







Jo. Arndt  
in wahren  
Christen-  
thum lib. II.  
cap. 58. n. 7.

Was könn-  
en die  
Sterne  
dazu, daß  
die Astro-  
nomi ihre  
Influenz u.  
Wirkung  
nicht besser  
wissen, was  
können die  
Kräuter  
dazu, daß  
die Medici  
ihre Natur  
und Krafft  
nicht besser  
verstehen?



Matth. 10/  
26.

Es ist  
nichts ver-  
borgen, das  
nicht werde  
offenbart  
werden,  
auch ist  
nichts  
heimlich,  
das man  
nicht wissen  
werde.

MYSTERIVM  
SIGILLORVM, HERBARVM & LAPIDVM

Oder:

Vollkommenes

# Geheimniß derer Sigillen, Kräuter und Steine

In der

Cur und Heilung aller Kranckheiten, Schäden,

Leibes- und Gemüths-Beschwerden

durch unterschiedliche Mittel ohne Einnehmung der Arzeneey

In 4. Classen ordentlich abgetheilet,

Als:

- I. Erste Cur und Heilung durch die himmlische Influenz mit Hülffe derer Kräuter und Wurzeln.
- II. Zwendte Cur und Heilung durch die himmlische Influenz aus denen Metallen und Steinen mit Hülffe derer 7. Sigillen.
- III. Dritte und zwar Summarische völlige Cur und Heilung durch die Zusammensetzung derer 7. Metallen und Sigillen.
- IV. Vierte Cur und Heilung aller menschlichen Schwachheiten und Gebrechen.

Mit beygefügten Figuren und auch gangem Grund dieses  
Astronomisch- und himmlischen Processus,

Durch

Israel Diebner von Schneeberg,

Berühmt gewesenen Mathematicum bey der ibralten Universitäts

zu Erfurt,

Anjehoraber mit verschiedenen neuen curieusen Anmerkungen  
vermehret.

---

Frankfurt und Leipzig, bey Christian Weinmann, Buchh. in Erfurt 1735.



SD 685



## Erste Vorrede.

Von den Kranckheiten der Menschen,

So nechst Gottes Verhängniß/ von den sieben Planeten hier auf dieser Erdkugel erregt werden.

**D**ie Kranckheiten, darein wir Menschen zu fallen pflegen, rühren her, wegen der verderbten Natur, nemlich aus Unwissenheit des Unterscheids, der guten und bösen Zeiten, welche seynd das alleredleste Ding, so zwar der vornehmsten Creatur, gleich als ein Schatz, zu geniessen, frey gelassen, aber durch die eigene

## Erste Vorrede.

Wollust, zu früh angegriffen worden, daher solcher Schatz so tieff sich versencket, und verfallen, daß, nachdem man nun bey 6000. Jahren gegraben und gesucht, sich derselbe ist, Gott Lob, einmahl offenbahret und entblöset, worzu ferner keine andere Mühe vonnöthen, auffer, daß derselbe vorsichtiger angegriffen, gehoben und heraus gezogen wird.

Wann aber solches Hand anlegen, ohne die Verachtung der gar zu überflüssigen eigenen Wollust, nochmals keines weges beschehen mag. Als verhelffe die Göttliche Dreyeinigkeit hiermit die Finsterniß des Geistes und menschlicher Hobeit, dem Licht der Natur und Tugend nicht fernerweit so jämmerlich, als geschehen und noch in vollem schwange zu befinden, vorgezogen werde, Amen.



## Neue Vorrede.

Hochgeneigter Leser.

**I**n gegenwärtigen wiederum neu aufgelegten Wercken des Herrn Israel Hiebners, gewesenen berühmten Mathematici in der ubralten Univerſität zu Erffurt/welches Er nunmehr vor 84. Jahren heraus gegeben hat / und in denen demſelben beygefügten Anmerckungen trifft derſelbe ein unſchätzbares Kleinod an, daß alſo derjenige / ſo ſich ſelbiges bedienen will / er mag nun ein Philoſophus, Aſtronomus, Medicus oder Oeconomus ſeyn / in allen ein vollkommenes groſſes Geheimniß antreffen wird / welches ihn zu allerhand curieuſen Wiſſenſchaften und ſciencen, abſonderlich in der Edlen Urſenen-Kunſt aufwecken und dienen kan; auch hat ſich derſelbe nicht daran zu ſtoſſen / wann er dieſes gleich nicht durch das erſte Anſehen oder Leſen begreifen kan? ſahre er nur zum andern mahl fort / ſo wird ihm ſolches ſo wohl vorkommen / daß er davon

## Neue Vorrede.

nicht abweichen wird / biß er seinen gesuchten Zweck erreicht hat; Man fehre sich auch nicht an die Tadelgern, dann diese sind nichts anders gewohnet als alles zu tadeln und durchzuziehen / was mit ihren temperament nicht übereinstimmet / oder was sie nicht gleich verstehen können oder wollen / da doch alles dasjenige in diesem Buche / was ein Kenner von dergleichen Wissenschaften verlanget / gar bald antreffen und verstehen wird / daß es also heisset: lectio lecta placet, toties repetita placebit. Ja wann einer sich dieser Anleitung in vorstehenden Curen durch Kräuter / Wurzeln / Bäume / Steine ꝛ. gebrauchen will / so wird er in denenselben reussiren und die geschwinden vortrefflichen Würckungen davon in Seegen empfinden / mithin glücklich seyn / sich hierdurch bey Jedermann beliebt zu machen und in renomeé zu setzen / womit dann sich dem Wohlwollen des Hochgeneigten Lesers recommendiret

Der

Erffurt den 22. Martii  
1735.

Editor.

Erster



# Erster Unterricht.

## Von den Kranckheiten nach Ordnung der 7. Planeten.

### I. Was Saturninische Kranckheiten seynd.

h 1)



**S**aar so kaal  
 Runzeln  
 Zahnfleisch und wackelende Zähne  
 faul Zahnfleisch  
 ungestalte Zähne  
 Zahnwehe  
 recht Ohr  
 Empfängniß Verhinderung  
 erfrorne Füße  
 harte Beulen, Knollen, Oberbeine  
 und Ohrklammern  
 Kröpfte am Halße

4. tåg

---

1) *Saturnus*, der höchste Planet, welcher seinen Lauff in 29. Jahren 174. Tagen, 4. Stunden, 58. Minuten, und 25. Secunden vollendet, seiner Natur nach ist er kalt und trocken, wie auch irdisch, ist erhöhet in der Waag, und erniedriget in Löwen (exaltatur in ♄ & debilitatur in ♄) sein Hauß ist der Steinbock und Wassermann, (♄ und ♄) alles was dieser beherrschet, ist rauh und unangenehm in Ansehen, hartleibig, mager und runzlich, schwarz, dunckel, bleich oder Bley-färbig, irdisch, trocken und

## 4. tägliche Fieber

Krebs

Schaarbock

Milch und Beine. 2)

Unter den Thieren.

Esel

Haas

Maus

Maus

und von zusammenziehender Krafft, heftlich an Geruch. Die Kräuter wachsen gern auf ruffigen, stinkenden, finstern, unannehmlichen Orten, in Klüfften, Grufften, Gräbern, alten finstern Gemäuer, dunkelen Thälern, einsamen Orten, finstern Wäldern, in Katten von Sonnenschein abgelegenen Gegenden, welchen sie zuwider sind, also, wo viel dergleichen an einen Ort gefunden werden, sie selbst einander contraire sind und einander aufreiben und verderben. *Georg. Horn. Arca Moÿs p. m. 137. Stanisl. Reinh. Acxtelmeier in Idea Harmonica Correspondentia Superiorum cum inferioribus p. m. 10. Tobie Schügens Harmonia Macrocosmi cum Microcosmo, cap. 8.* So ein Kind in des Saturni Stunden geböhren wird, hat die Eigenschafft des ♄, siehet zur Erden, bekommt einen krummen Rücken, tieffe räuberische Augen, hohe Augenbrahen, ist ungern bey Leuten, absonderlich Frauenzimmer, wird bald grau, verliehret selten den gefastten Haß, ist tiessinnig, listig, betrügerisch, neidisch und zur Zauberrey geneigt. *Schüz d. l. cap. 8.*

2) Man ziehet ferner dahin allerhand böse unheilsame Schäden und Kranckheiten, so sich in der Milch und Kröß-Adern ereignen, weiter Catharren, welche auf die Brust fallen, Wassersucht, zauberische Kranckheiten und widerspänstige Schäden. *Schüze d. l. c. 8. Melancholie. Aberwig, Apostema in Kopff, Schwindel, fallende Sucht, Aussatz und andere Haupt-Gebrechen, jedoch ist nicht zu laugnen, daß durch die Solarische und Jovialishe Urheueyen der Künstler diesen ihre böse und schädliche irradiation benehriten, und in eine gang andere Natur setzen könne, massen Feuer und Sonne allen Gift seine Bosheit ausziehen können, Acxtelm. d. l. p. 11.* Er herrschet auch über Bley, Antimonium, Wismuth, Glatte &c. *Schüz d. l. Von Edelgesteinen wird ihme zugeleget der Onyx, Topazier, Jaspis. Horn, Arca Moÿs, p. 134.*

Maulworff  
 Raab  
 Uhu  
 Stein-Cul  
 Fuchs  
 Schweiß-Fliegen 3)

## II. Jovialische Kranckheiten seynd.

4 4 )



Seiten-Geschwer oder Stechen  
 Zusammenzieh- und Erstarrung  
 der Glieder  
 Schmerzen des Rückrads  
 Verstockung  
 Fährliches Fieber  
 Leber-Fluß  
 Lunge

Rip

3) Alle traurige und schwermüthige Thiere, und die, die Nacht mehr lieben als den Tag, gehören hieher, als Nacht-Eule, oder Uhu, Schüz d. l.

4) Jupiter, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 11. Jahren, 317. Tagen, 71. Stunden, 49. Minuten und 32. Secunden, ist seiner Natur nach warm, und feuchte, wie auch lüfftig, wird exaltirt in ♃, und debilitirt in ♁, wie auch ♄, seine Häuser sind der ♃ und ♄, ihm werden alle Tugenden zugeeignet, also was sonst durch des ♃ Bosheit allhier auf Erden angerichtet, solches etlicher maßen durch den ♃ temperirt und verbessert wird, also, daß er so viel Schaden nicht stiften kan; es ist ein gütiger Planet, seiner Natur nach wird er vor männlich Geschlecht gehalten, ist in allen seinen Aspekten gütig und heilsam, wird deswegen fortuna major, oder das groffe Glück genennet; Aus denen Farben erwehlet er, welche blau und röthlich fallen. Einige Philosophi ziehen hieher von denen Metallen das Kupffer und Mineral-Vitriolum, ordinaire aber wird ihm das Zinn zugeeignet. Welcher Mensch in der Stunde dieses Planeten geböhren wird, ist von Farbe weiß und mit etwas röthlich

Rippen  
Knörpel  
Puls  
Sennader  
Saame. 5)

Unter den Thieren.

Schaaf  
Storch  
Lerch 6)

### III. Martialische Kranckheiten seynd



♂ 7)  
Brennender Rothlauff der Kinder  
Leuß, Milten und Nüss  
Haar ausfallen  
rothe Fleck oder Wurzel des Angesichts  
linck Ohr  
Milz, also auch bey k  
Geschwär

nach

vermischet, hüpscher Natur, guten verträglichen Gemüthes, ist fürsichtig, freygebig, gerecht, glücklich, gottsfürchtig, wird auch öfters zu grossen vornehmen geistlichen Aemtern erhoben, ist fromm, aufrichtig getreu, ja es ist alles an ihm Lobenswerth. Schüz alleg. Traët. cap. 9.

5) Man ziehet auch dahin den Schlag, Lungen-Sucht, Wasser-Sucht, Leber-Sucht, Hals-Geschwür, Blöhung im Leibe, Krampff, alle Kranckheiten so im Puls, Sehn-Adern, und im Saamen-Gefäß entstehen, ferner die schwarze Gall, die Verstopfung in Eröß-Adern, item die Hiß in Magen etc. Actielm. d. l. p. 13. 14. Schüz d. c. 9. Ranzov. Tr. Astrolog. de Genitl. p. 39. in Tab.

6) Es gehöret auch hieher die Gemse, Hirsch, Elephant, die Taube etc. Schüz d. c. 9. Von denen Edelgesteinen aber der Tyrckis, Perle und Beril. Horn. Arca Mos. d. l.

7) Mars, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 1. Jahr, 321. Tagen,

nachlassende Fieber  
 tägliche Fieber  
 3. tägliche Fieber  
 Gall  
 Nieren  
 Nern  
 Scham. 8)

### Unter den Thieren.

Thieger = Thier  
 Panther = Thier  
 Hund  
 Wolff  
 Geyer  
 Schnecken  
 Mücken  
 Monstrosische Unthiere  
 Kas. 9)

IV. Sola-

23. Stunden, 31. Minuten und 57. Secunden, ist seiner Natur nach feurig, warm und trucken, wird erhöht, oder hat grosse Gewalt in  $\text{♁}$  und verlihet die Kräfte in  $\text{♁}$  und  $\text{♂}$ , seine Häuser sind in  $\text{♁}$  und  $\text{♂}$ ; Welcher in der Stunde Martis geböhren wird, ist martialischer oder kriegerischer Natur, achtet der Gespenster nicht, können ihm auch nicht schaden, noch auch die Unholde, es hat auch ein solcher ein spitziges Angesicht, rothkrauses Haar, mit etwas schwarz vermischet, einen dünnen hageren Leib, ist jachzornig, hat ein hohes Maul, und stehet gemeiniglich offen, oder von Bosheit wegen hart zugebissen, hat lange Zähne, rühmet sich seiner Bosheit, ist spöttisch, freßig, achtet niemand, ist lügenhaftig, lachet selten, weschafftig, verthunlich, kühn, streitbar, wird gemeiniglich ein Soldat ic. Schüz d.l. cap 10.

8) Es gehören auch hieher hitzige Fieber, Haar-ausfallen, Gelbsucht, Verstopfung der Milk, Würgen, Brechen, Schaden vom Venus-Kampf, Rothst-Ruhr, menstrualische Krankheiten, Rothlauff, oder Rose, und Seitenstechen. Schüz d.c. 10. Acxtelmeier d.l.

IV. Solarische Kranckheiten seynd

☉ 10)



Hirn Unreinigkeit  
 Flecken von der Sonnen gebrandt.  
 recht Aug des Mannes  
 linck Aug des Weibes  
 Nabel  
 Geschwulst  
 Catarr  
 Sonnenblüt  
 Herzklappen  
 Hirn  
 Herz  
 Gesicht. 11)

Unter

9) Man ziehet auch hieher das wilde Schwein, Pferd, Maul-Esel, Bär, Hahn, Habicht. Schüz d. l. Von Edel-Gesteinen gehöret hieher der Magnetstein, Hyacinth, Amethyst ic. Horn. d. l. p. 134.

10) Die Sonn, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 365. Tagen, 5. Stunden, 48. Minuten und 59. Secunden, ist seiner Natur nach feurig, warm und trucken, exaltiret in ♄, und debilitiret in ♁; Ihr Haus ist der ♄. Dieser Königlische Planet wird von denen Philosophis das Aug der Welt genennet, durch welche alles seine Lebens-Bewegung und natürliche Krafft erhält. Die Venus ist der Sonnen Wächter, Mercurius ihr Traband, ♃ ihr Kriegs-Kath, ♃ ihr Cankler, ♃ der Hencker und Nachrichten, und der ♃ wird ihr Post Bote genennet. Sie theilet die Zeiten in Jahre, Monathe, Tage und Stunden, und wenn sie über unsern Horizont ist, so bedecket sie mit ihren güldischen Strahlen das ganze Firmament des Himmels; ein Kind unter dessen Stunde geboren, ist gelb von Farbe, hat schön krauß Haare, zuweilen kahlköpffig, starck, fromm, herrlich, tieffsinnig, beherzt, liebet Ruhe, hat grosses Ansehen, ist Ehrgeizig, hoffärtig, stolz, verschmikt, lebet offit lange, hat einen gesunden Leib und guten Verstand, kommet zu grossen Ehren, regieret wohl, in summa, ein solcher Mensch ist zur Regier-Kunst geschickt. Schüz d. l. cap. 11. Acxtehm. d. l.

11) Hier

Unter den Thieren.

Löw  
Pferd  
Adler  
Hahn. 12)

V. Venerische Kranckheiten seynd

♀ 13)



Nigen der Lippen  
Lincke Brust  
Lenden  
Gemächte  
Bruch  
Mängel des Geruchs  
unnatürlicher Schweiß  
Mutter

Miern,

11) Hieher gehöret auch der kalte Brand, Carfunckel, Blödigkeit des Gesichtes, Erkältung der Leber, Magens, Mutter, in summa alle Kranckheiten, so von den Herzen herkommen oder sich dabey finden. Schüz d. l.

12) Man ziehet auch hieher den Falcken zc. Von Edelgesteinen, den Carfunckel, Hyacinth, Chrysolith zc. Horn. d. l. Schüz d. l.

13) Venus, dieser Planet ist manchemahl Morgen- manchemahl auch Abend-Stern, und vollendet seinen Lauff in 224. Tagen, 17. Stunden, 44. Minuten, 55. Secunden, ist lufftig, kalt und feucht, exaliret in ♀, und wird geschwächet in ♀ und ♀, ihr Hauß ist ♀ und ♀. Ein Kind in dessen Stunde geböhren, ist zur Wollust, Müßiggang und Unzucht geneigt, ziehet die Weibes-Bilder schöner als die Mannsen, hat einen schönen wohl proportionirten Körper und Angesicht, schöne Augen, feine Haare, ist fröhlich und kurzweilig, ist ein Mann, haben ihn die Weiber lieb, ist gemeiniglich kalter Natur, unfruchtbare, unkeusch, in Lieben nicht beständig, wohnredend, schimpflich, lustig und fröhlich, liebet die Music, Seitenspiel und Oratorie &c. Schüz d. l. cap. 12.

Niern, also auch bey ♂  
Gebuhrts-Glieder.  
Brüste  
Keele  
Leber, also auch bey ♀  
Sperma 14)

Unter den Thieren.

Tauben  
Torteltauben  
Schwein  
Pfau  
Kebhum.  
Spaz  
Mster  
Seefisch. 15)

VI. Mercurialishe Kranckheiten seynd



§ 16)

Schlafbringen  
Hinfall  
Unsinigkeit  
Heißerkeit  
rauchiger Hals  
Überflüssige Ausspeyung

stetiges

---

14) Man zehlet noch zu diesen den Blasen-Stein, Nieren-Geschwür, dessen Schwindung, alle Kranckheiten in Saamen-Gefässe, aufsteigen und Ausfallung der Mutter, Bauch-Fluß, Schlier, Nörn-Geschwür, böser Hals, Auffspringung der Leffzen, Frankosen und alle Kranckheiten von der Unzucht herrührende. Schüz d. l. Aextelmeier d. l.

15) Alle Thiere, welche zur Geilheit und Unzucht geneigt sind, gehören hieher,

## Stetiges Wachen

Gehirn, also auch bey der ☉

Geist

Einbildungen

Gedächtniß

Zunge

Hand und Finger. 17)

## Unter den Thieren.

Uff

Nachtigall

Papagen

Stieglitz

Schwalb

Fledermauß

Purpurvogel

Koskefer

Ameiffen

Bien

Heu

hieber, als Wachteln, Fasanen, Ziegen, der Hund, Schwalbe ꝛc. und dann von Edelgesteinen der Achat, Chrysolith ꝛc. *Horn. d. l. Schüz d. l.*

16) *Mercurius*, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 87. Tagen, 23. Stunden, 13. Minuten, 24. Secunden, ist vermischet, und von Natur feucht und kalt, in der ♁ stehet er exaltiret, debilitiret aber in ♀ und ♁; Sein Hauß ist die ♁ und ♁. Ein Kind in dieser Stunde gebohren, wird unbeständig, erdencket immer was Neues, ist unruhig, verschmitzt, listig, weise und beredt, frölich, bleicher Farbe, guter Rathgeber, geschwind, hurtig, kunstreich, guter Rechenmeister, Astronomus, Philosophus, Poëte, Gold-Arbeiter, Uhrmacher ꝛc. *Schüz d. l. cap. 13. Acxtelmeier d. l.*

17) Marz ziehet noch hierzu die Traurigkeit, kurzen Athem, Säulung der Lungen, Husten, fallende Sucht, ꝛc. *Schüz d. l.*

Heuschrecken  
 Hehmen  
 Schlangen 18)

VII. Lunarische Kranckheiten seynd

19)



Uy oder Schrätel  
 des Angesichts Flecken und Nasen  
 Augenverren, Fess und Fle-  
 cken.  
 linck Aug des Mannes  
 recht Aug der Frauen  
 Schnuppen oder Strauchen  
 Rechte Brust  
 Durst leschen  
 Magen  
 Gedärm und Eingeweydt  
 Fraiß oder hinfallende  
 Kranckheit  
 Wassersucht  
 Ruhr  
 Gehirn, also auch bey ♀ und ☉  
 Eingeweide  
 Blase, also auch bey ♀  
 Geschmack. 20)

Unter

18) Horn. d. l. schreibt ihn zu den Saphir und Schmaragd.

19) Der Mond, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 29. Tagen;  
 12. Stunden, 44. Minuten, 3. Secunden, ist wässericht und von Natur  
 feucht und kalt, exaltiret in ♋ und debilitiret in ♄, sein Hauff ist der  
 ♋. Ein Kind in des Mondes Stunde gebohren ist unbeständig, arbeit-  
 sam,

Unter den Thieren.

Kaninichen	Schnecken
Kuckuck	Frösche
Gänse	Kröten
Endten	Meer-Spinnen
Nacht-Eule	Krebse
Monstrum Hunds-Art	Fisch
Muscheln	Hecht
Auftern	Forellen. 21)

VIII. Saturninische und Jovialishe Kranckheiten.

♄ ♃.

Haupt-Wehe von kalter Materi.  
Lungensucht, Geschwer und Enter  
darvon die Schwindsucht entstehet.

blöde kalte Leber	Krampf
Verstopffung der Leber	Kälte und Lähme der Glieder
Zittern	Senn-Adern.

IX. Saturninische und Martialishe.

♄ ♂

ungestalt Haar  
zeitlich grau Haar gewinnen  
böse Träume

schwarze

sam, ungeschickt, schläffrig, ungehorsam, seyn selbst Mörder, hat dunckele Augen, selig, bleicher Farb, gelanget selten zu hohen Aemtern, wird etwan ein Fuhrmann, Schiffer, Fischer, Bader, Leineweber zc. Das weibl. Geschlecht hingegen kommet zu hohen Ehren. Schüz d. l. cap. 14. Act. 1. d. l.

20) Man ziehet hieher auch die lincke Seite, den Bauch, die Geburts-  
B 2

Stie

schwarze löcherte Zähne  
 schwach Gehör  
 Ohren sausen und brausen  
 Ohrenweh  
 Ohren-Geschwer und Euter  
 Ohrenwürme  
 Harn Verstopfung  
 Schmerzen vom Stein  
 Steingruß und Sand  
 Geschwür und Lächer der Heimlichen Orten  
 alte Schäben  
 Gestank des Leibes  
 fließende faule Fisteln und Geschwür der Schenkel  
 oder sonst am Leib  
 Blutspeyen vom Fallen  
 geliefert Blut, so verstopft im Leibe  
 Glieder so zerknirscht oder verrenckt  
 gebrochene Beine  
 einstechen ein Stück Eysen, Dornen und Spreissen.  
 Haupt-Wunden  
 Leichdorn.

X. Saturninische und Solarische.

h o

Trunkenheit  
 Haut des Angesichts  
 zu viel Augbraunen  
 Mattigkeit und

Ohn-

---

Glieder, die Vicht, menstruum und d. m. beherrschet die Corallen und den  
 Calcedonier-Stein. Horn. d. l. Schüz d. l. Acxtehm. d. l.

21) Hieher gehdret der Schwann, Krebs ic. Schüz d. l.

Ohnmacht  
 Nabel austritt  
 Hertzschwachheit  
 Pferde-Biß.

XI. Saturnische und Venerische.

♄ ♀

Mundfeule  
 Halsgeschwer  
 Aposten im Hals  
 abgefallen Zapf in Hals  
 Lendenweh von Verstopfung  
 tröpfelnde Harn-Winde oder kalter Seich  
 wenn der Stein ins Rohr kommt und den Harn  
 verstopffet.  
 Bruch der Gemächte  
 Venus-Händel oder Geilheit  
 NB. Allhier pflegt die Influenz Ineris  
 stark ♀ aber schwach zu seyn.  
 Bräutigam der verzaubert ist  
 die Weite des Gebuhrts-Gliedts  
 todte Frucht  
 Mutterwehe oder Nachwehe

XII. Saturninische und Mercurialishe

♄ ☿

Schrecken der Kinder  
 Schwindel, Schlag oder Tropffen.  
 halbe Schlag  
 Schlaf-Sucht  
 üble Sprach  
 Husten

14 Erste Zeilung aller Kranckheiten durch die himmlische

---

Reichen und Enge des Adems von zehem  
Schleim und Roth  
Husten der Kinder  
Traurigkeit  
schrunden der Hand und Fuß  
rauhe unebene Nägel der Finger  
übel Gehör.

XIII. Saturninische und Lunarische

♄ ☾

Schwindel  
Milch so in Brüsten geröthen und knollecht  
Brüste so nach Entwehnung der Kinder  
sich spannen  
schrunden der Brüste  
geschrundene Warzen der Brüste  
kalter Magen  
beissen und nagen des Magens  
auffstossen des Magens, Würgen und Brechen  
Magenweh  
Wassersucht  
Harnwinde der Weiber  
Wehe und Grimmen der Mutter  
aufsteigen der Mutter  
ausfallung der Mutter  
kalte Mutter  
überflüssige Zeit der Weiber  
unreinigkeit der Kindbetterin.

XIV. Jovialishe und Martialishe

♃ ♀

Haar roth färben  
Hauptwehe von Hiß

Husten

Husten von subtilen oder scharffen Flüssien  
 Blutspeien  
 Seitenstechen von Aufblehung der Winde  
 erhigte Leber  
 Geschwulst der Lebern  
 Gelbe Sucht  
 hitzige Nieren  
 Geschwär der Nieren  
 Geschwär an der Brust  
 Fieber, so heimlich und innerlich seyn,  
 Spann-Adern, so zerknitsch und verwundt.  
 Blutstillung der Wunden.

XV. Jovialishe und Solarishe.

♃ ☉

Hirn stärken  
 Herz stärken  
 Wehetagen und Geschwulst der Guldenen Ader.

XVI. Jovialishe und Venerishe.

♃ ♀

zu viel fließen der Guldenen Ader  
 vergangene Venus-Händel oder Ehliche Werck.  
 Unfruchtbarkeit des Leibes  
 Verfallung des Fleisches.

XVII. Jovial- und Mercurialishe.

♃ ☿

Hirn-Unreinigkeit, so das Gedächtniß hindert  
 Haupt- und Hirn-Schwachheit.

XVIII. Jovial: und Lunarische

♃ ♃

Haupt-Flüsse  
Brüste, so geschwollen  
Saamen-Fluß

XIX. Martial: und Solarische.

♂ ☉

roth ungestalt Haar  
Geschwer im Angesicht  
untergerunnen Blut in Augen  
Herzjittern von überlauffender Gall  
im Magen  
Blut Harnen  
Kindesblattern  
hizige Geschwülste oder Geschwär  
feurige Geschwülste und Entzündungen  
Hizblattern und Carfunckeln  
hizige Geschwulst der Wunden  
der Wunden Entzündung.

XX. Martial: und Venerische.

♂ ♀

Rauhe des Halses und Heiserkeit  
stinkender Adem  
Colica, Darm-Sicht oder Grimmen  
im Leib, so von Schleim und  
Winden entsteht,  
Geschwär am Ufftern  
Fisteln und Schrunden am Hindern  
Feigwarzen

Wolf.

Wolf am Hindern von viel gehen.  
 Mastdarm so für dem Leib gehet  
 Lenden-Wehe, von Verstopfung.  
 die Entgehung des Harns aufzuhalten  
 Geschwär und Löcher am Gemächte  
 brennende Blattern am Gemächte  
 Frankosen  
 Wunden, so innerlich  
 Item Brüche und Versehrung.

### XXI. Martial- und Mercurialische.

♁ ♃.

ungestalt gerad Haar  
 tobende Sucht und Hirn-Wehetagen  
 Bräune der Zungen  
 harter Stuhlgang  
 Schlieren  
 Blatten oder Filzläuse  
 Finger-Wurm  
 Händezittern  
 Krätze und Keitliesen  
 Spinnen-Gift  
 Narben, Wund-Mähler und Leyn-Zeichen.

### XXII. Martial- und Lunarische.

♁ ♀.

fließender Grind und Schuppen des Haupt  
 stechend Haar der Augbraunen  
 Läuse der Augbraunen  
 Augen-Hiß, Röthe und Schmerz  
 heftig bluten der Nasen  
 Krebs der Nasen

Ⓒ

zu grosse geschwollene Brüste  
 Geschwür der Brüste  
 Unlust zu Essen  
 undäuing des Magens  
 Magendampf  
 Sodt  
 hizige Magen-Galle  
 Geschwulst un Geschwür des Magens  
 Verstopfung und Härte der Mutter  
 Verstopfung der Zeit der Weiber  
 seltsamen Gelust der schwangern Frauen  
 Raute un Grund der kleine Kinder  
 Hüneraugen  
 hizige offene fließende Schäden  
 Schaden vom heissen Wasser  
 verwundte Brust, Därm, oder Blasen  
 Gliedwasser.

XXIII. Solar: und Venerische.

☉ ♀.

ungestalt Gesicht  
 Geschwulst der Gemächte  
 schwach Gehirn

XXIV. Solar: und Mercurialische.

☉ ♀.

Reissen der Kinder  
 Bauch-Würme  
 Bienen-Stich.

## XXV. Solar: und Lunarische.

☉ ♃.

Augen so schwüurig und trieffend  
 grosser Schmerzen der Augen  
 Verletzung der Augen  
 wann die Milch nicht verstehen will  
 Geschwulst des Magens  
 Versehrung un Geschwür der Blasen  
 Geschwulst der Mutter  
 Zitter Mähler und Flechten.

## XXVI. Vener: und Mercurialische.

♀ ♃.

Verhinderung der Empfängnis  
 Nieren-Krankheit.

## XXVII. Vener: und Lunarische.

♀ ♃.

versiegene Milch  
 Bauch-Flüsse, Durchlauff  
 rothe Ruhr  
 Bauchgrimmen von der Mutter  
 Mutter Unreinigkeit  
 weisse Flüsse oder weisse Wehe  
 unzeitige Gebuhr  
 Nach-Gebuhr.

XXVIII. Mercurial- und Lunarische.

♃ ♀.

Haar-Milben  
Frosch unter der Zungen  
Hirn Unsauberkeit  
zu harte Brüste  
die Verstopfung des Magens  
Müdigkeit.

XXIX. Saturnin- Martial- und Solarische.

♄ ♁ ☉.

falte Brand  
Geschwär die um sich fressen  
Pestilenz  
Feuer-Schäden  
allerley Gift.

XXX. Saturnin- Martial- und Mercurialische.

♄ ♁ ♃.

Fantasey und Melancholey  
Aussatz  
giftige Schlangen-Biß  
giftige Biß von tobenden Hunden.  
Wunden von giftigen Waffen.

XXXI. Saturnin- Martial- und Lunarische

♄ ♁ ♀.

ganzer Schlag  
Zauberey und Gespenst.

XXXII.

## XXXII. Saturnin-Solar- und Lunarische.

♄ ☉.

Zipperlein von kalter Feuchtigkeit.

## XXXIII. Martial-Solar- und Lunarische.

♄ ☉.

Zipperlein von Hitz  
Geschwulst vom stossen, schlagen oder fallen.

## XXXIV. Martial-Mercurial- und Lunarische

♄ ☿.

Hand-Zipperlein  
Würme in alten faulen Schäden  
Biß der Scorpion.

## XXXV. Saturnin-Martial-Solar- und Lunarische.

♄ ♄ ☉.

Hand und Fuß-Zipperlein.

Solche vorhergemeldte Kranckheiten, ereignen sich, wenn ein oder der andere Planet ins gemein, und insonderheit bey einem Microcolimo übel beschaffen oder von einem andern Planeten verlegt und antipatischer Weise angefochten wird, da empfindt es der Mensch, so bald, gleich ein Magnet, deme das Eisen zu nahe kömmet.

Derhalben, auffer den 7. Metallen kein näher Mittel, als das im Gegentheil die Kräuter, Wurzeln, und deren Saame, zu den Zeiten, wenn eins und des andern Krauts, Wurzel oder Saamens Planet wohl beschaffen, oder von einem andern Planet und Stern gestärcket, und Sympatischer Weise gute Hülffe empfähet, wie hernach deut- und ordentlich beschriben, zu finden.

Ende des ersten Unterrichts, wie die Kranckheiten dem Planeten unterworffen.

Folget nun  
**Der Sweyte Unterricht,**  
oder  
**Die Beschreibung der Bäume/ Kräuter und andere  
Erd-Gewächse, wie solche der sieben Planeten  
Natur zugethan. 22)**

I. Saturn

22) Die Herren Astronomi und Medici haben auch gewisse Constel-  
lationes und Aspecten, welche der Autor dieses Werckes nach und nach  
durchgeheth, wir wollen solche aber hier nur in einem Compendio vorstellen  
und zwar halten sie diese folgende vor die Allerglückseligsten, als  $\zeta\zeta\zeta$ .  
 $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  
 $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .

Vor mittelmäßigt, so etwas gut und etwas böß sind, halten sie  
nachstehende:

$\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ . auch wo  
das  $\zeta$  gefunden wird.

Vor die allerschädlichsten aber halten sie nachgesetzte:

$\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ .

Es finden sich auch noch nachstehende, welche zwar schädlich gehalten  
werden, aber doch nicht so, als vorhergehende.

$\zeta\zeta\zeta$ .  
 $\zeta\zeta\zeta$ .  $\zeta\zeta\zeta$ . wie auch das  $\zeta$ .

Diese Constellationes und Aspecten findet man überall in denen jähr-  
lichen Calendern, vornemlich aber muß man sich correcte Calendar, die von  
Astronomis gemachet, und corrigiret werden, erwählen, oder sonst sich nach  
wohl calculirten Ephemeridibus umsehen, damit ein Medicus oder Philo-  
sophus desto besser in seiner Wissenschaft verfahren kan; es ist vieles hier-  
an gelegen, allermassen diese Doctrin weder ein Gärtner, noch Ackermann,  
noch Chirurgus oder Medicus, ja kein Philosophus, welcher in dem grossen  
Geheimniß des Lapidis Philosophorum arbeitet, entbehren kan, massen  
mir

I. Saturninische Bäume, Kräuter und Wurzeln.

h. 23)

wilde Weilwurz	-	-	Iris sylvestris	
klein wilde Weilwurz	-	-	Iris sylvestris parva	wilder

mir selbst ein berühmter Practicus und Doctor Medicæ, er zehlet, daß, als er zu einem Particular in einer gewissen Zeit den flüchtigen Mercurium eingesehet, in wenig Stunden etliche Quentlein fein Gold heraus gebracht, indem der Saß nicht viel gewesen; Er hätte sodann auf eine andere Zeit dieses wiederum auf vorige Art probiret; Alleine es wäre nicht eingetroffen; gleicher Weise hätte er es zum dritten mahl versuchet, aber vergebens; hierauf hätte er es liegen lassen; ein Jahr darnach sey ein guter Freund, welcher in der Chimie und Astronomie wohl erfahren gewesen, zu ihme von denen Alpen-Gebürgen gekommen und ihn besuchet, deme er dieses erzehlet; welcher denn, als er solchen Proceß zu Hause probiret, ihme auf der Post zum Recompens 60. Ducaten geschicket; Er habe ihn geschrieben, ob er nicht von ihme die Zeit und Stunde erfahren könnte; dieser aber hätte wiederum nur geantwortet, daß er in grosser Quantität anho arbeitete, danckete ihme nochmahlen dafür, aber von deme, was er geschrieben und begehret, hätte er in Briefe ein altum silentium verspühren lassen; dahero er schlosse: daß dieser Proceß in gewisser Astronomischer Constellation elaboriret werden müsse; und also vor mir offenhertzig bekennete, daß wenn er sich nur besser in seiner Jugend auf die Astronomie geleet, er in vielen Stücken, so wohl in Medicis als Chymicis, geschickter seyn wolte; und freylich ist es wahr, daß in der Astronomie vieles offenbar ist, vieles auch noch verborgen lieget, so zu dergleichen Zweck abzielet; alleine man æstimiret heutiges Tages solche Disciplinen nicht, und wo sich noch ein oder der andere findet, welcher was darinnen gethan, so wird er vor der Welt als nãrrisch ausgeschrien und gehalten; es lieget auch manchmal an tüchtigen Docentibus; dieweilen aber diese zu Zeiten perfunctorie dociren; so können auch die Discences nicht viel begreifen, und muß also das Naturell, welches mancher hat, unterdruckert verbleiben. Auf das vorige zu kommen, was hat nicht Theophrastus Paracelsus à Bombast. F. Basilius Valentinus, Geber, die Rosen-Creuzer und andere mehr in ihren

wilder Galgan	-	-	Cyperus
Baummoos	-	-	Muscus
Beerlapp	-	-	Muscus terrestris
Fichtenbaum	-	-	Pinus
wilder Fichtenbaum	-	-	Pinus sylvestris
tarentinische Fichten	-	-	Pinus Tarentina
meer Fichten	-	-	Pinus maritima
rother Tannenbaum	-	-	Picea
weisser Tannenbaum	-	-	Abies
Agaric	-	-	Agaricum
Cypressenbaum	-	-	Cupressus
Seebenbaum	-	-	Sabina seu Savina
Lorbeerbaum	-	-	Laurus
Alhorn	-	-	Platanus
Mölden	-	-	Atriplices

schwarz

ihren Schriften uns hinterlassen? alleine es fehlet nur an den Astronischen Schlüssel, sapienti sat. Zu wünschen wäre freylich, daß die Jugend in ihrer grünenden Blüte zu dergleichen angehalten und ihnen die Handgriffe gezeigt würden, so würden sie mit heran wachsenden Jahren an Weißheit zunehmen, und alles besser verstehen; O! lerne Kunst und Tugend, du liebe zarte Jugend, die dich bringet zu Ehren, und deinen Ruhm thut mehren.

23) Es hat der Auctor dieses Buchs einen starcken Catalogum unterschiedener Bäume, Kräuter und Wurkeln, welche von denen sieben Planeten entweder alleine oder conjunctim mit andern Planeten beherrschet werden, allhier eingerucket, welchen man ausführlich untersuchen könnte, und welcher in Pharmacopeia, Medicina und andern dahin gehenden Wissenschaften grossen Nutzen geben könnte; alleine weilten solche einen starcken Tractat erfordern, so in solchen wenigen Bogen nimmermehr abgehandelt werden können; so hat man es bey des Herrn Autoris Aufzeichnung gelassen, sich aber vorbehalten wollen, daß man, wann der Herr Verleger von diesen Druck einen guten Abgang haben wird, und er sich zu einen andern Theil resolviren sollte, bezubringen, und diese Kräuter, Bäume, Stauden und Wurkeln, auch die vorhero bereits vom Autore angemerckte Kranckheiten und Thiere, weitläufftig, wann Gott will, auszuführen gesonnen ist.

schwarz	Pappelbaum	-	-	Populus nigra
	Erlenbaum	-	-	Alnus
	Kustholz	-	-	Ulmus
	Zamariſten	-	-	Myrica five Tamarix
	Stechdorn dritt Geſchlecht.	-	-	Rhamnus III.
	Wegdorn-und Kreuzbeer	-	-	Spina Merula ſeu infectoria
	Weinholz, Reimweiden Mundholz	-	-	Ligustrum
	Lindenbaum männlich	-	-	Tilia mas.
	Steinlinden	-	-	Tilia ſaxatilis
	Ebenbaum	-	-	Ebenus
wilde Hecken	Rosen	-	-	Rosa canina
	Schwamm an Heckenrosenſtrauch	-	-	Spongia canina
	Weiden oder Felbinger	-	-	Salix
	Oliven	-	-	Oliuæ
Böhmiſcher	Delbaum	-	-	Olea Boëmica five Eleagnus
	Galläpfel	-	-	Gallæ
	Pantoffelholz oder Gorgf	-	-	Suber
	Mängelwurz, oder ſtreifgrind,	-	-	
	Zitterwurz.	-	-	Rumices
	Engelwurz	-	-	Angelica
	Eibenbaum	-	-	Taxus
roß	Caſtanien	-	-	Caſtanea equina
	Dattelgeſchlecht	-	-	Mufa
	Gemeine Heydelbeer	-	-	Myrtillus
wilde Kirſchen		-	-	Chamæcerafus
	Johannsbrodt	-	-	Siliqua
wilde oder ſaure	Aepffel	-	-	Mala agreſtia
Holz	Birn	-	-	Pyrum agreſte
	Zürgelbaum	-	-	Lotus
Welfche	Nüſſe	-	-	Nuces juglandes
Indianiſche	Nüß	-	-	Nux indica
	Maulbeerbaum	-	-	Morum
	Affodiltwurz	-	-	Aſphodelus
	Alraun das Männle	-	-	Mandragora mas
	Alraun das Weible	-	-	Mandragora fœmina
	Opi	-	-	Opium
	Bilfenkraut	-	-	Hyofcyamus, vulgò Juſquia-

- Liebstöckel, lachender Eppich	Hippofelinum vulgò	Levisti-
groß Haußwurz	Sempervivum majus	(cum
kleine Haußwurz	Sempervivum minus	
mauer Pfeffer	Sempervivum minimum	
gebäumte Haußwurz	Sempervivum arborescens	
Einbeer	Aconitum saluciferum	
Christwurz oder schwarze Nieß-		
wurz	Helleborus niger	
Wiesentümmel	Carum vulgò	Carvi
Schlangenkraut od. Drachenzwurz	Serpentaria, sive Dracuncu-	
Einbeer oder Eisbeer	Herba Paris	(lus
Heydelbeer	Myrtillus	
Schleendorn Schleen	Prunus sylvestris	
Bremen, Brombeer	Rubus	
Erdescheu, Gündelreben	Chamæcissus sive Hederæ ter-	
Sanickel	Diapensia, fanicula	(restris
wilder Scharlach oder Salbey	Orminum sylvestre, Gallitri-	
wilder Scharlach ander Gewächs	Matrifalvia, Selarea	(cum
garten Scharlach	Orminum hortense	
Himmelbrodt	Manna	
Kalmus	Acorum verum	
Engelsfuß	Polypodium	
Haberdistel	Carduus avenæ	
Pfaffen-Nöhrlein	Caput monachi	
römische Pappeln oder Herbstrosen	Malva major	
fäse Pappeln	Malva minor	
giftig Wolffwurz	Aconitum, Lycoctonon	
Daschleskraut	Bursa pastoris	
Bruch- oder Scharntkraut	Aster Atticus, Bubonium, In-	
Cipressenbaum	Cypressus	(guinalis
Eppich	Apium palustre, Paludapium	
Farrenkraut das Männle	Filix mas	
Farrenkraut das Weible	Filix foemina	
Faulbaum	Frangula sive arbor foetida	
Filzkraut, Flachsende	Cassutha, Coscuta	
Nachtschatten	Solanum hortense	
welsche Nüsse oder Welschnußlaub	Nuces juglandes	

	Feigen	-	-	Ficus	(na
welscher	Steinklee	-	-	Melilotus five Sertula campa-	
	Steinklee	-	-	Lotus urbana, Melilotus falso	
wilder	Steinklee, oder Siebengezeit	-	-	Lotus sylvestris	(dicta
	Steinrauten	-	-	Ruta sylvestris	
weiser	Steinbrech	-	-	Saxifragia alba	
welscher	Steinbrech	-	-	Saxifragia altera	
	Klein Meußhörlein	-	-	Pilosella	
	Odermennig	-	-	Eupatorium Græcorum, vul-	
				gò Agrimonia.	
	groß Apstemkraut	-	-	Scabiosa major	
	Klein Apstemkraut	-	-	Scabiosa minor	
	wilde Mölten	-	-	Atriplex sylvestris	
	Meer Mölten	-	-	Atriplex marina	
	groß Kletten	-	-	Perfonaria, Lappa major, Bar-	
				dana	
	Läusekraut	-	-	Staphisagria five Consiligo	
	Capperrwurß	-	-	Capparis	
	Milßkraut	-	-	Scolopendron verum, Asple-	
				num	
	Moos			Muscus	
	Mengeltwurß	-	-	Oxylapathum	
	Mölten	-	-	Atriplex	
	gelbe Pastinaten	-	-	Pastinaca luteæ	
	Krauten	-	-	Ruta hortensis	
taub oder todte	Nesseln	-	-	Galiopsis, five urtica mortua	
	Sevenbaum	-	-	Sabina	
	Senetbaum	-	-	Sena	
	Thamarisken Baum	-	-	Myrica five Tamarix	
	Thymseiden oder Filßkraut	-	-	Epithymum	
	Wüßcherling	-	-	Cicuta	
	Hanff	-	-	Cannabis	
	Baldrian	-	-	Phil, Valeriana.	

2. Jovis Bäume, Kräuter und Wurzeln.

7.

	Bärdillen	- - -	Meon
Indianischer	Nardus	- - -	Nardus Indica
berg	Nardus	- - -	Nardus montana
	Spicanard	- - -	Spica domestica
	Hafelwurz	- - -	Asarum
	Bysem	- - -	Moschus
	Ambar	- - -	Ambarum.
	Zibet	- - -	Zibetum
	Weilträben	- - -	Jasminum
	Weyrauch	- - -	Thus,
	Lerchenbaum	- - -	Larix
Storet	Lerchenbart	- - -	Pseudo Terebinthus
vermeinter	Zerbentia	- - -	
	Cederbaum	- - -	{ Cedrus Phœnicia
	Bircken	- - -	{ Cedrus Litiã
	Gartenkress ist auch ♂	- - -	Betula
	Heyde	- - -	Nasturcium hortense
Welsche	Heyde	- - -	Erica
	Saurach, Saurdorn oder Peiffelbeer	- - -	Erica Italica
	St. Johannes Träuble	- - -	Berberis
leibfarbe	Rosen	- - -	Ribes vulgaris
	Buxbaum	- - -	Rosa Alabandica
	Schafmüllen, Reuschbaum, Abrahamsbaum	- - -	Buxus
	Delbaum	- - -	Vitex
zerpalten	Dattelbaum männlich	- - -	Olea domestica
	Dattelbaum	- - -	Palma mas.
	Myrtenbaum	- - -	Cuciofera
Tarentischer	Myrtenbaum	- - -	Myrtus
ausländischer	Myrtenbaum	- - -	Myrtus Tarentina
	süße Kirschchen	- - -	Myrtus Exotica
	Granatäpfel	- - -	Cerasus
weinechtige	Aepffel	- - -	Malum Punicum
		- - -	Mala mustica

musca:

muscateller Birn	-	-	Pyrum hordeacum
Balmwurz	-	-	Symphytum vel consolida
Nägelein	-	-	Caryophylli
Ochsenzungen	-	-	Buglossum
Borretsch	-	-	Borrago
Zürgelbaum	-	-	Lotus
Hartrigel	-	-	Virga sanguinea, five Corniolus
Brustbeerlein	-	-	Jujubæ five Zizyha
Mandelbaum	-	-	Amygdalus
Hundszungen	-	-	Cynoglossum vulgare
Ochsenzungen	-	-	Buglossum
groß Hauswurz wie bey h			Sedum, five Sempervivum majus,
Basilien	-	-	Ocimum (Barba Jovis
Krause-Münz	-	-	Sisymbrium domesticum, Mentha
Bergmünz	-	-	Calamentum montanum
Krazmünz	-	-	Cattaria
Maulbeerbaum	-	-	Morus
Praunellen	-	-	Prunella
Rhabarbarum	-	-	Rhabarbarum
Aniß	-	-	Anilum
Fenchel	-	-	Fœniculum
Süßholz		(Trauben	Glycyrrhiza five Liquiritia
große Rosinē Zibebē oder Damascener			Passulæ majores seu uvæ Zibebæ
Himmelbrodt wie bey h			Manna
Beilwurz	-	-	Iris
Gersten	-	-	Hordeum
Weizen	-	-	Triticum (Saccharinus
Zuckerröhren oder Zuber-Ried			Canna Saccharina five Calamus
Melissen, Honig oder Bienenblat			Melissophyllon, Melissa, Apia-
Honig	-	-	Mell (strum
Zahnkräuter	-	-	Dentaria
Feigenbaum	-	-	Ficus
Reinblum	-	-	Stæchas citrinum
Burbaum	-	-	Buxus
Galgant	-	-	Galanga
Weiderich	-	-	Lysimachia
Rappes	-	-	Cappes

30 Erste Zeilung aller Kranckheiten durch die himmlische

Faule Rüben	-	-	Rapum rotundum, five sessile
lange Rüben	-	-	Rapum longum
Agaley	-	-	Aquileia
Rosen	-	-	Rosa
Schlüsselblumen	-	-	Herba Paralysis, alias Primula
Beonien Rosen	-	-	Pæonia mas (veris
groß Schwallenkraut oder Schemskraut	-	-	Chelidonium majus
Erdepheu oder Bündelreben wie	-	-	Chamæ cissus five Hedera ter-
Steinleberkraut	-	-	(bey h Lichen, Epatica (restris
Bruñenwurk, Bruñenleberkraut	-	-	Flamula Jovis
Endivien	-	-	Intybus, fativus major, seu En-
Saurklee, Buchampffer	-	-	Trifolium acetosum (divia
Balsamkraut	-	-	Balsamita
Bethonien	-	-	Bethonica
Benedicten-Wurk	-	-	Caryophyllata, Herba Benedi-
Bathengel	-	-	Teucrium (&i
Bircken	-	-	Betula
Durchwachs	-	-	Perfoliata
Erdbeer oder Erdbeerkraut	-	-	Fragaria
Flöbkrant	-	-	Perficaria
Granatäpfel-Baum	-	-	Malum Punicum
Je länger je lieber	-	-	Chamæpitys seu Iva
Gamünderlin, vergiß mein nicht	-	-	Chamædrys
Kirschen	-	-	Cerassus
Lein oder Flachß	-	-	Linum
Margen-Röflein oder Frauen	-	-	Lychnis coronaria, Rosamaria-
Mandelbaum (Rosen	-	-	Amygdalus (na
Delbaum	-	-	Olea domestica
Röthe oder Ferber-Röthe	-	-	Ruba domestica
Sauerdorn, Saurach oder Erbseln	-	-	Acuta spina
Sophien oder Wollsamenkraut	-	-	Sophia
braune Veueln	-	-	Viola purpurea
Wüllkraut, Königskerze	-	-	Verbascum, Candela regia, Tu-
Wohlgemuth	-	-	Origanum vulgare (psus barbat
Weiderich	-	-	Lyfimachia
Erdrauch	-	-	Fumaria
Tausendgülden Kraut	-	-	Centaureum

3. Martialische Bäume, Kräuter und Wurzeln.

♂.

Costwurzel	- -	Pseudocostus
Camelfheu	- -	Jucus odoratus
Mastirbaum	- -	Lentiscus
Ferbenthinbaum	- -	Terebinthus
Stechdorn	-	Rhamnus
Stechdorn ander Geschlecht		Rhamnus II.
Stechdorn dritte Geschlecht		Rhamnus III.
Wegdornbeer und Kreuzbeer		Spina Merula seu infectoria
Meer-Gewächs	-	Halimnus
Walddisteln, Stechpalmen		Agrifolium
Hagdorn	- -	Acuta spina
Klosterbeer, Kreuzelbeer		Uva spina
Zist männlich	-	Cisthus mas
Frankosenholz ist auch ♀		Lignum Guajacum
rothe Rosen	- -	Rosa Milefia
Burdorn	- -	Lycium
Egyptischer Schottendorn	-	Acacia
wilder Delbaum	- -	Olea sylvestris
Stechelchen	-	Ilex
Klein Pantoffelholz, Bast oder Gorgel		Suber II.
Castanienbaum	-	Castanea
Schlingbaum	-	Viburnum
saure Kirschen	- -	Cæciliana
fauerlichte Birn	- -	Acidulum
Pfersingbaum	-	Perfica malus
wilder Sperberbaum oder Vogelbeerbaum		Sorbus sylvestris
Schleendorn	-	Prunus sylvestris
Sebestenbaum	-	Sebestina
welscher tuscanie Baum	- -	Arbutus
Egyptischer Feigenbaum, oder Maulbeer-Feigen		Sycomotus

	Atlich	-	-	Ebulus	
	Heydnisch Wund-Kraut			Virga aurea	
	Knobloch	auch	☽	Allium	
	Zwiebeln	auch	☽	Cœpa	
	Senf	-	-	Eruca	(num Cetrach
	Milskraut, so auch	☿		Scolopendron verum	Asple-
	Hanensfuß oder Weißblum, ist			Ranunculus	
	Distel	(auch	☉	Spina	
	Gartenkress	-	-	Nasturcium sativum	
	Krotendyll, Ruhdill, Hunds-			Cotula fœtida, sive Chamæ-	
	blumē, od. stinckende Chamäse			melum	
	Stallkraut oder Hauhechel			Anonis, ononis, Resta bovis	
	Eberwurz	-	-	Chamæleon	
	großer rother Wegerich	-	-	Plantago major	
	mittel od. breiter Wegerich	-	-	Plantago media	
	Klein od. spiziger Wegerich	-	-	Plantago longa, Lanceolata	
	wasser Wegerich	-	-	Plantago aquatica	
	Seufenchel, himeldyl, schwe-				
	belwurz oder Haarstrang			Peucedanium	
	Zeitlosen	-	-	Bellis	
	Merrettich	-	-	Thlaspi	
	Brennwurz, Blatterwurz			Flammula Jovis	
	Pfefferkraut	-	-	Lepidium sive Piperitis	
	Wolffsmilch	-	-	Esula, Tichymus	
	gemein brennende Nesseln	-	-	Urtica major	
	welsche Nesseln	-	-	Urtica Romana	
	heytere Nesseln	-	-	Urtica minor	
	Scammonien	-	-	Scammonia	
	Scheißlorbern	-	-	Daphnoides Laureola	
	Gummi	-	-	Euphorbium	
	große Marillen	-	-	Armoniaca majora	
	kleine Marillen	-	-	Armoniaca minora	
	mönch-Rhabarbar	-	-	Rhabarbarum monachorum	
	giftige Eisenhütlein	Napellus		Bocksbeer	Rubi
	Eisenkraut	Verbena		Gänsedistel	Sonchus, asper
	Bibinell	Pimpinella		Pfeffer	Piper vulgare

4. Der Sonnen, Bäume, Kräuter und Wurzeln.

⊙.

	Kalmus oder wohlriechend)		Acorum verum
	Rohr in India		
gelb	Wasser-Lilien	- -	Pseudoacorum
Celtischer	Nardus	- -	Nardus Celtica
	Lavendel	- -	Lavendula
die ander	Hafelwurz	- -	Afarina altera
	Zimmetrind	- -	Cassia lignea, odorata
	Saffran	- -	Crocus florens
	Saffran ohne Blüt		Crocus non florens
	Mürren	- -	Myrrha
	Eschernbaum	- -	Fraxinus
	Spindelbaum	- -	Evonymus
	Ziegenbeer	- -	Caprinus sive Jugalis
	Faulbaum	- -	Frangula
	Quittenbaum	- -	Malus Cydonia
Honig-	Birn	- -	Pyrum Mustaceum
	Marillen	- -	Ametiaca
zämer	Sperwerbaum männlich		Sorbus domestica mas
	Muscattennüsse	- -	Nux Myristica, sive Molchata
	Lavendel	- -	Lavendula
	Thimian	- -	Thymus
	Sonnenblum	- -	Flos Solis, sive Pseudopanax
			(Chironium
	Sonnenwend oder Krebsblum		Heliotropium majus
	Meerwinden	(ist auch)	Soldanella
	Indianische oder Kramernäg-		Cariophylli Indici
	Alantwurz	(lein)	Elenium, Enula
	Hanensfuß oder Gleißblum		Ranunculus
	Gemeine Rosmarin	-	Rosmarinus coronaria
kleiner	Wegtritt	- -	Polygonum majus, sive mas,
			(Corrigiola, Centumnodia
grosser	Wegtritt	- -	Polygonum minus
	Schöllwurz groß Schwalben-		
	traut		Chelidonium majus

⊙

⊙

	Tannenwedel	-	-	Fœmina
	Poley	-	-	Pulegium (strum
	Meliffen	-	-	Meliffophyllon, Meliffa, Apia-
Jacobs-	Birn	-	-	Præcox Pyrum
weiffer	Diptam	-	-	Diſtamus albus, five vulgaris
	Bitterwurz, Enſian	-	-	Gentiana
	Bibinell, iſt auch ♂	-	-	Pimpinella
	Zitwar	-	-	Zedoaria
	Ingber	-	-	Zinziber
	Peffer, iſt auch ♂	-	-	Piper vulgare
	Cardembhle oder Parisförner	-	-	Cardomomum
	Tormentill	-	-	Tormentilla
	Peſſilenzwurz	-	-	Peſſites falſo dicta
	Teuffels Abbis	-	-	Morſus Diaboli
	Lorbeerbaum	-	-	Laurus
	Königs-Cron	-	-	Corona Imperialis
	S. Johannes-Kraut	-	-	Hipericum, Perforata, Fuga Dx- monum
wilder	Saffran	-	-	Enicus, Carthamus, Crocus, Sa- racenicus
	Wein-Reben	-	-	Vitis vinifera
	Saffran	-	-	Crocus
	Citronen	-	-	Mala citria

5. Veneris Bäume, Kräuter und Wurzeln.

♀.

	Cafia	-	-	Cafia ſolutiva
	Schray	-	-	Syrax
	Neben Zift	-	-	Hypociftis
	Ladanen	-	-	Ludanum
	Frankoſenholz iſt auch ♂	-	-	Lignum Guajacum
	Dattelbaum weiblich	-	-	Palma fœmina
niedrige	Palmen	-	-	Chanicripheſ five Palma humilis
	Amarellen oder Glaſtkirſchen	-	-	Ceraſa auſtera five Aproniana
	Weißche Kirſchen	-	-	Corna

Jacobs-

Jacobs-Birn seynd auch ☉		Præcox Pyrum
wilder Sperberbaum weiblich		Sorbus Torminalis
welsche Dimpernüßle	-	Pistacia sive Fistici
wilde Dimpernüßle	-	Staphylodendron seu Sylvestria
blau Hyacinthen oder Martenblum		Hiacinthus (Pistacia)
Narcissenrößlein	-	Narcissus
Tulpen	- -	Tulipæ
Rosen	- - -	Rosa
Frauen Haar	- -	Adiantum, Capillus Veneris
Liebstdöfel	- - -	Hippofelinum, vulgo Leusticum
Zaucken, Meyenblümlein		Lilium convallium
weisse Lilien	- -	Lilium alba
Stendelwurz	- -	Satyrionum genera omnia
Apffelbaum	- - -	Malus
Seeblumen	- - -	Nymphæa
süße Aepffel	- - -	Mala dulcia
Campher	- - -	Camphora
Saturey, Saturan, Josepten, Gartenhyssop, } Kalbs Föp, Zwibelysop, Hünersüll und } Sergenkraut, so auch ☿		Satureia.

6. Mercurii Bäume, Kräuter und Wurzeln.

☿.

Hyssop, ist auch ☽	-	Hyssopus
Beilwurz	- -	Iris
Weckholder	- - -	Juniperus
weiss Rohr	- - -	Arundo Italica
Mespeln	- - -	Mespilaceum pyrum
Naselnüsse	- - -	Nuces Ponticæ, Prænestinæ, Avellanæ
Fünffblat fünfffinger Kraut		Pentaphyllon, Quinquifolium
Kleberkraut	- -	Aparine
Petersillien	- - -	Apium hortense, sive Petroselli- num vulgare
Majoran	- - -	Amaracus, Sampfuchum, Ma- jorana

36 Erste Heilung aller Kranckheiten durch die himmlische

klein Majoran	-	-	Majorana tenui folia
welscher Quentel oder Thimian			Thymus
Salbey	-	-	Salvia
Klee	-	-	Trifolium
lange Osterlucey	-	-	Aristolochia longa
runde Osterlucey, Holzwurz		-	Aristolochia rotunda
schwarzer Mangoldt	-	-	Beta nigra
weisser Mangoldt	-	-	Beta alba
rother Mangoldt	-	-	Beta rubea
Petersilienfaamen	-		Apium hortense
Mauern Kauten		-	Ruta sylvestris
Lungenkraut	-		Pulmonaria
Aniskraut	-	-	Anisum
Fenchel	-	-	Fœniculum
klein Rosinen	-	-	Passulæ Corinthiacæ
Isopen	-	-	Hyssopus
Cubeben	-	-	Cubebæ
Saturey od. Saturan, so auch	?	Satureia	Satureia
Süßholz, auch bey	?		Glycyrrhiza, five Liquiritia
weisser Adorn	-	-	Marrubium, five Prassium
Bonen	-	-	Fabæ
Hermügel Chamillen			Chamæmelum, five Camomilla
Haselnüsse	-	-	Nuces Ponticæ, Prænestinæ, A- vellanæ
Haselstaude	-	-	Corylus
wach-Holderstaude	-	-	Juniperus,
Holderstaude		-	Sambucus
Natterwurz	-	-	Biftorta, five Colubrina, serpen-
Femich oder Fuchschwanz			Panicum (taria)
Siebenzeiten	-		Trifolium odoratum
Bingelkraut das Weible			Mercurialis fœmina
Bingelkraut das Männle			Mercurialis mas
Pfennigkraut	-	-	Numularia
Uckeley	-	-	Alcaleja
Saur-Ampffer	-		Trifolium acetosum
Buchampffer, oder Buchklee			Oxalis seu Acetosella
Zeitlosen	-	-	Bellis.

## 7. Des Mond's Bäume, Kräuter und Wurzeln.

D.

Wasserbungen od. Bachbungen *Anagallis Aquatica sive Aquaticum seu Berula*

weiß Pappelbaum	-	-	<i>Populus alba</i>
Libyscher Pappelbaum	-	-	<i>Populus Lybica</i>
Lindenbaum weiblich			<i>Tilia foemina</i>
Zist weiblich	-	-	<i>Cistus foemina</i>
Adamsäpfel	-	-	<i>Poma Adami</i>
zahmer Sperwerbaum weiblich			<i>Sorbus domestica foemina</i>
Pflaumenbaum	-	-	<i>Prunus</i>
Krebsblum insgesamt			<i>Heliotropium majus</i>
Monrauten	(weide)		<i>Lunaria graeca, sive botryitis</i>
Isop ist auch z			<i>Hyssopus</i>
weiße Rosen	-	-	<i>Rosa alba</i>
weiße Seeblum	-	-	<i>Nymphaea alba</i>
Krauser junger Lattich			<i>Lactuca crispa</i>
Vollkommener blühender Lat			<i>Lactuca floescens</i>
wilder Lattich	-	-	<i>Lactuca sylvestris</i>
Burgel oder Grensel	-	-	<i>Portulaca domestica</i>
wilder Burgel oder Grensel	-	-	<i>Portulaca sylvestris</i>
groß Haufwurz	-	-	<i>Sedum sive Sempervivum majus, Barba Jovis</i>
klein Haufwurz	-	-	<i>Sedum sive Sempervivum Vermicularis, crassula minor</i>
Hünerdarm	-	-	<i>Alfina, Morfus Gallinae</i>
Wasserwegrich	-	-	<i>Plantago aquatica</i>
Meerlinsen, Wasserlinsen			<i>Lens palustris</i>
Linsen	-	-	<i>Lens</i>
Bohnen	-	-	<i>Fabae</i>
Kappes	-	-	<i>Brassica capitata</i>
glat od. schlecht Kohl	-	-	<i>Brassica laevis</i>
kraus Kohlkraut	-	-	<i>Brassica crispa</i>
Rüben	-	-	<i>Rapum</i>
gelb Rüben oder Möhren	-	-	<i>Sifer</i>
Brunkress	-	-	<i>Nasturcium aquaticum</i>

Zahnkraut	-	-	Dentaria
Glasckraut oder Tag und Nacht			Parietaria
Haubterkraut		-	Caulis capitatus
Torn Rosen oder Klapper-Rosen			Papaver erraticum, rubeum
Lauch	-	-	Porrum fluidum)
Pfeben, Melonen		-	Pepones
Schwämme	-	-	Fungi, Boleti
Kürbis	-	-	Cucurbita
Knobloch, auch ♂		-	Allium
Zwiebeln, auch ♂		-	Cœpæ
Cucumern oder Gurcken		-	Cucumeres
Magsamen oder Moen		-	Papaver hortense
Hufflattich	-	-	Tussilago, sive Farfora
Pfeil-Kraut	-	-	Lingua serpentis vel sagittalis
Klein Haufwurck, Kackenträublein			Sedum minus
Ultraunwurck		-	Mandragora
Peonienblumen oder Gicht-Rosen- wurck			Pœonia

## Dritter Unterricht.

### Vom Grund / Wissenschaft und Beweis der Kräuter Krafft.

#### I.

Welche Gdt-  
ter die Kräu-  
ter zum er-  
stenmal an-  
gezeiget.
**S**on den Tugenden und Lob der Kräuter, etwas zu  
 sagen, düncket mich nicht das allergeringste zu seyn,  
 daß ihre Erfindungen, und erste Anzeigung, den Ab-  
 göttern, oder Oraculis 24) item mächtigen Königen  
 und

24) Es ist die Erfindung, Benennung und derselben Nutzen wohl nicht denen Abgöttern oder Oraculis, ob gleich solches die Poeten fabuliren, zuzustehen, sondern vielmehr denen Patriarchis oder Erh Vätern, und Weis-  
sen,

und Herren, als ihren Erfindern, ehrlich seynd zugeschrieben worden, nicht allein bey den Heyden, sondern auch bey den Hebräern, und Christen.

Dann ein jedes Ding so viel desto höher zu schätzen ist, so viel sein Anfänger und Erfinder würdiger. *Moly* 25) ist ein herrlich hochberühmt Kraut bey dem  
**Poe-**

sen, Magi genannt, und gelehrten Astronomis und Philosophis, wie auch emsigen Erforschern der Natur und Medicis zuschreiben, und ist daher das Argumentum keinesweges bindig, welches der Autor vorgeschrieben; dann obwohln die fabulirenden Poeten von ein und andern Kraut vorgeben wollen, daß die Abgötter oder Oracula solches denen Menschen offenbahret, so ist doch dieses schlechterdinges nicht zu glauben, sondern weilm sie die Nahmen der fleißigen Sucher nicht allezeit gewußt, so haben sie diesen oder jenen Abgott oder Oraculum benennet, die wahren Autores aber verschwiegen, ich glaube auch vielmehr, wie obgemeldt, daß als les denen Magis und andern Philosophis zuzuschreiben sey, als selbstn der Herr *Stanislaus Reinhard Acxtelmeier* in seiner *Idea Harmonica Correspondentiae superiorum cum inferioribus* an- und woselbst er alles sehr gründlich ausführet, auch ist in dieses Autoris Natur-Licht vieles angemercket, wohin wir den hochgeneigten Leser remittiren.

25) Dieses Kraut *Moly* wollen viele noch in Zweifel ziehen, doch ist es bey dem Poeten *Homero* in *libr. 10. Odysseos*, allwo unsers Autoris Beschreibung zu finden; item bey dem *Ovidio* in *Lib. 14. Metamorphos.* ferner beschreibet dieses der Griechische Autor *Theophrastus Lib. 9. c. p. 15.* und *Plinius* in *Hist. Nat. Lib. 25. cap. 4.* widerstehet der Zauberen, Gespender und Mutter-Beschwerung, *Dioscorid. L. 3. cap. 45.* hat wieder eine andere Beschreibung, und ist dieses Kraut mehr ein Gegenwaffen oder Gegenwehr von den Griechischen Wort *Μολύβειν*, so propullare heist, lenire, oder hinweg treiben, abwenden. *Vid. Sn. Adami Lonic. Kräuter-Buch, anderer Theil, p. m. 562.* allwo dieses Kraut mit der Figur beschrieben wird; Herr *Acxtelmeier* in seinem *Natur-Licht 7. Theil p. m. 123. S. 124* *Georg. Sabinus* in *Notis ad Ovid. d. l. p. m. 491.* beschreibet solches ebenmäßig, und will dieses von der Prudentz oder Fürsichtigkeit und Mäßigkeit des *Ulyssis* wider die Schönheit und Liebkosungen der *Circe* verstehen, doch  
 erzehe

Poeten Homero gepriesen, solches hat vor allererst dem Herzog Ulyssi angezeigt der Abgott Mercurius, damit er sich erwehren möchte, gegen der Hexen Circe, auf daß er nicht von ihr verzaubert würde. Aber in unsern Landen nicht bekant, dann es wächst allein in Arcadia, mit einer runden schwarzen Wurzel, einer Zwiebeln gleich, soll fast mühsam und schwerlich zu graben seyn. Darnach ist Panace, 26) etwan heilig genant, und für ein Heiligthum gehalten, als eine Arzenei, zu allen Kranckheiten, dienlich, diese wird zugeschrieben dem Chiron, Herculi, und Esculapio. Genanntem Herculo wird auch zugeschrieben das Bilsemkraut. 27) Und eines Heraction syderion 28) genant, ein ausbündig Wunderkraut zu allen Wunden

erzehlet er dabey, daß ein Pfarr-Herr in Unter-Oesterreich in einem Pulver es wider das verzauberte Vieh gebrauchet und solches damit gesund gemacht 2c.

26) Wird auch *Panax Asclepium*, *Panax-Kraut* Allheil des Asclepias genennet, wächst in Istrien, blühet im Sommer, die Blüten und der Saame werden zerstoßen mit Honig aufgelegt, und wider um sich fressende Geschwüre gerühmet, innerlich in Wein getruncken, soll es die Schlangen-Biß curiren, mehrers besiehe Herr G. Francken de Franckennau *Kräuter-Lexicon voc. Panax Asclepium* &c. p. m. 426. & 427.

27) Es ist dieses Kraut, absonderlich die Wurzel und Saamen, so *Hyssiamus* genennet wird, kalt im dritten und trocken im andern Grad, ist ein schädlich Kraut, und beschreibet solches obgedachter Herr Franckennau *voc. Hyssiamus* weitläufftig, item Herr Lonicerus im *Kräuter-Buch andern Theil cap. 58.* allwo die Würckung und die unterschiedliche Arten anzutreffen sind.

28) *Heraction* ist gar vielerley, davon in mehrgedachten Herrn von Franckennau *Kräuter-Lexicon voc. Heraction* nachzusehen, es scheint aber, daß unser Autor die *Parietariam*, *Mauer-Kraut*, *Tag und Nacht* 2c. weisn er das *Heraction* vor ein *Wund-Kraut* ausgiebt, meine, davon suche in gemeldten *Kräuter-Lexico voc. Parietaria*. Herr Lonicer. *Kräuter-Buch and. Theil cap. 138.*

den von so Eisen, oder Messer geschehen. Bingelkraut 29) trägt auf den heutigen Tag seinen Nahmen, von dem Mercurio Mercurialis genannt, darum, daß es von dem Mercurio den Menschen erslich angezeigt. Der grosse Held Achilles, hat auch ein Kräutlein angezeigt mit seinem Nahmen Achillis, und Achillion, 30) und deren Kräuter findet man in Plinio viel. Es seynd auch viel der unsern Kräuter auch den Göttern zugeschrieben, als so wir noch heute bey Tag etliche Kräuter und Blumen nennen, Dreyfaltigkeit-Blümlein, 31) unser Frauen Kößlein, Heiligen Geistes Wurz, Magdalenen-Blumen, S. Jacobs-Kraut  
S. Chri

29) Vieles findet man von diesem Kraut bey dem Herrn von Franckenau *voc. Mercurialis.* item bey dem Lonic. Kräuterb. 2. Theil cap. 137. es reiniget, laxiret und führet die Galle und das Wasser ab; aufferlich führet es die Menfes ab und erweichet die Geschwüre.

30) *Achillea* und *Millefolium*, Garben beschreibet Herr Lonicer. 2. Th. cap. 321. ist gut in Wunden, Zahnwehe, Harnen, Stein, die Menfes zu stillen, in geronnen Blut, solches zu treiben, Würmer im Leibe fortzutreiben, heilet auch die Wunden, und rühmet dieses ferner Herr von Franckenau *voc. Millefolium*, daß die Blätter und Blumen kalt wären im ersten, und drucken im dritten Grad, widerstehen den Giff, Wunden, Geschwulsten &c. aufferlich curiren sie die starcken Kopf-Schmerzen, das Fell im Auge; man hat auch ein Wasser davon, welches in verfaulten Zahnfleisch gut thut.

31) *Jucca* *Herba seu flos vel Viola Trinitatis* &c. Es beschreibet solches Herr von Franckenau in *Flora Francica* oder Kräuter-Lexico *voc. Jucca herba p. m. p. 289.* daß sie warm und trocken, im andern und dritten Grad sey, reiniget, dringet durch, schneidet ein, zertheilet, ist ein gut Wundkraut, heilet die Brüche, treibet Schweiß, dämpffet die Hitze, curirt die Krätze, das Jucken, den zähen Schleim auf der Lunge, und dienet in Verstopffungen der Mutter; aufferlich ist dieses Kraut gut in Jucken und Wunden. *conf. Sen. Adam. Lonic. Kräuter-Buch 2. Theil cap. 229* von denen übrigen kan man vorgesezte beyde Autores, als auch ander nachschlagen.

S. Christoffels-Kraut, Marien-Disteln, S. Peters-Kraut, S. Lorenzen-Kraut, S. Johannes-Kraut, und deren unzählig viel, die bey uns sonderlich berühmet, und kräfttig gerechnet, aus keiner andern Ursach, dann daß solche die genannten Heiligen sollen erfunden, angezeigt und gesegnet haben. Von dem Kräutlein (Isop 32) sagt man, daß unser Herr Jesus dasselbige mit seiner Göttlichen Hand selber gepflanzt; ist wohl zwar lächerlich zu reden und zu glauben, so aber derenthalben zu dem Lob der Kräuter dienet, daß unsere Vorfahren und Alten die Kräuter so hoch geacht und gepriesen, daß sie ihre Anzeigungen und Kräfte den Göttern und Allerheiligsten haben zu geeignet. Daher sie (Esculus 33) dem Jovi geheiligt, den Lorbeer-Baum 34) Apollini, Minervä den

Dehl

32) Isop, *Hyssopum*, dessen wird auch gedacht im 51. Psalm. v. 9. *Levit. 14, 6. Num. 19, 6.* Was es vor Tugend und Würckung hat, beschreibet obgedachter Herr von Franckenau im Kräuter-Lexico voc. *Hyssopum. p. m. 288. Sr. Lonic. im Kräuter-Buch 2. Theil cap. 112.*

33) Von diesen *Esculo* oder *Aesculo* suche wegen der Würckung in *Srn. von Franckenau Lexico voc. Esculus p. m. 204. Srn. Lonic. in Kräuter-Buch 1. Theil cap. 37.*

34) Dieser Baum ist der Sonnen Art, welches man an den Geruch verspühret, gleichwie an Citronen-Limonen und Pomeranzen-Bäumen, widerstebet den Gift und Pestilenz, ist ein herrlicher, ansehnlicher nützlicher und heilsamer Baum, welchen die Sonne liebet, und an ihren Licht stehet, daß man seine Früchte sehen kan, es will zwar der Gottlose auch davor angesehen seyn, *Psalm. 37, 38.* aber es ist nur eine kleine Zeit, so muß er fort, *Acxetel. Idea Harmon. p. m. 163.* Die Kälte kan er nicht vertragen, daß also auch der König *Mythridates* solchen bey seinen Tempel nicht bauen können. Die Wahrsager und Poeten haben nach heydnischen Bahn, um den Wahrsager-Geist zu bekommen, die Blätter und Zweige gekauet, weilien *Apollo* durch diesen Baum geweissaget; daher sie diese

Pflanz

Oehl-Baum 35) die Weinreben 36) Bicho, Veneri

Pflanze, Wahrsagungs-Gewächse nenneten; es soll ein starcker feuriger Geist in ihm seyn, diereil das Holz von diesen Baum, wann es starck getrieben wird, Feuer von sich geben soll. Es bedeutet sonst der Lorbeer-Baum allezeit etwas Gutes. Von den berühmten Poeten *Virgilio* erzehlet man, daß er seinen Nahmen à *Virga* einer Ruthen, in dem seine schwangern Mutter getraumet, sie bringe auf die Welt eine Ruthen vom Lorbeer-Baum, herbekommen, und haben seine herrliche Schriffien solches wahr gemacht; desgleichen hat man von *Hesiodo* daß, als er auf den Berg Helicon seines Vaters Vieh geweidet, im Schläfe ihme die neun Musen erschienen, welche ihme einen Lorbeer-Baum zu Kosten gebracht; als er aber erwachet, habe er dann sich seines Traums erinnert und sey den Musen gefolget, auch ein fürtrefflicher Poete und mit einem Lorbeer-Zweig gecrönet worden. Die blinden Heyden haben sich eingebildet, in den Lorbeer-Baum stecke der Wahrsager-Geist; über dieses ist bekannt, daß die Überwinder sich auch eines Lorbeer-Cranzes bedienen, und zum Zeichen des Sieges gecrönet worden, und also triumphierend eingezogen. Wer mehr hiervon zu lesen gesonnen ist, absonderlich, warum man denen 3. Evangelisten, Aposteln und Heiligen einen Sonnen-Glanz um das Haupt gemahlet? kan obgedachter *Axtelmeier* in *Idea Harmon.* p. m. 66. & 67. nachschlagen. Was dieser Lorbeer-Baum vor Tugenden hat, kan Hr. von Franckenau im Kräuter-Lexico voc. *Laurus* und Hr. *Lomic*. Kräuter-Buch 1. Theil cap. 19. aufgeschlagen werden.

35) Der Göttin *Minerva* wird der Oehl-Baum zugeschrieben, daß sie solchen erfunden habe. *Natali Comit. Mytholog. Lib. 4. cap. 3* Dieser Oliven-Baum wächst in Italien, Frankreich, Marbonna und in denen Spanischen Landschaften, Hr. von Franckenau im Kräuter-Lexico voc. *Olea* p. m. 411 Der Gebrauch ist wegen des Oels allen bekannt, außerlich dienet es in Elystiren, Geschwulsten und Brandschäden. Hr. *Lomic.* 1. Th. cap. 17.

36) Von dem *Bicho* wird vieles gelesen beyhm *Natali Comit. in Mythologia Lib. 5. cap. 13.* also, daß er der Urheber und erster Pflanzter der Weinreben gewesen seye. *Anonym. in observ. ad Mytholog.* allwo man findet, daß der Patriarcha *Noachus* der erste gewesen, welcher Weinstöcke gepflanzt,

neri Myrtus, 37) Herculi den Ulbeer-Baum, 38) und dergleichen, ic.

II.

Wer die allerersten Kräuter habe angezeiget.

W Elche aber unter solchen Abgöttern der Allererste gewesen, da seynd die Historien unterschiedlicher Meinung, Diodorus Siculus, einer von den Allerältesten, schreibet, daß Mercurius der erste sey gewesen, die andern aber geben vor Apis ein König von Egypten, etlich andere: Arabus, ein Sohn Apollinis und Babylonis, etliche Apollo selber, und nach dem Esculapius, doch saget der mehrer Theil, die Egypter seyn solcher Kunst Urheber gewesen, also daß selbe von ihnen auf die Griechen kommen, und so lang hernach erst zu Marci Catonis Censorii Zeiten erstlich auf die Römer, wiewol sie solche nicht gerne geduldet, sondern vielmahl alle Aerzte aus Rom getrieben worden, haben angesehen den Betrug der Griechischen Aerzte, weil sie

und welcher denen Menschen den Gebrauch des Weins gleich nach der Sündfluth gewiesen. Gen. 9, 20. Dahero per aphæresin unius literæ der Noachus von denen Heyden Bachus genennet worden. Die weitere Beschreibung des Weinstockes findet man in Zrn. von Franckenau Kräuter-Lexico v. c. Vitis. Zrn. Lonic. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 15.

37) *Natalis Com. in Mythol. Lib. 4. cap. 15. p. m. 390* erzehlet gleichfalls, daß die Alten der Veneri den Myrten-Baum zugeschrieben, weilens solches Gewächs von ihr erfunden wäre, einige schreiben auch diesen Baum dem Dionysio zu, es mag also wohl ein sonderbares Geheimniß darunter verborgen seyn, daß dieser Myrten-Baum der Veneri vornemlich zugeschrieben worden; wie vielerley derselbe seye und was er vor Tugenden und Wirkungen habe, kan man in Zrn. von Franckenau Kräuter-Lexico v. c. Myrtus. item Zrn. Lonic. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 89.

38) Ulbeer-Baum, Bellen, Pappel-Baum, weiß Pappel-Weiden; *Populus alba*, ist bey uns genugsam bekannt. Und was derselbe vor Nutzen schaffet, erzehlet Herr Lonic. im Kräuter-Buch 1. Th. cap. 28. H. von Franckenau im Kräuter-Lexico voc. *populus alba*.

ſie von den Römern vor Barbaros gehalten wurden, einmahl findet ſichs vor gewiß, daß damals die Aerzte keine groſſe Erfahriß gehabt, auch keinen rechten Gebrauch der Kräuter gewußt, wie an vielen Orten, bey dem Plinio abzunehmen, welcher ſolche Aerz-  
Hender und Mörder nennet, doch das Vortheil vor andern Mätern gehabt, daß ſie mit Verhengniß des Magiſtrats und Obrigkeit viel Leute tödteten, und ihnen noch darzu gelohnet worden.

## III.

Wie ſolche Kräuter-Kunſt ſey in eine Ordnung ge-  
bracht worden, beſchreiben Strabo und Plinius, ſprechende, daß daſſelbige gethan habe, Hippocrates, ein hochberühmter Mann, geböhren aus der Inſul Co, welcher, weil es der Gebrauch war bey den Einwoh-  
nern derſelbigen Inſul, alle diejenigen ſamt deren Mittel in den Tempel Eſculapii zu verzeichnen, ſo von Krankheiten waren geſund gemacht worden, dieſelbi-  
gen erfahrenen Stücke zuſammen getragen, in Schrif-  
ten gebracht, und darnach ſelbſt weiter erſtrecket, die-  
weil aber hernach die Kräuter bey andern nicht alle-  
mahl alſo haben wollen würcken, ſeynd entſtanden ſo mancherley Meinungen, daß auch auf heutigen Tag nichts ſattſes oder beſtändiges in der Arzeney, ja kaum eine Kunſt iſt, die mehr Wahrnehmens und Aufſehens vonnöthen hat, als dieſe Wiſſenſchafft. Als die Ba-  
bylonier noch keinen Arzt gehabt, haben ſie alle ihre Kranken auf die Gaſſen getragen, und damit män-  
niglich zu ihnen reden möchte, ſie auch jederman Rathſ fragen, ſonderlich die, ſo etwan mit gleicher Krank-  
heit behafftet geweſen, und durch Arzeney erlediget worden, und alſo iſt man erſtlich der Arzeneyen innen worden; hierzu hat auch geholffen die Influenz des

Wer die  
Kräuter An-  
fangs in eine  
Ordnung ge-  
bracht.

Himmels sonderliche Neigung von der Geburts-Zeit angerechnet, dann diese Wissenschaftt und Kunst vielen von Natur angebohren, daß sie von wegen ihrer Influenz solches deutlich lehren, viel Ding von ihnen selber erfinden, ausspeculiren, ohne Zuthun anderer, wie wir noch heut bey Tag an vielen sehen, die mit den Kräutern und Erfahnrissen der Dinge, etwan mehr Erkantniß haben, wede mancher hochberühmter Arzt ic. Und dieses melden Herodotus, Strabo, Brunnfels, und Matthiolus.

## IV.

Wie der  
Kräuter viel  
durch Träu-  
me und Ge-  
sicht erfah-  
ren worden.

Plinius spricht, und ist auch wohl zu glauben, daß theils Erkantniß der Kräuter seyn kommen, durch Eingeben der Götter, im Schlaf und in den Träumen, gleich wie wir von unsern Propheten sagen, daß die zukünftige Dinge gesehen, auch durch Eingebung des Heil. Geistes, zeigt an darvon eine Historiam von einem Kriegsmann, welcher, als er von einem tobenden Hund gebissen, und ihm Niemand helfen mochte, hat seine Mutter in der Nacht Ruhe eine Wurzel gesehen, von den wilden-Hunds-Rosen, welche ihr noch eingedend, vom Gesicht des vorigen Tages, sie solte dieselbige Wurzel brauchen, wie sie dann thät, die ihm in Geyßmilch zu trincken gab, und ward gemeldtem Kriegsmann, ihrem Sohn, davon geholffen, diß ist nun die allerbeste Meynung. Und also acht ich, daß der Geist Gottes Adam und Eva, die Urväter und Patriarchen, erstlich gelehret habe, darnach seyn ihre Kinder weiter davon berichtet. Es haben auch Adam und Eva die Erkantniß der Gewächs gehabt, desgleichen der Thiere, denen er ihre Nahmen gegeben und eingesetzt. Wir lesen vom Salomone, daß ihn der Geist Gottes gegeben hat, die rechte wahre Kunst, von Er-  
schaf-

Schaffung der Welt, welches wir nennen Philosophiam naturalem, die Kunst des Himmels-Lauffs der Gestirne, der Gethiere, der Winde, Gedanken der Menschen, der Gewächß, und der Wurzeln, von welchen Dingen allen im Buch der Könige von ihm beschrieben und gedisputiret wird, daß er von allen Gewächßen, was Natur und Wesen sie seynd, von dem Cederbaum an, bis auf den Ffop, der aus der Wand wächst, treffliche Wissenschaft gehabt habe.

## V.

**D**ie Könige und Potentaten haben vor Zeiten den Kräutern auch Nahmen eingesezt, erfahren und den Menschen angezeigt, und wie Plinius davon schreibet, haben sie solches für eine Fürstl. That gehalten, viel mehr, dann so sie viel Sieg durch Kriege erlanget, und ihre Feinde gedempffet. Gencius ein König von Sythrien, hat zu allererst die Engian, 39) und ihren Brauch den Menschen angezeigt, und dessen eine größere Freude gehabt, wede er hundert Städte, Land und Leute erobert, Clymenes 40) und Lysimachia 41) seynd

Was vor  
Kräuter Kö-  
nige und Po-  
tentaten er-  
funden.

39) *Entian*, *Creuz-Wurz*, *Bitter-Wurz* ꝛ. *Gentiana*, dieses Kraut widerstehet den Gifft, wird innerlich gebraucht zu Verdünnung, Eröffnung in 4. tägigen Fiebern, Brechen, Colic, Durchfall, Lungen-Beschwerung, Husten, Engbrüstigkeit ꝛ. außertlich aber in Verwundungen, Geschwüren in Nasen und Schnuppen ꝛ. Sr. von Franckenau im *Kräutet-Lexico* voc. *Gentiana*.

40) *Climenius*, *caltha vulgaris*, *Ringel-Blume*, *Gold-Blume*, *Butter-Blume*, sind ein herrlich Medicament in Pest und allerhand giftigen Kranckheiten ꝛ. Sr. von Franckenau *Lexic. voc. caltha vulgaris*.

41) *Weiderich* *Weiden-Kraut*, *Aehren-Weiderich* mit *Purpur-Blumen*, *Lysimachia*, widerstehet denen Schlangen und Fliegen, adstringiret, trocknet, stillt das Geblüt, Nasenbluthen, rothe Ruhr ꝛ. es

curt.

seynd auch von den Königen erfunden. Scordion 42) das edle Kraut nebenst Euphorbium 43) hat erkundigt erstlich König Mithridates von Ponto. Den Beyfuß 44) oder Buck, so Arthemisia auch S. Johannes Gürtel heisset, die Königin Mausoli, Servilius Democrates Hyberidam genannt, desgleichen Uvicenna, item Razes, Hali, Mesias, Abraham &c. was seynd geringer geacht gewesen, weder Könige und mächtige Leute?

## VI.

Wie hernach  
Völcker und  
gemeinen

**V**on solchen hohen und vornehmen Leuten ist die Wissenschaft hernachmals kommen auf gemeine Völcker,

curiret auch den Scorbut im Munde, wann es am Hals gehangen wird. **St. von Franckenau** *Lexic. voc. Lysimachia.*

42) *Scordium*, Wasser-Batherich, Lachen-Knoblauch, wächst in sumpffigten Boden, und blühet im Junio, die Blätter reinigen, verdünnen, widerstehen der Fäulung, dem Gifft, Pest, ansteckende Seuche, treiben Schweiß, eröffnen die Verstopffungen der Leber und Milz, und führen das Eyer und den zähen Schleim von der Lunge; äußerlich reinigen sie die Wunden und Geschwäre &c. **St. von Franckenau** in *Lexic. voc. Scordium*. Wenn es in Hauf-Bier gekochet und getruncken wird, ist es gut wider die Schwindsucht.

43) *Euphorbium*, Euphorbien-Safft, Nies-Kraut, ist ein gummigter und harsigter Safft einer Stauden in Lybien, ist einer ähender und brennender Schärffe &c. **St. von Franckenau** in *Lexic. voc. Euphorbium*. **St. Lonic. Kräuter-Buch 2. Theil cap. 418.** Wann man eine Vexation damit treiben will, kan man solches sehr klar stossen, und auf den Tantz-Boden streuen, wann nun die Glieder erhizet, so verursachet es ein Jucken, welches mit Wasser abgewaschen werden muß.

44) *Artemisia latifolia vulgaris*, wächst an denen Rhenen derer Aecker, und blühet im Julio, ist ein trefflich Mutter-Kraut, und wird zum Bade in Mutter-Beschwerden, Monat-Fuß &c. gebrauchet. **St. von Franckenau** *Lexic. voc. Artemisia*.

Völcker, so dieser herrlichen wunderbarlichen Geschöpf Gottes auch wahrgenommen. Erstlich die Scythien, von welchen das Kraut Scythico, in Scotia wachsend. Darnach die Thracier das Kraut Ischneumon, so eine gewaltige Blutstopffung führet, nicht allein so einem eine Ader beschädiget, sondern auch wann sie auch gar abgehauen wären. Die Betones in Hispanien, haben wahr genommen, des Krauts Betonica, welches auf den heutigen Tag, auch seinen alten Nahmen behalten von genannten Völkern, die Illyrier aber, Irim Illyricam, von allen solchen ist zu lesen Plinius, Dioscorides, und Theophrastus.

Deuten der  
Kräuter  
Wissen-  
schafft offen-  
bahr wer-  
den.

## VII.

Es haben auch die unvernünfftigen Thiere etliche Kräuter angezeiget, und nicht die wenigsten, welches so viel zu der Ehre der Kräuter dienet, und daher vielmehr Gottes Wunder gerühmet wird, so auch den Thieren ihre Arzney geschaffen, welche, so sie dergleichen, und etwan schwerere Krankheiten anfallen, weder den Menschen, sie solche durch einzige Kräutlein heilen, und vertreiben.

Das auch  
unvernünfftige  
Thiere  
viel köstliche  
Kräuter  
entdeckt ha-  
ben.

Es meinen auch die ältesten Aerzte, wo wir in etlichen Dingen, und Arzneyen, oder auch Leibes- und Gesundheit Pfliegungen, nicht Anweisung gehabt hätten von den Thieren, daß wir nimmer zu solcher Erkänntniß kommen wären. Wie Helianus, Aristoteles und Plinius, ic. darthun und erweisen, welches hieher zu setzen zu weitläufftig kommen würde.

## VIII.

Diese Erfahrißnen seynd eine Zeitlang bey den Menschen gewesen, und hat je ein Vorfahrer der andern solches angezeiget, zu der Zeit, da die Buchstaben

Wenn solche  
Erfahriß  
der Kräuter  
aufgeschrie-  
ben.

staben noch nicht erfunden, wie noch heut bey Tag, auch egliche so weder schreiben noch lesen können, viel Geheimnisse haben der Kräuter und Wurzeln, welche sie zum theil von ihren Vorfahren geerbet, zum theil ihnen von Natur angebohren, und aus natürlicher Neigung solcher Ding bald wahrnehmen, ob sie gleich niemahls keine Bücher gelesen, hernachmals aber da die Schrift erfunden, hat man angefangen solchze Kräfte und herrliche Natur der Kräuter in die Bücher zu verzeichnen, dieweil das menschliche Gedächtniß blöde, damit solche mit der Zeit in keine Vergessenheit gestellet würde, sondern auch die Nachkommen etwas davon wüsten. Es seynd auch zu denselbigen Zeiten die Kräuter-Bücher nicht gemein, auch nicht so viel Kräuter bekant gewesen, sondern hat ihm einer dieses, der ander ein anders für die Hand genommen.

Also lesen wir vom König Juba, daß er die Euphorbiam zuerst beschrieben habe: Themison den Wegerich: Museus und Hesiodus Polium: Chrysippus, desgleichen Diereches und Cato den Kohl. Zeno ein Stoicus die Cypressen, Antinomachus Entisum: Morchio den Rettich: Apulejus die Betonien; Virgilius Ebenum: Erasistratus Lysimachiam: Homerus den Saffran, Lotum und Hyacinthum: Hesiodus die Pappeln, Archigenes den Bibergeil: Aristomachus die Weinreb, Asclepiades Chamillen-Blumen.

Nach diesen seynd kommen etliche andere als Theophrastus, Bithimus Jolas, Horacides, Larentinus, Julius Bessus, Niceratus Petronius Niger, Ditotus, Cratetas, Andreas, und zuletzt Dioscorides und Pinius, welche die vorigen Experimenten und sonderliche Beschreibung zusammen getragen, ganze Bücher daraus gemacht. Wiewohl nun zwar etwas davon verloschen, und von Länge der Zeit abgangen, findet

findet sich doch Anzeigung, daß sie viel größern Fleiß gehabt haben auf die Kräuter, als zu jetzigen Zeiten geschehen, da fast niemand darzu zu bringen, daß die alten Bücher gelesen werden, will geschweigen, die Professions-Verwandten Fleiß darauf legen solten, über der alten Erfahrung etwas weiters sich zu unterstehen und zu erfinden. Sie die Alten haben über ihre so grosse Erfahrungheit der Krafft der Kräuter, sich einem einzigen Kraut nicht gnugsam geacht, alle ihre Tugenden zu beschreiben, sondern es hat ein jeder Gelehrter und Verständiger ein einziges Kraut zu beschreiben vorgenommen, nicht das zuvor solche Wissenschaft der Kräuter auch gewesen wäre, vornemlich bey Adam, Enochs, Eliä, Mathusalems und Salomons Zeiten, sondern nur, daß die Alten beschreiben von etlich hundert Jahren noch bekant, und in guter Beschreibung gefunden worden, hier wäre wohl zu sagen von dem Apolline, Perne, Esculapio, Machaone und Padalirio. Item von dem Hippocrate, wenn es die Gelegenheit leiden möchte.

## IX.

**W**iewohl viel Wunderwerck auf Erden täglich geschehen, und zwar alle die Werck des allmächtigen Gottes, auch die allermeisten, deren wir nicht achten, nichts dann eitel Wunderwerck seynd, jedoch so scheinen dieselbigen nirgends so herrlich, dann in den Gewächsen, und wiewohl unzehlicher Geschlecht und Gestalt gefunden werden, seynd sie noch darzu viel hundertfältiger Kräfften und Eigenschafften, wo die nur bewusst, wir auch denselbigen so geflissen wären, wie die Alten, nachzugründen, so würden wir noch heut bey Tag gleich auch den Alten, Wunderwerck thun, nicht aus Hexenwerck, oder Zaubererey, sondern

Don etlichen  
Wunderzeichen  
und Mirkeln der  
Kräuter.

aus lauterer Eigenschafft der Geschöpffe samt den Einflüssen des Himmels und Gestirn darzu dienende. Dann viel Ding seynd, die wir verlachen, und für unmöglich achten, so wir solche bey Plinio, und den alten Historien lesen, die doch mehr nützlich seynd, (als die bisher so hoch geachtet worden) deren Wirkung aber von Anbeginn der Welt von Gott darzu verordnet, welche Kunst der Alten, *Magiam naturalem* den Nahmen bekommen, und in einem grossen Werth gewesen, nicht aber Jedermann zugelassen noch bewußt, sondern allein den Philosophis, weisen und Großmächtigen Herrn. Diese heilige Kunst ist hernachmals, wie auch unser Gottes Wort, in einem Mißbrauch kommen, und habens die nachkommende Abgöttische, mit vielen Stimpelen, abergläubischen Wercken, Zaubereyen, und der schwarzen Kunst vermischt, damit bey den Jüden, und Christen, ja auch bey den alten Römern, als eine abergläubische Kunst verdammt und niedergelegt worden, dabey wohl zu erachten, daß wir bisher nicht alsbald zu solcher Erkänntniß der Ding und Geschöpffen haben kommen können. Damit man aber sehe, was die Alten mit den Kräutern ausgerichtet haben, will ich dennoch derselbigen etliche Anzeigung thun, auf daß männiglich bey solchen Wenigen sehe, was der ganze Hauff vermöge, wo wir solche wüßten zu brauchen.

Lotus 45) ist ein Gewächs, wächst in der Insel Circe, wie Homerus sagt, hat solche starcke Krafft, daß, wer

---

45) Man hat auch unterschiedene Gattungen von diesem Kraut, als *Lotus Africana*, *hortorum* &c. *urbana*, davon Hr. von Franckenau, *vic. Lotus* nachgeschlagen werden kan. Man könnte bey diesem und folgenden Kräutern noch vieles erinnern, aber es will die Kürze des Buchs dieses nicht leiden.

wer davon isset, vergiffet seines Vaterlandes, seiner Kinder, und alles was er Liebs hat.

Xantus zu Loti Zeiten ein berühmter Historien-Schreiber, meldet von einem Kräutlein Bolt genant, durch welches vorzeiten ein Mensch von einem Drachen getödtet, wieder erwecket, und zu dem Leben bracht sey, und solches ist nicht einmal, sondern oftmahls, wie Plinius sagt, geschehen, daher wir abnehmen, ob wir schon nicht gläubig wären dem Wort Gottes, daß es dannoch natürlich keine Fabel ist, mit dem Holz des Lebens, davon wir haben im Buch der Geschöpffe, und mag seyn, daß solche dergleichen Kräfte, noch heute bey Tag in vielen Kräutern und Gewächsen sey, wir sollens aber nicht wissen unserer Sünde oder Schädlichkeit halber, und seynd solches nicht werth zu wissen.

Es schreibt Theophrastus, und hats auch geglaubet Democrius, daß ein Kräutlein sey, daß vorzeiten die Hirten an einem Baum gehabt, in welchen geschlagen war ein Keil, der sey von Stund heraus gesprungen, durch Krafft des Kräutleins. Desgleichen sagt man von der Betonien, wann man einen Ring daraus macht, und in denselbigen Ring Schlangen thue, so können sie nicht heraus kommen, sondern erwürgen einander selbst.

Ja man findet in den Historien, daß die Scythier ein Kräutlein gehabt, Scythice, oder Spartinaca genannt, von welchem, wann sie nur ein wenig gessen, oder dasselbe im Munde gehabt, haben sie darauf ohne Hunger und Durst mögen beharren zwölf Tag.

Item es soll ein Kräutlein seyn, welches ganze Wasser und See austrocknet, und alles aufthue, was es anrühret, die Ordnungen trennen und zurück treiben, so mans unter sie wirfft, und welcher solches bey

ihm trägt, habe keines Dinges Mangel. Dieser Kräutlein eins, ist Ethiopis genennt.

## X.

Daß die Alten allein Kräuter gebraucht und keine zusammen gesetzt Arzneyen.

Ungesehen nun dieser gewaltigen Kräfte, und wunderlichen Wirkungen, haben sich die Alten der Kräuter-Arzneyen allein beholffen, und gänzlich ausgeschlossen die grossen Compositionen 46) die heut zu Tage in stetem Brauch seynd, auch zu denselbigen Zeiten von der Compositions Cur nichts gewusst, so aber hernachmals durch den Geiz, und Unerfahrniß der Kräuter erdichtet, und zuletzt dahin gerathen, daß sie die rechte wahre Wissenschaft der Kräuter gar verdunckelt, daran dann schuldig die letzten Aertz, welche, als sie verlassen haben die rechte wahrhaftige Erkänntniß der Ding, auch von den rechten alten Beschreibungen der Kräuter getreten, und auf Avicennam, und seines gleichen gefallen, seynd sie in solche dicke Finsterniß geführet worden, daß, wo solches länger wahren solte, würden wir in kurzen Jahren bald nichts rechts, nicht allein von den Kräutern, sondern auch von der ganzen rechtschaffenen, und erstbeschriebenen Arzneyen verstehen und wissen. Sie solt ich anzeigen den Mißbrauch des ganzen Handels, auch viel dicta und Beweis anziehen aus dem Plinio und den Alten, von dem Lob der einfaltigen Kräuter und Wurzel-Arzneyen, ich besorg aber, daß mein Zweck und Vorsatz dardurch zu lange aufgehalten werden möchte.

XI.

46) Die Alten haben freylich viel auf die Kräuter oder *Botanicam*, absonderlich auch auf die *Medicamenta simplicia* gehalten, welches auch noch unterschiedene heutiges Tages zu thun pflegen, mithin die *Composita* nicht allzuviel achten; wenn aber diese wohl componirt, so ist ein grosses damit auszurichten.

## XI.

**D**ie Zusammensetzung vieler Kräuter, Wurzeln, Saamen, und Gummi, samt andern gebräuchlichen Dingen, hat angefangen zu den Zeiten des Königs Midritatis, und Andromachi, diese haben die erste Composition erfunden, von dem Theriack, welche doch zu den Zeiten Plinii, vielen verächtlich gewesen, von welcher auch Plinius an vielen Orten gar schimpflich redet; ist aber mit der Zeit je mehr und weiter eingerissen, bis auf die Zeit Galeni, und von Galeno an bis auf Avicennam, Messuen, Quenrunst, und andern Arabiern, daher der Plunder gar überhand genommen, und ist derjenige vor den Gelehrtesten geachtet worden, welcher am meisten hat können zusammen setzen, kalt und warm, feucht und trocken, saur und süß, alles zusammen gemischt, und daß nicht aus diesen unsern Landen, sondern aus Arabien und Indien, dann was nicht daher gebracht worden, hat auch nicht gegolien.

Wenn die Zusammensetzung oder Composition der Arzeneysich ange-  
spannen.

Und wäre gar nicht wider die Apotheker, auch nicht wider die Doctores, daß man gemeine, bekannte, erfahrne und wohl zu bekommene Arzneyen brauchte, ja wer auch mit krancken Leuten hoch dran, dann aus was Ursach sollen unsere Kräuter nicht so gut seyn als die aus Asien, und Africa?

Wie hat man gethan, da man solche noch nicht in diese Lande gebracht: Und wie kömmt es auf den heitigen Tag, daß die am allerlängsten leben, minder Krankheit haben, so deren Ding am allerwenigsten brauchen, wie wir das Gegentheil sehen, daß die so ohn Unterlaß in den Apotheken seynd, auch am allerstiechesten und preßhaftigsten seynd, haben die fremden Kräuter kräftigere Naturen, so seynd sie aber

dann

dannoch nicht auf unser Clima attemperirt. Hat Gott der Allmächtige unsern Lande eigenen Wein, eigene Früchte, und Leibes Nahrung geben, wie kömte es dann, daß er uns nicht auch die Kräuter temperirt, daß wir sie brauchen mögen. Aber das Gegentheil ist wahr, darzu so waren solche einfache Arzeneyen etwas bessers zu bekommen, und hätte etwan einer in seinen Garten wachsen, trete solche mit Füßen, damit er sein Leben erretten möchte. Es wird auch viel grosser Kosten versparet, der sonst aufgehet, dadurch männiglich beschweret wird. Und solte uns hiez zu auch bewegen die Beliebung des Volks, und gemeinen Mannes, welcher den Kräutern, und Gewächsen am meisten zugethan, auch ohne das die composita nicht eines jeden marsupium und Natur ertragen wollen.

XII.

Meynung  
Herophili  
von den  
Kräutern.

**B**ey den Aerzten ist ein hochgelehrter und vortrefflicher erfahrner Mann gewesen, wie abzunehmen aus Cornelio Celso und Plinio derselbige hielte darvor, daß man nicht allein alle Kranckheiten mit den Kräutern abwenden sondern auch andere wunderbarliche Dinge damit zuwege bringen könnte, und gemeinlich, die wir für die allergeringsten halten, am meisten Krafft haben, wie die Erfahrung offters bezeuget, imd es ist einem herrlichen Mann begegnet, welcher so oft er spaziret über eine Heyde, so mit Wolffsmilch, 47) Esula genannt, bewachsen, ihn der Stulgang ankommen, was vermögen erst die andern; Es seynd auch nicht vergebens die magica, deren Albertus

47) *Esula vulgaris pinea*, Teuffels-Milch, Wolfs Milch, Esels-Wurtz, purgiret starck, unten und oben, und ist ein brennend Medicament, conf: Hn. von Franckenau Lexic. voc. *Esula vulgaris pinea*.

bertus Magnus etliche angezeigt, wiewohl er der Un-  
treu gespielt, und nicht so klar an Tag gegeben, wie er  
wohl gewust.

## XIII.

**E**s ist auch nicht genug, daß man der Kräuter so  
schlecht anhin brauche, wie sie in den Kräuter-Bü-  
chern geschrieben. Sie müssen auch zu rechter Zeit  
eingesamlet seyn, dann wo solches verachtet, oder  
verwahrloset, dörfen sie wohl keine Krafft haben, oder  
wohl gar in den Kranckheiten anticipatisch seyn, nemlich,  
die Kranckheit fördern und übel ärger machen, und  
sonderlich sollen die Apothecker ihnen diesen Punct  
lassen befohlen seyn, wollen sie anders ihrem Amt fleiß-  
sig vorstehen, nicht nur sollen gesamlet werden, wann  
der Himmel klar, und schön Wetter ist, denn es kan  
wohl auch schön Wetter gefallen in der widrigen In-  
fluenz der ☉, Martis, Jovis &c. als wie kommenden 31.  
April 1651. da die directiones der ☉ ad ♀♂, item ♀ ad  
♂♂ und ♀ ad ☉ einfallen werden, darbey auch der  
Zeit des Jahres allweg wohl in acht nehmen, und stets  
ihres Gewächses, dann solche etwan früh, etwan spä-  
ter im Jahr zeitigen.

Desgleichen ihres Alters erwegen. Weil etliche  
vor der Blüt gesamlet werden, etliche wann sie blühen,  
etliche so sie sich besaamen, diese Wahrnehmung der  
Alter und der Zeit, dieweil sie von vielen unterlassen,  
auch was die Influenz-Zeiten anbelangen, niemahls  
richtig ausgerechnet und beschrieben worden, seynd sie  
deshalben in grossen Irrthum gefallen, ja man hat  
von vielen Kräutern geschrieben, als ob sie keine Blu-  
men und Stengel haben, die doch zu ihrer Zeit Blu-  
men und Stengel bringen, diß ist die Ursache, daß sie  
solche betrachtet vor der Blüte, und darauf selbe in die  
Feder gebracht.

H

Die

zu welchen  
Seiten die  
Kräuter und  
Wurzeln sol-  
ten gesamlet  
werden.

Die alten Authores der Kräuter-Bücher sagen, es wäre auch gut, daß die, so Kräuter und Wurzeln sammeln wollen, etwas Bericht hätten des Himmels Einflüsse und Gestirn, und wüßten, wie sie, die Kräuter den Planeten unterworffen, und unter welcher Constellation sie solten gesamlet werden, ja in welcher Stund und Minuten.

Dann solches (schreibet vor hundert und zwanzig Jahren ein alter wohlerfahner Medicus Nahmens Otto Brunfels) haben die Alten fleißig wahrgenommen, und deshalb mit den Kräutern viel ausgericht, dergleichen jezund nimmermehr geschehen.

Davon zwar haben geschrieben allbereit vor hundert funffzig und mehr Jahren Marsilius Ficinus in dem dritten Buch: Es ist auch sonsten ein uhralt Apotheker Büchlein gemacht, genant Dispensarium Magistri Nicolai Prapocici, darinnen gefunden wird, wie man ein jedes Kräutlein insonderheit sammeln und bereiten soll, hernach haben viel vornehme Doctores und Kayserl. Medici, von den himmlischen Einflüssen der Kräuter in ihren Kräuter-Büchern geschrieben, aber alle viel zu gering, einfältig, schlecht und unvollkommen.

Sonsten soll man alle Blumen sämten, ehe dann sie abfallen, die Früchte wann sie zeitig werden, und noch nicht von ihnen selbst abfallen, die Saamen, wann sie dürr werden, und noch nicht springen oder reissen.

Safft soll man auch sämten, und ausdrucken, die weil die Kräuter noch grün und safftig, also auch der Kräuter Milch, und schwitzende Tröpflein, und Gummi, alle, die weil ihre Stengel noch safftig und jung seynd.

#### XIV.

Wo die  
Kräuter sol-  
ten behalten  
werden.

**Z**uvor ehe man die Kräuter in Verwahrung thut, sollen sie gesäubert von dem Erdreich am Schatten

gedörret werden, an einem truckenen Ort; etliche knüpfen sie zusammen in Büschlein, und hengen sie der Ordnung nach an die Wände, etliche streiffen die Blätlein ab, und thun sie in ein Säcklein und hengen solche auf, wann nun alles fein in der Ordnung und Verzeichniß, so wohl wegen der Zeit, welche Stunden und Tage sie gesamlet werden, als der Nahmen halber beschicht, ist ein guter Gebrauch.

Vor allen Dingen soll man Sorge haben, daß der Ort oder Kammer sauber sey, die Kräuter nicht auf der Erden liegen, nicht faulen, nicht schimlecht, oder von den Ragen oder Matten verunreiniget, nicht bestäubet, sondern wie ein köstlich Kleinod bewahret werden.

Was von Blumen und wohlriechenden Kräutern seynd, soll man in verschlossene Lädlein thun, von Linden Holz gemacht, damit sie ihren Geschmack behalten, doch auch nicht ersticken. Die Saamen seynd gut in Papier gewickelt, damit sie nicht schimlicht werden.

Was von Frucht ist, als von Gummi und Säfften, in silbern, zinnen, gläsernen, und zum theil auch irrdenen Geschirren, was zu den Augen gehöret, ist gut in irrdenen Gefäßen zu behalten. Schmalze und Marck gehören ins Zinn.

Wurzeln soll man zuvor würffelicht, oder rund wie Kettich zerschneiden, darnach durch einen Faden ziehen, und truckenen lassen, zuvor wohl gesäubert und gewaschen,

Wermuth,  
Isop,  
Duendel,  
Stapwurz,  
Sticaden,

und was dergleichen seynd, soll man mit ihren Saamen sammeln, und also in den Schatten dörren.

XV.

Wie lange  
sich die Kräu-  
ter halten  
und wehr-  
hafft seyn.

**I**nsgemein halten sich alle Kräuter ein Jahr, bis daß sie wieder wachsen, etliche länger. 48)

Heyde

48) Nachfolgende Blumen, Kräuter und Kohle bleiben gut zur Saat, wie folget:

Aniß 3. Jahr

Artschocken 2.

*Anemone* 1.

Ackeley 2.

Allerhand Kohl 4.

Angelica 1

Basilien 1.

Bortage 2.

Baldrian 2.

Balsam 3.

*Blattaria* 1.

Blumenkohl 3.

Grosse Bohnen 1.

Römische Bohnen 1.

Cucumern 3.

*Convolvulus* 2.

*Carduus Benedictus* 1.

*Corona imperialis*, Kayser Cron 1.

Endivien 2

Edel Majoran 1.

Erbfen 1.

*Flos Africanus* 1.

Fenchel 6.

Fingerhüte, *digitalis* 2.

Gold-Blume 2.

Grob Majoran 2.

Isoppen 2. Jahr

*Ireas*, Violwurcz 2.

Kerbel 2.

Kellerhals 3.

Kresse 4.

Kagenkraut 3.

Kürbis 2.

Kayser Cron 1.

Kornblume 3.

Lupinen 2.

Lilien 1.

Lattich 3.

Lauch 1.

*Lathyrus* 2.

Melissen 2.

Majoran grob 2.

Majoran Edel 1.

*Malva* 2.

Mohn 1.

Melden 2.

Mariendistel 2.

Melonen 2.

Maßblumen 2.

Mutterkraut 1.

Negellein 3.

Nieswurcz 2.

Beyde Christwurtz halten sich sehr viel Jahr,  
 Chameleon vierzig Jahr,  
 Tausend güldenkraut zwölff Jahr,  
 Schwebelwurtz fünff Jahr,  
 Holwurtz sechs Jahr,  
 Strickwurtz ein Jahr,

Sonst der mehre Theil währet nicht über drey Jahr,  
 was darüber, hat keine Krafft.

Sonsten aber alle Kräuter zu rechter Zeit gesammelt,  
 halten sich auch desto länger,

Schölwurtz währet drey Jahr,  
 Alantwurtz gedörret zwey Jahr,

## XVI.

**D**ie allerbesten Kräuter, wachsen auf den Bergen, Wo die besten Kräuter wachsen.  
 in den Gewildnissen, an den Keynen und Büchen,  
 H 3 len,

Ochsenzung 2. Jahr

*Oxalis verus* 2.

Peonien-Rosen 3.

Pasternack 1.

Pappeln 2.

Portulac 3.

Pimpinellen 3.

Petersilie 2.

Porrey 1.

Reinsfabren 3.

Rittersporn 2.

Römische Bohnen 1.

Rettich 4.

Radies 4.

Ruben 4.

Sauerampffer 2.

Spargel 1. Jahr

Spinagie 2.

Sonnenblume 2.

Senff 6.

Selleri 2.

Steinklee 4.

Tulipanen 1.

*Tblaspi Cand.* 2.

Thymian 2.

Violwurtz 2.

Gelbe Wurzeln 1.

Winter-Rosen 2.

Wermuth 3.

Zwiebeln 2.

Zuckerwurtzel 1.

Und so weiter.

len, auf dem freyen Feld, an den lüfftigen Sonnichten und heiteren Orten, für unkräftiger und geringer werden die geacht, so gepflanzet werden in den Gärten, an den Schatten, in den gefangenen und verschlossenen Lüfften, Item bey Wassern und feuchten Stätten, Item auf den Kirchhöfen, 2c. Darum so seynd allwege die wilden Kräuter kräftiger, weder die zahmen, und halten sich auch länger. Es werden auch die Kräuter etwan probiret nach der Landschaft.

Als Viol-Wurz von Illyrien und Macedonien, Cyprus, aus Cilicien und Syrien, und von den Cyriadir Inseln, der Saffran aus Coriceo, Lycio, und Cyrene.

Diese Ding alle beschreiben gar fleißig Dioscorides und Plinius.

## XVII.

Mit was vor Ceremonien und Zeiten die alten Heyden ihre Kräuter gesammelt.

**U**beraus grossen Fleiß haben die alten Heyden gebraucht, bey der Natur, Zeit und bey Gott, wenn sie nur nicht auch die bösen Geister darüber angerufft und Abgötterey gebraucht hätten. Dadurch haben sie ihre Würckung erlangt und zuwegen gebracht, nicht daß solches Kramanken und Beschwören sondere Krafft gebe, sondern daß Gott dem Teuffel so viel Raum gelassen, damit auf solchen Aberglauben viel gehalten worden, dieweil wir nicht glauben, daß Gott aus sonderlichem Fleiß der natürlichen Mittel mehr und bessere Wunder thun kan, weder der Teuffel.

Dann wann wir mit Gott wohl stünden, ihm kräftiglich glaubeten, so dörffte es der Ceremonien und natürlichen mühsame gerechneten Influenzien ganz nicht, sondern wie Moses das Holz ins Wasser warff, im Nahmen des Herrn, und es süß ward, Helias und Heliseus mit dem Meel die giftige Speiß gebessert, und

und das Eisen auf dem Wasser schwimmend gemacht, die Apostel durchs Baumöhl viel gesund gemacht, alles in dem Nahmen des HErrn, also würden wir auf den heutigen Tag mit den Kräutern und Wurzeln, auch Wunderzeichen thun.

Wenn die Heyden die Wurzel Tapsum graben wollen, haben sie sich mit Baumöhl durch den ganzen Leib gesalbet, und wahrgenommen, daß der Wind nicht darzu wehe, sonst sie sich Geschwulst des Leibes besorget.

Hundsorn haben sie auch mit abgekehrten Wind gesammelt, damit sie nicht, in den Augen beschädiget würden.

Item ein Geschlecht der Wurzeln haben sie gegraben am Morgen, ehe dann die Sonne aufgieng, wenn es Wurzeln gewesen der Sonnen zugehörig, haben sie recht gethan, dann die Sonn im ersten und zehenden Hauß des Himmels stärkeren Einfluß in der Dinge Anfang hat weder im andern Theilen des Himmels. Aber Christwurz zu graben, da haben sie zuvor einen Circulkreis um solche gemacht, mit einem blossen Schwerdt, darnach muste sich dasjenige, so man graben wolte, gegen Aufgang der Sonnen kehren, und ein Gebeth sprechen, daß er solches mit glückseliger Anzeigung der Vögel verrichten möchte.

Wann er dann eigentlich wahrgenommen des Adlers (deren gemeiniglich allwege zugegen gewesen, als sie solche Wurzel gruben,) daß er sich zu viel näherte dem Gräber, bedeutete es ihm den Todt, es muste auch genannter Gräber zuvor Knobloch essen, und Wein darauf trincken, auch eilends solche Wurzel aus der Erden langen.

Beonien-Wurzel haben sie bey Nacht gegraben. Wo das nicht geschehen, hat der Specht, welcher der  
Wur

Wurzel ein Hüter gewesen, dem Gräber die Augen ausgepicht.

Ebenfalls haben sich die besorgen müssen des Sa-  
bichts und Sperbers, so das Fieberkraut abgenommen.

Die Wurzel Panax, so man Aclepia nennet, ha-  
ben sie nicht können zuwegen bringen, wenn sie nicht  
zuvor mancherley Geschlecht der Früchte, zu einem  
Opffer, und Wiederbesoldung ins Erdreich gerworffen,  
darnach haben sie mit einem zweyschneidigten  
Schwerdt, drey Circulkreise darum geschnitten, und  
zuletzt sie empor gehoben.

Mandragora ist auch drey-mahl mit einem Schwerdt  
umcirculiret worden, es hat aber derselbe Beschwerer  
gegen Niedergang der Sonnen sich kehren, darnach  
darum tanzen, und viel schandbare und unzüchtige  
Worte sprechen müssen, die sich nicht zu schreiben ge-  
bühen.

Biolwurk zu graben, hat ihnen grosse Arbeit ge-  
bracht, den dritten Monat zuvor müssen sie das Erd-  
reich mit Honigwasser besprennen, wie man den Grä-  
bern und Bauen auf dem Kirchhof das Weyhwasser  
zu geben pfleget, und durch dieses Besprennen, das  
Erdreich zufrieden stellen. Folgends mit Schwerd-  
tern Circul darum gerissen, und die ausgezogene Wur-  
zel gen Himmel gehoben. Es haben auch die Gräber  
zur selbigen Zeit sich keusch halten müssen.

Polium zu graben, haben sie ein Hüttlein darum  
gebauet, deswegen solch Kraut köstlicher Krafft ge-  
wonnen, wann sie es bey sich getragen.

Die das Bech brennen, so lange sie mit dem  
Schmelzen umgehen, opffern und beten sie, damit es  
wohl gerathe.

Noch viel selkamer istts, wenn Scribonius Largus  
von dem Eisenkraut, und spizen Klee, meldet, wie  
solcher

solcher Kräuter, Derther, des ersten Tages, wenn sie selbe angetroffen, zeichnen müssen, mit dem linken Ohr einen Circul darum machen, auch etliche Frücht legen, und des andern Tages, vor Aufgang der Sonnen mit der linken Hand aussieden.

Von der Hirkung, scolopendria genannt, halten sie vor kräftig zu Austreibung der Geburt in Kindesnöthen, so es mit dem Milz eines Maulesels angehenkt wird, es muß aber solch Kraut, zu Nacht, wenn der Mond hoch stehet, gegraben seyn.

Ein mehrers ist zu lesen bey Theophrasto, Plinio, Dioscoride, Apulejo und andern Scribenten.

Was aber wir Christen vor natürliche Ceremonien und Zeiten, ist zu End dieses dritten Unterrichts klärlich verschrieben und verzeichnet zu befinden.

## XVIII.

### Saturninische Kräuter.

**P**astinaten 49) Wann dieses Kraut in einer Un- Von 2  
 tipatischen Kräutern  
 Influenz Saturni genommen, mit den ibrer Natur  
 Händen zerrieben und eines schwitzenden und Wä-  
 Angesicht, chung.  
 aus bösen Vorsatz, damit bestrichen wird, machte es  
 ihn so balden auffällig; dann der Saturninische Spiritus,  
 so aus dem Kraute gehet, und durch den Athem  
 an sich gezogen wird, corrupirt alsobalden das Ge-  
 blüt, und bringet den Nussatz hervor. Es wird aber  
 dieses keinesweges erzehlet, daß man dadurch den  
 Menschen schädlich zu seyn, Anlaß geben wolte, son-  
 dern vielmehr die Harmonia und Einstimmigkeit der  
 S obern

49) Pastinaten sind unterschiedener Arten, als *Pastinaca Domestica*, *hyblestris*, *marina*, *syriac*, man kan Zn. von Stenckenau Kräuter-Lexic. voc. *Pastinaca* nachschlagen, woselbsten der *Ulus pharmarcaticus* weitest verfolget wird.

obern himmlischen mit den untern irdischen Körpern eröffnet und erkennet werden möge. Darum ich auch die antipatischen und widerwärtigen Influenzien, des fast aller Dinge üblichen Mißbrauchs halber, verschwiegen, und nur die nützlichen oder Sympatischen Einflüsse der Planeten, so ich mit nicht geringer Müh, Zeit und Unkosten, wie zu erweisen, ausgerechnet, beschreiben will, welche Beschreibung hernach unten in dem vierdten Unterricht wird zu finden seyn. So dann nun, sage ich, diß Saturninische Kraut Pastinaten, mit einem Stück Bley, scharffen harten Holz, Ochsenbein, oder andern Saturninischen Dinge abgestossen, oder genommen wird, zu einer solchen Zeit, da unten in nur gemeldtem vierdten Unterricht Saturninische Influxus stehet, so hüfft es im Gegentheil wider den Ausfluß und alle andere Saturninische Kranckheiten und Gebrechen, wiewohl zwar immer ein Kraut besser und höher geschätzt wird, als das andere, kan man sie doch durch die Influenzien in gleiche Würdigkeit bringen, wenn sie nur, wie gemeldt, in einer starcken Sympatetischen Influxus abgeschnitten und gesammelt werden.

Läusekraut 50) Mit dieses Krautes Wurzel pfleget man Wölff und Füchse zu fangen; da die Wurzel auch unter gemeldter Zeit gegraben und am Halse getragen wird, bewahret sie vor der Pestilenz und allem Gifft.

Stein Bruch oder Scharrenkraut 51) Dieses Kraut

---

50) Man findet zweyerley dieses Krauts, als *Crista galli*, Klapper- oder Läuse-Kraut, ist kalt und trocken, wann solches das Vieh bekommt, hecket es Läuse: *Crista galli altera*, Sissel-Kraut, ist auch kalt und trocken, und wird in Wunden gebraucht. Sr. von Stranckemau *voc. Crista galli.*

Kraut am Halse getragen, bewahret den Menschen fürnemlich vor der giftigen Pestilenzischen Seuche. Item dienet wider den Schmerzen des Gemächts, nur in der Saturninischen Influenz abgenommen und angehenckt.

Alphannensfuß) dieses Kraut ist einer überaus schnellen giftigen Natur, daß auch die Wölffe davon sterben. Die Menschen so es brauchen, werden Krafftloß und ohnmächtig, dann der Saturninische Spiritus, so im Kraut verborgen, und dem Herzen als einem Solarischen Glied natürlich zuwider, greiffi dasselbe hefftig an, und verdunkelt es; Wo eines Menschen genitalia damit bestrichen werden, muß er davon sterben, Wenn es aber in Antipatischer gerechneten Saturnini- und Solarischen Influenz zu zweyen mahlen genommen, und ein jedes Theil absonderlich angehenckt wird, benimmts den Gift, und vertreibt die Saturninischen Kranckheiten.

Farnkraut 52) in diesem Kraut ist der Spiritus Saturn-

51) Wird sonst *Eryngium, asteraticus, centemcapita, Inguinalis, Mannecreu, Kadendistel, Brackendistel* genennet, die Wurzel wird im Krebs, wann die Sonne darinnen gehet, gesamlet. *Vid. Sr. von Franckenau in Lexic. voc. Eryngium.*

52) *Felix, Sähen-Kraut, Zuren-Wurz, Waldfahren-Kraut*, ist nach Anzeige *Sr. von Franckenau in Lex. voc. Felix.* ein trefflich Medicament in lange anhaltenden Kranckheiten, treibet den Urin, curret Entzündung der Nieren, den Stein, Würme, Scorbut und Englische Kranckheit 2c. Man kan auch *Sr. Lonic. in Kräuter-Buch 2. Theil cap. 291.* nachschlagen; und ob zwar nach derer Alten ihrer Aussage dieses Kraut keinen Saamen tragen soll, so hält doch *Sr. Hieronym. Traug.* das contrarium. daß er offmahls in *St. Johannis des Tauffers* Nacht Saamen gefunden. *Lonic. d. 1.* Was für abentheuerliche und Zauber-Possen mit den *Pfaffen-Kraut-Saamen* vorgenommen werden, ist hin und wieder

Saturni sehr stark und häufig, dahero es zu den Magischen Künsten sonderlich gebraucht wird. Seinen Saamen stößet es wegen der grossen Gewalt Saturni gleichsam von sich aus, ehe dann er noch einmahl zu seiner rechten vollkommenen Reiffung gelanget, dadurch dann die Natur anzeiget, wie es sonderlich die Unfruchtbarkeit, wo man es braucht, alle Venerische Begierden auslesche, und durch seine Mischung wiederum austreibe. Wann es man neben einer Esels-Milch einen Weibe an den Hals hänget, wird sie unfruchtbar davon; dann die Venus und Saturnus sind gleichsam wie in einen Gegenschein einander feindselig entgegen gesetzt, daher sie auch nochmals die Unfruchtbarkeit verursachen.

Pilsenkraut) wo es in den Leib gebraucht wird, macht es anfänglich schläfferig, und durch seinen verborgenen Saturninischen vergiftten Schwefel verderbet es hernach den Menschen dermassen, daß er wüthet nicht anders als wenn er vom Teuffel besessen wäre, sich auch wie ein Trunckener ohne unterlaß schuld und zanket. Dahero sagt Scribonius, wer es genießet, werde seiner Sinne beraubet, und zankte sich ohn unterlaß, und dieses verursachet die giftige antipatische Constellation Saturni.

**Faul:**

in dergleichen Büchern zu finden, einige hohlen ihn mit Beschwerden um Mitternacht-Zeit, maßen sie und ihr Lehrmeister das Licht scheuen, und vermeynen sich damit fest zu machen, Schätze zu graben u. d. gl. andere aber zur Liebe, andere noch zu andern Dingen, *Acxelm. Idea Harm. p. m. 40. 41.* Wer mehr hiervon lesen will, kan die geheime Unterredungen zwischen zweyen vertrauten Freunden von der *Magia naturali 1702. in 8.* wie auch kurze Betrachtung der *Mandragora* oder *Uraun-Wurzel* und *Sabren-Kraut* und *Saamen 1703. in 8. p. m. 36. 3699.* nachschlagen.

**Faulbaum** 53) dieser wächst sehr gerne in schattichten Wäldern und feuchten sumpffichten Orten, dannenhero er dem Saturno unterworffen ist. Wenn er zu alten fließenden und giftigen Schäden in der Influenz  $\text{\textcircled{h}}$  gebraucht wird, thut er das seine sehr wohl.

**Grosse Kletten**) wachsen gerne an dunkeln sumpffichten Orten, und seynd dem Saturno unterwürffig. Wann diese Wurzel in der Influenz Saturni gegraben wird, ist sie sonderlich ein statliches Mittel wider den Zahnschmerzen, dann sie hat ein trefflich kühlendes Saturninisches Salz in ihr, dadurch sie den Schmerzen stillt.

**Moos** 54) wächst gerne in dicken Wäldern, theils an den Bäumen, theils aber an Felsen wo die Sonne nicht wohl hinscheinen kan, hat einen trockenen und stumpffen Geschmack auf der Zungen, gehöret auch unter den Saturnum. Wenn es in  $\text{\textcircled{h}}$  Influenz gegraben in Laugen gesotten, und das Haupt damit gewa-

S 3

schen

---

53) *Frangula, Alnus nigra baccifera, acba fetida, Avornus, Faulbaum, Zapf-Holz*, ist warm im ersten, trocken im andern Grad. Die innere Rinde von der Wurzel reiniget und puraiert alle Feuchtigkeiten aus dem Leibe, oben und unten; äußerlich pfleget sie mit Butter gekocht zu werden. *Zr. von Franckenau in Lexic. voc. Frangula.* Die mittelste gelbe Rinde dieses Baumes mit Eßig gestossen, dienet wider den Grind, mit Eßig aber gesotten, heilet die Fäule des Zahnfleisches und Schmerzen der Zähne, wenn es im Munde gehalten wird. *Lonic. Kräuter-Buch 1. Theil cap. 59.*

54) *Muscus capillaris, arboreus, capillaceus, citereus, haaricht Baum-Moos*, graues, es hält an, dienet in der gelben Sucht, in Erbrechen, Durchfall, der rothen Ruhr, und eine unzeitige Geburth zu verhindern; äußerlich befestiget es das Zahnfleisch. Wann es auch in Lauge gesotten und das Haupt damit gewaschen wird, befestiget es das Haar, machet es wachsend. Man machet auch einen Moos-Poudre davon, welcher sehr kräftig ist. *Zr. von Franckenau Lexic. voc. Muscus capillaris.*

ſchen wird, wehret es den Ausfallen der Haare: Es befeſtiget auch die wacklenden Zähne im Munde, und ſtillet das Bluten der Wunden, durch ſeine zuſammen ziehende und ſtopffende Krafft.

**Schwarze Niefewurz 55)** dieſe pfleget gemeinlich um das Feſt der Geburt Chriſti, zu blühen, wird dem Saturno zugeeignet, und iſt dieſe vor die beſte gehalten, welche auf hohen Gebürgen, als Saturniniſchen Dertern in der Inſluenz & gegraben wird. Hat ſonſten eine ſonderliche fürtreffliche Krafft in ihr, den Menſchen, inſonderheit verlobte Leute bewehret ſie vor Kränkheiten, dann diejenigen ſehr alt werden, ſo ſie anhängen, gleich wie Saturnus, wenn er in der Geburtsſtund eines Menſchen mit Jove einen glücklichen Stand hat, ein hohes Alter bringet und ſonſten äußerlich zu giftigen Saturniniſchen Schäden mit Nutz gebraucht.

## Milz

55) *Helleborus niger, veratrum nigrum, Melampodium*, ſchwarze Niefwurz, Chriſtwurz; die beſte Kommet aus Syrien, iſt warm und trocken im dritten Grad, man brauchet ſie zu langen Leben, und pfleget man die Wurzel im Majo und Junio auszugraben, und den Marck heraus zu ziehen; die Wurzel treibet ſtarck die wäſſerichte Feuchtigkeit, Raſerey, das Malum hypochondriacum, den Auſſatz, Haarrurm, Krebs, Engbrüſtigkeit &c. Sr. von Kranckenau *Lexic. voc. Helleborus niger*. Man hat auch die weiſſe Niefwurz, Wendewurz, *Helleborus albus*, iſt warm und trocken im dritten Grad, die Wurzel purgiret ſtarck, wird in Raſerey, Melancholie, Schwindel &c. gebraucht; äußerlich nimmt man ſie zu Nief-Pulver &c. Sr. von Kranckenau *a. l. voc. Helleborus albus*. Das Niefe Pulver, ſo das Haupt, Geſicht und Bruſt reiniget, machet man alſo: Nehmet Mayen-Bümlin vor einen Groschen, Majoran, Zimian, Bertram-Wurzel, weiſſe Niefe-Wurzel, Augentrost, Gewürz-Meglein, jedes vor 3. Pfennige, alles klein geſtoſſen und unter einander gemiſchet. *Vid. neueröffnetes Kunſt-Cabinet n 57. Sr. Acxtelmeier in ſeinem Natur-Licht, 7. Th. p. m. 152. ſchreibet ihr noch mehrers zu.*

**Milzkraut 56)** dieses representirt die Milch in Menschen, wächst ohne Saamen in den Gründen und finstern dicken Wäldern, da die Sonne nicht wohl hinkommen kan, dann die finstere und dunckele Derter dem Saturno sonderlich zugeeignet werden, weil alle Finsterniß und Dunkelheit mehrentheils von ihme und seinen zugethanen Sternen herkommet und verursacht wird. Daher dieses in der Influenz  $\&$  gesammlet, die kalten Saturnischen Feuchtigkeiten gewältig ausführet.

**Thamarisken)** dieses liebet gerne die schattichten Derter, und die nicht so gar an der Sonnen gelegen seynd, seinen Saamen verleuret er gleich den Weiden ehe derselbe zeitig wird. Ist dem Saturno untergeben, wird insgemein der Milch wegen seines Planeten zugeeignet; daher es auch den Milksüchtigen nicht undienlich, so es in  $\&$  Influenz gesammlet wird. Plinius schreibet, daß der Wein in welchen Thamarisken Kohlen abgetescht, die Milksüchtigen curiren solle.

**Sevenbaum 57)** wird in finstern dicken Wäldern  
ge

56) *Scolopendria, vel Scolopendrium*, **Milz-Kraut**, kleine Zirsch-Zungen, Nessel-Saren, Zecht, die Blätter werden in Officina gebraucht, wärmen im ersten und trocken im andern Grad, reinigen, dienen der Milch, curiren auch das Malum hypochondriacum, gelbe Sucht, quartan-Fieber, treiben die Monat-Zeit, Urin, und vermehren den Saamen *rc.*  
**Zr. von Franckenau** *voc. Scolopendria.*

57) *Sabina, Savina*, **Sevenbaum, Siebenbaum, Mägdebaum, Sagebaum, Sadebaum** *rc.* er ist männlich oder weiblich; die Blätter gleichen denen Cypressen, das Weibgen ist fast wie Tamarisken; die Blätter trocken, und wärmen im dritten Grad, dringen gewältig durch, verdünnen, zertheilen, treiben die Monat-Zeit, Frucht, und ist gut wider die Engbrüstigkeit *rc.* **Zr. von Franckenau** *voc. Sabina.* Wann man auch dessen Blätter in scharffen Esig 24. Stunden und drüber, auch wohl

gefunden, darum er dem Saturno zugeeignet wird. Die Blätter in der Influenz gepülvert und in alte Schäden gestreuet, hilfft gewältig wohl. Die Zauberer mißbrauchen diesen Baum gewältig zu allerhand Zauberey; dann die Saturninische Gewächse ohne das also geartet, daß man den Menschen allerhand Schaden und Unglück damit zufügen kan, wenn sie nicht zu guter Influenz-Zeit  $\text{h}$  gesammelt und gegraben werden.

**Senet 58)** ist dem Saturno unterwürffig, treibet alle Saturninische Feuchtigkeiten aus dem Leibe, und reiniget das Geblüt, hilfft der Milk wiederum zu recht, dämpffet das viertägige Fieber, und bekommt denen sehr wohl, welche durch die bösen Saturninischen spiritus am Haupte verwirret werden.

**Capperwurtz)** pfleget gerne an durren trockenen Orten und alten verfallenen Gebäuden herfür zu kommen: eröffnet die Blase, führet fort den Urin, zerbricht

vermachtet, einweichet, hernach diese auf die Lichtdorn bindet, und sodann beiset, so wird der Lichtdorn äußerlich ganz weiß, daß, wenn man nur ein Stücklein Speck unten von der Schwarten zart abgeschnitten und darauf leget, und hernach weg thut, der Dorn sich nach und nach zeigt, welchen, wann man das zerspaltene und zerbeißte weg thut, solchen heraus nehmen kan, welches eine schwarz gebeißte und verweickte Zaser oder Wurzel ist, und darauf es zu- und verheilet, höret auch der untrügliche Schmerz auf, welches ich probirt und wahr befunden, ist auch nicht wieder kommen; die Unholden und andere böse Leute treiben allerhand Gauckel-Possen damit, welche wir verschweigen. *A. xtelweier Idea Harm. p. 41.*

58) *Senna Orientalis & Italica vel Gallica*. **Sennerbaum oder Blätter**, sind 3. Gattungen, als die **Welsche, Narbonische und Teursche**, ist warm und trocken im ersten Grad, purgiret, führet die verbrannten und wässerigten Feuchtigkeiten ab, die gelbe Galle, den Schleim aus den Haupt, Leber, Gehirn, Lunge, Gefäß, Milk- und Gelencken zc. **St. von Franckenau voc. Senna Orientalis &c.**

bricht den Blasenstein und treibet ihn aus, eröffnet die verstopfte Milch, und stillt alle melancholische Auf-  
 blehungen.

**Rauten 59)** diese widerstehet durch ihre subtile  
 Krafft, so sie vom Gestirne hat, allen Giftt, sonderlich  
 aber der Pest, denn sie zur Zeit der Pest ein herrliches  
 Mittel ist, wenn sie nur in guter Influenz Saturni  
 gleichergestalt abgebrochen wird, denn sonst sie nichts  
 hilfft, doch weil die Pest nicht vom  $\tau$  alleine herrühret,  
 können Martialische und Solarische Kräuter ein jedes  
 besonder neben diesen angehänget und nicht vermischet  
 werden, von welchen unten im XX. und XXI. Haupt-  
 Punct zu finden, sie die Rauten vertreibet die Melan-  
 choley, und erfrischet denen das Herz, so mit derselben  
 beladen. In viertägigen Fiebern ist sie ein bequemes  
 Mittel, dann weil daselbe meistens Saturnus  
 verursacht, als wird es auch durch dergleichen Leuten,  
 gar füglich ausgetrieben. Es hat die Natur in die-  
 sem Kraut Solem & Saturnum zugleich auf einmahl  
 beyssammen verbunden, also, daß, wann dasselbe mit  
 Salbey und Esige zerstoßen, auf die Puls gebunden  
 wird, es das Fieber vertreibe. Es ist aber zu mercken,  
 daß dieses Kraut, aller Zauberey sonderlich widerste-  
 het,

---

59) *Ruta Hortensis, domestica*, Raute, Wein-Raute, zahme Raute,  
 Creug-Raute, das Kraut, die obersten Knöspsgen und Saamen sind  
 warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, verdünnen, zertheilen;  
 widerstehen den Giftt, *Salvia cum Ruta faciunt tibi pocula ruta*, absonderlich  
 wann solche in Wein gethan wird, wer sie frisch isset, so machet sie ein hel-  
 les Gesicht, und nimmet die Dunkelheit der Augen hinweg, *nam ruta*  
*comesta recens oculos caligine purgat*, wer mehr von diesem Kraut lesen  
 will, suche in Zn. von Franckenau *Lex. vos. Ruta hortensis. Lonicer.*  
 Kräuter-Buch 2. Theil cap. 123. item Acztelmeier in *Natur-Licht*  
 7. Theil p. m. 153.

het, welche durch den Saturnum geschicht, denn Saturnus ist ein Herr aller Zauberer, die Sonne aber widerstehet derselben Krafft dieses Krauts, wie es seine signatur an den Knüpflein bezeichnen und ausweist.

**Engelsfuß 60)** wird an wilden finstern Orten an den Felsen umher gefunden, ist dem Saturno unterworfen, dienet sehr wohl wider die schwarze Gelbsucht, Melancholen, viertägige Fieber, zc. vertreibt die schwehren Träume, so mehrentheils von Ueberflus der schwarzen Saturninischen Feuchtigkeit ihren Ursprung haben.

**Taschelkraut 61)** Seine ganze substanz und signatur zeigt an, daß es dem Saturno unterwürffig. Die in ihrer Geburts-Stund Saturnum im sechsten Haus gehabt, bekommen das Röhrlein Geschwehr, wenn die widerwärtigen Antipatischen Directiones ♄ mit ♀ antreten bey dem gebohrnen; dieses Taschelkraut und noch ein Venerisches zu ihren guten Zeiten gesammelt und angehencket, treiben dieselbe Beschwehrung also bald zurücke.

Wei:

60) *Polypodium*. das Kraut grünet durchs ganze Jahr, bringet allezeit neue Blätter im Frühling hervor; ist mittelmäßig warm und trocken im andern und dritten Grad, wird auch Süßwurz wegen seines süßen Geschmacks genennet; das beste ist, welches über denen Wurzeln alter Eichen wächst, dienet in der rothen Ruhr, Engbrüstigkeit, Mutter-Beschwehrunge zc. machet auch die Zähne feste zc. Sr. von Franckenau *Lex. voc. Polypodium*.

61) *Bursa Pastoris*, *Herba Cancri*, **Täschel-Kraut**, **Säckel-Kraut**, **Zirren-Tasch**, **Säckel**, die Blätter sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, sie adstringiren, werden in Nasen-Bluten, Blutspeyen, Durchfall zc. gebraucht, heilet äußerlich die Wunden, wenn man sie hinten im Nacken leget, stillen sie das Nasenbluten zc. Sr. von Franckenau in *Lex. voc. Bursa Pastoris*, *Carrichters Kräuter-Buch cap. 46.*

**Weiden 62)** seynd dem Saturno und der ♀ zugeeignet, wegen der vielen Saturninischen Feuchtigkeit, so sie bey sich haben, welche auch selbstnen mit der Zeit gänzlich verzehret und zu nichts macht, ihren Saamen verlieren sie ehe denn er reiff wird; damit die Natur zu verstehen giebt, daß der Saame, wann es antipatisch gebraucht werde, unfruchtbar mache. Ein Del nach Chymischer Kunst, in der Antipatischen Influenz ♄ und ♀ aus den Weiden bereitet, und die genitalia damit bestrichen, vertreibet alle Venerische Begierden.

**Nachtschatten)** wächst nicht alleine an schattichten feuchten Orten, sondern wird auch auf den höchsten Berg gefunden, ist Saturno und Luna zugleich unterworffen, hat eine sonderliche Krafft in sich den Schlaf zu erwecken. Die Blätter davon auf das Haupt gelegt, benehmen allen Hauptwehetagen, so von Hitze kömmt, durch ihre kalte Natur, dienet auch wider alle inner- und äußerliche Entzündungen.

**Flachsseide)** wächst gerne an fetten Stätten, ist dem Saturno und Jovi unterworffen, seine signatur zeigt an, daß es den verstopfften Krößäderlein nicht undienstlichen: heilet durch seine durchdringende Krafft alle Leber-Beschwerung, gelb- und Wassersucht.

**Agnus castus)** vertreibet alle Venerische Begierden.

K 2

An

---

62) *Salix*, Weide, Weiden-Baum, die Blätter sind kalt im ersten und trocken im andern Grad, halten an, dienen wider die fleischlichen Lüste, vieles wachen, hitzige Fieber zc. die Rätzgen davon stillen Verblutungen, die Rinde vertreibet die Warzen und Leichdorn an Füßen, wenn sie in scharffen Esig gekochet und übergeschlagen werden, daher die *Schola Salernitana*: *Cortex verrucas in aceto colta resoluit*. Wer mehr lesen will, suche in Zn, von Franckenau *Lexic. voc. Salix*.

**Angelic oder Engelwurtz)** ist dem Saturno un-  
terworffen, treibet zurück die Saturninischen  
Kranckheiten.

**Salbey)** ist dem Saturno und Jovi zugleich zu-  
gethan.

**Ribenbaum und Mengelwurtz)** wachsen gerne  
am schattichten Dertern und an Bergen, dahero sie  
unter Saturno gehören.

**Mölten)** seynd unter Saturno, wachsen an un-  
stätigen Dertern umher, machen diejenigen gar bleich,  
und mehren die schwarze Gallen, so es zur Unzeit ge-  
nommen wird.

**Eppich)** wird dem Saturno auch zugetheilet, die  
Würmlein, so in den Eppichstengeln wachsen, Mannes  
oder Weibes-Personen in Essen beygebracht, macht  
sie unfruchtbar.

**Cypressen)** wird auf gar hohen Gebürgen ge-  
funden, macht durch seine Saturninische Farbe das  
Haar schwarz.

**Hanff)** ist auch ein Saturninisch Kraut. Wer  
Hanff-Saamen viel gebrauchet, wird unfruchtbar  
und letztlich Unsinig davon.

**Thimseiden oder Filzkraut)** wächst gerne an  
finstern Orten, wo die Sonne nicht hinscheinen kan,  
macht lang Haar, und eröffnet die harte Milch.

Hierbey zu mercken, daß alle solche Saturninische  
Kräuter auch in den Tagen und Stunden sollen ge-  
samlet, gegraben und abgebrochen werden, so  $\ddagger$  gut,  
stark und kräftig, wenn solches geschicht, ist besser  
unten im vierdten Unterricht dieser ersten Kräuter-  
Cur unter andern Influenzen zu finden, und mag  
man allemahl eine halbe oder ganze Stund, auch wohl  
eher

eher anfaßen, nur daß um die Zeit, die ich gesezet, das Kraut abgebrochen oder die Wurzel gehoben wird.

## XIX.

## Jovialishe Kräuter. 63)

**G**arten Neglein 64) seynd ein Jovialisches Gewächse, wachsen ihrer Jovialischen Natur nach, gerne an temperirten Orten. Ihre Tinctur, so durch das Oleum Sacchari aus den Blumen bereitet wird, stärcket die Leber, reiniget und mehret das Geblüte durch ihren Jovialischen Geist, und erfrischet alle natürliche und löbliche Geister. Es leschet die Hitze in hitzigen Fiebern, und bringet die verlohrrne Kräffte wieder.

Erklärung  
in Gebrauch  
eslicher Jo-  
vialischen  
Kräuter und  
deren Influ-  
enzen ins-  
gemein.

Kirschen 65) seynd dem Jovi Influenz unterworffen,

63) Die Jovialischen Gewächse haben einen lieblichen, Delichten Balsam, annehmlichen Geschmack und herrlichen Geruch. Sie lieben eine gute stete Erden, und irradiiren nach empfangener Tugend-Krafft aus dem Firmament, mit ihren heisamen Balsam die Leber des Menschens, das Geblüt zu seiner Reinigung, und ersetzen dessen Abgang. Die herrlichsten Wund-Kräuter giebt er, welche Wunder thun, summa die Jovialischen Kräuter, Stauden, Wurzeln und Bäume erquickten und stärcken die Lebens-Geister, machen das Gemüth ruhig und friedsam, auch sind sie zu allen Tugenden inclinirend. *Acxtelmeier in Idea Harmonic. Corresp. p. m. v. 14. und in Natur-Licht. 4. Th. p. m. 137. seqq.*

64) *Caryophyllus hortensis*, Nängel-Blümlein, Garten-Näglein, Groß Näglein, Nängelken, Nelcken, sind warm und trocken im andern Grad, die dunkelrothen Blumen bestehen aus einem gelinden, temperirten, flüchtigen und aromatischen Salze, welches denen Würmlecken beykommet, geben eine gute Haupt- und Herzens-Stärckung ab, dienen in Schwindel, Herz- und Hauptwehe, Schläge etc. äußerlich wider Hauptwehe, Haupt-Wunden und Zahn-Schmerzen etc. *Fr. von Franckenau Lexic. voc. Caryophyllus hortensis.*

65) *Cerasus*, Kirschbaum, dieser ist entweder süßter oder saurer

worffen, machen ein schönes lustiges Geblüte, und mehren dasselbe, fühlen und eröffnen die entzündete Leber, seynd denen sehr gut, so zur Gelbsucht geneigt. Das Extractum so aus demselben, zu richtigen Zeit Jovis, gemacht wird, ist mit gutem Nug in hitzigen Fiebern zu gebrauchen, dann es fühlet nicht alleine das Geblüte, sondern stillt auch die entzündeten Geister.

**Erdbeer 66)** seynd auch Jovialisch, haben eben diese Tugend an sich, so die Kirschen haben, erfrischen das Geblüte, und dienen wider die Gelbsucht.

**Balsamkraut 67)** wächst gerne gegen Morgen,  
wo

**Kirsch-Baum;** die süßen Kirschen sind eben nicht so gesund, als die sauren, denn diese fühlen, stärcken den Magen und Herz, und werden deswegen in hitzigen Fiebern und abgematteten Kräften als ein bewehrtes Mittel gebraucht, und was noch weiter die Kirschen vor Tugenden haben, kan von **Hn. von Franckenau Lexic. voc. Cerasus**, und **Lonic. Kräuter-Buch 1. Theil. cap. 6.** nachschlagen.

66) Man kan von der *Fragaria, fragula*, **Erdbeer-Kraut**, und **Erdbeer** weiter nachschlagen **Hn. von Franckenau Lex. voc. Fragaria. Lonicer. 2. Theil cap. 275.**

67) Es will hier der Autor die *Balsamita mina*, oder *Ageratum* vielleicht verstanden haben, welches warm und trocken ist im andern Grad, verdünnet, reiniget, laxiret, dienet der Leber, den Magen und widerstehet der Säulniß. **Hr. von Franckenau Lexic. voc. Agaratum.** Sonst findet man allerhand *Balsame* in gedachten **Hn.** seinem *Lexico voc. Balsam.* vom **Orientalischen Balsam-Baum** habe dieses hier einrücken wollen, daß solcher um den Balsam zu bekommen, niemahlen hat mit einem Eisen aufgeriget werden dörfen, sondern mit hölgern oder beinern Messern, anders wo solches mit Eisen geschehen, er verdorben, die Ursache ist, weilten diesen Baum Jupiter beherrschet, und den Geist des Planeten Martis nicht leiden kan, sondern solchen widerstrebet, also, das einer des andern Untergang ist. Vor der Zerstörung Jerusalems sind daselbst und in dieser Gegend viele Balsam-Bäume gestanden, hernach aber sind solche in Egypten versetzt worden, wobey zu mercken, daß er in Krieges-Zeiten wenig  
oder

wo die Jovialischen Geister am häufigsten seynd, an temperirten Orten. Es heilet alle aufer- und innerliche Versehrungen, wenn man es nur haben kan. Von aussen auf die Leber geleyet, erfrischet dieselbe wunderbarer Weise, dann weilen die Leber, wie auch alle natürliche Geister in Menschen Jovialischer Natur seynd, als werden sie durch die Jovialischen Kräuter gestärcket und erhalten.

**Oelbann**) 68) ist mit seiner ganzen Substantz Jovialisch, dann alles was einer Delichten Substantz und Wesens, das ist insgemein dem Jovi unterworffen.

**Bethonien** 69) kommet gerne im fetten Erdreich herfür, ist Jovialischer Natur, darum es auch das Geblüte, als ein Jovialisch Stück im Menschen reiniget, und alle grobe Feuchtigkeit desselben verzehret. Es stärcket die Leber, eröffnet derselben Verstopffungen, und vertreibet die Gelb- und Wassersucht, wenn der Sonnen, und des Monchs Kraut eines, darneben gebraucht

oder gar nichts an Balsam ertheilet, hingegen zu Friedenszeiten gnugsamen Balsam. *Acxtelm. Idea Harm. p. m. 55. 56.*

68) Wird auch sonst **Oliven-Baum** genennet, wächst in Italien, Franckreich, Spanien; die Blätter sind kalt im andern und trocken im dritten Grad, halten an, kühlen, man bedienet sich solcher im Monath Fluß, Durchfall, Haar-Wurm und Haupt-Schmerzen; ist auch ein gutes Mittel für die Böllerey, damit sie desto besser sauffen können, mehr findestu in **zn. von Franckenau** *Lexic. voc. Olea.*

69) *Betonica vulgaris vel purpurea*, **Beronige** genant, wächst in Gärten, Wiesen und andern schattigten Gegenden, blühet im Brach- und Heymonath; ist warm und trocken im andern Grad, scharff, bitter, zertheilet, verdünnet, eröffnet, machet klare Haut, ist dem Haupt gut, ferner der Leber, der Milz, Brust und Mutter, treibet den Urin, und ist auch ein Wundkraut; wer mehr verlanget, kan bey dem Autoribus **zn. von Franckenau** im *Lexico Betonica vulgaris. Carrichters Kräuter-Buch cap. 6.* nachschlagen.

braucht werden, widerstehet auch der Zauberey; dann die Jovialisch- und Solarischen Kräuter haben eine sonderliche Krafft wider alle Verzauberungen, es heilet alle Wunden und Geschwär.

Flachs 70) liebet einen temperirten Boden, ist einer feisten ölichten substanz, dem Saturno und Jovi zugethan. Der Saame ist den Schwindsüchtigen über die maffe nüz, und erweichet und zeitiget alle harte Geschwülsten, so wohl äuserlich als auch innerlich an der Leber, wenn er zur Zeit Jovis abgenommen und nur äuserlich gebraucht wird.

Tausendgülden-Kraut 71) zeigt durch seine Leib-

70) *Linum* genannt, ist warm und temperirt im trockenen, digeriret, reisset, erweichet, ist wider den Husten, Seitenstechen und Schwindsucht. Äuserlich ist es ein feines Mittel in Geschwülsten, lindert Schmerzen, und treibet die Frucht; Man machet allerhand hievon; weiter kan Hr. von Franckenau in *Lexic. voc. Linum.* nachgesehen werden. Die Weiber wissen sich dieses Kraut zu Nuz zu machen, und brauchen auch im Säen sich eines Weidspruchs, nemlich: **Igund so säe ich meinen Lein, in das gedingte Land hinein, und will daß er nicht ehe blühe, biß er mir gehe biß an die Knie; bekomm auch keine einige Knott, biß er mir ===== also nun wach, mein lieber Flachs, so wirfst du gut und lang, verdienst um mich grossen Danck.** *Meland. in Joco-Serius Lib. 3. n. 28.* Es ist dieses Kraut ein rechtes Marter-Kraut der Weiber zu nennen, wovon ein mehreres nachzulesen in *Petr. Lauremberg. Acerra Philologic. 3. hundert, 100 hist. p. m. 509. seqq. Plin. in Hist. Mundi Lib. 19. c. 1.*

71) *Centaurium minus*, Tausendgülden-Kraut, Erd-Gallen, ist warm im dritten und trocken im andern Grad, hat ein fires und bitteres Salt in sich, ist dienlich in langwierigen Kranckheiten die Säure zu dämpfen. Die Blüte hält gelinde an, reiniget, öffnet, treibet die Menfes, ist gut in der gelben Sucht, dienet der Milk, in Wunden, führet die übrige Feuchtigkeiten aus, hebet den Scorbut, Sicht und Würme. Man hat auch einen guten Kräuter-Wein davon, item in Apothecken ein Wasser, **Ex-**  
tract

Leibfarbe Blume an, daß es Jovial- und Martialischer Natur sey; ist von der Natur mit einen schwefelichten Saltz, gleich wie die Galle im Menschen, begabt, daher hat es einen bittern Geschmack, und sonderlich verborgene Krafft die verstopfte Galle zu eröffnen, die Gelbsucht, Fieber und Galle aus dem Magen zu vertreiben. Ist sonsten, wegen seiner Jovialischen Natur ein treffliches Wundkraut.

Johannes- und Saurachbeerlein 72) seynd roth an der Farbe und dem Jovi und Marti unterworffen, dahero sie an so stachlichten Dornen, und daß dieselben den Martem mit ihrer signatur repräsentirn, zu wachsen pflegen. Aus diesen Beerlein wird eine sonderliche köstliche Arzenei wider die Halsgeschwür bereitet. Sie kühlen auch die entzündete Leber, und stillen das schmerzliche Brennen des Magens.

Benedicten-Wurz 73) ist so wohl Solarisch  
als

---

tract und Saltz. *Conf. Zn. von Franckenau Lex. voc. centaurium, minus. Carrichters Kräuter. Buch cap. 22.* Es finden sich auch noch andere Gattungen, welche hier zu erzehlen, allzu weitläufftig wären, und können die Kräuter-Bücher davon nachgeschlagen werden.

72) *Ribes, Grossularia non Spinosa, Johannis-Beerlein, Johannis-Tränblein* &c. sind kalt und trocken im andern Grad, halten an, stärken den Magen, und sind dienlich wider allerhand Bauchflüsse, rothe Ruhr, Gallen-Fieber, Fäulung und Durst. *Zr. von Franckenau in Lex. voc. Ribes*; es finden sich auch *Ribes nigra*, davon ein Aquavit gemachet und getruncken, dienet wider den Stein; item, *Ribes sylvestris* &c.

73) *Caryophyllata, Sanamunda, herba Benedicta, Benedicten-Kraut, Märgwurz, Garoffel*, ist warm und trocken im andern Grad, wächst an unbebaueten Feldern, schattichten Orten und Zäunen, ist scharffen und bittern Geschmacks, und riechet fast wie Würz-Neglein. Die Materialisten verfälschen es mit der Wurzel die gestossenen Würz-Neglein. Die Wurzel wird wider Flüsse und Verstopfung des Haupts, gebraucht, ist

als Jovialischer Gewächse, allermassen es seine gelb-  
farbe Blümlein von der Sonnen hat, dann Jupiter  
vor und an sich selbst keine solche Farbe geben kan,  
hat fast eben einen solchen Geruch, wie Würznäglein,  
deswegen sie lateinisch *Caryophyllata* genennet, sie stär-  
cket das Herz, eröffnet die Leber, und kräftiget den  
Magen, weil sie Jovialisch ist.

Flöhkraut 74) wächst gerne an sumpffichten  
feuchten Orten, ist Jovialisch und Lunarischer Natur  
zugleich, vertreibt das Podagra, so in starken Influ-  
enzien neben  $\kappa$  und  $\delta$  Kräuter gesamlet auf die Brust  
und um Arm und Knie gebunden wird.

Margen: Frauen: Himmel: Rößlein) wegen  
der Leibfarben Farb so diese Blumen haben, werden  
sie dem Jovi zugeignet; sie erfrischen die Leber, und das  
Geblüte, seynd denen, so mit dem Auffsage und Fran-  
kosen behaftet, sehr dienlich, und heilen die Wunden  
zusammen, krafft ihres Jovialischen himmlischen  
Einflusses.

Erds

Ist wider den Giffit, dienet dem Haupt und Herzen, resolviret das gerom-  
nene und geleberte Geblüt, curiret Brüche, Bluten, Ruhr ic. die trockene  
Wurzel, welche kein Sal volatile mehr bey sich führet, hält gelinde an, stär-  
cket den schwachen Magen, giebt den Wein und Bier, wann es hinein ge-  
than wird, einen lieblichen Geruch und Geschmack, und dämpffet die Säur-  
re. Sr. von Franckenau *Lex. voc. Caryophyllata*, allwo noch wohl 27ley  
Gattungen angetroffen werden. Man suche auch in Carrichters Kräu-  
ter. Buch *cap. 10. Lonic. 2. Th. cap. 122.*

74) Der Autor scheint hier zu verstehen die *Persicariam mitem*, welches  
ein sonderlich Arcanum ist die alten Schäden zu heilen, und kan in Um-  
schlägen gebraucht werden, zertheilet auch die Geschwulste. Sr. von  
Franckenau *Lex. voc. Persicaria mitis, maculosa*. Carrichters Kräuter-  
Buch *cap. 25. Lonic. 2. Th. cap. 196.* Es giebt auch *Persicaria urens, acris,*  
*vid. d. Aut. voc. Persicaria urens &c.*

**Erdrauch** 75) hat eine Lichtrothe Blume, ist eines bittern und unlieblichen Geschmacks, Jovialischer und Saturninischer Natur zugleich, wie der unfreundliche Geschmack anzeigt; hat gar einen Erdischen Schwefel bey sich, darum es auch so bitter ist, kommt der Leber als einem Jovialischen Stück zu gutem statten, es eröffnet dieselbe, vertreibt die Gelb- und Wassersucht, reiniget das Geblüte, welches dem Jovi zugehört, vornemlich so es aufgesamlet wird, wann Jupiter an einen Donnerstag, in der Stund Jovis einen guten Stand hat, dergleichen unten in den Monaten zu finden.

**Bathengel** 76) stellet den Jovem mit seiner signatur gleichsam vor, hat einen gar bittern Geschmack, welcher herkommt von seinem Schwefelichten Saltz,

℞ 2

dar

75) *Fumaria*, wird auch über dieses Tauben-Kropff, Kagen-Kerbel genannt, dieses ist hitzig im ersten und trocken im andern Grad; je grüner solcher Erdrauch ist, je besser es ist. Es dienet in der Räuigkeit, Aufsaß, Wassersucht, Podagra, Milz; das Wasser davon ist in der Geelsucht, Aufsaß, Räuigkeit, Pestilenz gut, item: in geronnen Blut, in Harnen und der Mundfäule. *Lonic. Kräuter-Buch 2. Th: cap 203. Sr. von Franckenau Lex. voc. fumaria Capnoides. Carrichters Kräuter-Buch cap. 13.*

76) Wird auch *Gamanderle*, *Chamedris*, genannt, man findet auch das **Grosse**, **Groß-Bathengel**, *Teucrion* genannt, item **vergift mein nicht**, **Erde-Weyrauch**, man findet es an rauhen Orthen, blühet im Junio und Julio; es ist ein trockenes Kraut im andern Grad, es öffnet, verdünnet, ist der Leber und Milz gut, curiret das *malum Hypochondriacum*, treibet den Urin, machet Schweiß, ist auch in Haupt-Flüssen gut. *vid. Sr. von Franckenau voc. Chamedris. Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 14. & 15. Carrichters Kräuter-Buch cap 52.* Wer dieses Kraut mit den Hopffen läffet kochen und also in Bier gebrauchet, deme thut es ungemeine Dienste in Steinschmerzen; denn es zermalmet solchen, und treibet ihn nach und nach fort.

darans es bestehet. Es eröfnet die verstopffte Leber, durch seine Jovialishe Natur, reiniget das Geblüt, und treibet alle böse Feuchtigkeiten, durch den Schweiß aus.

Wollkraut 77) ist dem Jovi und der Sonnen unterwürffig; und die gelbe Farb in den Vegetabilibus kömmet von der Sonnen her. Ist das beste Kraut, so die Wunden zuheilet und dafür gefunden wird, wegen seiner Jovialischen Natur. Es wird denen mit Ruß gebraucht, welchen etwan die Blut-Nederlein auf der Lunge zersprungen, und dero Blut ausreuspern. Die Wurzel nebenst andern Jovial- und Saturninischen Kräutern zu guten Influenz-Zeiten (wie unten in Monaten oder vierdten Unterricht ipacificiret) gegraben, und jedes besonders in gehörigen farbenden Säcklein angehänget, vertreibet die Schwindsucht und das stäte Husten, auch hilfft sie denen, so einen gewaltigen Dampf auf der Brust und schweren Athem haben, wenn selbe Wurzel in der Hand gehalten wird, stillet sie alles Bluten, heilet den Scorpionstich, und dienet wider alles Giff, durch Kräfte Jovis, und der Sonnen, welche beyde dem Giff widerstehen.

Wallwurz 78) wächst gerne in fettem Lande, hat

---

77) Woll-Kraut, Kergen-Kraut, Brem-Kraut, Zimmel-Brand, *Verbascum*, blühet im Julio, und ist auf Reichdämmen und erhabenen Orten zu finden; ist temperirt im kalten, warm im ersten und trocken im ersten Grad, es erweichet, zertheilet, lindert den Schmerz, dienet in Husten und andern Kranckheiten. *vid. Zn. von Franckenau voc. Verbascum*; es finden sich 6. Sorten davon *Lonic. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 143. Carrichters Kräuter-Buch cap. 16.*

78) *Symphitum*, Wallwurz, Schwarzwurz, Schmeerwurz, Wurgel, Blätter und Blumen sind temperirt, warm im ersten und trocken

hat eine gar klebrige Wurzel, und ist dem Jovi unterworffen, darum es auch der Lungen Kranckheit und Versehrung, so wohl auch dem Blutreuspern sehr dienlich.

**Wohlgemuth 79)** ist dem Jovi unterworffen, reucht fast wie der Galgant, welcher auch Jovis Natur. Ist ein bewehrtes Kraut, wider Diebstal und Zauberer, wann es, so Jupiter in seiner herrlichen Influenz ist abgebrochen, und eingesamlet wird, doch mit dieser Behutsamkeit, daß der Spiritus, als des Krauts größte Krafft, nicht wiederum zurück trete, und in die Erde sich verziehe, erhält es denjenigen, so dasselbe bey sich trägt, vor aller Gefahr, und macht ihn glücklich in seinem thun. Wann es auch in einem Haus aufgehendet wird, bewahret es dasselbige für aller Dieberer und Zauberer.

**Bircken 80)** seynd sowohl der Form als dem Geschmack

℞ 3

trocken im andern Grad, dienet in Wunden, verdicken den Schleim, lindern die Schärffe der Säffte, dienet in Blutausseyen, rothe Ruhr, Steinschmerzen und Colica. Hr. von Franckenau *voc. Symphitum. Carrichters Kräuter-Buch cap. 20.*

79) Wird auch sonst dieses grosser und kleiner Orant genennet, es ist warm und trocken im dritten Grad, reiniget, wird in Verstopfung der Lungen, Leber, Mutter, Husten, Engbrüstigkeit, Gelbsucht und Milch zu vermehren gebrauchet. Hr. von Franckenau *voc. Origanum.*

80) Meyen, die Blätter sind warm und trocken, zertheilen, vertrocknen, machen eine klare Haut, eröffnen, widerstehen den Giff und dessen Kranckheiten, führen das Wasser aus, dienen in Wasserucht und Krätze; der Schwamm hält an, der Saft wird im Früh-Jahr gefangen, treibet den Stein, reiniget die Haut, man distilliret auch ein Wasser davon. Hr. von Franckenau *voc. Betula. Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 42.* Diesen Baum soll man billig in Ehren halten, denn die Bircken haben einen starcken und beständigen Geruch, die Rinde von weissen Bircken

Schmack nach, dem Jovi unterworffen, darum sie auch durch solche ihre Jovialisches Natur, der verstopfften Leber, und daraus entstehenden gelben Sucht, wiederum zurecht helfen, den Lebersichtigen ist sehr nützlich, wann in der Influenz Jovis von den gegen Morgen gelegenen Bircken (allwo sich die Jovialisches Spiritus am meisten befinden) etliche Bircken abgehauen und in die Gemächer und Kammern aufgerichtet werden, dann sie wunderbarliche Hülff dadurch empfinden, inmassen der Jovialisches Geist, so von den Bircken ausgehet, und durch den Athem an sich gezogen wird, dringet alsobalden wie alle andere Jovialia, zur Leber, als einem Jovialisches Glied hindurch, und eröffnet dieselbe auch den Unsinigen und Besessenen Menschen helfen sie gewaltig wohl, und dieses durch ihren Jovialisches verborgenen Geist; Dann weil alle solche affectus von diesen dreyen, dem Saturno, Luna und Mercurio, ihren Ursprung nehmen; Diejenigen welche in ihrer Geburts-Stunde eine Conjunctionem oder oppositionem Saturni mit Mercurio gehabt, und dann Mars mit einer direction darzu kömmet, solche Leute pflegen zu der Zeit da die Direction einfället, einer solchen bösen, und gleichsam Teufelischen Natur zu seyn, derowegen müssen sie hinwegderum durch die Solarisch und Jovialisches Dinge, fürnem-

---

cken ist heilsam zu alten Geschwären, welche sie austrucknet bis auf das gesunde Fleisch, ist gut in Schwinden, wann die Rinde aufgebunden wird; distillirter Bircken-Wasser, kühlet die Leber, vertreibt die Gelbsucht, zertheilet die Verstopfung, dienet auch wider die Alberkeit und Besessenen; man machet auch Ruthen für die Kinder davon, weissen durch die Jovialisches irradiation das böse Saturnische Geblüte gemäßiget und gereinigt wird; man brauchet auch solche zur Zuchten. *Acxtelmeier Harman. p. m. 54. & 55. und Natur-Licht Part. 7. p. m. 124.*

nemlichen aber durch solche, in welchen igt besagte beyde Planeten zugleich das Dominium haben, restituirt und curiret werden.

Je länger je lieber 81) ist dem Jovi untergeben, dieses Kraut hat gar ein subtiles Salz bey sich, in welchem ein gar zarter Schwefel verborgen, dahero es im Podragra und Hüfftwehe (deren beyde Schmerzen von dem tartaro, so sich an den Nerven und Gelencken anleget, verursacht werden:) sehr dienlich ist.

Mandelbaum 82) wächst gerne in fettem Grund, ist Jovi und Veneri zugleich zuständig, die Frucht stärket die Leber, macht ein gesundes Geblüt, und giebt gute Nahrung, nach Art aller Jovialischen Dinge oder Gewächse. Dann alles Geschöpff, so einen sonderlichen annuthigen Safft hat, seynd Jovial- und Venerischer Natur zugleich; ist den Schwindfüchtigen und hecticis gar gesund, sie bringen den Leib wieder in Aufnehmen, und erfrischen die Leber.

Röthe, oder Ferber-Röthe 83) ist Jovialischer und

81) *Chamapitū*, Schlaf-Kräutlein, Feld-Cypress, wächst an sandigten Orten, blühet im Julio & Augusto, ist warm im andern und trocken im dritten Grad, ist eine gute Stärke der Nerven wegen seines Aromatischen Salzes, dienet in Giff und Hüfftwehe, treibet den Urin und Monat-Zeit, curiret die Sicht und gelbe Sucht. *Zt. von Franckenau voc. Chamapitū. Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 190.* es findet sich 2ley, als *Chamapetis prima*, & *Chamapitibus altera*.

82) *Amygdalum*, es finden sich bittere und süsse, und ist deren Gebrauch auch Jedermann bekannt, deswegen wir hiervon nicht viel Schreibens machen, sondern den geneigten Leser zu *Zn. von Franckenau Flor. Franc. voc. Amygdalum. Lonic. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 32.*

83) *Rubia* ist zahm und wild; dienet der Leber, Milk, Gelbsucht, todte Geburt, Käudigkeit, Ohrenwehe, Harnen u. d. m. *Lonic. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 329. Zt. von Franckenau voc. Rubia Tinctorum;*

und Martialischer Natur zugleich, wird zu allen innerlichen Versehrungen und Brüchen nützlich gebraucht, dann es zertheilet alles gerunnene Geblüt, weil Jupiter und Mars zusammen in ihm vereinigt seynd, indem alle Brüche und Versehrungen vom Marte verurfsacht werden. So nun diejenigen, welche in ihren Geburts-Stunden eine Zusammenkunft Martis und der Lunæ im sechsten und achten himmlischen Hause gehabt haben, und ʒ mit einer schädlichen direction darzwischen kömmet, gemeiniglich gebrochen werden, weil der schädliche Mars dazumahl mit dem Planeten des Omeati und des Eingeweids zusammen gefügt wird.

Prunnellen 84) seynd zugleich Jovial- und Mercurialisch, dienen wider alle Geschwür und Beulen des Halses, heilen durch ihre Jovialishe Krafft alle innerliche Brüche und äußerliche Wunden.

Rhabarbarum 85) ist Jovial- und Saturninischer Natur. Seine signatur zeigt an, daß es die verstopffte Leber und Groß-Niederlein, welche alle beyde dem Jovi zugeeignet, wiederum eröffne, die Galle ausführe und die gelbe Sucht vertreibe.

Wei-

---

84) *Prunella*, Gottheil, *S. Antonii Kraut*, ja ein ungemeines Kraut zur Bräune, man brauchet es auch zu Heilung der Wunden, Brüche, in Umschlägen und andern, *Zr. von Franckenau, voc. Prunella. Lonic. 2. Th. cap. 48.*

85) *Rhabarbarum* kömmet aus den Chinesischen Reich, und wächst an der zwischen China und grossen Tartarey aufgeführten Mauer, purgirt die Galle, den zähen und Tartarischen Schleim des Magens, treibet den Urin u. d. m. ist bekannt genug in Apotheken. *Zr. von Franckenau voc. Rhabarbarum verum. Lonic 2. Th. cap. 406.* Man findet es auch in Egyptens Land, und wird zu uns daher gebracht. *Lonic.*

**Weiderich** 86) so es, wann Jupiter in starcker Influenz eingesämlet, und bey sich getragen wird, macht es allenthalben beliebt und angenehme, da es auch unter zankende Personen geworffen wird, werden sie so bald wiederum eins, weil durch den subtilen verborgenen Jovialischen Geist dieses Krauts (indem es dem Marti schnurstracks zuwider) alsobalden alle Martialischen Affecten gedämpfft werden.

**Ochsenzungen und Borragen**) seynd dem Jovi und Wassermann unterworffen, im Hause Saturni. Treiben die schwarze Galle aus dem Geblüte, und machen das Gemüthe frötlich.

**Weizen**) liebet einen fetten und temperirten Boden, wegen seiner in sich habenden Jovialischen Natur, nehret sehr wohl, und macht Blutreich.

## XX.

### Martialische Kräuter.

**Nesseln** 87) seynd wegen ihrer hitzigen und brennenden Natur dem Marti zugeeignet, dann alles was Stachlicht und brennend ist, wird dem Marti zu-

von J  
Kräutern  
Natur und  
Würcung.

ge-

86) *Lysimachia*, widerstehet denen Schlangen und Fliegen, hält an, trocknet, stillt das Geblüt, Nasenbluten und rothe Ruhr, Sr. von Stenckenau voc. *Lymachia*. *Lonic. Kräuter-Buch* 2. Th. cap. 134. Es giebt silberbrauner- und rother Weiderich.

87) *Urtica*, *Acalyph*, **Disteln**, finden sich dergleichen unterschiedene a) grosse, mit langen Stengeln und zänsichten Saamen, *urtica major*, b) kleine *Cyter-Nesseln*, *Urtica minor*, c) **Römische Nesseln**, welche ihren Saamen in Bollen bringt, *Urtica Romana*, d) **Biensaug**, welche die Bienen suchen und auffaugen e) **rode Nesseln**, *urtica mortua*, und f) **Wald-Nesseln**, *urtica sylvestris*; sie sind in Lenden-Stein, Husten, Grind, Geschwulst, faul Fleisch, Grimmen, Harnen und in andern Kranckheiten

gerechnet, und weilten er der hizigste unter allen Planeten. Als seynd die ihme unterworffene Creaturen auch alle hizig. Nesselblätter erweichen und verzehren alle Geschwulsten, beydes des Milzges als auch anderer Glieder, der Saamen, so der, wenn Mars in seiner guten und starcken Influenz abgenommen und bey sich getragen wird, verhütet alle Wunden, so von Zandken und Schmeissen entstehen, hingegen zur un rechten Zeit gebraucht, bringet das Widerspiel.

**Allerhand Disteln 88)** diese alle zeigen mit ihrer stachlichten Gestalt an, daß sie Martialisch seynd. Ihr Saamen und Wurzeln, werden in Seitenstechen nützlich gebraucht. Disteln-Saamen zur guten Zeit gesammelt und gebraucht, stillt das Nothlauffen, so wohl auch die rothe und weisse Ruhr.

**Sauhechel 89)** ist Martial- und Jovialisch zugleich, eröffnet die verstopffte Leber und Galle, und vertreibt die gelbe Sucht und den Stein. So dieses Kraut, wann Jupiter und Mars als zu zwey unterschiedlichen Influenzien ein jedes besonder, gesammelt und am Hals getragen wird, bewahret es vor allem feindlichen Gewalt, von Mördern Zand und Verletzung.

**Wolffs**

---

sehr gut zu gebrauchen. *Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 97.* wer von diesen Brennesseln gebrannt worden, kan sich des Baum-Oels darwider gebrauchen. *Sr. von Franckenau Flora Franc. voc. Urtica.*

88) *Carduus*, die Distel, ist wohl 32ley Arten, welche zu erzehlen all zu weitläufftig wäre, daher man *Sr. von Franckenau Flor. voc. carduus* oder Distel nachschlagen kan, item *Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 22. seqq.*

89) *Omonis & resta bonis*, Sauhechel, Stuhlkrout, Zarnkrant, Scalkraut, Ochsenkrout. *Sr. von Franckenau voc. omonis. Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 30.*

**Wolffsmilch** 90) ist wegen seiner brennenden, beissenden Krafft Marti und Saturni unterworffen, dann alle gelbe Farb in den vegetabilibus kömmet von der Sonnen her, ist gewaltig gut, die harte Milzgeschwulsten zu erweichen.

**Stechdorn und Bocksbeer** 91) gehören auch unter die Martialische Ordnung, dann alle Dinge, so da rauch und scharff, stachlicht und brennend, und an durren rauhen Orten wachsen, seynd dem Marti unterworffen, selbe alle nun offerwehnter massen gesammelt und angehänget, dienen wider Martialische Krankheiten und Leibsbeschwerungen.

## XXI.

## Solarische Kräuter.

**Saffran** 92) ist ein Solarisch Kraut, wächst gerne an Orten, da die Sonne den ganzen Tag darwider scheinet. Don der Kräuter Natur und Würdung. Es wird aus ihme nach Chymischer Kunst,

M 2

Kunst,

90) *Esula vulgaris pinea*, *Esula major vel tibymalus*, *palustris fructicosus* &c. Teuffels-Milch, Wolffs-Milch, Esels-Wurz, diese purgirt starck unten und oben, die Ninde wird in der Wassersucht gebraucht, man vertreibet mit den Saft die Warzen und Flechten. Sr. von Franckenau voc. *Esula vulgaris pinea*. Lonic. Kräuter-Buch 2. Th. cap 82.

91) *Rhamnus*, **Stechdorn**, ist unterschiedlicherley. vid. Herr von Franckenau voc. *Rhamnus*. Lonic. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 91.

92) *Crocus*, **Saffran**, ist genugsam dessen Gebrauch bekannt, und findet man auch nicht einerley Gattung. Sr. von Franckenau voc. *Crocus*. Lonic. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 395. ist ein herrlich Mittel zu Stärkung der Augen, vertreibet die Saturnischen und Melancholischen Humores, ist auch gut wider die Pestilenz, als eine Saturnische Krankheit, doch muß man auch behutsam mit den Saffran umgehen, und solchen nicht so starck brauchen, sonst debilitiret er auch die Natur, omne nimium vertitur in vitium, Aexelmeyer. Harmon. p. m. 67. 68. 69.

Kunst, in der Influentz der Sonnen, ein köstlich Augewasser bereitet, dann die Augen seynd der Sonnen unterworffen (welchen in ihren Geburtsstunden Saturni und der Sonnen entgegen gesetzt zu befinden, überkommen ein blödes Gesicht, und leiden grossen Schmerzen an den Augen) werden dahero am allerbesten, durch Solarische und Saturninische Mittel von ihren Zufällen befreyet, wann nemlich die unterirdische Sonne von der obern himmlischen, durch eine spiritualische Influentz gestärket wird. Er widerstehet durch seine verborgene Solarische Tugend allem Giff, und ist vor die Pest, ein, nebenst Martial- und Saturninischen Kräfften, begabtes Mittel.

Wilder Saffran) wächst auf Goldführenden Gebürgen, da er dann einen solchen Solarischen Spiritum an sich zeucht, daß er Zinn und Silber färbt, nicht anders als wann es verguldet wäre.

Citronen-Aepffel 93) seynd Solarischer Natur, wachsen gerne im heissen Grund, und an Orten, da die Sonne den ganzen Tag hinscheinen mag, haben eine sonderliche Zuneigung zum Herzen, in welchem Sol sonderlich sein dominium führet, stärken und erfreuen dasselbe, vermehren die Lebensgeisterlein, und erläutern dieselbigen, sie, neben Martialischen Dingen, wider-

---

93) *Citrus, malus medica, Assyrica, Citrangulus, Melangula, Citronen-Baum*; die Citronen dienen in giftigen Kranckheiten, befördern den Schweiß, stärken das Gedächtniß, dienen in Ohnmachten und Herzens-Angst, erfrischen die Lebens-Geister, vertreiben den Scorbut, Fäulung, ansteckende Kranckheiten, Würme im Leibe und Kleidern; der Saame und Rinde sind warm im ersten und dritten, trocken aber im andern und dritten Grad; ja man hat dahero noch vielerley Medicamenta &c. davon Hr. von Franckenau voc. *Citrus. Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 9. Acxtelmeier. Natur-Licht 7. Th. pag. m. 130. seqq.*

derstehen den Gifft gewaltig, bewahren und erhalten das Herze, als den Brunn des Lebens; der Saft muß in der Influenz Solis ausgetrucknet und mit dem Saamen auf die Brust, in gelben Dafft oder Atlas eingeneßt, gelegt werden.

Lorbeerbaum) ist der Sonnen unterworfen, daher er durch seine subtile himmlische Krafft nebenst Martialischen Gewächs den Gifft widerstehet. Seine signatur zeigt an, daß er wider aller vergiftigen Thier-Biß, ein stattliches Mittel sey, und daß seine Blätter die ungesunde Wasser, wann sie nur darein gelegt werden, zurecht bringen und gesund machen sollen.

Weinstock oder Weinreben 94) seynd der Sonnen verbunden wachsen gerne im Land, das die Sonne stetig bescheinet, vermehren die Solarischen leblichen

M 3

Geis

94) *Vitis, Vitis cultiva, Herbariorum, Pampimesa, Verjus*, genannt, sind unterschiedener Arten, als Spanische-Alicanten-Wein, Canariens-Sectt, Mallager-Sectt, Port à Port-Wein, Franz-Wein, Rhein-Wein, rother Muscat-Wein, Francken-Wein etc. ist satfsam allen bekannt, davon Hr. von Franckenau *voc. Vitis*. Den Wein muß man, ob er gut sey? erkennen an dem Wort *Costa*, als:

C das ist, Colore, an Farbe, durchs Gesicht.

O . . . Odore, an Geruch.

S . . . Sapore, an Geschmack.

T . . . Tactu, an Griff.

A . . . Auditu, an Gehöre.

*Lonic. Kräuter-Buch 1. Theil cap. 15.* jedoch muß er auch nicht so starck gebrauchet werden, quia omne nimium vertitur in vitium, zuviel ist ungesund, mäßig aber kan er gar wohl gebrauchet werden, um den schwachen Magen zu stärcken; welches auch der heil. Apostel Paulus seinen lieben Jünger Timotheo gerathen, daß er ein wenig bey der Mahlzeit um Stärckung des Magens trincken solte. *1. Tim. 5, 23.* Ja es schreibet *Virgilius*, daß *Aeneas* seine traurige Soldaten mit Wein getränkert, gestärcket und gelabet. *Acxselmeier Harmon. p. m. 67. S. 68.*

Geisterlein, erquickten die Kräfte, stärken das Herz, und vertreiben die Traurigkeit, vom Saturno her entspringende.

**Manzwurz 95)** ist Solarischer Natur, wächst gerne an lustigen Sonnenreichen Orten. Die Tinctura, so aus den Blumen durch das Oleum Sacchari zur Influentz-Zeit bereitet wird, ist eine fürtreffliche Augen-Arzney, denn sie schärfet das Gesicht gewaltig. Ingleichen ist es den Dampffichten und Reuchen den sehr nützlich, weil es den groben zähen Röder und Schleim auf der Brust resolviret und forttreibet, durch seine Solarische Krafft.

**Johannes-Kraut 96)** ist Soli und Jovi zugleich un-

---

95) *Helenium vulgare, Enula campana, Elenion, Inula &c.* Manz, **Wurz, Glocken-Wurz, Helena-Kraut**, ist warm und trocken im andern und warm im dritten, trocken aber im ersten Grad, zertheilet, reiniget, eröffnet, dienet der Lunge, den Magen, treibet Schweiß, ist wider den Gift, vermehret die Galle, und laxiret gelinde &c. **3r. von Franckenaus voc. Helenium vulgare**, ist auch wider den Husten, Scorbut, Zittern, Colica. **Lonic. 2. Th. cap. 129.**

96) *Hypericum, herba perforata, fuga daemonum, S. Johannis-Kraut*, **Blut, Sarchan, Jagereuffel, Teuffelsflucht, unsers 3Ern 6Ortes Wundkraut &c.** Die Blätter und Blumen sind warm im ersten und trocken im andern Grad, eröffnen, widerstehen der Fäulung und der giftigen Schäden, treiben den Urin, heilen die Wunden, dienen wider den Krampff, Bezauberung, wider die Zauberey &c. **3r. von Franckenaus voc. Hypericum. Lonic. 2. Th. cap. 124** ist ein herrlich Wund-Kraut, indeme es die Wunden-reiniget, heilet, und wiederum zusammen bindet, so wohl innerlich als äußerlich, das Del wird zur Reinigung und Cur der Wunden gebraucht, und ist herrlich bey Zuheilung der geschlagenen Ader; wann man das Kraut in die Strümpffe thut und gehet darauf, soll es purgiren; **Erzlerus** schreibt, dieses Kraut sey bey der Kreuzigung des HErrn Jesu unter dem Creuz gestanden; es widerstehet auch der Hexerey und Gespen-

stern

unterwürffig, wohnet gerne an schönen frölichen Orten, reiniget die Wunden gewaltig, und hefftet sie zusammen, ist zu innerlichen Verletzungen der Glieder sehr gut, und stillet das Blutauswerffen, von zersträngten Nlederlein herrührende. Dann alle Jovialishe Kräuter, seynd heissamer Natur, und können zu Wunden gebraucht werden. Zweymal als in Jovis- und der Sonnen Einflüsse gesammlet, vertreibet alle faule und giftige Feuchtigkeiten, nach Art der Jovial- und Solarischen Dinge. Es widerstehet alle Fäulung durch seine Solarische Natur, daher es alle Würme, so aus der Fäulung ihren Ursprung haben, tilget und austreibet.

**Aschenbaum** 97) stärcket durch seine Solarische Tugend das Herze, und widerstehet sonderlich nebenst  $\tau$  und  $\delta$  Mittel dem Gifft. Der Saft dieses Baumes in seiner Influenz auf die giftigen Schlangenbiß gelegt, heilet dieselben; Trinckgeschirr aus diesem Holz gemacht, und daraus getruncken, machen frölich, vertrei-

---

stern, auch andern Teuffelischen Blendwercken, wird auch denen Befessenen zur Befreyung in Bädern und Säcklein gebrauchet. *Porta Mag. Nat. Lib. 2. cap. 13. Acxtelmeiers Harmon. p. m. 157. seqq.*

97) **Fraxinus**, **Asch** oder **Eschbaum**, es stecket grosse Solarische Krafft in den Eschbaum, massen er zum Wunden, Leber, Lenden-Wehe, Miß und Brechen sehr gut, auch zu langen Spiessen. *Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 71.* es wird von diesen Baum auch das hochberühmte **Wundholz** in den Augenblick, wann die Sonne im Löwen tritt, geschnitten, mit welchen man das Blut stillet, die Wunden heilet, die vom schlagen oder stossen oder fallen aufgeloffene Beulen niederleget, auch die Zahnschmergen vertreibet; der Saft frisch ist wider die Schlangen-Biß, das **Eschen-Salz** dienet in der Pest, die **Betzstärren** aus Eschen-Holz dienen wider die Hexen und Unholde; **Rämme** aus diesen Holze gemacht, und sich damit gekämnet, dienen wider die Flüsse und Erkältungen des Haupt, *ic. Acxtelmeier Harmon. p. m. 153. seqq.*

treiben alle Saturninische Spiritus antip:ischer Weise, und stärken die Solarischen Lebens-Geister per sympathiam. Dahero es den Melancholischen sehr nützlich.

**Melissen** 98) gehöret auch hieher, ist dem Jovi zugleich mit unterworffen, läst nichts faulen an Lunge und Leber, beschützet das Alter, erhält die Gliedmasser der Jugend, und vollbringet sonst noch viel herrliche Tugenden, wegen der herrlichen Sonnen-Einflüsse.

**Sonnen-Goldblume** 99) giebt eine treffliche Augen-Arzeney, die Blume, wann Jupiter in seinem Einfluß ist, gesammelt, und bey sich getragen, erwecket eine sonderliche autorität und ansehen, durch ihre verborgene Solarische Krafft:

**Rosmarin** 100) ist Soli und Mercurio zugleich unter-

98) *Melissa*, sonst auch **Bienkraut**, weilien die Bienen von dieser Blumen pflegen das Honig auszufaugen; ist warm im andern und trocken im ersten Grad, es giebt ein zahmes und wildes Geschlecht, dieses wächst in Wäldern, jenes aber in Gärten, dienet dem Herzen, der Mutter und Magen, curiret die Melancholey, unruhigen Schlaf, Lähmung, Schlagflüsse; die fallende Sucht, Schwindel, Ohnmachten, treibet die monatl. Zeit, Nachgeburth 2c. welcher es nüchtern isset, den erwärmet es den kalten Magen, und macht wohl Dauen. **St. von Franckenau** vor. *Melissa*. *Lonic. Kräuter-Buch Lib. 2. cap. 99.* weitläufftig schreibet hievon *Actsehm. Harm. à p. 215. usque 224.*

99) *Sol Indianus*, *Flos Solis*, ist aus Peru zu uns gebracht, man findet es in denen neuen Insuln Americae, allda es sehr hoch wächst; die auswendige Zähnen um die Blume herum gebraten und mit Oel und Salz zubereitet, seyn gar lieblich und wohlgeschmackt zu essen, wie die Artiscor, haben auch eine grössere Krafft zum Ehelichen Werck, als diese. *Lonic. Kräuter-Buch 2. Th. ap. 417*

100) *Rosmarinus*, *Liban:is coronaria*, hiervon sind die Blätter und Blumen bekannt, ist warm und trocken im andern Grad, andere sagen im dritten Grad, ist durchdringend, hält an, dienet dem Haupt, der Mutter, curiret

terwürffig, und Krafft solcher constellation vermehret es die Lebens-Geister, so Solarisch, item die spiritus animales, so Mercurialischer Natur seyn, stärcket das Hirn und Herz, vertreibet alle kalte Flüsse des Haupts, hüfft denen so mit dem Schlag und Fraisse befallen, und widerstehet aller Fäulung.

Königes-Crone) thut dieses alles ingleichen, was von Rosmarin gesagt worden.

## XXII.

### Veneris Kräuter.

Stendellwurzeln 101) seynd der Veneri zuge- von 2  
 than, dahero sie durch ihre signatur die restes, als Kräutern  
 sonderliche Venerische Theile, repräsentiren. Vermeh- und Wur-  
 ren den Saamen, und reizen zu Venerischer Lust. keln Krafft  
und Wür-

Allerley Lilien) seynd der Veneri zugeeignet, in-  
 sonderheit aber die weissen, 102) denn die weisse  
 Farb

zuriret die Beschwerungen des Haupts und der Nerven, als Schlag-  
 Flüsse, böse Wesen, Schwindel, Lähmung, Schlassucht, stärcket das Ge-  
 sicht, das Herz, ja es ist noch zu vielen andern Kranckheiten und Schwach-  
 heiten dienlich; man hat allerhand davon in denen Apothecken; sonst  
 erzielet man die Rosmarin in Gärten, muß aber in Winter-Zeit in  
 steter Wärme gehalten werden. In Languedoc in Franckreich wächst  
 es wie eine wilde Staude in Wäldern und Feldern häufig, daß sie manch-  
 mahl anstatt des Brennholzes dienen muß. *Lonicer. 2. Th. cap 115. Sr. von*  
*Frankenau voc. Rosmarinus.*

101) *Satyrius, Orchis, Knaben-Kraut.* weilien dieses Krautes Wur-  
 zel sonderlich gut ist zum Kinderzeugen, die Wurzel ist warm im ersten  
 und andern, auch feucht im ersten Grad, wird in männlicher Unvermögen-  
 heit gebrauchet. *Sr. von Frankenau voc. Satyrium. Lonicer. in seinem*  
*Kräuter-Buche 2. Th. cap 260. hat 5. Arten, und rühmet solches in*  
*unterschiedenen Schwachheiten. Aextelm. Harm. p. 195. seqq.*

102) *Lilium album, Rosa Junonis, Lilium candidum, die Blätter von*  
 weiß

Farb in den vegetabilibus der Veneri zugehöret. Die andere Lilien, so andere Farben haben, seynd neben der Veneri auch zugleich anderer Planeten Influx theilhaftig. Weiße Lilienwurß gegraben, wann Lunar- und Venerische Influxen kommen, und bey sich getragen, bringt Gewohnheit der Weibes-Personen. Das Wasser von weißen Lilien gebrannt, macht ein schön klares Gesicht und vertreibet alle Mackel und Flecken der Haut.

Neyenblumen 103) wachsen gerne an feuchten sumpffichten Orten, seynd der Veneri und Lunæ zugleich unterwürffig, eine sehr bewehrte Urzney wider den Schwindel, Fraisse, Schlag und andere Kranckheiten mehr, dann die obere himmlische Luna, kommt der unterirdischen im Menschen mit ihrer spirituellen Krafft und Tugend zu Hülffe, stärcket das Hirn, und vertreibet alle Lunarische Kranckheiten.

Narcissen 104) werden der Veneri zugeeignet. Ihre Wurzel oder Zwiebel, mehret das Sperma genitale

---

weißen Lilien sind warm im ersten Grad, sie stillen den Schmerz, erweichen, zeitigen, und werden in alten Schäden, dem heißen Brand, der Rose und Mutter-Beschwerung gebraucht. Sr. von Franckenau *voc. Lilium album. Lonic. 2. Th. cap. 377.* welcher sehr weitläufftig davon handelt.

103) *Cacalia, Lilium convallium*, diese Neyen-Blümlein stärcken das Gehirn, Herz, Sinn, sind gut in Ohnmachten und wenn die Sprache entfallen, vertreibet die Harnwinde, ist gut fürs Stechen ums Herz und für entzündeter Leber; wenn man das Wasser davon brauchet, dienet es für das Glieder-oder Haupt-Zittern, dienet auch denen Augen. *Lonic. 2. Th. cap. 234. Sr. von Franckenau voc. Lilium convallium.*

104) *Narcissus*, Narcissen-Rößlein, kömmt im Martio hervor, ist warm und trocken, heffet die gehauene Wunden und Spann-Adern bald wieder zusammen, dienet denen geschwollenen Kindbetterinnen Brüsten, wann die Wurzel und Kraut zerknirscht aufgelegt wird, desgleichen ist es gut in Podagra, *Lonic. 2. Th. cap. 255.*

tale gewaltig, wann es mit andern darzu dienlichen Mitteln, vermischt gebraucht wird; das desillirte Wasser, macht eine schöne klare Haut und liebliches Gesicht, dann weiln die Venus eine Herrscherin, über alles, was zierlich, ist, als nehmen auch alle Creata, so ihr unterwürffig, ihre Schönheit von ihr.

Seebumen 105) wächst im Wasser, ist dahero der Sonnen und Veneri zuständig, vertreibt das Röhrl-Geschwär, und dämpffet die allzugrossen Venerischen Begierden, wann es mit Saturninischen Dingen vermischt wird; erkühlet die entzündete Leber, ist in Hectica in Seitenwehe mit seines gleichen dienlichen Stücken vermischt, sehr nützlich, und macht ein schönes Gesicht.

Rosen 106) weiln sie meistens Venerischer Natur, vertreiben sie das Röhrl-Geschwär, seynd den Weibes-Personen sehr dienlich, in Stillung roth- und weisser weiblichen Blumen, macht sie auch geschickt zur Empfängnis. R 2 Fei

105) *Nymphaea, Clavis Veneris, digitus Veneris*, ist kalter und feuchter Natur im andern Grad, der Syrup davon dienet wider die Fieber und hitzige Lebern innerlich gebraucht, ist wider die rothe Ruhr, Hauptwehe, Rothlauff, dienet zu dem Haarrwachs, ferner das Wasser davon ist dienlich in der Gelsucht, Brust-Geschwär, Bauchfluß, Pestilenz, Seiten-Geschwär. *Lonic. 2. Th. cap. 224.*

106) *Rosa*, es giebt unterschiedenerley, als weisse, rothe, bleiche, Purpurfarbene, gelbe, gefüllte und ungefüllte, wilde und zahme; man findet auch an den wilden Rosenstöcken einen Schwamm, denen Castanien gleich, welchen man Schlafkopff oder Schlafung pflegt zu nennen, man brauchet solchen denen kleinen Kindern, wann sie nicht schlaffen, und muß solcher mit der blossen Hand nicht angerühret und abgenommen werden, sondern mit Handschuhen, sonst er seine Krafft verlohren soll. Die Rosen werden in allerhand Gebrechen, auch das gebrannte Wasser davon gebrauchet, wie hiervon *Lonic. 1. Th. cap. 63.* weitläufftig schreibt. *St. von Franckenau voc. Rosa domestica.*

Feigenbaum 107) gehört gleicher gestalt hieher, ist zugleich Jovialischer Natur, dahero seine Frucht sehr süß, und lieblich ist, welcher die Venerischen Begierden vermehret.

Süße Aepffel 108) kommen auch der Venus zu, dann sie gleichen effectum mit den Feigen haben.

Hyacinth- oder Merzen- Blumen 109) seynd zwar Venerisch aber doch meistentheils Solarischer Natur, bringen den, so sie bey sich trägt, in sonderliche Gunst und Ansehen bey hohen Weibes-Personen, daß dieselbigen alle insgemein diesen obbesagten Planeten unterworffen. Den Saft aus der Wurzel geprest und damit bestrichen, läßt keine Haar wachsen.

## XXIII.

## Mercurialische Kräuter.

Von  
Kräutern,  
dessen Krafft  
Natur und  
Wirkung.

Shamillen 110) seynd wegen ihrer vielerley Farben Mercurialisch, wachsen gerne an durren sandich-

107) *Ficus*, der Feigen-Baum, der Baum wächst gern an warmen und lufftigen Orten, die Kälte aber kan er nicht dulden, was die Feigen sonderlich vor Nutzen haben, kan nachgeschlagen werden in *Lonic. 1. Th. cap. 4.*

108) *Pomus*, Aepffel-Baum, die sauren Aepffel stopffen den Bauch, machen wohl harnen, und wehren dem Erbrechen; süße Aepffel laxiren und treiben auch die Würme aus, mehr suche bey dem *Lonic. 1. Th. cap. 1.*

109) *Hyacinthus*, Hyacinthen, blaue Zornungs-Blumen, kommen in Merzen hervor, sind dreyerley Geschlechts, sind in Erbrechen und Selbstucht gut. *Lonic. 2. Th. cap. 254. Sr. von Franck. voc. Hyacinthus.*

110) *Chamomilla*, *Le. canthemurn*, Chamillen, Zälmergen, man findet die gemeine, Römische, stinckende und ohne Geruch, warm und trocken im ersten Grad; die Blumen und Kraut kan man innerlich und äußerlich gebrauchen, und lindern den Schmerzen, digeriren, laxiren, erweichen, treiben die Menfes und Urin, die Biehungen, curiren die Colic, Mutter-Beschwerungen *zc. Sr. von Franckenau voc. Chamomilla. Lonic.*

dichten Orten, nützen zu vielen Dingen, zertheilen alle Winde, und Blehungen am Leibe, stärken durch ihre Mercurialische Tugend, die spiritus animales, welche in gleichen Mercurialisch seynd, sonderlich wenn eine Lauge davon gemacht, und das Haupt damit gewaschen wird. Sie eröffnet alle innerliche Verstopfungen, und zeitigen die Lungen-Geschwür, wann sie mit andern darzu gehörenden Stücken vermischt und gebraucht werden.

**Ukeley III)** hat Himmelblau und gelbe Blumen, ist dem Mercurio zugethan, dienet wider alle Seiten- und Lungen Geschwüre, auch alle innerliche Verfehrungen. Dann die Lunge samt den Seiten, seynd dem Jovi unterworffen, deßhalber erweicht er, durch Mildderung, alle deroselben Geschwäre; sie eröffnet die verstopfte Leber, und wird der Saame mit Nuz in der gelben Sucht gebraucht.

**Bohnen II2)** haben vielfärbige Blüthen, seynd  
 N 3 Mer-

---

*nic. 2. Th. cap. 68.* Man machet warme Säcgen davon über Contracturen; irem das Del auf die Backen, welche nebst dem Kinn sehr geschwollen sind, gestrichen, und an warmen Ofen trucknen zu lassen, vertreibt in kurzer Zeit den Geschwulst, ist ein probat Stückgen, welches von einem Rath und Medico bekommen und selbst gebraucht, auch dieses erfahren habe.

**III) Aquilegia, Glöcklein,** der Saamen, Blumen und das Kraut sind warm und trocken im ersten Grad, öffnet die Milk, Leber und Galle, befördern den Urin und Monath-Zeit, vertreibt die gelbe Sucht, 4tägige Fieber, Reissen im Leibe; der Saamen treibet die Masern und Blattern, befördert den Schweiß und die Gebuhr, curiret den Schwindel; das distillirte Wasser davon ist gut wider die Ohnmachten getruncken, wider das Hauptwehe aufgestrichen *ic. Lonic. 2. Th. cap. 59. Sr. von Franckenau voc. Aquilegia. Carrichters Kräuter-Buch cap. 39.*

**II2) Faba, Bohnen,** es giebt unterschiedene Bohnen, als Türckische,  
 Ara-

Mercurio und Saturno zugleich zuständig. Bohnen genüzet, machet ein grobes und zur Melancholia und allen Saturninischen Kranckheiten geneigtes Geblüte, machen gewaltige Blehungen, verfinstern die innerlichen Sinne, und verhindern die subtilen Lebens-Geisterlein, durch ihre grobe Natur. Der Geruch von den Blüthen steigt ins Haupt, machet das Hirn unruhig und alber, darum die Menschen, so in antipatischer Zusammenkunfft jetzt besagter beeder Planeten gebohren seynd, gemeiniglich alber, und leichtlich gar närrisch und rasend werden, da aber die Zusammenkunfft oder directio Saturni Sympatisch überkommet der gebohrne zwar ein scharff Ingenium, aber darneben eine stammende Zunge, wie bey meinem Better dem jungen Feyerabend (so aus Ungern bürtig, und zu Culmbach im Marggrasthum Brandenburg frequentiret) zu befinden.

Zeitlosen 113) seynd wegen ihrer mancherley Farben, dem Mercurio und der Veneri unterworfen, bestehen aus einem gar feuchten Salz, *ex librâ & mercuriali humiditate aqua*. Dienen sehr wohl denen, die zum Zorn geneiget, dann sie führen die Galle ohne der Leber Schaden aus, thut gewaltig wohl in den Glieder-Schmerzen, dann er denselben tartarum, davon der Schmerzen herrühret, durch sein subtiles Salz, resol-

Arabishe, grosse Bohnen, Puff-Bohnen, Schweins-Bohnen &c. man brauchet absonderlich von denen letztern das Mehl, welches eine schöne Haut machet, und sonst zu allerhand weiter gut ist, davon kan man nachschlagen *Lonic. 2. Th. cap. 362. Zn von Franckenau voc. F. 5a.*

113) *Bellis, Primula veris, Maßlieben, Marien-Oster-Monachs-Gänßblümgen*, blühen in Frühling und Sommer, ist gut in Hitze, in Wunden, in Krampff, in Lähmungen &c. *Lonic. 2. Th. cap. 125. Sr. von Franckenau voc. Bellis.*

resolviret und wegtreibet. Das destillirte Wasser aber, von den Zeitlosen, vertreibt die Halsgeschwäre und Blattern, auf der Zungen, als Mercurialischen Theilen.

Klee 114) ist ein Mercurialisch Kraut, daher auch die Bienen, welche auch Mercurialisch und Solariſcher Natur zugleich, dieses Kraut vor andern am meisten lieben, und ihr Honig daraus bereiten. Inmassen alle Freundschaft und Beliebung, so die Geschöpfe unter sich zusammen tragen, fließt her aus einer himmelischen Harmoniâ, und geschicht offte daß fremde und zuvor niemals bey einander bekannte Personen, zusammen kommen, einander sonderlich gewogen werden, und dieses alleine daher, weil sie in ihrer Geburts-Stunde einerley aufsteigende Zeichen ꝛc. gehabt haben. Die Erfahrung bezeugt, daß die Schlangen von denen Orten, wo Klee wächst, vertrieben werden, deßhalber auch, wie die Historien bezeugen, in der Insel Maltha wegen des mancherley Klees, so darinnen häufig wächst, keine Schlangen darinnen gefunden werden.

Wohlriechender Klee oder Siebenzeit 115) ist dem Mercurio unterworffen, um deswillen giebt er auch

---

114) *Trifolium*, wird auch Zargklee genannt, man findet solches in sumpffigten und wässerigten Orten, blühet im Majo, ist warm im ersten und trocken im dritten Grad, es machet eine gute Dauung, eröfnet und zertheilet die dicken und tartarischen Feuchtigkeiten im Magen, der Lunge, Leber und Gekröß; es dienet in Engbrüstigkeit, den Scorbut, malo hypochondriaco, Wassersucht und Cachexie. *Lonic. 2. Th. cap. 90. Sr. von Franck. voc. Trifolium fibrinum.* Die Schlangen vertreibt es. *Acxtelma Harm p. 23.*

115) *Trifolium odoratum*, wohlriechender Klee, ist warm und trocken im dritten Grad, es ist gut wider den Giff, Seitenwehe, Harnwinde, Wassersucht ꝛc. *Lonic. 2. Th. cap. 92. Sr. von Franck. voc. Melilotum.*

auch allezeit in der Influentz Mercurii, wenn nemlich Mercurius starck, und die Luft bewegt, einen lieblichen Geruch von sich, pfleget auch, so etwan ein Regenwetter obhanden, starck zu riechen, und dadurch eine Anzeigung zu geben. Solches thut aller Klee fast insgemein, dann wann es regnen, oder sonsten anderst wittern will, hängen er das Häuptlein zur Erden, nicht anders, als wann er gänzlich verwelcken wolte. Sonsten ist er so wohl dem Hirn als Spiritibus animalibus sehr nützlich, dann er stärcket und vermehret dieselbe durch seine geistliche und mercurialische Krafft, hilfft der schweren Kranckheit, stillet und vertreibet alle Blüß und Blehungen des Leibes, fördert den Harn, und widerstehet allem Giff.

**Wacholderbaum 116)** ist mit seiner ganzen Natur, dem Mercurio unterworffen, und in ihm eine rechte monarchia mercurialis. Es werden aus ihm nach Chymischer Kunst, wider die Wasserucht, Stein, Colicam, Giff, Pest, Husten, Reichen, Zipperlein, Rauthen, und andere mehr Kranckheiten die festlichen Medicamenta bereitet, sonderlich, so es zur Zeit geschicht, wie die Erfahrung einen jeden selbst lehren wird. Vertreibt mit seinen Geruch und Schatten die Schlangen.

**Welscher Nußbaum 117)** so Mercurialischer Natur,

---

116) *Juniperus*, wird auch **Kramet-Baum** genennet, ist warm und trocken im dritten Grad, er ist wider die böse Luft, Harn-Giff, Husten, Grimmen, und ist auch jedermann bekannt, daher man nicht viel hier davon schreiben will, man kan nachschlagen *Lonic. 1. Th. cap. 25. Sr. von Franckenau voc. Juniperus*. Die Schlangen können solche nicht leiden, sondern fliehen, welches der Prophet **Elias 1. Reg. 19, 4. 5.** wohl gewußt, mehr besiehe *Acxtehm. Harm p. m. 27.*

117) *Nux juglans*, davon besiehe *Lonic. 1. Th. cap. 33.* dann man brau-  
chet solche in allerhand Gebrechen. **Sr. von Franck, voc. Nux juglans.**

Natur, und doch der Lunæ etwas unterworfen, repræsentiret durch seine lunarishe Physiognomiam das Gehirn, welches der Lunæ zugeeignet ist, darum die Welschen Nüsse, woserne sie recht gebraucht werden, die animalischen Geister mehren, und das Hirn stärken. Aus den Wurzeln der Nußbäume pflæget man sonsten ein starck Vomitiv zubereiten. Der Saft von der grünen Schalen der Welschen Nüsse heilet alle Entzündungen, und Geschwür des Halses.

**Zasselstaude** 118) seynd auch Mercurialisch, dahero auch die Eichhörlein, so gleichfalls unterm Mercurio, sich so gerne um dieselbigen aufhalten, und den Nüssen nachtrachten. Der Mistell so auf ihnen gefunden wird, stärcket das Hirn sonderlich.

**Hollunderstaude**) ist ganz und gar Mercurialisch, dahero aus ihm viel herrliche Arzeneyen bereitet werden; insonderheit aber nützet es dem Hirn trefflich wider alle desselbigen Zufälle und Kranckheiten, ingleichen wider die Wasserucht und Fieber; aus den kleinen Körnern der Hollunderbeer, wird ein köstlich Del, das Podagra nach Chymischer Kunst mit Hülff der Influenz bereitet, und widerstehet der Hollunder fast so vielen Kranckheiten als er Theile an sich hat.

**Natterwurz und Pfennigkraut** 119) ist der Lunge

118) *Corylus*, **Zasel-Staude**, die Schlangen können solche nicht vertragen, und werden zu Wünschel-Ruchen gebraucht, allzuviel Nüsse gegessen, sind schädlich, wie der Poet singet: *Ex minimis nucibus nulli datur esca salubris*. Dann wann man viele speiset, absonderlich wann sie nicht zeitig gnug sind, verursachen sie die rothe Ruhr, daher sie Ruhr-Nuß genennet werden. *Lonic. 1. Th. cap. 34. Sr. von Franckenau voc. Corylus*, wann man solche in Sand im Keller leget, und zwar frisch gepflocket, bleiben sie frisch. *Acxtelm. Natur-Licht 4. Th. p. 105.*

Lunge wegen Mercurii sehr gesund, dann es wider das Reuchen und Husten gebraucht, sehr wohl bekannt.

Lungenkraut 120) ist Mercurialisch wegen seiner signatur, indeme es gleichsam die Lunge repräsentiret, und doch dem Saturno in etwas mit unterworffen, ist der Lungen sehr gut.

Aniß 121) so unter der Influenz Mercurii, stärcket das Hirn, hilfft der Lunge, vertreibet den Husten und allen Dampf auf der Brust, ist den Schwindstichtigen gesund, und eröffnet alle Verstopffungen der Eingeweide.

Cubeben 122) seynd Mercurialisch und Lunarisch zugleich, stärcken das Hirn, welches Lunarisch, und die Spi-

---

119) *Serpentaria, colubrina*, davon kan man nachschlagen *Lonic. 2. Th. cap. 85. Sr. von Franckenau voc. Serpentaria.*

120) *Pulmonaria*, warm und trocken im andern Grad; ist der Lungen sehr nützlich, wider den Husten, kurzen Athem und Reichen, man kan solches zu einem Pulver machen, und gebrauchen, wann man dieses dörrret, und Aniß-Saamen, Fuchslunge in der Luft gedörrret, Fenchel-Saamen, Süßholz, Mantrourk, Ingber, alles klein gestossen und unter einander gemischet und Zucker hinzu gethan, so wird es ein Tresenet, welches man Abends und Morgens gebrauchen kan, vertreibet das Reichen, eröffnet die Lung und Leber, ist gut zu den rauhen Husten. *Lonic. 2. Th. cap. 285. Sr. von Franckenau voc. pulmonaria*, wann man den Zucker hinweg lässet, kan man diese Species in einen Brandwein thun, und gewelckte Kirschen gestossen, darunter nehmen, ist auch gut.

121) *Anisum*, wird auch Eniß genannt, wächst auf guten gedüngerten Boden, wird im Merz gesäet, blühet im Julio, er verdünnet, zertheilet, treibet den Urin und Schweiß, vermehret die Milch, dienet in Lungen- und Magen-Beschwerungen, wider Heiserkeit der Kehle, Husten, Grimmen in Därmen, Schlucksen zc. *Sr. von Franckenau voc. Anisum. Lonic. 2. Th. cap. 313.*

122) *Cubebe*, diese kommen aus der Ost-Indianischen Insel Java, sie eröffnen, machen Appetit zum ehelichen Werck, dienen wider die Lähmung,

Spiritus animales vermehren dieselbe, und machen sie subtiler, stärken das Gedächtniß, wenn man sie früe Morgens mäsig brauchet; denn sonst durch den allzuüberflüssigen Gebrauch, bringen sie dem Hirn Schaden.

Majoran (123) gehöret auch hieher, vermehret die Spiritus animales, ist den Schlassichtigen, und denen, so mit dem Schlag befallen, ein sehr gutes Mittel, sein Del stärcket die Nerven, mag so wohl auffer als innerhalb des Leibes gebraucht werden.

Zu mercken, die meisten Kräuter Mercurii seynd eslichen andern Planeten zugleich unterwürffig, wenn er nun mit einem andern Planeten sich verbindet, es sey gut oder böse, so hißft er denselben Influenz befördern, denn Mercurius ist, wie man zu sagen pflaget, in allen Satteln gerecht, und kan allerley Farben an sich nehmen.

## XXIV.

## Lunarische Kräuter.

Hauptkraut (124) wächst gerne auf feuchten Orten, hat viel Safftes in sich, ist der Luna un-  
 Von des Kräutern Natur, Kraft und Würdung.

D 2

ter-  
 mung, Schlagflüsse, Schlassucht, Schwachheit des Magens, stärken das Gedächtniß, ziehen Schleim. Sr. von Franckenau voc. Cubeba. Dienen auch in Stein, Schwindel und fallende Sucht. Lonic. 1. Th. cap. 95.

(123) Majorana, Amaracus, Marum Syriacum, Meyeran, ist warm und trocken im dritten Grad, verdinnet, dienet dem Haupt, in Schwindel, Zittern der Glieder, in Mutter und Magen-Beschwerden, stärcket das Gehirn. Sr. von Franckenau voc. Majorana, thut man Ingber hinzu, kan man einen niesenden Schnupf-Taback machen. Lonic. 2. Th. cap. 107. Carrichters Kräuter-Buch cap 42.

(124) Brassica capitata, Kappus-Kraut, Schließ-Kraut, Haupe-Kohl, Kraut-Kopff, Kraut-Haupt, ist weiß und roth; der rothe wird Braun-Kohl genannt, er kühlet, feuchtet, wird auch zu Salat verspeiset, ist

worffen, und repräsentiret durch seine signatur das Haupt. Erfüllet dasselbe, wo man es isset, mit vielen Dünsten, und machet es feucht von wegen der Lunæ, die in ihm herrschet, insonderheit wann es mit Zwißeln (dann dieselben haben ein Lunarisch Gift bey sich) gekocht, gessen wird. Es erfüllet den ganzen Leib mit vielen Feuchtigkeiten, wie alle Lunatica zu thun pflegen, ist zwar denen, so mit der Gallen geplaget und einen hitzigen Magen haben, nicht sonderlich schädlich, alleine diejenigen, so ohne das kalter Natur seynd, sollen es meiden, dann zu befürchten, es möchte den Leib mit seinen Lunarischen Feuchtigkeiten gar zu sehr erfüllen, und letztlich eine Wassersucht verursachen, es wäre dann Sach, daß die Krauthäupter aufgeschnitten, auch dessen Pflanzen-Saame gesamlet würde, nemlich in der Insueng desmonds. so wäre es vielmehr eine Heilung wider die Wassersucht und andere Schwachheiten desmonds.

Kohl) ist in seiner Natur weit besser als das Kraut, denn er Lunarisch und Jovialisch zugleich ist, machet ein recht gutes Geblüte, da hingegen das Kraut kein Geblüte, sondern nur wässerige, entweder nothwendige oder schädliche Feuchtigkeiten machet, nach Art der guten oder schwachen Insueng, weil er nur alleine Lunarischer Natur ist; 7 befeuchtet die Leber, lindert die darinnen entstandene Hitze, und vertreibt alle derselben Verstopffungen, ist daher denen Cholericis, Leber und Gelbsüchtigen eine gesunde Speise, denn es wehret der Gallen, und führet alle verbrannte Feuchtigkeiten durch den Stulgang aus, und behält den Leib offen, das Wasser, so aus ihme distilliret, wird wider die gelbe Sucht gebraucht.

Kürbis und Melonen 125) repräsentiren das Haupt  
am

ist hart zu verdauen, die Krauts-Lacke eröffnet den Leib. Sr. von Franckenau voc. *Brassica capitata*. Lonic. 2. Th. 410. 411.

125) *Cucurbita sativa*, Glaschen-Kürbis, ist kalt und feucht im andern

am Menschen, seynd der Lunā ergeben, und wachsen gerne in feuchten Gründen, wie aller Lunaticorum Art ist. Das destillirte Wasser, wird nützlich in hizigen Fiebern gebraucht, es leschet alle Hitze und Entzündungen, und stilltet den Durst durch seine Lunarische Feuchtigkeit, es beruhet das Hauptwehe, so von Hirn herkommt und bekommt denen wohl, welche einen hizigen Magen haben. Wo sie zu viel gessen werden, greiffen sie den Magen an, und bringen roth und weisse Ruhr, als Lunarische Kranckheiten, wenn sie zur Unzeit abgenommen werden.

**Knoblauch, Zwiebeln und Lauch,** 126) seynd Lunæ und Marti zugleich unterwürffig, daher die Zwiebeln, bey der Nacht, wann der Mond darwider scheint, gleichsam flammend zu verspüren haben, so sie zur Unzeit ausgezogen werden, ein Lunarisch Gift bey sich, welches zum Haupt über sich dringet, dasselbe erfüllet und befeuchtet, die spiritus animales turbiret, und Schlassichtig machet; Sonsten wann sie corrigiret werden, stärcken sie den Magen, widerstehen sie auch dem Gift, so deren Saame zu zwey unterschiedlichen mahlen, als in der Influenz  $\gamma$  und  $\delta$ , abgenommen wird.

**Alraunwurz** 127) ist giffig, wächst gerne an feuchten  
 $\gamma$  3
schatz

dem Grad, er curiret das Seitenstechen, Entzündung der Lungen, Schwindsucht, Entzündung der Hirnhäutlein, zehrende Fieber, und ist sonst zu andern mehr nützlich. **Fr. von Franckenau** voc. *Cucurbita sativa*. *Lonic. 2. Th. cap. 271.*

126) *Allium, allium hortense, Scorodon, allium vulgare, theriaca rusticorum, Bauren Theriac*, ist warm und trocken im 4. Grad, er verdünnet, dringet durch, öffnet, zertheilet, dienet wider den Gift, das Grimmen, so von Blehungen entstanden, widerstehet den Würmern im Leibe, gifftigen Schwämmen, ja der Gebrauch ist fast allen Menschen bekannt. **Fr. von Franckenau** voc. *allium vulgare*. *Lonic. 2. Th. cap. 251.* Der wilde Knoblauch verursachet den Menschen gewaltiges Kopffweh.

127) *Mandragora, Dudaim, mala canina, Schlaf-Aepffel, Zunde-Aepffel*, die Rinde ist kalt im dritten und trocken im ersten Grad, erwei-

chet,

schattichten Orten, Luna und Saturno unterworffen, und hat eine vim anodynam & narcoticam bey sich, daher er von den Medicis gebraucht wird, wann sie jemandn ein Glied ablösen wolten, indem es alles Fühlen und empfinden der innerlichen und äufferlichen Glieder benimmt, und sie gleichsam Taub, erstarrend, und unempfindlich machet, daß man keinen Schmerzen fühlet oder vermercket. Die Frucht, insonderheit zur Unzeit genommen, und darvon gegessen, bringt Verstopffung der Milk, Nussak, Hauptwehe, Traurigkeit, viertägige Fieber, wegen des darinnen liegenden Giffts, wann sie aber nach rechter himmlischen Influenz J und S eingesamlet, bringet sie die Unsinnigen und Melancholischen wiederum zu rechte, denn sie beweget die böse Saturninische und Lunarische Materi, und führt sie zu grunde aus.

Nahen 128) ist Lunarischer Natur, denn seine signatur, dem Monden untergeben, und dem Haupt nicht undienstlich sey, doch daß er in der Influenz des Mondes abgenommen werde (Sonst, wo er vor sich selbst oder zur Unzeit solte gebraucht werden, erkaltet er das Haupt zu sehr, und macht dasselbe

zu

chet, machet Schlaf, purgiret oben und unten gewaltig, man brauchet solche nicht gern, weilen sie unter die giftige mitgezehlet wird. Sr. von Franckenau voc. mandragora. Lonic. 2. Th. cap. 35. Man hat auch noch eine andere Alraun, welche unter den Galgen will gegraben werden, und zu allerhand dienen soll; allein man will von dieser fabelhaften Materia nicht weiter schreiben, massen Acxtelmeier. in Harm. p. m. 49. Anonym. im 2. Sendschreiben von der Mandragora oder Alraun-Wurzel 1703. Autor der 158. entdeckten Geheimnisse. 132. Stücke, p. 116. und andere mehr nachgeschlagen werden können.

128) Papaver sativum, hortenise, Man, Mohn, die Blumen und Saamen sind kalt und feucht im dritten und vierten Grad, erwecken den Schlaf, dienen in Brust- und Lungen-Beschwerunaen, Husten, Rauigkeit, Schwindsucht und Durchfall, lindern die Schmerzen und bringen Ruh. Sr. von Franck. voc. Papaver sativum album. Lonic. 2. Th. cap. 51. Man hat davon allerhand Præparata,

zu feuchte,) ist auch gut vor den Schwindel, so von hitzigen Dünsten entstehet, und machet schlaffend, um deswillen er unter die ungvenda, so denselben bringen sollen, gebraucht wird.

**Klapper: oder Klatschrosen** 129) seynd der Lunæ und Jovi zugeeignet, wegen der Lunatischen kühlenden Krafft und bey sich habenden Jovialischen Spirituum; sie restituiren die entzündete Leber und Geblüte, lindern die Hitz und reinigen das Geblüte, das Wasser, so daraus zu rechter Zeit distilliret wird, ist sehr gut wider die Hitz, Fieber, bösen Hälse, und wider Seitenstechen. Sonsten machen Klapperrosen schlaffend, fürnemlich, wann sie in gehöriger Influenz Lunæ und Jovis colligiret, zu Wasser gebrannt, und hernach in demselben in ein Lüchlein genezt und über die Stirn geschlagen werden, stilltet auch alles Hauptwehe, so von Hitz herkommt.

**Lactuca** oder **Salat**) hat gerne einen feuchten Boden, machet wegen der Lunæ den Leib feucht, bringet Schlaf, vermehret den Weibes-Personen die Milch, stilltet die hitzigen Haupt-Wehetagen, und treibt die Galle aus dem Magen.

**Rüben** 130) seynd starck Lunarisch, darum sie den ganzen Leib mit Feuchtigkeiten erfüllen, seynd den Phlegmaticis sehr schädlich, so sie zur Unzeit ausgezogen werden.

**Lindenbaum** 131) ist dem Monden und Marti zugeeignet,  
dann

129) *Papaver erraticum*, ist kalt und feucht im 4. Grad, stilltet die Schmerken, bringet Ruhe, ist auch wider die Fieber, Seitenstechen und Reuchen, stilltet die Monatliche Blume. *St. von Franckenau voc. Papaver erraticum rubrum*; ist in Nothlauff, Nasenbluten auch gut. *Lonic. 2. Th. cap. 50.*

130) *Rapum*, auch **Scheibe-Rüben** genannt, werden in Heckern und Gärten gezeuget; der Saame ist warm im andern und trocken im ersten Grad, er dienet wider den Gift, und vermehret den Saamen, machet Appetit zur ehelichen Beywohnung, und treibet die Mäsern aus, es ist noch zu vielerley nütze. *St. von Franckenau voc. Rapa. Lonic. 2. Th. cap. 145.*

131) *Tilia farnina, Phillyrea*, die Blüten sind warm und trocken im ersten

dann seine gelbe Rinde kommt vom Marte her, eröffnet die lang erhaltene weibliche Blumen. Das distillirte Wasser, ist dem Haupt gut, hilfft vor die Fraisse, bringet den erkalteten Leib wiederum zurecht, und stilltet das Bauchgrimmen.

Pöonienwurtz (132) ist Luna und Jovi unterwürffig, dann ihre Blume ist Jovialisch. Wann diese in der Influxu Jovis und Luna gesamlet wird, erweckt sie die verhaltene weibliche Reinigung stilltet auch dieselbige hinwiederum, wo sie sich zu häufig sit den wolte, welches dann der Saame der Pöonien auch thut. Ist dem Haupt sehr nüt, dienet wider die Fraiß, so wohl äußerlich gebraucht an den Hals getragen, als innerlich, vertreibt die schweren Träume und den Alp.

Alley Schwämme (133) diese seynd nichts anders, dann

ersten Grad, zertheilen, dienen dem Haupt, werden in bösen Wesen, Schwindel und Schlagflüssen gebraucht, ja es ist der ganze Baum gut und wohl zu gebrauchen. *vid. Sr. von Franckenau voc. Tilia femina. Lonic. 1. Th. cap. 41.*

132) *Paeonia, Selenogonum, Rosa fatuina, Rosa asinina, benedicta, sancta, Lunaris, regia, basilica &c.* Man hat hievon 2. nemlich das Männchen und Weibgen. Die Wurzel muß im Frühling bey abnehmen des Monnds den 3. Tag vor den neuen Mond gesamlet und ausgegraben werden, es ist diese Wurzel warm und trocken im andern Grad, dienet in starcken Haupt-Schmerzen, bösen Wesen, Alp, Mutter-Kranckheiten, treibet die Menfes, stilltet den Schwindel &c. *Sr. von Franckenau voc. Paeonia. Lonic. 2. Th. cap. 236.*

133) *Fungi* sind eine überflüssige Feuchtigkeit der Erden, der Bäume, Hölzer und andere faule Dinge, dann in sieben Tagen wachsen und ver- kriechen sie sich, absonderlich kommen sie hervor, wann es donnert, *Juvenalis* in *Satyris* singet; *& faciunt lautus optata coctura cœna &c.* es sind unterschiedliche Geschlechter, als Morcheln, Heyderlinge oder Treusch- linge, Pfifferlinge, Kbelinge oder Handel Schwamm, Braune oder Brörling, Eichschwämme, Eßschwämme und andere mehr, davon man nachschlagen kan *Lonic. 1. Th. cap. 113.* mit den Fußbaum- Schwamm, wann solcher verbrennet und in Nuß-Öel solvert wird, kan man die Haare schwärzen. *Sr. von Franck. voc. fungus juglandis.*

Dann Erdgeschwürre, so von zäher schläumigter Feuchtigkeit der Erden oder Bäume ihren Ursprung nehmen. Dann die Luna ist eine Ursacherin aller Feuchtigkeit: daher es kommt, daß in nassen Jahren, derselben so viel gefunden werden. Machen nach Art aller Lunaticorum eine bleiche Farbe, wo man ihr zu viel isset, erfüllen den Leib mit wässerichten Feuchtigkeiten, und bringen endlich, wo sie nicht sonderlich wohl abgemürzet, die Wassersucht, als eine Lunarische Kranckheit, mit sich. Da aber einer dieselben stets zu essen Beliebung, lasse er sie in der Influenz Lunā abnehmen, so seynd sie ihm gesund, denn sonst sie alle schädlich, wegen ihrer Lunarischen Feuchtigkeit, unangesehen egliche davor halten, die Bleichfarben seyn die allerschädlichsten, dieweil sie des Lunarischen Giffts am meisten bey sich trügen, welche aber eine gelbe Farb hätten, wären gut, massen selbe mit vielem Schwefel begabt.

Meerlinsen 134) gehören auch hieher, seynd einer gar kühlenden Natur, und zu inner- als äußerlichen Entzündungen nützlich zu gebrauchen, stillen das Hauptwehe, so von Hitze entstehet.

## Sierdter Unterricht.

Von der 7. Planeten Influenzien, so vom Frühling 1651. bis wieder dahin 1652. sich täglich ereignen.

**S**U mag nun ein jeder die Zeiten wohl in acht nehmen, und nicht vergeblich vorüber streichen lassen, sondern solche gute und köstliche Einflüsse in die Kräuter, so vorher gesetzt, und in die Metallen, wie hernach zu befinden, auffangen und einsperren, welches geschieht, wenn ein jedes Kraut und Wurzel

134) *Lens palustris, aquatica, viperalis*, sind kalt und feucht im andern Grad, kühlen, curiren die gelbe Sucht, Entzündungen, Rose, Podagra, wann diese Linsen 9. Tage lang in Wein geleyet und täglich 6. Unzen gebraucht werden, sind sie innerlich ein bewährtes Remedium in der gelben Sucht, erhigten Geblüth ic. *St. von Franckenau voc. Lens palustris, Lonic. 2. Th. cap. 222.*

zel zu rechter Zeit gepflanget, gebrochen, oder mit einem Instrument geschnitten und gegraben wird, das von dergleichen Metall wie des Krauts Natur ist. Als zum Exempel: In Italien oder Welschland wachsen die Del-Bäume, und seynd Jovialischer oder Jovis Natur, wenn nun solche Del-Bäume mit eisern Scheren beschnitten werden, verlieren sie ihre natürliche Krafft und Influentz, also, daß sie ganz und gar verdorren, wie in Welschland fast jedermann bewust, derhalben werden Elephant-Beinerne Scheren gebraucht, weswegen sie am allerbesten wachsen und grünen, darum, daß solch Elephantenbein aus Jovis Natur ist, köntens auch wohl Kupfferne thun, ic. item, die Kindsblattern seynd der Sonnen unterworffen. So nun die Sonn vom Marte beschädiget und gar zu sehr geschwächt wird, pflegen die Kinder, oder auch wohl grosse Leute, wann deren schädliche Geburts-Influentzien mit den bösen Jahrs-Einflüssen übereinstimmen, die Bocken und Blattern zu bekommen; so diese Blattern bald anfahen wollen zu verzeihen, nehme man ein von Gold gemacht subtil Schäufllein eines Fingers lang, welches am einen End spizig, und hebe die Blattern mit demselben hinweg, schmiere die Narben einer männlichen Person mit Milch von einer Frauen, so ein Knäblein stillt, und im Gegentheil ic. dann wird der Mensch hernach ganz keine Narben unterm Gesicht bekömen. Thun nun das bloße Metallen, die ohne Unterscheid in ihrer simplicität gemacht werden, was würden sie effectuiren und würcken, wenn sie in der Composition nemlich geistlich- und leiblich zugleich, das ist, in ihrer Influentz bereitet würden? O wie schändlich ist das Gold und Silber bisher gemißbraucht worden.

Wie hoch und starck nun ein jedes Kraut, Metall und ander Erd-Gewächs zu einer jeden Zeit zu befinden, wird solcher massen specificirt und verzeichnet. Als:

**D**EN 10. (20) Merck Nachmittag um 2. Uhr und 3. Viertel drüber ist Tag und Nacht gleich, durch die ganze Welt, und weisen die ☉ zu dieser Stund in Widder gehet, pflegt man insgemein, das Bundholz von

von Eschenbaum zu schneiden. Wenn aber hier vielmehr auf der ☉ stärckere Influentz zu sehen, weil derselbe Eschenbaum der Sonnen Natur. Als kan diß 1651. Jahr 125) Jahr zu einer andern Zeit, wie hernach wird zu befinden seyn, in acht genommen werden. Es hat aber diesen 10 (20) Merz und daher ein ganz Jahr durch, Jupiter zwanzig Würdigkeiten, ist daher Jahres-Regent, ic.

Derhalben dieser 10 Merz zu Sammlung der Jovialischen Kräuter, Wurzeln und anderen Jovialischen Erdgewächsen (welche oben im zweyten Unterricht No. 2. verzeichnet) trefflich löstlich, und kan man nur die vornehmsten und bekantesten Jovialischen Kräuter, sonderlich die in der Noth zu haben, herrauß ziehen, und sammeln; dienen wider alle Kranckheiten Jovis, diese gesammelten Kräuter und Wurzeln werden in ein blau oder Vurpurfarb seiden Säcklein angehänget.

Darbey zu erinnern ist:

1. Wenn hernach des Saturni Influentzien zu befinden, so dienen sie auch zu Sammlung der Kräuter ♄ im zweyten Unterricht bey No. 1. wider des ♄ Kranckheiten im ersten Unterricht No. 1.
2. Jovis Influentzien dienen zu den Kräutern ♃ im zweyten Unterricht bey No. 2. wider ♃ Kranckheiten im ersten Unterricht No. 2.
3. Martis Influentzien dienen zu den Kräutern ♁ im zweyten Unterricht bey No. 3 wider ♁ Kranckheiten im ersten Unterricht No. 3.
4. Der Sonnen Influentzien dienen zu den Kräutern ☉ im zweyten Unterricht bey No. 4 wider der ☉ Kranckheiten im ersten Unterricht. No. 4.
5. Veneris Influentzien dienen zu den Kräutern ♀ im zweyten Unterricht bey No. 5. wider die Kranckheiten ♀ im ersten Unterricht No. 5.
6. Mercurii Influentzien dienen zu den Kräutern ☿ im zweyten Unterricht bey No. 6. wider die Kranckheiten ☿ im ersten Unterricht No. 6.
7. Des Mondens Influentzien dienen zu den Kräutern ☾ im zweyten Unterricht bey No. 7. wider die Kranckheiten ☾ im ersten Unterricht. No. 7.

¶ 2

8 ♄ und

135) Hier berichte den H. L. daß man des Hrn. Autoris Arbeit wegen denen Influentien gelassen, und weiter nichts vermelden wollen, auffer, daß hierbey, wenn man eine Aenderung vornehmen wolte, man alle Jahr ein anderes Schema machen müste; weil aber ein sothanes Büchlein nicht alle Jahr aufgelegt wird; so muß in diesen Fall ein geschickter Medicus sich gute Calender schaffen, woraus er alles extrahiren kan, oder auch sich Ephemerides anschaffen oder selbst ein alle Jahr den Calculum Ephemeridum über sich nehmen, weilten sichs alle Jahre ändert.

8 ♄ und ♃	Influenzen dienen wider die Schürer im zweyten Unterricht bey No.	1 und 2	Wider die Kranckheiten im ersten Unterricht bey	♄ und ♃	No. 8
9 ♄ und ♃		1 und 3		♄ und ♃	No. 9
10 ♄ und ☉		1 und 4		♄ und ☉	No. 10
11 ♄ und ♀		1 und 5		♄ und ♀	No. 11
12 ♄ und ♁		1 und 6		♄ und ♁	No. 12
13 ♄ und ☾		1 und 7		♄ und ☾	No. 13
14 ♃ und ♃		2 und 3		♃ und ♃	No. 14
15 ♃ und ☉		2 und 4		♃ und ☉	No. 15
16 ♃ und ♀		2 und 5		♃ und ♀	No. 16
17 ♃ und ♁		2 und 6		♃ und ♁	No. 17
18 ♃ und ☾		2 und 7		♃ und ☾	No. 18
19 ♃ und ☉		3 und 4		♃ und ☉	No. 19
20 ♃ und ♀		3 und 5		♃ und ♀	No. 20
21 ♃ und ♁		3 und 6		♃ und ♁	No. 21
22 ♃ und ☾		3 und 7		♃ und ☾	No. 22
23 ☉ und ♀		4 und 5		☉ und ♀	No. 23
24 ☉ und ♁		4 und 6		☉ und ♁	No. 24
25 ☉ und ☾		4 und 7		☉ und ☾	No. 25
26 ♀ und ♁		5 und 6		♀ und ♁	No. 26
27 ♀ und ☾		5 und 7		♀ und ☾	No. 27
28 ♁ und ☾		6 und 7		♁ und ☾	No. 28
29 ♄♃ und ☉		1. 3. und 4		♄♃ und ☉	No. 29
30 ♄♃ und ♁		1. 3. und 6		♄♃ und ♁	No. 30
31 ♄♃ und ☾		1. 3. und 7		♄♃ und ☾	No. 31
32 ♄☉ und ☾		1. 4. und 7		♄☉ und ☾	No. 32
33 ♄☉ und ☾		3. 4. und 7		♄☉ und ☾	No. 33
34 ♄☉ und ☾		3. 6. und 7		♄☉ und ☾	No. 34
35 ♄☉ und ☾		1. 3. 4. und 7		♄☉ und ☾	No. 35

en 13. Merck In der Lunarischen Nacht um 12 Uhr 10 min. ist Jupiter wegen seiner Mitternächtigen Breite im Aufgang begriffen, hat sonst 44 Zeugnisse. Weil aber die Zeit zu Grabung der Jovialischen Wurzeln vor diesem zu un bequem fällt, als könnte man warten.

folgenden 14. Merck früh um 4 Uhr 22 min. da er Jupiter mitten am Himmel zu lauffen kommet, also, daß ein wenig oder auch wohl eine Viertel-halbe oder gleich ganze Stund zuvor, nachdem es vornöthen, könnte zu arbeiten angefangen, und die

die Wurzeln, Kraut oder Saame Jovis und um gemeldte vier Uhr 22 Min. von der Erden abgesondert werden, wird dem Patienten in ein blau, grün oder Purpurfarb Säcklein angehänget.

Diese Zeit kan auch zu dem Sigillo Jovis (als welche kräftigere Würckung zu haben pflegen) in acht genommen werden, davon aber hernach in der dritten Cur und Heilung ausführliche Meldung geschieht.

den 13 Merck Mittwochs Nachmittag um 1 Uhr 38 min. ist der zunehmende J in 19 Zeugnissen mitten am Himmel, dessen, zu dieser Zeit, gesammelte Simplicia, alle Lunarische Krankheiten in ein weiß Behältniß bey sich getragen grossen Widerstand thun, zu welchem Behuff auch

der 14 Merck Donnerstags früh vor 7 Uhr, zu beobachten, da der Mond im ersten Hauß des Lebens ist, herauf steigen will.

den 22 Merck Früh um 6 Uhr 24 min. gehet die ☉ in 24 herrlichen Würdigkeiten auf, ist eine köstliche Influenz zu Sammlung der Sonnenkräuter, Wurzeln und auch Solarischen Holzes, darunter der im Eingang erwähnte Eschbaum begriffen, das Kennzeichen der Stärke dieser Sonnen Influenz, wird der schöne herrliche und liebliche Tag und Glanz der Sonnen zu verstehen geben.

Daher der ganze 22 Merck bis Nachmittag oder gegen Abend kräftig, denn obwol die ☉, so bald sie überm Horizont oder Erdbezirk, zwey Stund, als vom halb 7 bis 9 Uhr Vormitt. 10 Zeugnisse verleuret, behält sie doch noch 14.

Aber von 9 bis halb 11 Uhr Vormitt. hat sie wiederum 25, und von dar bis um Mittag 24 Zeugnisse.

den 23 Merck Sonntag, in der Nacht Jovis um 11 Uhr 41 min. pranget Jupiter im Hauß des Lebens, (wiewol rückgängig, in 35. Zeugnissen.

den 24 Merck noch in der Nacht Jovis früh um 3 Uhr 46 min. stehet Jupiter mitten am Himmel in 31 Zeugnissen.

Sonntag den 30 Merck nachm. um 11 Uhr 16 min. ist Jupiter im Aufgang in 35 Würdigkeiten.

Montag den 31 Merck Vorm. 3 Uhr 18 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 35 Zeugnissen.

*Aprilis, Alter April, 1651.*

- 1 **Dienstags** Vormittag 9 Uhr 12 min. ist Saturnus im Aufgang, hat 6 Zeugnisse.  
nachm. 5 Uhr 18 min. ist Saturnus mitten am Himmel.
- 2 **Mittwoch** von 9 Uhr 7 min. ist Saturn. im Aufgang, hat 6 Zeugn.  
nachm. 5 uhr 15 m. ist Saturn. mitten am Himm. hat 6 Zeugn.
- 3 **Donnerstf.** von 9 uhr 4 min. ist Saturn. im aufg. hat 6 zeugn.  
nachm. 5 uhr 11 min. ist Saturn. mitten am Himmel in 6 zeugn.
- 4 **Freyt.** von 9 uhr 0 min. ist Saturn. im aufg. in 6 zeugn.  
nachm. 5 uhr 8 min. ist Saturn. mitten am Himm, in 6 zeugn.
- 5 **Sonn.** von 8 uhr 57 min. ist Saturn. im aufg. hat 8 zeugn.
- 7 **Mont.** von 2 uhr 52 min. ist Jupiter mitten am Himm. in 33 zeugn.
- 13 **Sonnt.** nachm. 10 uhr 22 min. ist Jupiter im aufg. hat 35 zeugn.
- 14 **Mont.** von 2 uhr 24 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeugn.
- 20 **Sonn.** nachmitt. 9 uhr 46 min. ist Jupiter im aufg. hat 37 zeugn.
- 21 **Mont.** von 1 uhr 55 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 39 zeugn.
- 27 **Sonnt.** n. 9 uhr 17 min. ist Jupiter im aufg. hat 39 zeugn.
- 28 **Vorm.** 1 uhr 26 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 41 zeugn.

*Majus, alter May 1651.*

- 4 **Sonnt.** n. 8 uhr 46 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.
- 5 **Mont.** v. 12 uhr 55 min. ist Jupiter mitten am Himmel. hat 41 zeugn.
- 6 **Dienst.** n. 2 uhr 47 min. ist Mars im aufg. hat 18 zeugn.
- 7 **Mittw.** v. 4. uhr 32. min. ist Mercurius im aufg. hat 24 zeugn.  
n. 0 uhr 23 min. ist Mercurius mitten am Himmel. hat 22 zeugn.
- 9 **Freyt.** von 9 uhr 7 min. ist Venus mitten am Himm. hat 9 zeugn.  
n. 8 uhr 30 min. ist Mars mitten am Himmel hat 18 zeugn.
- 11 **Sonnt.** n. 8 uhr 16 min. ist Jupiter im aufg. hat 41 zeugn.
- 12 **Mont.** von 0 uhr 26 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 39 zeugn.  
vorm. 5 uhr 40 min. ist der  $\gamma$  im aufg hat 23 zeugn.  
n. 2 uhr 43 min. ist der  $\gamma$  mitten am Himmel, hat 25 zeugn.
- 13 **Dienst.** vorm. 2 uhr 44 min. ist Venus im aufg. hat 10 zeugn.  
nachm. 2 uhr 22 min. ist Mars im aufg. hat 18 zeugn.
- 14 **Mittw.** vorm. 4 uhr 44 min. ist Mercurius im aufg. 31 zeugn.  
n. 0 uhr 55 min. ist Mercurius mitten am Himm. hat 29 zeugn.
- 15 **Donn.** nachm. 7 uhr 40 min. ist Jupiter im aufg. hat 41 zeugn.

- 16 Freyt. v. 9 uhr 6 min. ist Venus mitten am Himm. hat 11 zeugn.  
 nachm. 8 uhr 3 min. ist Mars mit am Himm. hat 21 zeugn.
- 18 Sonnt. vorm. 0 uhr 5 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeugn.
- 20 Dienst. von 2 uhr 31 m. ist Venus im aufg. hat 2 zeugn.  
 nachm. 2 uhr 1 min. ist Mars im aufg. hat 24 zeugn.
- 21 Mittw. v. 5 uhr 2 min. ist Mercurius im aufg. hat 31 zeugn.  
 n. 1 uhr 25 min. ist Mercurius mitten am Himm. hat 31 zeugn.
- 22 Donnerst. 7 uhr 22 min. ist Jupiter im aufg. hat 45 zeugn.
- 23 Freyt. v. 9 uhr 7 min. ist Venus mitten am Himm. hat 8 zeugn.  
 n. 7 uhr 38 min. ist Mars mitten am Himmel hat 19 zeugn.
- 25 Sonnt. n. 11 uhr 32 min ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeugn.
- 26 Mont. v. 6 uhr 12 min. ist Saturnus im aufg. hat 9 zeugn.  
 n. 2 uhr 7 min. ist Saturnus mitten am Himm. hat 9 zeugn.
- 27 Dienst. v. 5 uhr 59 min ist Saturnus im aufg. hat 11 zeugn.  
 v. 2 uhr 18 min. ist Venus im aufgang hat 24 zeugn.  
 n. 2 uhr 3 min. ist Saturnus mitten am Himmel hat 9 zeugn.  
 v. 5 uhr 22 min. ist Mercurius im aufgang hat 18 zeugn.
- 28 Mittw. v. 5 uhr 56 min. ist Saturnus im aufgang hat 9 zeugn.  
 n. 1 uhr 44 min. ist Mercurius mitten am Himmel hat 18 zeugn.  
 n. 2 uhr 0 min. ist Saturnus mitten am Himmel hat 9 zeugn.
- 29 Donnerst v. 5 uhr 52 min. ist Saturnus im aufgang hat 9 zeugn.  
 v. 1 uhr 55 min. ist Saturnus mi ten am Himmel hat 12 zeugn.  
 v. 0. uhr 8 min. ist der Mond im aufgang hat 19 zeugn.  
 v. 4. uhr 40 min. ist der Mond mitten am Himmel hat 16 zeug.
- 30 Freytag v. 9 uhr 0 min. ist Venus mitten am Himmel hat 24 zeugn.

*Junius, Alter Brachmonat, 1651.*

- 1 Sonnt. Nachts 11 uhr 1 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeu.
- 3 Dienst v. 3 uhr 6 min. ist Venus im aufg. hat 18 zeugn.
- 4 Mittw. vorm. 5 uhr 31 min. ist Mercurius im aufg. hat 18 zeugn.  
 n. 1 uhr 48 min. ist Mercurius mitten am Himmel hat 18 zeugn.
- 5 Donnerst 5 uhr 45 min ist Jupiter im aufgang in 37 zeugn.
- 6 Freytag v. 9 uhr 11 min ist Venus mitten am Himmel hat 16 zeugn.
- 8 Sonnt. nachm. 10 uhr 17 min. Jupiter mitten am Him. hat 37 zeugn.
- 9 Mont. vorm. 4 uhr 10 min. ist der Mond im aufg. hat 21 zeugn. nachm.  
 1 uhr 2 min. ist der Mond mitten am Himm. hat 24 zeugn.
- 10 Dienst. vorm. 1 uhr 55 min. ist Venus im aufg. hat 18 zeugn.
- 12 Donnerst. nachm. 5 uhr 45 min. ist Jupiter im aufg. hat 34 zeugn.

- 13 Freyt. vorm. 9 uhr 14 min. ist Venus mitten am Himm. hat 20 zeugn.  
 15 Sonnt. nachm. 9 uhr 44 min. ist Jupiter mitten am Him. hat 33 zeugn.  
 17 Dienst. vorm. 1 uhr 45 min. ist Venus im aufg. hat 19 zeugn.  
 19 Donnerst. nachm. 5 uhr 13 min. ist Jupiter im aufg. hat 32 zeugn.  
 22 Sonnt. nachm. 9 uhr 13 min. ist Jupiter mitten am Him. hat 31 zeugn.  
 26 Donnerst. nachm 4 uhr 40 min. ist Jupiter im aufg. hat 34 zeugn.  
 29 Sonnt. nachm. 8 uhr 42 min. ist Jupiter mitten am Him. in 35 zeug.

*Julius, alter Heumonat, 1651.*

- 3 Donnerst. nachm. 4 uhr, 9 min. ist Jupiter im aufg. hat 33 zeugn.  
 6 Sonnt. nachm. 8 uhr, 13 min. ist Jupiter mitten am Him. in 35 zeugn.  
 10 Donnerst. nachm. 3 uhr 40 min. ist Jupiter, im aufg. hat 40 zeugn.  
 sonderlich propter ♃ ad ΔO.  
 nachmit. 7 uhr, 56 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 37 zeugn.  
 13 Sonntag vorm. 4. 12 ist die Sonne im aufgang  
 nachm. 12. 0 ist die Sonne mitten am Himmel. | starcker  
 15 Dienst. vorm. 2 uhr 15 min. ist die Venus im Aufg. > Influ  
 16 Mittwoch vorm. 4. 16 ist die Sonne im aufgang. | eng.  
 17 Donnerst. nachm. 3 uhr 13 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.  
 nachm. 7 uhr 56 min. ist Jupiter mitten am Himm. in 43 zeugn.  
 20 Sonnt. vorm. 2 uhr 57 m. ist Saturnus im aufgang hat 15 zeugn.  
 vorm. 10. 54 ist Saturnus mitten am Himmel in 15 zeugn.  
 Mittags 12. 0 ist die Sonne mitten am Himmel starcker Influenz.  
 21 Montag vorm. 2. 53 ist Saturnus im aufgang hat 13 zeugn.  
 vorm. 10. 50 ist Saturnus mitten am Himmel in 9 zeugn.  
 22 Dienstag vorm. 2. 50 ist Saturnus im Aufgang hat 17 zeugn.  
 vorm. 10. 47 ist Saturnus mitten am Himmel in 13 zeugn.  
 nachm. 0 uhr 14 min ist Mars im anfang gewaltig.  
 nachm. 5 uhr 1 min. ist Mars mitten am Himmel starck.  
 23 Mittwoch vorm. 2. 46 ist Saturnus im aufgang hat 15 zeugn.  
 vorm. 10. 43 ist Saturnus mitten am Himmel in 10 zeugn.  
 24 Donnerst nachm. 2 uhr, 44 min. ist Jupiter im aufgang hat 44 zeugn.  
 nachmit. 7 uhr, 0 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 46 zeugn.  
 27 Sonntag mittags 12 uhr 0 min. ist die Sonne mitten am Himmel.  
 29 Dienstag nachm. 0 uhr 21 min. ist Mars im Aufgang.  
 nachmit. 5 uhr 0 min. ist Mars mitten am Himmel.  
 30 Mittwoch vormit. 4 uhr 37 min. ist die Sonne im aufg.

- 31 Donnerst. n. 2 uhr 19 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.  
n. 6 uhr 35 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 44 zeugn.

*Augustus, alter Augustmon. 1651.*

- 3 Sonntag mitt. 12 uhr 0 min. ist die Sonne mitten am Himmel.  
5 Dienstag 0 uhr 14 min. ist Mars im aufgang. } stark  
n. 4. uhr 48 min. ist Mars mitten am Himmel.  
Mittw. 4 uhr 13 min. ist die Sonne im aufgang kräftig.  
7 Donnerst. n. 1. uhr 56 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.  
n. 6 uhr 10 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 42 zeugn.  
10 Sonnt. mitt. 12 uhr 0 min. ist die Sonne mitten am Himmel.  
12 Dienstag n. 0 uhr 14 min. in Mars im aufgang. }  
n. 4 uhr 40 min. ist Mars mitten am Himmel. } guter Influenz.  
13 Mittw. v. 5 uhr 1 min. ist die Sonne im aufgang. }  
14 Donnerst. n. 1 uhr 33 min. ist Jupiter im aufg. hat 46 zeugn.  
n. 5 uhr 46 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 42 zeugn.  
16 Sonnabend v. 1 uhr 30 min. ist Saturnus im aufgang hat 13 zeugn.  
v. 9 uhr 25 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 15 zeugn.  
17 Sonnt. v. 1 uhr 26 min. ist Saturnus im aufgang hat 17 zeugn.  
v. 9 uhr 21 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 16 zeugn.  
18 Montag v. 1 uhr 23 min. ist Saturnus im aufgang hat 13 zeugn.  
v. 9 uhr 18 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 13 zeugn.  
19 Dienstag v. 1 uhr 20 min. ist Saturnus im aufgang hat 15 zeugn.  
v. 9 uhr 14 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 13 zeugn.  
n. 0 uhr 15 minuten ist Mars im aufgang.  
n. 4 uhr 26 minuten ist Mars mitten am Himmel.  
20 Mittwoch n. 0 uhr 15 min. ist Mercurius mitten am Himmel.  
21 Donnerst. n. 1 uhr 12 minuten ist Jupiter im aufgang hat 44 zeugn.  
n. 5 uhr 12 minuten ist Jupiter mitten am Himmel in 46 zeugn.  
24 Sonntag v. 5 uhr 50 minuten ist Mercurius im aufgang.  
26 Dienstag n. 0 uhr 15 minuten ist Mars im aufgang.  
n. 4 uhr 26 minuten ist Mars mitten am Himmel.  
27 Mittwoch v. 6 uhr 14 minuten ist Mercurius im aufgang.  
v. 11 uhr 37 minuten ist Mercurius mitten am Himmel.  
28 Donnerst. n. 0 uhr 53 minuten ist Jupiter im aufgang hat 44 zeugn.  
n. 5 uhr 0 minuten ist Jupiter mitten am Himmel in 44 zeugn.

September, alter Herbstmonat, 1651.

- 1 Montag Mercurii Influxus vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 2 Dienstag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 3 Mittwoch Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 4 Donnerstag Jovis Infl. nachm. 9 uhr 27 min. im Aufgang  
Jovis Infl. nachm. 4 uhr 38 min. mitten am Himmel  
Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu Mittag
- 5 Freytag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 6 Sonntag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 7 Sonntag Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 8 Mont. Veneris Infl. um 4 uhr 3 min. vormittag im Aufgang  
Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang zu mittag
- 9 Dienstag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 10 Mittw. Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 11 Donnerstag Jovis Influxus nachmittag 0 uhr 6 min. im Aufgang  
Jovis Infl. nachm. 4 uhr 15 min. mitten am Himmel  
Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 12 Freytag Veneris Infl. 10 uhr 59 min. vorm. mitten am Himmel  
Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
Monds Infl. 4 uhr 19 min. nachm. mitten am Himmel
- 13 Sonnabend Saturni Infl. vorm. 0 uhr 6 min. im Aufgang  
NB. Saturni Infl. vorm. 7 uhr 56 min. mitten am Himmel  
NB. ♀ Infl. nachm. 0 uhr 24 min. im Aufgang  
♃ Infl. 3 uhr 26 min. nachmittag im Aufgang  
♁ Infl. nachm. 4 uhr 11 min. mitten am Himmel  
♂ Infl. 7 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel  
♄ Influxus vor der Sonnen Aufgang und zu mittag.
- 14 Sonntag Saturni Infl. vorm. 0 uhr 2 min. im Aufgang  
item ♄ Infl. vorm. 7 uhr 52 min. mitten am Himmel  
♃ Infl. 4 uhr 0 min. nachmittag im Aufgang  
♂ Infl. 3 uhr 3 min. nachmittag mitten am Himmel  
♄ Infl. nachm. 11 uhr 59 min. im Aufgang
- 15 Mont. ♀ Infl. 4 uhr 26 min. vorm. im Aufgang  
♂ Infl. nachm. 0 uhr 25 min. im Aufgang NB.  
♄ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
♁ Infl. nachm. 4 uhr 10 min. mitten am Himmel  
Saturni Infl. vorm. 7 uhr 40 min. mitten am Himmel

- ♄ Influeng nachm. 11 uhr 56 min. im Aufgang  
 ♃ Insl. 4 uhr 8 min nachmittag im Aufgang  
 ♃ Insl. 9 uhr 6 min. nachm. mitten am Himmel  
 NB. ♄ Insl. nachmit. 0 uhr 25 min. im Aufgang  
 ♄ Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 ♄ Insl. nachmit. 4 uhr 8 min. mitten am Himmel  
 16 Dienstag Saturni Insl. vorm. 7 uhr 46 min. mitten am Himmel  
 ♃ Insl. nachm. 4 uhr 34 min. im Aufgang  
 NB ♄ Insl. nachm. 0 uhr 25 min. im Aufgang  
 ♄ Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 ♄ Insl. nachm. 4 uhr 7 min. mitten am Himmel  
 17 Mittwoch ♄ Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 18 Donnerst. Jovis Insl. vorm. 11 uhr 30 min im Aufgang  
 Jovis Insl. nachm. 3 uhr 56 min. mitten am Himmel  
 ♄ Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 19 Venus Insl. 11 uhr 7 min. vorm. mitten am Himmel  
 ♄ Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 21 Sonntag ♄ Insl. nachm. 0 uhr 30 min. im Aufgang  
 ♄ Insl. nachm. 4 uhr 8 min. mitten am Himmel  
 22 ♄ Insl. nachm. 0 uhr 30 min. im Aufgang  
 ♄ Insl. nachm. 4 uhr 7 min. mitten am Himmel  
 25 Donnerstag Jovis Insl. vormittag 11 uhr 30 min. im Aufgang  
 Jovis Insl. nachm. 3 uhr 37 min. mitten am Himmel  
 ♃ Insl. 9 uhr 8 min. nachm. im Aufgang  
 26 Freytag Monds Insl. 5 uhr 57 min. vorm. mitten am Himmel  
 ♃ Insl. 9 uhr 23 min. nachm. im Aufgang.

October, alter Weinmonat, 1651.

- 2 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 11 uhr 14 min. im Aufgang  
 Jovis Insl. nachm. 3 uhr 15 min. mitten am Himmel  
 3 Freytag Veneris Insl. 11 uhr 18 min. vorm. mitten am Himmel  
 6 Montag Veneris Insl. 5 uhr 38 min. vorm. im Aufgang  
 9 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 10 uhr 53 min. im Aufgang  
 Jovis Insl. nachm. 2 uhr 55 min. mitten am Himmel  
 10 Freytag Saturni Insl. vormit. 6 uhr 24 min. mitten am Himmel  
 Veneris Insl. 11 uhr 25 min. vorm. mitten am Himmel  
 Monds Insl. 0 uhr 35 min. im Aufgang

124 Erste Heilung aller Kranckheiten durch die himmlische

- Monds Influenz 5 uhr 15 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 Saturni Influenz nachm. 10 uhr 34 minuten im aufgange  
 11 Sonnabend Saturni Influenz v. 6 uhr 19 min. mitten am Himmel  
 Monds Influenz 1 uhr 14 min. nachmittag im aufgang  
 Monds Influenz 6 uhr 12 min. nachmittag mitten am Himmel  
 Saturni Influenz nachm. 10 uhr 30 minuten im aufgang  
 12 Sonntag Saturni Influenz v. 6 uhr 16 minuten mitten am Himmel  
 Monds Influenz 2 uhr 0 min. nachmittag im aufgang  
 Monds Influenz 7 uhr 5 min. nachmittag mitten am Himmel  
 Saturni Influenz nachm. 10 uhr 27 minuten im aufgang  
 13 Montag Monds Influenz 2 uhr 33 minuten nachmittag im aufgang  
 Monds Influenz 8 uhr 0 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 Veneris Influenz 5 uhr 56 minuten vormittag im aufgang  
 Saturni Influenz vormitt. 6 uhr 12 minuten mitten am Himmel  
 Saturni Influenz nachm. 10 uhr 23 minuten im aufgang  
 16 Donnerstag Jovis Influenz vormittag 10 uhr 38 minuten im aufgang  
 Jovis Influenz nachmittag 2 uhr 37 minuten mitten am Himmel  
 17 Freytag Veneris Influenz 11 uhr 30 min. vorm. mitten am Himmel  
 20 Montag Veneris Influenz 6 uhr 20 min. vormittag im aufgang  
 22 Mittwoch NB. Martis Influenz nachm. 0 uhr 10 min. im aufgang  
 Martis Influenz n. 3 uhr 6 minuten mitten am Himmel  
 23 Donnerstag Monds Influenz 7 uhr 34 min. vorm. mitten am Himm.  
 Jovis Influenz vorm. 10 uhr 14 minuten im aufgang  
 NB. Martis Influenz 0 uhr 9 minuten nachmittag im Aufgang  
 Jovis Influenz nach 2 uhr 13 minuten mitten am Himmel  
 Martis Influenz nachmit. 3 uhr 45 minuten mitten am Himmel  
 Monds Influenz 7 uhr 45 minuten nachm. im aufgang  
 24 Freytag Monds Influenz 4 uhr 40 min. vorm. mitten am Himmel  
 NB Martis Influenz nachm. 0 uhr 8 min. im aufgang  
 Martis Influenz nachm. 3 uhr 44 minuten mitten am Himmel  
 Monds Influenz 8 uhr 36 minuten nachmittag im aufgang  
 25 NB. Sonnabend Martis Influenz nachm. 0 min. 7 uhr im aufgang  
 Martis Influenz nachm. 3 uhr 44 min. mitten am Himmel  
 26 Sonntag Sonnen Influenz m. 12 uhr 0 min. mitten am Himmel  
 29 Sonnen Influenz vorm. 7 uhr 27 minuten im aufgang  
 30 Donnerstag Jovis Influenz vorm 9 uhr 33 minuten im aufgang  
 Jovis Influenz nachm. 1 uhr 52 min. mitten am Himmel.

November, alter Wintermonat, 1652.

- |    |                             |   |   |                     |
|----|-----------------------------|---|---|---------------------|
| 3  | Montag                      | Kurz vor der Sonnen-Aufgang                                 | 1 | } Sonnen Einflüsse. |
|    |                             | Item wenn die Sonne mitten am Himmel                        |   |                     |
| 4  | Kurz vor der Sonnen Aufgang |   |   |                     |
|    |                             | Item wenn die Sonne mitten am Himmel                        |   |                     |
| 6  | Donnerstag                  | Jovis Influenz vorm. 9 uhr 33 minuten im Aufgang            |   |                     |
|    |                             | Monds Influenz 10 uhr 24 minuten vormittag im Aufgang       |   |                     |
|    |                             | Monds Influenz 11 uhr 22 minuten vormittag im Aufgang       |   |                     |
|    |                             | Jovis Influenz nachmittag 1 uhr 28 minuten mitten am Himmel |   |                     |
|    |                             | Monds Influenz 3 uhr 7 min. nachm. am Himmel                |   |                     |
|    |                             | Monds Influenz 4 uhr 8 min. nachm. mitten am Himmel         |   |                     |
| 8  | Sonnabend                   | Martis Influenz vorm. 11 uhr 49 min. im Aufgang             |   |                     |
|    |                             | Monds Influenz 0 uhr 4 min. nachm. mitten am Himmel         |   |                     |
|    |                             | Martis Influenz nachm 3 uhr 33 min. mitten am Himmel        |   |                     |
|    |                             | Monds Influenz 5 uhr 7 min. nachm. mitten am Himmel         |   |                     |
| 9  | Sonntag                     | Monds Influenz 0 uhr 43 min. im Aufgang                     |   |                     |
|    |                             | Monds Influenz 5 uhr 58 min. nachm. mitten am Himmel        |   |                     |
|    |                             | Martis Influenz vormit. 11 uhr 47 min. im Aufgang           |   |                     |
|    |                             | Martis Influenz nachm. 4 uhr 32 min. mitten am Himmel       |   |                     |
| 12 | Mittwoch                    | Sonnen Influenz vorm. 7 uhr 48 min. im Aufgang              |   |                     |
| 13 | Donnerstag                  | Jovis Influenz vorm. 9 uhr 13 min. im Aufgang               |   |                     |
|    |                             | Jovis Influenz nachm. 1 uhr 9 min. mitten am Himmel         |   |                     |
| 14 | Freitag                     | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |   |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz zu mittag                                   |   |                     |
| 15 | Sonnabend                   | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |   |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz zu mittag                                   |   |                     |
| 16 | Sonntag                     | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |   |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz zu mittag                                   |   |                     |
| 17 | Montag                      | Veneris Influenz 7 uhr 52 min. vorm. im Aufgang             |   |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |   |                     |
|    |                             | Veneris Influenz 11 uhr 59 min. mittags mitten am-Himmel    |   |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz zu mittag                                   |   |                     |
| 18 | Dienstag                    | Veneris Influenz 7 uhr 55 min. vorm. im Aufgang             |   |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |   |                     |
|    |                             | Martis Influenz vorm. 11 uhr 32 min. im Aufgang             |   |                     |
|    |                             | Sonnen Influenz zu mittag                                   |   |                     |
|    |                             | Veneris Influenz 0 uhr 1 min. mittags mitten am Himmel      |   |                     |

- Martis nachm. 3 uhr 24 min. mitten am Himmel
- 19 Mittwoch Sonnen Infl. wenn die Sonn im Aufgang begriffen  
 Venus Infl. 8 uhr 0 min. vorm. im Aufgang  
 Venus Infl. 0 uhr 2 min. nachm. mitten am Himmel  
 Monds Infl. 4 uhr 21 min. nachm. im Aufgang
- 20 Donnerstag Monds Infl. 1 uhr 32 min. vorm. mitten am Himmel  
 Sonnen Influentz vor der Sonnen Aufgang  
 Jovis Infl. vorm. 8 uhr 15 min. im Aufgang  
 Sonnen Influentz zu mittag  
 Jovis Infl. nachm. 0 uhr 47 min. mitten am Himmel  
 Monds Infl. 5 uhr 9 min. nachm. im Aufgang
- 23 Sonntag Sonnen Influentz 1. Stund biß die Sonne mitten am  
 Himmel kömmet
- 26 Mittwoch Sonnen Infl. 2 Stund biß zur Sonnen Aufgang
- 27 Jovis Infl. vorm. 8 uhr 29 min. im Aufgang  
 Jovis Infl. nachm. 0 uhr 21 min. mitten am Himmel
- 30 Sonntag Sonnen Infl. 1 Stund vor 12 mittags

*December, alter Christmonat, 1651.*

- 3 Mittwoch Sonnen Influentz 2 Stund biß zur Sonnen Aufgang  
 Monds Infl. 9 uhr 36 min. vorm. im Aufgang  
 Monds Infl. 0 uhr 46 min. nachm. mitten am Himmel  
 Saturni Infl. nachm. 6 uhr 47 min. im aufgang
- 4 Donnerstag Saturni Infl. vorm. 2 uhr 34 min. mitten am Himmel  
 Monds Infl. 10 uhr 46 min. vorm. im Aufgang  
 Jovis Infl. vorm. 11 uhr 57 min. mitten am Himmel  
 Monds Infl. 2 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel  
 Saturni Infl. nachm. 6 uhr 43 min. im Aufgang
- 5 Freytag Saturni Infl. vorm. 2 uhr 31 min. mitten am Himmel  
 Monds Infl. 11 uhr 0 min. vorm. im Aufgang  
 Monds Infl. 2 uhr 43 min. nachm. mitten am Himmel  
 Saturni Infl. nachm. 6 uhr 38 min. im Aufgang
- 6 Sonnabend Saturni Infl. 2 uhr 26 min. vorm. mitten am Himmel  
 Monds Infl. 11 uhr 25 min. vorm. im Aufgang  
 Monds Infl. 3 uhr 42 min. nachm. mitten am Himmel  
 Saturni Infl. nachm. 6 uhr 33 min. im Aufgang
- 7 Sonntag Saturni Infl. vorm. 2 uhr 22 min. mitten am Himmel

- Jovis Insl. vorm. 7 uhr 55 min. im Aufgang  
 Sonnen Insl. 1 Stund biß die Sonne zur Mittags-Linie Kommet  
 10 Mittwoch Sonnen Insl. biß zur Sonnen Sonnen Aufgang, nemlich  
 von 6 biß 8 uhr vormittag  
 11 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 11 uhr 33 min. mitten am Himmel  
 14 Sonntag Jovis Insl. vorm. 7 uhr 31 min. im Aufgang  
 16 Dienstag Wonds Insl. 3 uhr 11 min. im Aufgang  
 17 Mittwoch Wonds Insl. 0 uhr 57 min. vorm. mitten am Himmel  
 18 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 11 uhr 9 min. mitten am Himmel  
 21 Sonntag Jovis Insl. vorm. 7 uhr 6 min. im Aufgang  
 25 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 10 uhr 45 min. mitten am Himmel  
 26 Veneris Insl. 8 uhr 35 min. vorm. im Aufgang  
 Veneris Insl. 0 uhr 38 min. nachm. mitten am Himmel  
 28 Sonntag Jovis Insl. vorm. 6 uhr 44 min. im Aufgang  
 31 Mittwoch Saturni Insl. vorm. 0 uhr 28 min. mitten am Himmel  
 Saturni Insl. nachm. 5 uhr 32 min. im Aufgang.

*Januarius, alter Jenner, 1651.*

- 1 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 10 uhr 21 min. mitten am Himmel  
 Saturn. Insl. vorm. 0 uhr 23 min. mitten am Himmel  
 Saturn. Insl. nachm. 5 uhr 27 minuten im Aufgang  
 2 Freytag Saturn. Insl. vorm. 0 uhr 19 minuten mitten am Himmel  
 Veneris Insl. 8 uhr 39 minuten vormittag im Aufgang  
 Wonds Insl. 9 uhr 11 minuten vormittag im Aufgang  
 Venus Insl. 0 uhr 44 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 Wonds Insl. 1 uhr 17 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 Saturn. Insl. nachmittag 5 uhr 23 minuten im Aufgang  
 3 Sonnabend Saturn. Insl. vorm. 0 uhr 15 min. mitten am Himmel  
 Wonds Insl. 9 uhr 33 minuten vormittag im Aufgang  
 Wonds Insl. 2 uhr 13 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 Saturni Insl. nachm. 5 uhr 17 minuten im Aufgang  
 4 Sonntag Jovis Insl. vorm. 6 uhr 19 min. im Aufgang  
 8 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 9 uhr 58 min. mitten am Himmel  
 9 Freytag Veneris Insl. 8 uhr 32 min. vormittag im Aufgang  
 Veneris Insl. 0 uhr 50 min. nachm. mitten am Himmel.  
 11 Sonntag Jovis Insl. vorm. 5 uhr 58 minuten im Aufgang  
 13 Dienstag Wonds Insl. 1 uhr 45 min. nachm. im Aufgang

Wonds

- Monds Influentz 10 uhr 12 min. nachm. mitten am Himmel  
 14 **Mittwoch** Mercur. Influentz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Monds Influentz 2 uhr 20 min. nachm. im Aufgang  
 Monds Influentz 11 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel  
 15 **Donnerstag** Jovis Influentz vorm. 9 uhr 35 min. mitten am Himmel  
 Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 16 **Freitag** Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 17 **Sonabend** Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufg. und zu mittag  
 18 **Sonntag** Jovis Insl. vorm. 5 uhr 35 min. im Aufgang  
 Mercur Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Sonnen Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 19 **Montag** Sonnen Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 20 **Dienstag** Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Martis Insl. vorm. 10 uhr 45 min. im Aufgang  
 Martis Insl. nachm. 2 uhr 4 min. mitten am Himmel  
 21 **Mittwoch** Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang zu mittag  
 22 **Donnerstag** vorm. Jovis Insl. 9 uhr 12 min. mitten am Himmel  
 25 **Sonntag** Jovis Insl. vorm. 5 uhr 12 min. im Aufgang  
 29 **Donnerstag** Veneris Insl. 8 uhr 0 min. im Aufgang  
 Jovis Insl. vorm. 8 uhr 50 min. mitten am Himmel  
 Veneris Insl. 1 uhr 14 min. nachm. mitten am Himmel

*Februarius, alter Hornung, 1652.*

- 1 **Sonntag** Jovis Influentz vorm. 4 uhr 50 min. im Aufgang  
 3 **Dienstag** Sonnen Insl. vor der Sonnen Aufgang  
 Sonnen Influentz zu Mittag  
 4 **Mittwoch** Sonnen Insl. vor der Sonnen Aufgang  
 Sonnen Influentz zu mittag  
 5 **Donnerstag** Jovis Insl. vorm. 8 uhr 27 min. mitten am Himmel  
 6 **Veneris** Insl. 7 uhr 45 min. vorm. im Aufgang  
 Veneris Insl. 1 uhr 36 min. nachm. mitten am Himmel  
 8 **Sonntag** Jovis Insl. vorm. 4 uhr 18 min. im Aufgang  
 9 **Montag** Monds Insl. 11 uhr 37 min. vorm. im Aufgang  
 Monds Insl. 8 uhr 7 min nachm. mitten am Himm.  
 10 **Dienstag** Monds Insl. 0 uhr 21 min. nachm. im Aufgang  
 Monds Insl. 9 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel

- 12 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 8 uhr 7 minuten mitten am Himmel  
 13 Freytag Veneris Insl. 7 uhr 31 minuten vormittag im Aufgang  
 Veneris Insl. 1 uhr 40 min. nachm. mitten am Himmel  
 15 Sonntag Jovis Insl. vorm. 4 uhr 6 minuten im Aufgang  
 17 Dienstag Martis Insl. vorm. 7 uhr 37 minuten im Aufgang  
 Martis Insl. nachm. 1 uhr 33 minuten mitten am Himmel  
 19 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 7 uhr 46 minuten mitten am Himmel  
 20 Freytag Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Veneris Insl. vorm. 7 uhr 20 minuten im Aufgang  
 Veneris Insl. 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel  
 21 Sonnabend Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 22 Sonntag Jovis Insl. vorm. 3 uhr 44 minuten im Aufgang  
 Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 23 Montag Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 24 Dienstag Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Martis Insl. vormittag 7 uhr 12 minuten im Aufgang  
 Martis Insl. nachm. 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel  
 25 Mittwoch Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Martis Insl. vormitt. 7 uhr 10 min. im Aufgang  
 Martis Insl. nachm. 1 uhr 25 min. mitten am Himmel  
 26 Donnerstag Martis Insl. vorm. 7 uhr 8 min. im Aufgang  
 Jovis Insl. vorm. 7 uhr 24 min. mitten am Himmel  
 Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Martis Insl. nachm. 1 uhr 24 min. mitten am Himmel  
 27 Freytag Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Veneris Insl. vorm. 7 uhr 7 min. im Aufgang  
 Martis Insl. vorm. 7 uhr 5 min. im Aufgang  
 Martis Insl. nachm. 1 uhr 24 minuten mitten am Himmel  
 Veneris Insl. 1 uhr 29 min. mitten am Himmel  
 29 Sonntag Jovis Insl. vormittag 3 uhr 22 minuten im Aufgang  
 Martis Insl. vorm. 7 uhr 1 min. im Aufgang

*Martius, alter März 1652,*

- 1 Martis Insl. vorm. 6 uhr 58 minuten im Aufgang  
 Martis Insl. nachmittag 1 uhr 20 minuten mitten am Himmel  
 2 Dienstag Martis Insl. vormittag 6 uhr 57 minuten im Aufgang  
 Martis Insl. nachm. 1 uhr 21 minuten mitten am Himmel

- 4 Donnerstag Jovis Influenz vorm. 7 uhr 2 min. mitten am Himmel  
 5 Freytag Veneris Influenz 6 uhr 56 min. vorm. im Aufgang  
 Veneris Influenz 1 uhr 35 min. nachm. mitten am Himmel  
 6 Sonnabend Mercur. Influenz vor den Sonnen Aufg. und zu mittag  
 7 Sonntag Jovis Influenz vorm. 3 uhr 22 min. im Aufgang  
 Mercur. Influenz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Mond's Influenz 9 uhr 46 min. vorm. im Aufgang  
 Mond's Influenz 6 uhr 11 min. nachm. mitten am Himmel  
 8 Donnerst. Mond's Influenz 10 uhr 29 min. vorm. im Aufgang  
 Mond's Influenz 7 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel  
 9 Dienstag Martis Influenz vorm. 6 uhr 39 min. im Aufgang  
 Martis Influenz nachm. 1 uhr 14 min. mitten am Himmel  
 Mond's Influenz 7 uhr 48 min. nachmit. mitten am Himmel

Solget nun die Wiederholung der Influenzien  
 nach Ordnung der

## Sieben Planeten:

Als nemlich

Vom Herbst 1651. bis im Frühling des nechstkommenden 1652. Jahrs.

Die folgenden Zeiten vom Frühling, 1652. bis wieder dahin 1653. seynd am End dieses Buchs auf alle Tag ausgerechnet zu befinden.

h

### I. Saturni Influenzien.

Herbstmonat 1651.

- 13 Sonnabend vormittag 0 uhr 6 minuten im Aufgang  
 Item vormittag 7 uhr 56 minuten mitten am Himmel  
 14 Sonntag vormittag 0 uhr 2 minuten im Aufgang  
 Item vormittag 7 uhr 52 min. mitten am Himmel  
 Item nachmittag 11 uhr 59 minuten im Aufgang  
 15 Montag vormittag 7 uhr 40 minuten mitten am Himmel  
 Item nachmittag 11 uhr 56 minuten im Aufgang.

Weitz

## Weinmonat 1651.

- 10 Freytag vormittag 6 uhr 24 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 10 uhr 34 minuten im Aufgang
- 11 Sonnabend vormittag 6 uhr 19 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 10 uhr 30 minuten im Aufgang
- 12 Sonntag vormittag 6 uhr 16 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 10 uhr 27 minuten im Aufgang
- 13 Montag vormittag 6 uhr 12 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 10 uhr 23 minuten im Aufgang.

## Christmonat 1651.

Vacat.

## Christmonat 1651.

- 3 Mittwoch nachmittag 6 uhr 47 minuten im Aufgang
- 4 Donnerstag vormittag 2 uhr 34 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 6 uhr 43 minuten im Aufgang
- 5 Freytag vormittag 2 uhr 31 minuten mitten am Himmel  
Item nachm. 6 uhr 38 minuten im Aufgang
- 6 Sonnabend vormittag 2 uhr 26 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 6 uhr 33 minuten im Aufgang
- 7 Sonntag vormittag 2 uhr 22 minuten mitten am Himmel
- 31 Mittwoch vormittag 0 uhr 28 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 32 minuten im Aufgang.

## Jenner 1652.

- 1 Donnerstag vormittag 0 uhr 23 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 27 minuten im Aufgang
- 2 Freytag vormittag 0 uhr 19 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 23 minuten im Aufgang
- 3 Sonnabend vormittag 0 uhr 15 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 17 minuten im Aufgang.

## Hornung 1652.

Vacat.

## Mertz 1652.

Vacat biß auf das Equinoctium Vernum.

7

## II. Jovis Influentzien.

## Herbstmonat 1651.

- 4 Donnerstag nachmittag 0 uhr 27 uhr min. im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 38 minuten mitten am Himmel
- 11 Donnerstag nachmittag 0 uhr 6 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 15 minuten mitten am Himmel
- 18 Donnerstag vormittag 11 uhr 30 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 56 minuten mitten am Himmel
- 35 Donnerstag vormittag 11 uhr 30 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 37 minuten mitten am Himmel.

## Weinmonat 1651.

- 2 Donnerstag vormittag 11 uhr 14 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 15 minuten mitten am Himmel
- 9 Donnerstag vormittag 10 uhr 53 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 55 minuten mitten am Himmel
- 16 Donnerstag vormittag 10 uhr 38 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 37 minuten mitten am Himmel
- 23 Donnerstag vormittag 10 uhr 14 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 13 minuten mitten am Himmel
- 30 Donnerstag vormittag 9 uhr 33 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 52 minuten am Himmel.

## Wintermonat 1651.

- 6 Donnerstag vormittag 9 uhr 33 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 28 minuten mitten am Himmel
- 13 Donnerstag vormittag 9 uhr 13 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 9 minuten mitten am Himmel
- 20 Donnerstag vormittag 8 uhr 15 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 47 minuten mitten am Himmel
- 27 Donnerstag vormittag 8 uhr 29 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 21 minuten mitten am Himmel

## Christmonat 1651.

- 4 Donnerstag vormittag 11 uhr 57 minuten mitten am Himmel
- 7 Sonntag vormittag 7 uhr 55 minuten im Aufgang

- 11 Donnerstag vormittag 11 uhr 33 minuten mitten am Himmel  
 14 Sonntag vormittag 7 uhr 31 minuten mitten am Himmel  
 18 Donnerstag vormittag 11 uhr 9 minuten mitten am Himmel  
 21 Sonntag vormittag 7 uhr 6 minuten im Aufgang  
 25 Donnerstag vormittag 10 uhr 45 minuten mitten am Himmel  
 28 Sonntag vormittag 6 uhr 44 minuten im Aufgang.

Jenner 1652.

- 1 Donnerstag vormittag 10 uhr 21 minuten mitten am Himmel  
 4 Sonntag vormittag 6 uhr 19 minuten im Aufgang  
 8 Donnerstag vormittag 9 uhr 58 minuten mitten am Himmel  
 11 Sonntag vormittag 5 uhr 5 minuten im Aufgang  
 15 Donnerstag vormittag 9 uhr 35 minuten mitten am Himmel  
 18 Sonntag vormittag 5 uhr 35 minuten im Aufgang  
 22 Donnerstag vormittag 9 uhr 12 minuten mitten am Himmel  
 25 Sonntag vormittag 5 uhr 12 minuten im Aufgang  
 29 Donnerstag vormittag 8 uhr 50 minuten mitten am Himmel.

Hornung 1652.

- 1 Sonntag vormittag 4 uhr 5 minuten im Aufgang  
 5 Donnerstag vormittag 8 uhr 27 minuten mitten am Himmel  
 8 Sonntag vormittag 4 uhr 18 minuten im Aufgang  
 12 Donnerstag vormittag 8 uhr 7 minuten mitten am Himmel  
 15 Sonntag vormittag 4 uhr 6 minuten im Aufgang  
 19 Donnerstag vormittag 7 uhr 56 minuten mitten am Himmel  
 22 Sonntag vormittag 3 uhr 44 minuten im Aufgang  
 26 Donnerstag vormittag 7 uhr 24 minuten mitten am Himmel  
 29 Sonntag vormittag 3 uhr 22 minuten im Aufgang.

Mertz 1652.

- 4 Donnerstag vormittag 7 uhr 12 minuten mitten am Himmel  
 7 Sonntag vormittag 3 uhr 22 minuten im Aufgang.

♂  
 III. Martis Influenzien.  
 Herbstmonat 1651.

- 13 Sonnabend nachmittag 0 uhr 24 minuten im Aufgang. NB.  
 Item nachmittag 4 uhr 11 minuten mitten am Himmel

134 Erste Zeilung aller Kranckheiten durch die himmlische

- 15 Montag nachmittag 0 uhr 25 minuten im Aufgang NB.  
Item nachmittag 4 uhr 10 minuten mitten am Himmel
- 16 Dienstag nachmittag 0 uhr 25 minuten im Aufgang NB.  
Item nachmittag 4 uhr 7 minuten mitten am Himmel
- 21 Sonntag nachmittag 0 uhr 30 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 8 minuten mitten am Himmel
- 22 Dienstag nachmittag 0 uhr 30 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 7 minuten mitten am Himmel

Weinmonat 1651.

- 22 Mittwoch nachmittag 0 uhr 10 minuten im Aufgang NB.  
Item nachmittag 3 uhr 6 minuten mitten am Himmel
- 23 Donnerstag nachmittag 0 uhr 9 minuten im Aufgang NB.  
nachmittag 3 uhr 45 minuten mitten am Himmel
- 24 Freytag nachmittag 0 uhr 8 minuten im Aufgang NB.  
Item nachmittag 3 uhr 44 minuten mitten am Himmel
- 25 Sonnabend nachmittag 0 uhr 7 minuten im Aufgang NB.  
Item nachmittag 3 uhr 44 minuten mitten am Himmel

Wintermonat 1651.

- 8 Sonnabend vormittag 11 uhr 40 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 33 minuten mitten am Himmel
- 9 Sonntag vormittag 11 uhr 47 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 32 minuten mitten am Himmel
- 18 Dienstag vormittag 11 uhr 32 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 24 minuten mitten am Himmel.

Christmonat 1651.

Vacat.

Jenner 1652.

- 20 Dienstag vormittag 10 uhr 45 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 4 minuten mitten am Himmel.

Hornung 1652.

- 17 Dienstag vormittag 7 uhr 37 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 33 minuten mitten am Himmel
- 24 Dienstag vormittag 7 uhr 12 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel

- 25 Mittwochen vormittag 7 uhr 10 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 25 minuten mitten am Himmel  
 26 Donnerstag vormittag 7 uhr 8 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 24 minuten mitten am Himmel  
 27 Freytag vormittag 7 uhr 5 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 24 minuten mitten am Himmel.

**Merz 1652.**

- 1 Montag vormittag 6 uhr 58 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 20 minuten mitten am Himmel  
 2 Dienstag vormittag 6 uhr 57 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 21 minuten mitten am Himmel  
 9 Dienstag vormittag 6 uhr 39 minuten im Aufgang  
 Item nachmittag 1 uhr 14 minuten mitten am Himmel

⊙.

**IV. Sonnen Influenzien.  
 Herbstmonat 1651.**

Vacat.

**Weinmonat 1651.**

- 2 Sonntag zu mittag bis 12 uhr mitten am Himmel  
 29 Mittwochen vormittag bis 7 uhr 27 minuten im Aufgang.

**Wintermonat 1651.**

- 3 Montag vor der Sonnen Aufgang  
 Item mitten am Himmel  
 4 Dienstag vor der Sonnen Aufgang  
 Item mitten am Himmel  
 12 Mittwochen vormittag 7 uhr 48 minuten im Aufgang  
 14 Freytag vor der Sonnen Aufgang  
 Item mitten am Himmel  
 15 Sonnabend im Aufgang  
 Item mitten am Himmel  
 16 Sonntag vor der Sonnen Aufgang  
 Item vor 12 uhr zu mittag  
 17 Montag vor der Sonnen Aufgang  
 Item vor 12 uhren zu mittag

136 Erste Zeilung aller Kranckheiten durch die himmlische

---

- 18 Dienstag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhren zu mittag  
19 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang  
20 Donnerstag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr zu mittag  
23 Sonntag vor 12 uhr zu mittag  
26 Mittwoch vor der Sonnen Aufgang  
30 Sonntag vor 12 uhr zu mittag.

Christmonat 1651.

- 3 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang  
7 Sonntag vor 12 uhr zu mittag  
10 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang.

Jenner 1652.

- 18 Sonntag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr mittags  
19 Montag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr mittags

Hornung 1652.

- 3 Dienstag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr mittags  
4 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr mittags  
29 Sonntag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr mittags.

Mertz 1652.

Vacat biß außs Aequinoctium Vernum.

♀

V. Veneris Influentzien.

Herstmonat 1651.

- 3 Montag vormittag 4 uhr 3 minuten im Aufgang  
12 Freytag vormittag 10 uhr 59 minuten mitten am Himmel  
15 Montag vormittag 4 uhr 26 minuten im aufgang  
19 Freytag vormittag 11 uhr 7 minuten mitten am Himmel.

Wein-

Weinmonat 1651.

- 3 Freytag vormittag 11 uhr 18 minuten mitten am Himmel
- 6 Montag vormittag 5 uhr 38 minuten im Aufgang
- 10 Freytag vormittag 11 uhr 25 minuten mitten am Himmel
- 13 Montag vormittag 5 uhr 56 minuten mitten am Himmel
- 17 Freytag vormittag 11 uhr 30 minuten mitten am Himmel
- 20 Montag vormittag 6 uhr 20 im Aufgang.

Wintermonat 1651.

- 17 Montag vormittag 7 uhr 52 minuten im Aufgang  
Item mittags 11 uhr 59 minuten mitten am Himmel
- 18 Dienstag vormittag 7 uhr 55 minuten im Aufgang  
Item biß 1 min. nach 12 uhr mittags
- 19 Mittwochen vormittag 8 uhr 0 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 2 minuten mitten am Himmel.

Christmonat 1651.

- 26 vormittag 8 uhr 35 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 38 minuten mitten am Himmel

Jenner 1652.

- 2 Freytag vormittag 8 uhr 39 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 44 minuten mitten am Himmel
- 9 Freytag vormittag 8 uhr 32 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 50 minuten mitten am Himmel
- 29 Donnerstag vormittag 8 uhr 0 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 14 minuten mitten am Himmel.

Hornung 1652.

- 6 Freytag vormittag 7 uhr 45 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 36 minuten mitten am Himmel
- 13 Freytag vormittag 7 uhr 31 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 40 minuten im Aufgang
- 20 Freytag vormittag 7 uhr 20 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel
- 27 Freytag vormittag 7 uhr 7 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 29 minuten mitten am Himmel.

Merz 1652.

Freitag vormittag 7 uhr 56 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 35 minuten mitten am Himmel.

§.

VI. Mercurii Influenzien.

Herbstmonat 1651.

- 1 Montag vor der Sonnen Aufgang  
Item zu mittag
- 2 Dienstag vor der Sonnen Aufgang  
Item zu mittag
- 3 Mittwoch vor der Sonnen Aufgang  
Item zu mittag
- 4 Donnerstag vor der Sonnen Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 5 Freitag vor der Sonnen Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 6 Sonnabend im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 7 Sonntag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 8 Montag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 9 Dienstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 10 Mittwoch im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 11 Donnerstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 12 Freitag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 13 Mittwoch im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 15 Montag im Aufgang  
Item mitten am Himmel .

- 16 Dienstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
17 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
18 Donnerstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
19 Freytag im Aufgang  
Item mitten am Himmel

**Weinmonat 1651.**

Vacat.

**Wintermonat 1651.**

Vacat.

**Christmonat 1651.**

Vacat.

**Jenner 1652.**

- 14 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
15 Donnerstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
16 Freytag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
17 Sonnabend im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
18 Sonntag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
9 Montag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
20 Dienstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
21 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel.

**Hornung 1652.**

- 20 Freytag im Aufgang  
Item mitten am Himmel

- 21 Sonnabend im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 22 Sonntag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 23 Montag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 24 Dienstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 25 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 26 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 27 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel

Merß 1652.

- 6 Saturnus im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 7 Sonntag im Aufgang  
Item mitten am Himmel

D.

VII. Monds-Influenzien.

Herbstmonat 1651.

- 12 Freytag nachmittag 4 uhr 19 minuten mitten am Himmel
- 13 Sonnabend nachmittag 3 uhr 26 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 7 uhr 0 minuten mitten am Himmel
- 14 Sonntag nachmittag 4 uhr 0 minuten im Aufgang  
nachmittag 8 uhr 3 minuten mitten am Himmel
- 15 Montag nachmittag 4 uhr 8 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 9 uhr 6 minuten mitten am Himmel
- 16 Dienstag nachmittag 4 uhr 34 minuten im Aufgang
- 25 Donnerstag nachmittag 9 uhr 8 minuten im Aufgang
- 26 Freytag vormittag 5 uhr 57 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 9 uhr 23 minuten im Aufgang.

## Weinmonat 1651.

- 10 Freytag nachmittag 0 uhr 35 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 5 uhr 15 minuten mitten am Himmel
- 11 Sonnabend nachmittag 1 uhr 14 min. im Aufgang  
Item nachm. 6 uhr 12 min. mitten am Himmel
- 12 Sonntag nachm. 1 uhr 0 min. im Aufgang  
Item nachm. 7 uhr 5 min. mitten am Himmel
- 13 Montag nachmittag 2 uhr 33 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 8 uhr 0 minuten mitten am Himmel
- 23 Donnerstag vormittag 3 uhr 34 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 7 uhr 45 minuten im Aufgang
- 24 Freytag vormittag 4 uhr 40 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 8 uhr 36 minuten im Aufgang.

## Wintermonat 1651.

- 6 Donnerstag vormittag 10 uhr 24 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 7 minuten mitten am Himmel
- 7 Freytag vormittag 11 uhr 12 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 8 minuten mitten am Himmel
- 8 Montag nachmittag 0 uhr 4 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 7 minuten im Aufgang
- 9 Sonntag nachm. 0 uhr 43 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 5 uhr 58 minuten mitten am Himmel
- 19 Mittwoch nachmittag 4 uhr 21 minuten im Aufgang
- 20 Donnerstag vorm. 1 uhr 32 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 9 minuten im Aufgang.

## Christmonat 1651.

- 3 Mittwoch vormittag 9 uhr 36 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 46 minuten mitten am Himmel
- 4 Donnerstag vormittag 10 uhr 46 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 0 minuten mitten am Himmel
- 5 Freytag vormittag 11 uhr 0 minuten im Aufgang  
Item nachm. 2 uhr 43 minuten mitten am Himmel
- 16 Dienstag nachm. 3 uhr 11 minuten im Aufgang
- 17 Mittwoch vormittag 0 uhr 11 minuten im Aufgang

## Jenner 1652.

- 2 Freytag vormittag 9 uhr 11 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 17 minuten mitten am Himmel

## 142 Beste Zehlung aller Kranckheiten durch die himmlische

- 3 Sonnabend vormittag 9 uhr 33 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 13 minuten mitten am Himmel  
13 Dienstag nachm. 1 uhr 45 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 10 uhr 22 minuten mitten am Himmel  
14 Mittwoch nachm. 2 uhr 20 im Aufgang  
Item nachmittag 11 uhr 0 minuten mitten am Himmel.

### Hornung 1652.

- 9 Montag vormittag 11 uhr 37 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 8 uhr 7 minuten mitten am Himmel  
10 Dienstag nachmittag 0 uhr 21 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 9 uhr 0 minuten mitten am Himmel.

### Mertz 1652.

- 7 Sonntag nachmittag 6 uhr 11 minuten mitten am Himmel  
Item vormittag 9 uhr 46 minuten im Aufgang  
8 Montag vormittag 10 uhr 29 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 7 uhr 0 minuten mitten am Himmel  
9 Dienstag vormittag 11 uhr 28 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 7 uhr 48 minuten mitten am Himmel.

Bis hieher, nemlich auf den Frühling dieses 1652 Jahrs habe, lieber Leser, ich diesem ersten Theile die vornehmsten Influenzien küniglich extrahiret beyfügen wollen. In kommandem andern Theile werde ich die Influenzien vom Frühling 1652 bis wieder dahin 1653 noch ausführlicher und zwar auf alle Tage und Stunden specificiren, wiewol ich zwar im Anfange dieser Wiederholung verheissen, daß es zu Ende dieses Buchs geschehen, und also alles zusammen ein Opus werden sollte. Weiln aber vor dismal dem Herrn Verleger der Verlag zu groß werden wollen, auch hohe und niedere Standes-Personen, laut ihres schriftlichen Verlangens, nur gerne etwas von solchem meinem Fleiß sehen möchten. Als haben ich und gemeldter Herr Verleger dieses Wercks uns etlicher massen verglichen, daß noch wenig Bögen, in welchen die andern drey Curen aufs kürzeste zusammen gezogen befindlich, dieser ersten Kräuter-Cur folgen, und also ein erster Theil vom ganken Opere abgeschnitten, hiermit beschloffen werden solle.

Nun zum Beschluß dieser ersten Cur und Heilung der Kräuter, will ich ein Exempel darstellen, als: Es wäre einer mit einem hitzigen Fieber beladen; weil nun solche Krankheit wie oben auf dem 4 Blat zu sehen, dem Marti zugehörig oder Martialisch ist, wie erstlich oben am 4 Blat zu sehen. I

Als suche ich auch vors andere im zweyten Unterrichts bey dem 31. und 32. oder im dritten Unterrichts des 89. und 90. Blat heraus ein mir dienliches Kraut oder Wurzel, so ich am bequemsten und ehesten haben kan. 2

Drittens gehe ich darauf fort in den vierdten Unterrichts unter die Influenzien Martis vom 133 bis 135 Blat, daselbst lese ich mir aus einen Tag und Stund, da des Martis beste und stärkste Krafft und Würckung ganz dienlich ausgerechnet zu befinden ist, dieselbe verzeichnete Stunde nehme ich wohl in acht, also, daß ich noch vor der gesetzten Zeit im Garten oder auf dem Felde das mir erwehltte Kraut oder Wurzel von der Erden lange oder von jemand anders gewinnen lasse, in ein roth seiden Säcklein nehe, an den Hals henge, und auf der blossen Brust auflege, da dann ein jeder, so diesen kurzen und geringen Proceß wohl in acht nimmet, alsobald sonderbahre Hülffe und Linderung empfinden wird. 3

### Das ander Exempel.

Zur Pest-Zeit sich zu präserviren ist kein kürzer Mittel in der Eil zu haben, als nemlich:

Im ersten Unterrichts auf dem 19 Blat wird beschrieben, daß die Pestilenz und allerley Gift dem Saturno, Marti und der Sonnen zugleich unterworfen seyn, derhalben I

Im zweyten Unterrichts unter den Saturninischen, Martial- und Solarischen Kräutern und Wurzeln fol. 23. 24. 25. 26. Item 31. und 32. Oder auch im dritten Unterrichts fol. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 89. 90. 91. und 92. dreyerley Kräuter oder Wurzeln, darunter das erste Sa- 2  
tur-

turninisch, das zweyte Martial- und das dritte Solarisch seyn müssen, nicht allein zu erwählen und heraus zu lesen, sondern auch

3 Vors dritte im vierdten Unterricht fol. 130. 131. 132. 133. 135. und 136. gewisse Tag und Stunden zu Sammlung gedachter Kräuter zc. fleißig zu beobachten und das Saturnische Kraut in einem schwarzen, das Martialische in einem rothen, und das Solarische in einem gelben seiden Säcklein ein jedes absonderlich eingenehet und angehänget von nöthen ist, werden viel grössere Krafft und Widerstand thun gemeldten Pestilenzialischen giftigen Kranheiten, als diejenige Medicamenta, so zur Unzeit colligiret und præpariret eingenommen werden, ist dann auch ein jedes Kraut zu seiner Influenzzeit gesäet oder gepflanzt und begossen, zc. erweist sich auch desto stärker und kräftiger. Sonsten haben die andern Planeten als Jupiter an Farben blau, Honigfarb, Rothbraun, so auch Purpurfarb genennt wird; Venus-Grün, blau und Leberfarb; Mercurius gemengt, vielfärbig und grau; der Mond bleich, weiß und weißgrau: Dieses dienet zur Behältniß der Kräuter und Wurzeln, ein jedes in seinem eigenfärbig, und seidenem Gewand, beydes, so sie angehänget, oder auch in andere Gefässe eingelegt und aufgehoben werden.

Wie viel aber an der Zeit und Influentz in allen Dingen, insonderheit bey den Erd-Gewächsen als Kräutern, Wurzeln und Metallen gelegen, solches hat nicht allein wohl gewußt der weiseste König Salomon, wenn er in seinen Schriften zu verstehen giebt, wie alles, zur Unzeit geschaffen und vorgenommen, todtkräfftig und verderblich ist; sondern es wissens und erfahrens auch täglich Künstler und gemeine Handwercks-Leute, daß nicht allemahl ein Jahr wie das ander, nicht ein Tag wie der andere, ja nicht eine Stunde wie die andere sich ereignet.

Denn trifft der Goldarbeiter bisweilen eine Anticipische widri-

widrige Zeit an, so wird ihm das gegossene Gold ungeschmeidig und spreet, muß warten biß auf den andern oder dritten Tag, da geußt ers noch einmahl um, braucht einerley vorige Materien, und Fluß darzu, dann läßet es sich zur Arbeit hämmern und ziehen.

Die Münzmeister erfahren auch zum öfftern den Unterscheid der Zeiten, als die fast täglich Gold und Silber in die Tiegel setzen, abtreiben und schmelzen.

Item die Farb Sieder und Tuchfärber. ja auch nur zum geringsten die Schuster, wenn sie Brasilienholz sieden, und die Farbe nicht einmahl geräth wie das andere, so geben sie dem Kramer die schuld, und wer wolte alle mißgerathene Sachen in allerley Händeln und Dingen erzehlen.

Es seynd aber die Zeiten zu erfinden und auszurechnen nicht jedermanns thun, auch noch keinem vollkömlich zu suchen und zu rechnen bißhero möglich gewesen. Die Alten haben zwar gemeynet und viel dicentes gemacht von der Sonnen jährlichen Eintritt in den 1. 2. 3. und 4. Grad des ~~☉~~ ~~♌~~ ~~♍~~ und andern Zeichen. Diese vermeynte Influenzien lassen sich zwar leichtlich finden und rechnen, sie haben aber mit solchen ungegründeten Influenz-Zeiten weit gefehlet.

Was eigentlich Influenzien des Himmels seyn und heißen, habe ich schon vor 9. Jahren in meinem ersten Astrologischen Tractätlein der Influenz Lunæ und Saturni gemeldet, weil es aber nicht mehr zu bekommen, will ich nochmals anjeho kürzlich wiederholen die Regeln, so derjenige, welcher gemeldte Influenzien zu rechnen und zu suchen vorhabens, wohl in acht nehmen muß, und seynd folgende:

1. Habe ich auf das laufßende 1651. Jahr den 10. (20) Merz nachmittag um 2. uhr 40. min. ausgerechnet die Länge der sieben Planeten und beyde des Monden Gränzungen.
2. Die Länge der 77. Aspecten oder Radien.
3. Die Länge der 14. vornehmsten Fix-Sterne.
4. Die breite der 6. Planeten.

5. Die Breite der 77. Aspecten.
6. Die Breite der 14. vornehmsten Fix-Sterne.
7. Die Abweichung oben berührter 100. Constellationum.
8. Die gerade Aufsteigung.
9. Den Weitstand vom Mittel oder dem untersten Theil des Himmels.
10. Unter welcher Linie, so alle an der Himmelskugel von Mitternacht des Horizontis bis auf den Mittag gezogen, und Positiones oder Sag-Circuli genennet werden, alle 100. Constellationes zu finden.
11. Der Aufsteigungen Unterscheid derselben.
12. Alle solcher Constellationum Auf- und Absteigungen.
13. Die richtigen Certer und loca, wo ein jedere Constellation am Himmel zur oben berührten Revolutions-Stunde ohnsfehlbar in die Zeichen und grad sich eingedrückt.
14. Die 12. himmlischen Häuser nach des Campani und Gazali Meynung.
15. Das Examen Planetarum in genere, nemlich wie starck und schwach ein jeder Planet, zur Zeit und Stund, als Tag und Nacht im Frühling gleich, gewesen.
16. Das Examen Planetarum in specie auf alle Tag durchs ganze Jahr, welches bestehet.
17. 1. Wenn der Planet in seinem eigenen Hause.
18. 2. Erhöhung oder auch mit andern ausgewechselt.
19. 2. Triangularität oder Dreyling.
20. 4. Grenzen.
21. 5. Angesicht.
22. 6. In der Fremde.
23. 7. Schaden.
24. 8. Fall.
25. 9. Vor sich gehend.
26. 10. Vor der Sonnen.
27. 11. Schnelles Lauffs.
28. 12. Von der Sonnen nicht verbrandt oder beschädigt.
29. 13. In der mitternächtigen Breite.
30. 14. Rückgängig.
31. 15. Nach der Sonnen.
32. 16. Von derselben verlegt oder verbrennt.
33. 17. In der mittäglichen Breite.

} Dies seynd wesentliche Würdigkeiten.

} Wesentliche Schwachheiten.

} Zufällige Würdigkeiten.

} Zufällige Schwachheiten.

32. Alle Directiones und Führungen der 7. Planeten so zu der Jahrs-Revolution gehören, da nemlich 1. Grad einen Tag machet, und an der Zahl 700. zu befinden.
35. So viel Transitus.
36. Alle 12. Aspecten des Monds, darunter allemal der semisextilis und quincunx.
37. Der 12. Aspecten und Configuration-Betrachtung der andern 6. Planeten durchs ganze Jahr.
38. Wann der Planet im Aufgang begriffen.
39. Mitten am Himmel stehen und auch
40. Seine Planeten-Stund eintreten und daher etwas mitwürcken wird.

Aus diesem erhellet zur Genüge, wie schwer dieser Fleiß aus den Ermeln zu schütteln ist. Alle Doctores und Professores Medicinæ, mit denen ich dißfalls Conversation gehalten, gestehen, daß die Influenz bey den Medicamenten und Kräutern viel thue, nichts destoweniger haben sich bishero zwar eglische, doch sehr wenig, gefunden, so die Stunden derselben auszurechnen begehret, sonder Zweifel aus den 3. Ursachen.

1. Ist dem meisten Theil von Natur ein Eckel, wenn sie von den Influentien hören, will geschweigen, daß sie solche den Medicamentis adhibiren solten.
2. Lasset bey den Aufgeblasenen der hohe Grad nicht zu, daß sie mit geringschätzigen Leuten sich so gemein machten, und Hülffe von ihnen begehreten, und
3. Geschichts auch aus Faulheit, weil man lieber die gebratenen Tauben ins Maul gepflogen haben will, als daß etwas Mühe und Fleiß, wegen Obervirung der Zeiten, solte geschehen.

Ist aber diesem also, daß man Sympatiam temporum nachgiebet, so folget necessariò auch Antipatia Influentiarum, daß nemlich ein Kraut zur unrechten Zeit colligiret, oder eine Chymische Arzney in das Feuer gesetzt, und die Medicamenta gebrauchet, eine Krankheit übel ärger machen, oder einem Menschen wolgar das Leben verkürzen.

(Diese Kräuter-Cur solle der Leser wissen, daß nicht alle Kräuter und Wurzeln in diesem Theil gesetzt worden, grug wird die hierinnen befindliche Dispositio lehren, darnach ein jeder im übrigen sich zu richten hat.)

Folget nun

**Die zweyte Sur und Zeilung aller Kranckheiten/ Schäden und Gebrechen durch die himmlische Influentz mit Hülff der sieben Metallen und Edelgesteinen.**

**Ein gang.**

**E**s ist nicht vonnöthen vielen Disputirens, warum die Metallen so starke und wunderbarliche Krafft und Wirkung gesund zu machen, zu präserviren, ja das Leben zu verlängern, vornemlich in gewissen Zeiten gefunden werden.

Wiewol zwar Theophrastus in seinem zweyten Opere 136) fol. 545. 565. biß 571. weitläufftigen Beweißthum führet, daß alle seine Characteres so aus der Natur genommen wären, sonderbare Krafft hätten, wiewol den Grund, wo er eigentlich sol-

136) Es hat freylich *Philippus Theophrastus Paracelsus* in seinen IX. Tom. absonderlich *Lib. 1. Archidoxis Magica* viele dergleichen Dinge gesezet, aber den Ursprung und woher er es genommen, nicht gezeigt; doch kan nicht umhin unvermeldet zu lassen, daß mir selbst ein grosser *Oeconomus* erzehlet, daß, als einmahl ein grosses Sterben oder Verreckunge unter denen Schaafen sich ereignet, er nach Anleitung des Theophrasti ein Leimen Schaaf gemachet, und diejenigen Characteres, welche Theophrastus darauf zu schreiben sezet, hinein gemachet, solches im Schaaf-Stall gesezet, er wahrgenommen, daß alle diejenigen Schaafe, so davon gelectet, sind geblieben, die aber, welche solches Leimen Schaaf nicht gelectet, verrecket, noch andere Dinge mehr, die dieser *Oeconomus* aus dem Theophrasto exerciret zu haben, von sich gemeldet, zu geschweigen, man will dieses nicht nur anführen, sondern es haben noch andere Autores, als *Cassarellus* in seinen *Curiositatibus inauditis*, *Heinric. Cornel. Agripp.* in *Philosophia Occulta*, *Johannis Baptista Porta* in seiner *Magia Naturali*, *Joh. Nic. Martius de Magia Naturali*, *Anonym. ex Colleg. Curios.* in seinen geheimen **Untertredungen von der Magia Naturali** vieles von dergleichen Dingen geschrieben. Der Autor dieser Anmerkungen könte noch vieles hinzu thun; alleine weilten dieses Büchlein nicht ein grosser Tractat werden soll; so hat er es bey diesen bewenden lassen.

che hergenommen, verschweiget, zweiffels ohne darum, daß er fast von allen Doctoribus der Medicinischen Facultät hefftig angefeindet worden, dahero er seine Arcana und Fundamenta nicht so klar wollen heraus geben, zumahl er wol gewußt, daß das Seculum gratiæ allererst 100. Jahr nach seinem Tode (welche 100. Jahr nunmehr fast verflossen) sich anspinnen und zu Offenbahrung der Geheimnisse, davon Daniel am letzten, herbey kommen würde :

So habe ich doch vor meine Person niemals auf gemelte seine vielerley und wunderbarliche Characteres, Figuren, Bildnisse und dergleichen mich legen; sondern nur die einige betrachten wollen, wie nemlich die Influxen oder Zeiten (so von Gott unterschiedlich also geordnet, daß sie von Menschen nicht ohne Mühe sollen gesucht werden) beydes in Kräutern, Metallen und Edelgesteinen, sonderbare Krafft und Tugenden zu haben pflegen; denn was mit einem Löffel zu verrichten ist, darzu bedarff man keinen Zober. Nun gemeldte drey Geschöpf sage ich, seynd dem Menschen am nützlichsten und bequemsten ohne einsigen Aberglaubens, wie ich hierinn an eglischen Orten, und besonders zu End dieses Buchs beweise zu gebrauchen, weil mir zur Gnüge bewust, daß alle Kranckheiten und schädliche Zufälle durch Antipatische Influxen, von oben herunter auf die Erden in die Menschen und andere Creaturen sich einsencken, so kan man sich, wenn man aus den Nativitäten oder Geburtszeiten eine Kranckheit zuvorher erkannt, und gesehen, dergestalt präserviren, daß entweder ein Kraut, Metall, oder Edelgesteine zu gewissen Zeiten genommen, anhängt und bey sich getragen, nächst Gott, ohnfehlbar aufzuhalten pfleget.

Denn vor eins gehen die Kräfte des Himmels und Geist nemlich der Zeiten in die Creaturen, entweder Anti- oder Sympatisch, das ist schädlich oder zuträglich.

Vors andere; wenn unter vorgemeldten dreyen Creaturen eine zu gewissen Zeiten präpariret und auf den bloßen Leib

der Menschen zc. getragen wird, da gehet die Antipatische schädliche Influenz lieber in das Kraut oder Metall, und wird der Mensch von dem ihm vorgestandenen schädlichen Zufall befreuet. Hingegen, so derselbe eine Kranckheit oder ander Gebrechen allbereit am Leibe hat, ziehen die Kräuter, Metallen und Edelgesteine solchen gemählich heraus, bis er vollkömmlich genesen. Doch ist es besser, daß einer eine Kranckheit zuvor wissen und derselben begegnen kan, und ist hieraus leicht zu ermesen, wie gut und treulich es M. Wilhelm Avianus, gewesener Professor sel. zu Leipzig mit seiner Teutschen herausgegebenen Geburts-Stunde gemeynet, daß man nemlich so wol öffentlich auf den Rathhäusern, als auch besonders in den Kirchen-Büchern nebenst den Tauff-Tägen auch die Geburts-Stunden aufs genaueste einverleiben solte, so auch die ganze löbliche Universität zu Leipzig, laut ihrer bey gemeldter Geburts-Stunde befindlichen gedruckten Censur, solche Anstellung der öffentlichen Geburts-Matricul gebilliget; Wie es aber bishero von der Obrigkeit werckstellig gemacht worden, bezeuget die Erfahrung.

Zwar zu Erspahrung dieser Mühe findet man bey den alten Astrologis und Naturkündigern unterschiedliche Beschreibung dreyer Spiegel, so sie Electrum seu Speculum sive Sphzram Sapientia Salomonis nennen. Der eine verfertigt solche ganz Magischer Weise durch Cabulistische Figuren und Characteren, der andere durch die Astrologische Influenziah alleine, in welchen man alle vergangene, gegenwärtige und künftige Dinge sehen und erfahren kan.

Solten nun solche Spiegel an des Tages Licht kommen, (wie denn gewisse Nachricht vorhanden, daß dergleichen hievor ins Werck gesetzt, aber als ein sonderbares Mysterium im geheim gehalten worden, ich auch anjezo mit etlichen vornehmen Subjectis anstehe und im Werck gegriffen) könnte man dieser allgemeinen Registratur der Geburts-Stunden, auch anderer Mühe in vielen Dingen überhoben und entnommen seyn,  
davon

Davon aber in meinem folgendem Theile dieses Wercks ein mehrers gemeldet wird.

So viel die Influx in den Kräutern und Wurzeln betrifft, achte ich dieselbe nicht vor so starck, als in den Metallen, denn ob schon viel gleiche Krafft mit den Metallen haben, kan man doch nicht so gar eigentlich und genau wissen, welchen Planeten sie samt und sonders unterworffen seyn. Dargegen aber ist man vergewissert, daß

das Bley dem Saturno

Kupffer Jovi

Eisen Marti

Gold Soli

Zinn Veneri

Quecksilber Mercurio

Silber dem Mond zugethan seyn.

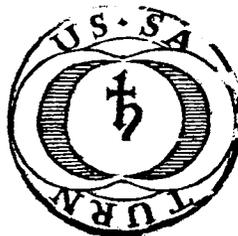
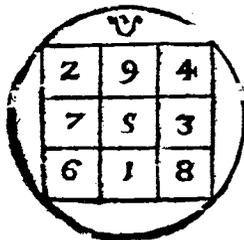
Etlicher Meynung nach müste das Zinn dem Jovi und das Kupffer Veneri zugeneiget seyn.

Sonun ein jedweder Metall zu solcher Influx-Zeit, wie vorher fol. 115. bis 13. beschrieben, mit seinen Zahlen und natürlichem Körper, wie solcher Planet von Gott erschaffen worden, und am Himmel zu sehen zu gewissen Zeiten geprägt, angehängt und auf dem blossen Leibe getragen, wird es die Antipatischen Influxien zu sich ziehen, und also der Mensch von dem bevorstehenden Unglück beschirmet oder von schon behaffter Kranckheit erlediget werden.

### Beschreibung des ersten Metalls, Bley oder Siegels

Saturni, wie solches zuzurichten und wider alle Saturnische Kranckheiten zu gebrauchen:

137)



## Purgatio ♄.

Nimm zerstoßen Bley-Erz, laß es durch ein enges Sieb laufen, wasche und drückne es dann, darnach setze es auf ein lind Kohl-Feur, zu einem Part des Erzes, nimm 2. Part Weinstein, Salis communis 1. halb Part, thue es in einen Tiegel, schmelze es mit ziemlich starkem Feur, so setzt sich der ♄ zu Boden, diß laß kalt werden und schmelzen den ♄ wieder, und in starken Weinessig oder kalt Wasser gegossen, so ist er purgiret. Diese Purgation muß geschehen in der Influenz Saturni, wie fol. 130. 131. zu ersehen.

## Aliud ex Theophrasto.

Zerlaß das Bley in einem eisernen Löffel, und wirff einer Bonen groß Wachs darauf, laß es darauf verbrennen, darnach geuß es in lauter Wasser.

## Configuratio.

Von solchem guten und gereinigten Bley muß ein Siegel gegossen werden ohngefehr in der Grösse und Form eines Kopffstücks, wie gegenwärtige Figur darsteller, auf der einen Seiten soll das Monstrosische Corpus Saturni, wie selber bey unsern Zeiten durch den Tubum Opticum observiret worden, und mitten darauf der Character ♄ und um den Körper das Wort oder SATURNUS, aber auf der andern Seite diese Zahlen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. in einem Quadrat also verwechselt und versetzt, daß in die Länge, Breite und Creuzweise allemahl durch

137) *Cornel. Agrippa in Philosophia Occult. Lib. 2. cap 22.* setzet die Zahlen in dem Abaco Saturni also:

4	9	2
3	5	7
8	1	6

und hiernächst die Hebräischen Noten.

Hingegen *Theophrastus Libr. 7. Archidox. Mag.* macht in die andere Seite des Sigilli Saturni, einen alten barthigten Mann mit einem Grabscheid, als ob er das Erdreich damit graben wolte, auf dessen Haupt wird ein Stern mit den Rahmen Saturnus oder ♄ gesezet, und was fer-  
ner unser Autor schreibt, ist aus den Theophrasto kürzlich gezogen.

durch addition 15. kommen, welches allhier achtmal vrschehen kan, und darüber der Hebräische Buchstab Schin.

Impressio.

Hierzu muß man ein Pregelzeug, wie die Münzmeister mit zwey Walzen von gutem Stahl zu brauchen pflegen, haben, darein solche gemeldte Figur Saturni zu beyden Seiten geschnitten ist; Wann dann eine Influenz Saturni vorhanden, muß das dazu rund formirte Bley in einem Huy durchgezogen und gepräget werden.

Ufus.

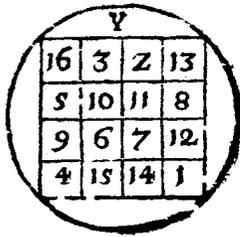
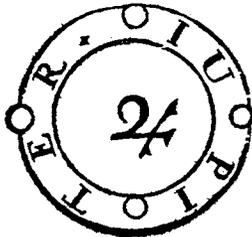
Und so diß Siegel gang bereitet, in ein schwarz seiden Tuch genehet, und auch in einer Influenz Saturni angehängt wird, hilfft es für alle Saturninische Kranckheiten, wie oben fol. 1. und 2. zu finden.

Don den Edelgesteinen Saturni. 

Dem Saturno gehören zu alle wilde, schwarze und dunkle Steine, das Corpus Saturni, wie solches klein hierbey verzeichnet stehet, soll in einen solchen Saturninischen Stein in mehr gedachter Influenz Saturni gegraben, und entweder so bloß am Halse, oder aber in einem Ring von gedachtem Bley am Finger getragen werden, dergestalt, daß der gegrabene Stein inwendig im Ring sichtbar sey, und die Haut berühren kan.

Beschreibung des andern Metalls Kupffer oder des Siegels Jovis, wie solches zu verfertigen und wider alle Jovialishe Kranckheiten zu gebrauchen.

138)



11

Purga

Purgatio ♃.

**D**ersgmelze Bley, und wenn es wohl heiß ist, so wirff Hartz darauf, jedesmahl ein wenig, 6. oder 9. mahl, wenn es nun darauf verbrennet, so geuß in Rautensaft oder in Rautenwasser, so ist es purgiret. Dieses muß in einer Influenz Jovis geschehen, wie solche fol. 132. 133. beschrieben seynd.

Kürzere Präparir- oder Reinigung des Kupffers aus dem Theophrasto.

**D**as Kupffer soll man legen in Vicriolwasser (al. Campfferwasser) mit Eßig vermischet sechs oder acht Stund, so purgiret es sich, darnach sauber waschen und trucknen und wohl behalten.

Configuratio.

Von solchen gereinigten Kupffer, muß ein Siegel gegossen werden, ohngefähr in der Größe, wie obstehet, auf der einen Seiten soll das Corpus Jovis mit seinen vier sich um sich lauffenden runden Sternen, wie solches durch das grosse Perspectiv an sich selbst am Himmel zu befinden, mittren auf das Liechte runde Corpus der Character ♃ und um den Körper das Wort oder Nahmen JUPITER, aber auf der andern Seiten diese Zahlen: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. In einem Quadrat also verwechselt und versetzt stehen, daß in der Länge, Breite und Creuzweise, auch wo sonst vier Zahlen in area oder dem Quadrat zusammen genommen werden, allemahl 34. heraus kommen, und darüber der Hebräische Buchstab v

Im-

138) *Theophrastus* in angezogenem Orte machet neben dem Abaco Numerorum einen Priesterlichen und gelehrten Mann mit einem Buche lesende, auf seinem Haupte setzet er einen Stern oder ♃ mit den Nahmen Jupiter. *Cornel. Agripp. in loc. cit.* setzet den Abacum Jovis also:

4	14	15	1
9	7	6	12
5	11	10	8
16	2	3	13

Impressio.

Auf vorher gemeldtem Prägzeug in der Beschreibung des Metalls Saturni muß gleichfalls auf beyden Seiten gemeldte Figur und Zahlen Jovis eingesenket oder geschnitten, hernach in der Influens Jovis geprägt werden.

Ufus.

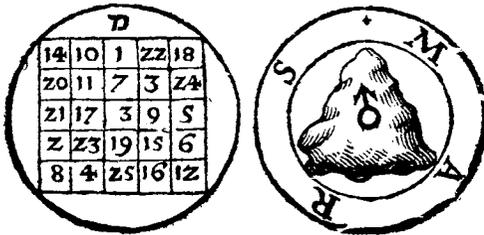
Wann nun solch Sigillum Jovis in seiner Influens gegossen und gang fertig gemacht in einem blauen seidenem Tuch behalten wird, würcket dasselbe wider alle Kranckheiten Jovis, davon fol. 3.

Von den Edelgesteinen Jovis.



Dem Jovi werden zueignet Smaragd, Saphir, Ametist zc. Das Corpus Jovis, wie es hier abgebildet, soll in einem solchen Jovialischen Stein zu mehr gedachter Influenszeit Jovis gegraben, und nach Belieben entweder am Halse, daß er bloß auf der Brust auflieget, oder in einem kupffernen Ring, an einem Finger, doch, wie vor gedacht, desselben berührend, getragen werden.

Beschreibung des dritten Metalls, Eysen oder des Siegels Martis, wie solches zu verferrigen und wider alle Martialishe Kranckheiten zu gebrauchen.



Purgatio ♂.

Wasche lim: ♂ wol sauber, leg sie in Menschenharn und: ♀: laß 9. oder 10. Stunden darinnen liegen, darnach ausge-  
nommen, und die Dücke X. abgewaschen, dieselbe Lim: lege  
ein in Δ Tart. so wirds roth, wie ♀, dann wieder gewaschen, so  
ist es recht. Diese Purgation muß auch in einer Martialischen  
Influenzzeit geschehen, davon fol. 133. 134. und 135. Meldung  
geschiehet.

Kürzer gefaste Verferri- und Säuberung des ♂ aus dem  
Theophrasto.

Das Eisen soll gefeilet seyn, doch den Staub davon getwa-  
schen, und ob einer Blut wieder trucken gemacht.

Configuratio.

Von solchen gesäuberten Eisen muß ein Siegel gegossen  
werden in der Grösse, wie obige Figur zeigt, auf dessen ersten  
Seiten das Corpus Martis, in dem Corpore der Character ♂, und  
um dasselbe das Wort oder Nahme MARS, auf der andern  
Seiten folgende Zahlen, als 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.  
13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. in einem Qua-  
drat vorgeschriebener massen verwechselt und gesetzt zu befin-  
den seyn müssen, also, daß auf allen Seiten so wohl in die Län-  
ge und Breite, als auch Creuzweise nach geschehener addition  
der

139) *Theophrastus loc. cit.* machet an statt des ♂ einen gewapneten  
Krieges-Mann in seiner linken Hand einen Schild, und in der rechten  
ein blosses Schwerdt, auf dem Haupte aber einen Stern mit den ♂ oder  
Mars. Hingegen differirt wegen denen Zahlen von diesen *Cornel. Agripp.*  
im angezogenen Orte, und sehet die Zahlen also:

11	24	7	20	3
4	12	25	8	16
17	5	12	21	9
10	18	1	14	22
23	6	19	2	15

der Zahlen das Productum 65. sich ereignet; Über vorbenannten Zahlen muß auch der Hebräische Buchstab  $\circ$  gesetzt werden.

Impressio.

Auf mehr erwehnten Prägzeuge bey der Beschreibung des Metalls Saturni müssen gleicher massen auf beyden Seiten benannte Figuren und Zahlen Martis eingesenckt oder geschnitten in einer Martialischen Influenz auf das Siegel Martis gepräget werden.

Ufus.

Wann nun diß Sigillum Martis in der Influenz-Zeit des selben gegossen, geprägt und dann in einem seidenen Tüchlein verwahret angehänget wird, dienet es zu Beschüz und Vertreibung aller Martialischen Kranckheiten, wie deren mehrentheils bey fol. 4. und 5. oben ausführliche Specification zu befinden.

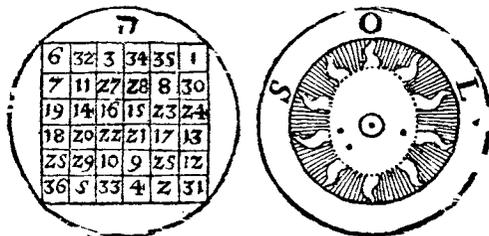
### Von den Edelgesteinen Martis.



Dem Marti zugeeignete Steine seynd der Jaspis, und Diamant. Das Corpus Martis, kan dergestalt, wie hier vor Augen, in einem solchen Martialischen Stein zu einer bequem einfallenden Influenz-Zeit Martis geschnitten, und entweder die bloße Brust berührend an Hals gehänget, oder in einen eiseren Ring gefasset an einen Finger, doch daß der Stein ebener gestalt, wie die vorigen die bloße Haut des Fingers anrühre, getragen und gesteckt werden.

158 Zweyde Zeilung aller Kranckheiten durch die himmlische  
 Beschreibung des vierdten Metalls, Goldes oder der  
 Siegels Solis, wie selbiges zuzubereiten und wider alle  
 Solarische Kranckheiten nüglich zu gebrauchen.

140)



Purgatio ☉.

**W**as 3. Theil fließen, und wenn er im Fluß stehet, so wirff part.  
 1. ☉ zu, laß es mit e. a.  $\frac{1}{7}$ . einer  $\text{Z}$  im  $\Delta$  stehen und wohl treiben,  
 alsdenn in eine warme fette Sießpockel gegossen, flossfe  
 daran, so fällt das ☉ zu grunde, und scheidet sich alle Unreinig-  
 keit ab, jedoch bleibet noch etwas wildes von  $\text{Z}$  bey dem ☉, dieses  
 ☉ gieße noch 3. mahl durch den  $\text{Z}$ , setze ihm alsdenn ein wenig  
 des besten  $\text{h}$  zu. und treibs auf einer Treibsherben durch. denn  
 blasß davon, setze das abgetriebene ☉ in einen neuen Ziegel mit  
 ein wenig Borrass, schmelze es, so ist das Gold linde und zu die-  
 sem Werck gerecht.

Kürzere Beschreibung der Purgation oder Abläube-  
 rung ☉ ex Theophrasto.

**D**as ☉, so es drey mahl per Antimonium gegossen, und nachmals  
 durch  $\text{h}$ . abgetrieben und geläutert wird, bedarffs sonst  
 keiner andern Purganz mehr. Allein, daß es ganz dünne ge-  
 schlagen und in Saltzwasser 24. Stunde geleget, und darnach  
 mit

140) Theophrastus Paracelsus machet am angezogenen Orte das Sigil-  
 lum Solis also: an statt der Sonnen, einen gecrönten König, sitzend auf  
 einen königlichen Stuhl in aller königlichen Majestät, und soll einen  
 Scepter in seiner rechten Hand haben, auf dem Haupte die Sonne oder ☉  
 und den Rahmen Sonn oder Sol, wegen des Fisches aber kommet Cornel.  
 Agripp. im angezogenen Orte überein mit dem Theophrasto.

mit einem saubern Tuch getrocknet werde, alsdenn behalten, bis zu der Pregelung antretender und bequemer Solarischen Influenz Zeit.

Configuratio.

Von solchem gereinigten und geläutertem Golde muß man ein Siegel, wie vorgeschriebene Figur zeigt, gießen, auf dessen einer Seiten das hellflammende Corpus Solis, in dem Corpore der Character ☉, und um erwehntes Corpus das Wort oder Nahme SOL, auf der andern Seiten die Zahlen von 1. bis auf 36. inclusive in einem Quadrat, der Gestalt als vor Augen gestellt, verwechselt und gesetzt stehen müssen, also, daß solche Zahlen auf allerley Art, so in die Länge, Breite, als Creuzweise &c. addiret, in der Summa III. heraus gebracht werde; über diese in Quadrat ordentlich eingeschlossene Zahlen, ist zu legt der Hebräische Buchstab ן zu setzen.

Impressio.

Gleich wie nun mit der vorigen Planeten Sieges-Pregelung verfahren worden, also muß es auch hier mit dem Sigillo Solis bey Einsenk- oder Einschneidung der Figur und Zahlen Solis ergehen, und zur angetretenen guten Solarischen Influenz gepreget werden.

Ufus.

Dis Solarische Siegel nun, so es gebührender Weise bereitet, in ein goldgelb seidenes Tüchlein eingenehet und am Hals, so daß es die bloße Brust anrühre, gehänget wird, dienet es dem Gesunden zur Ablehnung und dem Kranken zur Vertreibung aller bevorstehenden oder bereits eingeschlichenen Solarischen Krankheiten, die meistens fol. 6. benannt zu finden seyn.

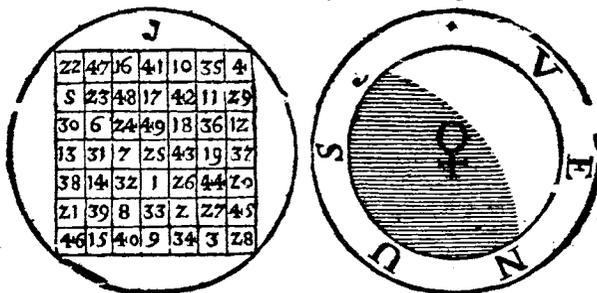
Von den Edelgesteinen Solis.



**D**er Sonnen wird unter den Edelgesteinen der Hyacinth zugeordnet, darinn das Corpus Solis in ohngefehr fürgestellter Gröffe geschnitten, und entweder, wie mehr erwehnter Bericht bey den andern Edelgesteinen ausweist entweder am Hals gehänget oder in einem gülden Ring eingefasset an einem Finger gesteket und getragen werden kan.

**Beschreibung des fünfften Metalls, Zinn oder des Siegels Veneris, wie dasselbe zu verfertigen und wieder alle Venerische Kranckheiten zu gebrauchen.**

141)



Purgatio ♀.

**S**uß ♀ fließen und wirff gestossen Ambelick darauf im Fluß, laß es eine gute Stunde treiben, geuß in ein ⚥, so granulirt sich, soll geschehen, wenn eine gute Influxus Zeit Veneris eintritt.

Rürget verfafter Proceß ♀ zu purgiren ex Theophrasto.

Zerlaß das Zinn, und wirff Unschlitt, Wachs oder Honig darauf, und laß es denn darauf verbrennen, dann in Wasser gegossen, darnach getrucknet und behalten.

Con:

141) *Theophrastus* machet im allegirten Orte ein Weibes-Bild mit einem bey sich stehenden Kinde, welches einen Bogen und feurigen Pfeil hat, in ihrer lincken Hand aber hat das Weibes-Bild eine Harffe oder ein ander mucafilisch Instrument, auf dem Haupte einen Stern oder ♀ den Namen Venus. Mit dieser Beschreibung des Zahlen-Tisches kommet auch *Cornelius Agrippa* in alleg. loco überein.

Configuratio.

Von solchem purgirten Zinn wird ein Siegel gegossen in ohngefehr hier vorgebildeter Grösse, worauf die eine Seite mit dem runden Corpore Veneris, in dem Corpore das Signum oder Character ♀ und in der Circumferentz oder Umschweiff desselben das Wort oder Nahme Venus, die andere Seite mit diesen von 1. biß 49. vorgebildeter Weise nach in einem Quadrato verwechselten Zahlen gezieret seyn soll, über welche im Quadrato verschlossene Zahlen der Hebräische Buchstab 3 stehen, und nach angestellter addition oder Zusammensetzung der entweder in die Länge, Breite oder Creutzweise befindlichen Zahlen allezeit das Productum 175. heraus kommen muß.

Impressio.

Diß Sigillum Veneris wird nun wie alle vorige zu seiner Venerischen Influentz Zeit gepreget, und

Ufus.

So es allerdings verfertiget, in ein Graßgrünes seidenes Luchlein eingefasset. Solches präserviret und hilft vor alle Venerische Kranckheiten, so fol. 7. meistentheils aufgezeichnet zu finden.

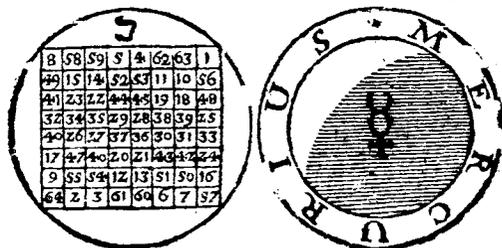
Von den Edelgesteinen Veneris.



Der Veneri werden zugeeignet die Perlen, Carfunkel, und andere zum Schmuck und Zierde zu brauchen bequeme und sügliche Steine, in deren einen, nach jedweders Belieben, das Corpus Veneris in ohngefährlicher Grösse, wie hier zu befinden, geschnitten und am Halse auf die bloße Brust hangend oder in einem Zinnernem Ringe des Fingers Haut berührend anzustecken und zu tragen recht sympatisch ist.

**Beschreibung des sechsten Metalls Quecksilbers oder Siegels Mercurii, wie solches zu verferrigen und wid er alle Mercurialische Kranckheiten nüglich zu gebrauch en.**

142)



**Purgatio ☿.**

Drücke ihn 20. oder 30. mahl durch ein Leder, darnach reib oder wasche ihn mit: ☿:, so ist er purgiret; Es geschicht aber solche Purgation zu einer guten ankommenden Mercurialischen Influxu.

In dem Theophrasto hat man diese Purgation ☿ zu befinden.

Drücke ☿ drey mahl durch ein Leder in ein sauber hölzernes Geschir, was durchgehet, ist gut und purgiret zu diesem Werck. Was im Leder bleibt, ist nichts werth.

**Configuratio.**

Von diesem purgирtem und zuvor firgemachten Quecksilber muß auch ein Siegel in ohngefehr hier vorgestellter Gröffe gegossen werden, auf dessen erster Seite das Corpus Mercurii, in dem Corpore der Character ☿, und um dasselbe das Wort oder Nahme MERCURIUS, auf der andern Seiten die Zahlen von 1. biß auf 64. inclusivè, in einem Quadrat der gestalt verwechselt und

142) Der Theophrastus Paracelsus sehet im angezogenen Buche dieses Sigillum Mercurii also: einen Engel, Flügel am Haupte, Rücken und Füßen habend, mit einem Stabe in der rechten Hand, daran 2 Schlangen Creuzweise in einander gekrümmt sind, auf dem Haupt einen Stern oder ☿ mit dem Rahmen Mercurius. Was den Tisch derer dabey eingesehten Zahlen anlanget, stimmt mit diesen überein Cornelius Agrippa in Philosophia Occulta alleg. loco,

und eingesezet, wie hier abgebildet, stehen muß, damit allezeit nach gehaltenen addition, es sey in die Länge, Breite, oder Kreuzweiß, 260. sich befinden; Über diesen Quadrat nun, darein die Zahlen vorgeschriebener massen gesezet, wird der Hebräische Buchstab  $\Delta$  gesezet.

Impressio.

Diß Sigillum Mercurii wird nach Art der vorigen zur Mercurialischen eintretenden Influentz-Zeit gepräget.

Ulus.

So nun solch Sigillum Mercurii in Mercurialischer Influentz-Zeit gepreget und in einem Purpurfarben seidenen Tüchlein am Hals gehänget wird, hilft es vor alle Mercurialische Krankheiten, die mehrentheils fol. 8. und 9. namhaft und aufgezeichnet zu finden seyn.

Von den Edelsteinen Mercurii.



Dem Mercurio werden zugeeignet der Allectorius darein das Corpus Mercurii in der Grösse, ohngefähr wie hier stehet, geschnitten, und entweder bloß am Halse getragen oder in einem Ring so aus fixgemachten Quecksilber bereitet, gefasset an einen Finger, doch daß der Stein die bloße Haut berühre, gesteket werden kan.

Beschreibung des siebenden Metalles Silbers oder Siegels Luna, wie solches verfertiget und wider alle Lunarische Krankheiten zu gebrauchen.

143)



## Purgatio D.

**T**heil sie ganz und gar auf dem Teste mit  $\text{h}$ , und wenn du vermeynst, da sie von andern Metall gar rein ist, so thue es in einen Ziegel und schmelze es wieder, und wenns begint zu glängen und leuchten im Ziegel, wie ein  $\nabla$  oder wie ein Spiegel, so wirff 10. oder 12. mahl 35.  $\text{O}$  drein. Diese Purgation muß geschehen in einer Lunarischen Influentz Zeit.

oder nach Theophrasti Meynung.

Mit der Purgation des Silbers hat es diesen Weg, nach dem es dünn geschlagen, seudt man es im Wasser, darinn gestossen Weinstein und Salz solviret ist, darinn seudt mans ungefehrlich eine viertel Stund. Dann aus lautern Wassern gewaschen und mit einem saubern Tuch wohl getrocknet, und auch besonders behalten bis auf die Stunde der Nüzung.

Configuratio.

Von diesem abgelauberten Silber wird ein Siegel gegossen in ohngefehr hier entworffener Grösse, auf dessen erster Seiten das Corpus Luna und in der circumferentz desselben das Wort oder Nahme  $\text{M O N D}$ , auf der andern Seiten die Zahlen von 1. bis 8. in einem Quadrat also verwechselt stehen, wie hier zu sehen, das auf allen Seiten so wohl in die Länge, Breite oder wo in Quadrat 8 Zahlen heraus genommen werden durch die addition das productum 369. heraus bringe, über solchen mit vorbenannten Zahlen eingerichteten Quadrat setz man den Hebräischen Buchstab  $\text{h}$ .

Impressio.

Das Sigillum Luna muß gleich dem vorigen zu einer Lunarischen Influentz Zeit gepreget werden.

Ufus.

143) *Theophrastus Paracelsus in all. loc.* machet ein Weibesbild in einem umschwebenden weiten Kleide stehend auf einen halben Mond, auf ihren Haupt einen Stern oder  $\text{D}$  oder den Nahmen Luna. Der Abacus Numerorum trifft mit des *Cornelii Agrippa cit. loc.* überein; ich habe selbst den dergleichen Leute gekennet, welche sehr viel auf dergleichen halten und auch ziemlich glücklich gewesen.

Ufus.

So es nun vorgeschriebener Weise aufs beste verfertigt, verwahret, nehet mans in ein schneeweiß seidenes Tüchlein, hängt es in einer Influenz Lunæ an, dienet zu preservir- und Vertreibung aller Lunarischen Kranckheit, deren die meisten sol. 10. nahmhafft gemacht sind.

### Von Edelgesteinen Lunæ.



Dem Monden seynd zugehörig der Christall etc. Worin das Corpus Lunæ in hier entworffener Form und quantität zu einer Lunarischen Influenz-Zeit gegraben, und nicht allein am bloßen Halse hangend getragen, sondern auch in einem silbernen Ring, wie die vorigen, gefasset angesteket werden muß.

Hierbey ist nothwendig zu erinnern:

I. Welcher die sieben Sigillen vorher beschriebener massen vollkömmlich verfertigen will, muß eine richtige Uhr stets gebrauchen.

Wann aber auf die Schlag- und Compaß Uhren vieler Mangel und Ursachen halben sich keines Weges zu verlassen.

Als habe ich in meinem folgenden andern Theil ein Instrument, wie man nicht allein die Stunden, Viertelstunden und Minuten zur Winter- und Sommers-Zeit bey Tag und Nacht, auch wann gleich der Stand der Sonnen und des Mondens hinter den Wolken nur ein wenig kan gespühret werden, mit und ohne Magnet als genaueste haben kan, erfunden, andere darbey befindliche und zum Feldmessen, Ingenieren, Wegweisen und Marktscheiden hochdienliche Nutzbarkeiten zu geschweigen. Es ist, so fern solches recht zuerichtet wird, fürwahr ein Fürstl. Instrument, man kan es doppelte, nemlich liegend und stehend, auch wohl auf drey oder viererley Weise um die ganze Welt gebrauchen, und giebt seine Proba

selbsten, weilm eine Seite mit der andern ganz genau correspondet, und auf eine Minut gleich zugesaget. Denn der auf Minuten abgetheilte und auf alle Höhen des Poli applicirte Quadrant lasset sich mit samt dem Instrument auf ein Haar schrauben oder stellen, welches man hernach zusammen legen und auf die Reise gar leichtlich mit sich führen kan. Dafern aber zu einer Zeit ein Sigillum gepregt werden solte, und man weder Sonn noch Mond am Himmel versühren könnte, müste einer bey einem fleißigen Uhrmacher eine Uhr verfertigen lassen, die nicht schlagen dürffte sondern nur die Stunden, Viertelstunden und Minuten also erzeigete, gleichwie die Abtheilung auf gemeldten Instrument in Kupffer gestochen zu befinden, welche Uhr aber, so oft man die Sonne kan haben, durch das Instrument eingerichtet werden muß, denn sonst, wie oben angeführet, keiner andern Uhr zu glauben ist. Jedoch habe ich anjeko mehr berührtes Instrumentum Mathematicum also disponiret, daß man eine Bewegung gleich einer Zeiger-Uhr, welche in 24. Stunden einmahl herum getrieben wird, hinein bringen, die Sonnen-Regul beweglich und also vollkömmlich eines beyrn andern seyn, wer nun dieses grosse Instrumentum also complet haben mag, wer zuvor andere ein kleines dreyeckichtes, Item drittens meine Jährliche Revolutiones zusamt der Menschen Geburts-Stunden überkömmet, der mag sich wohl für glücklich schätzen, denn benennte drey Stück seynd eine gründliche Vorbereitung zum aureo seculo, daß er alle Gegenwärtige und künfftige Dinge nicht allein zu wissen, sondern die zeitlichen Mängel und Gebrechen zu corrigiren und gesund zu machen vermag; Genug auf dißmahl.

Solches Instrument und pertinenzien werden bey mir gefunden, und mit samt der Zugehörung im andern Theil beschrieben, und um ein billiges verkaufft, welches seiner Güte wegen Inestimable und unschätzlich ist.

2. So man nun die Zeiten also richtig aufgemercket, und ein und das andere Siegel zu stempffen oder zu pregen vor die Hand

Hand genommen wird, soll dasselbe auf einen Schlag oder Zug, auch, wo möglich, in einem Augenblick geschehen. Denn diese Impression giebt die Krafft der himmlischen Influenzien, und zu gleicher Weise, wie die Influenzien der obern Gestirne allenthalben schnell und augenblicklich übernatürlicher Weise geschehen, auch, so schnell und behend, als ein Pfeil vom Armbrust oder eine Kugel von der Büchse fährt. Also ungesäumt und plötzlich muß diese Impression auch geschehen.

3. Ob nun wohl kein Zweifel, daß solche verfertigte Sigillen ins gemein allen Menschen, die es brauchen, viel Gebrechen und Kranckheiten vertreibet, hingegen alle das Gute, was man wünschet und begehret, würcket; so gehet man doch desto sicherer und genauer, wenn nebenst den Zeiten der Influenzien die Zeit des aufsteigenden Zeichens, so ein jeder Mensch über seiner Geburt gehabt, insonderheit in Acht nimmet, inmassen dann bey so gestalter Zeit die 12. himmlischen Häuser mit der Geburt ganz gleich und einstimmig, und also diejenigen Planeten, so zur Zeit der Geburt übel gestanden und schwach gewesen, durch die Sigillen wesentliche und zufällige Würdigkeiten u. bekommen, und daher der Mensch gleichsam neu und gewünscht gebohren wird.

4. Leglich, weiln solche Sigillen zur Zeit, wann die Planeten in ihren grösten Würdigkeiten sich befinden, gekrönet werden, als ist ferner zu wissen von Nöthen, daß sie nichts nur eines leiden. Derhalben diejenigen, so sie überkommen, also beschneiden gebrauchen sollen, damit sie nicht im Bade, vielweniger im Beyschlaffen anbehalten, noch sonst an unreine Dörter gebracht werden. Die Siegel können auch neimwärts gegraben oder geschnitten werden, daß man sie mit Thon abdrucknen kan.



Zu dieser summarischen Cur und Heilung aller Krankheiten werden in vorher gesetzter zwendter Cur der Sigillen genommen die gereinigten 7. Metallen, und wenn die Influenz Saturni sich ereignet, also das  $\varepsilon$  aufs genaueste bey  $\kappa$  stehe, welche Zeiten der Special-Influenzien ich in oft gemelten meinem andern Theil beliebt (Gott heraussere) da verordnet man zuvor alle Ding, das Feuer, Ziegel, purgiret Bley, klein geschrotten oder gekörnet, und den Mercurium vivum, damit man mit nichten verhindert werde. Und wenn die Conjunction  $\kappa$  und  $\varepsilon$  gleich angehet, läst man das Bley gar kalt fließen, damit, so der Mercurius darein geschüttet wird, daß er nicht ausspringe, oder ausriche. Und im ersten Punct, wenn die Conjunction angehet, nimmt man den Ziegel mit dem geflossenem Bley aus dem Feuer und schütt den Mercurium darein, und läst es dann mit einander erkalten. Darnach habe man desgleichen Acht auf eine Conjunction  $\zeta$  mit  $\kappa$ , oder mit  $\varepsilon$ . Dann verordne man wiederum alle Ding, wie vor, und sehe also fleißig zu, daß, wann die Conjunction angehet im Puncten, beyde Metall, nemlich fein Englisch Zinn und das Bley mit dem Mercurio vereinigt ein jedes in einem besondern Ziegel fließe, und geußt außerhalb dem Feuer kaltflüßig zusammen und läst es also mit einander erkalten.

Also werden die ersten drey leichtflüßigsten Metallen bey einander an einem Corpore seyn, die alle Wege zum ersten zusammen gefüget werden müssen.

Darnach hat man wieder Acht auf eine andere Conjunction, es habe der andern vier Planeten, welcher es wolle, es sey Sol, Luna, Venus, Mars, eine Conjunction mit der vorigen dreyen Planeten einem als Saturno, Mercurio oder Jove. Also denn verordnet man wiederum alle Dinge, wie vor gelehret, und läst ein jedes besonder fließen, und in puncto der Conjunction oder Influenz geußt man beyde zusammen und behältz.

Also wird weiter mit allen Metallen, biß man sie alle sieben nach ihren zugehörigen Conjunctionen und Influenzien

Ihrer Planeten zusammen in ein Metall gebracht und vereinigt hat, verfahren. Alsdann ist diese Zusammensetzung der Metallen, so vom Theophrasto Electrum genennet, bereit.

Je mehr man der 7. Metallen in gleichem Gewichte zusammen fließen läßt, je öfter man auch darvon nehmen und gebrauchen kan.

Nächst diesem ist aus dem vorher befindlichem Abris zu sehen, wie aus jetzt gemeldten Electro ein sehr eckigt Corpus in der Dicke einer halben Kugel solle formiret werden, nemlich also, Reiß einen Zirkel, der so groß als ohngefähr einen Reichsthaler, gröffer oder kleiner nach Beliebung, denselben das Creuz dadurch sey a. b. c. d. e.: Theile aus a. herum mit unverrücktem Zirkel in 6. Theil, welche mit 1. 2. 3. 4. 5. 6. zu verzeichnen, zeuch eine blinde Linien aus 2. in 4. wo selbe durchschneidet, den Strich d. e. daselbst verzeichne 7. setze den einen Zirkelfuß ins B. und strecke den andern aus bis in 7. und mit solcher Weite reiß her um einen Zirkel, bey der 7. tritt unverrückt herum 6. mahl. ziehe je zwey und zwey Punct zusammen, so wird ein richtiger Triangul, darnach 7. und 3. 9. und 4. 9. und 5. 8. und 6. und 8. 1.

Als hastu den Grundris, wie ein Corpus von Bley oder Zinn zu einer Form, darein hernach das Electrum gegossen wird, solle zugerichtet werden, nemlich auf einer Seiten erhoben und eckicht mit vier rechten Quadrat und vier gleichen Triangeln seyn.

Dieser Guß kan geschehen in der Influenz Martis und Mercurii.

Es müssen auch 7. Planet. Stempffel, ein jedweder ohngefähr so groß, als ein Creuzer in Staal gegraben seyn. Wann dann vorhanden

1. Die Influenz Saturni, so schlage auf die erste Seiten ein das Corpus 7.
2. In der Influenz Jovis, auf die zweyte Seite das Corpus 7.
3. In der Influenz Martis auf der dritten Seite das Corpus 7.

4. In

4. In der Influenz Solis auf der vierdten Seiten das Corpus ☉.
5. In der Influenz Veneris auf der fünfften Seiten das Corpus ♀.
6. In der Influenz Mercurii auf der sechsten Seiten das Corpus ♄.
7. In der Influenz Lunæ auf der siebenden Seiten das Corpus ☾.

Also ist das Corpus an einem Ort ganz bereitet und zugerichtet.

Zu dem andern halben und zwar flachen Theil jetzt gemeldten edichten Körpers müssen auch stählerne jedoch gar kleine Stämpffel gemacht werden an der Zahl achtzehen, als 12. zu den 12. himmlischen Zeichen und sechs zu den vornehmsten Fixsternen.

Solche Stämpffel werden zu denen Zeiten eingeschlagen, wenn ein Zeichen oder Stern gleich jetzt über den Horizont aufsteigen und hervor gehen will. Demnach ist dieses Corpus ganz und gar ausgearbeitet und ein Schatz aller Schätze, ja ein unschätzbares Kleinod aller zeitlichen Wohlfart zu achten, worvon in mehrberührtem meinem andern Theil eine ausführliche Meldung gethan wird, indem vor dißmahl meinem Herrn Verleger der Verlag zu hoch oder zu theur kommen wollen. Interim Sapienti sat dictum.

---

## Vierdte Sur und Heilung aller Menschlichen Laster und Gebrechen.

**S**leich wie unterschiedliche Leute sich auf dieser Erdfugel finden, als einer glücklich, der ander unglücklich, einer ist reich, der ander arm, einer gesund, der ander mit steter Leibeschwachheit, Mängel und Gepressten beladen, dem einen gehet alles Thun wohl von statten, kömmt mit leichter Mühe zu grossen und hohen Dignitäten und Ehren, hingegen muß der andere, ob er sich gleich noch so sehr drum bemühet und bearbeitet, sich humpeln und stümpeln, elend und armfelig bis in die Grube verbleiben.

Also befinden sich auch bey eines jedwedern Geburtszeit die Influenzien der sieben Planeten.

Und ob zwar einer so glücklich gebohren wäre, daß er an zeitlichen Gütern, Ehr, Tugenden, Leibes Fruchtbarkeiten, beständigen Freunden und guten Nahmen keinen Mangel hätte, wird er doch endlich in des Todes Stachel fallen, alldieweil seither der Erschaffung der Welt die Influenzien der 7. Planeten niemahls so vollkommen gefunden worden, als wie sie anfangs gewesen, dahero auch die Erdfugel und Himmelslichter noch immer leben und ausdauern können.

So nun von Zeiten zu Zeiten der Planeten stärkste Influenzien wahrgenommen und in ihren Metallen eingesperret, und auf eines Menschen aufsteigenden Grad appliciret werden, ist es möglich, auch Gott und der Natur nicht zuwider, daß sich einer gleichsam neugebohren und unsterblich machte, (wie Adam 930. Seth 912. Enoch 905. Kenan 910. Mahalaleel 895. Jared. 962. Henoch 365. vor seiner Himmelfahrt, Mathusalem 969. Lamech 777. Jahr zu leben die Gnade gehabt, hernacher aber so wohl durch die Sündfluth als auch vielerley Sprachen Verwirrung viel Geheimnisse der Natur mit versegelt worden) will geschweigen den schädlichen Ehr und Geldgeiz, Hoffart, Neid, und anderen Lastern durch natürliche impressiones der Zeiten widerstehen und begegnen könte.

Und wäre hiervon gar viel zu schreiben und zu berichten, wenn ich nicht die Weitläufftigkeit dieses Wercks besorgen müßte, derhalben ich hiermit zum Beschluß des ersten Theils eile, und die Krafft und Wirkungen der 7. Metallen zu Verbesserung allerley menschlichen Zufälle erinnern will.

I.

Von des Siegels Saturni Krafft und Würckung. 144)

**W**Ann das Siegel  $\text{♄}$ , von welchen vorher in der zwendten Cur ausführlicher Bericht gegeben worden, verfertigt, und in ein Feldlager unter einen Hauffen Kriegesvolck vergraben wird, werden dieselbe so lange keinen Stern und Glück haben, bis sie von solcher Gegend aufbrechen, und davon ziehen. Diß Sigillum ist auch sehr gut den schwangeren Frauen, welche, so sie es bey sich tragen, eine leichte Geburt zu hoffen haben.

Item, zu welchen Sachen diß Siegel geleyet wird, dieselben mehren sich und nehmen zu, und so einer dasselbe auf den blossen linken Fuß träget, wird ihme kein Pferd, Hund, oder groß vierfüßig Thier, vielweniger die heimlichen Feinde können Schaden zufügen, und ist auch für allerley Zauberey sicher. Ein jeglicher, so diß Siegel bey sich hat, wann er einem besessenen Schatz nachgräbet, müssen die Geister ihme solchen Gang unverrückt lassen, und davon weichen, zumahl, wann man in berührter Zeit anfängt zu graben, desgleichen giebt es denjenigen reichen Seegen in Bergwercken, Glück zum Ackerbau, Brunnen graben, allerhand andere Gebäude zu verfertigen, zu Erfindung verborgener Geheimnisse und tieffsinniger Kriegs-Liste. Von diesem Siegel getruncken, verhindert alle Geilheit und Frechheit.

2.

Von des Siegels Jovis Krafft und Würckung.

**W**er diß Siegel bey sich trägt, wird lieb und werth gehalten von jedermann, erhält ihn bey guter Gesundheit und grossen Alter, bringet alle gute Wissenschaft, Glückseligkeit, Reichthum und Ehre von Gewaltigen; verursacht auch, daß einer

D 3

vor

---

144) Was der Autor hier schreibt und verfolget, ist aus des Theophrasti Paracelsi Tom. XI. Libr. V. Archidox. Mag. genommen und vom Autore hieher gesetzt.

vor andern in hochwichtigen Legationen und Regiments-Sachen ein grosses Ansehen und gewünschte Berrichtungen erlanget, und so einer gefangen wird, kömmt er bald wieder los: dieses Sigillum bloß auf der Brust getragen, würcket treffliche Wissenschaften in Rechts-Religions- und Glaubens-Sachen, auch Glück zu allen Vornehmen.

3.

### Von des Siegels Martis Krafft und Würckung.

Das Siegel 3. würcket Stärke und Sieg in allen Kämpffen und Streiten, Überwindung der Feinde mit Worten und Wercken, es machet einen unverzagten Löwenmuth im Fechten und eusserster Lebens-Gefahr, und dienet zu allen heimlichen Rathschlägen im Felde wider die Feinde.

So es in eine Festung vergraben wird, müssen an demselben alle Feinde zu Spott werden, einem Beytrager aber thut kein Geschos noch Eisen schaden. Es hat auch diß Siegel grosse Krafft in den Pferden, Hunden und andern streitbaren Thieren, es kan einer, der es bey sich trägt, mit einem schlechten Pferd (nur solchem die constellirte Eberwurcz in den Biß gethan) den besten Gaul übereilen, und wann gleich solches nicht bey herden, sondern zum wenigsten in gemeldten Zeiten die Kugeln geußt, so hat er solch Glück zum schiessen, daß er alles, was ihm beliebt, treffen kan, trägt er aber das Siegel bey sich, so ist desto gewisser.

Diß Siegel Martis bewahret für aller Feuersbrunst, und ist eine herrliche Blutstillung, so es einer blutenden Person unter die Achsel gebunden und warm gehalten wird.

Die eine schöne und lichte rothe Farbe siedem wollen, mögen nur die Martialischen Influenzien beobachten, so dürfen sie (wie vielmahls zu geschehen pfliget) solche nicht in die andere Wasser schütten und vergebliche Unkosten aufwenden.

4.

### Von des Siegels Solis Krafft und Würckung.

Dies kostbare Siegel  $\odot$  bringet einen zu grossen Dignitäten, erhöht den Menschen von Tag zu Tag also, daß er zunimt an Ehr und Gut, und von jedermann für groß gehalten wird, machet unüberwindlich, stark und herrschafftig im Streit, alles Vornehmen gehet glücklich fort, ja hilfft zu trefflichem Reichthum, und dienet wider die Pest und Mondsuchtigkeit.

Die goldgelbe Farb in obbemeldter solarischen Influentz Zeit gesotten wird schön und beständig.

5.

### Von des Siegels Veneris Krafft und Würckung.

Solch Siegel Veneris machet grosse Lieb und Freundschaft zwischen Mann und Frauen, Jünglingen und Jungfern, vertreibet allen Haß, Meyd und alle Feindschaft, und so einer seinem ärgsten Feind davon, sonderlich in rothem Wein, zumal in einfallender Influentz Veneris zu trincken giebt, wird er sein bester Freund werden, und thut ihm kein Arges mehr, sondern alles Liebes und Gutes.

Es verleihet sonderbahre Gnade zu lernen allerley Seitenpiel, den Verliebten (wenn beyder Personen Tauffnahmen zu gleichen Buchstaben und Zahlen auf den Rand oder Umkreis geschnitten werden) ertheilet es eine unendliche spiritualische und leibliche Lieb untereinander. Dieses kan auch unter Eheleuten, so stets in Zand oder Widerwartigkeiten leben, practiciret werden; Vermehret den Saamen, und stärcket die Kräfte des Leibes zum coitu also, daß ihrer zwey nicht wohl von einander seyn können.

6.

### Von des Siegels Mercurii Krafft und Würckung.

Dieses Mercurialishe Siegel giebet groß Glück im Kauffen und Verkauffen, auch in Gewerb und Handlungen guten

Ge

Gewinn und Nutzen. Es verleihet grosse Gnade bey der Obrigkeit, machet Beredsamkeit, stärcket das Gedächtniß, bringet grossen Verstand zu allen natürlichen Künsten. So diß Siegel unter oder auf das Haupt gebunden oder geleyet wird, wenn man schlaffen gehet, wird einem in Traum alles offenbar, was einer in der Furcht Gottes zu wissen begehret, bevorab wenn dieselbe Nacht der Mond bey solchem Menschen durch die Stelle Mercurii gehet, vertreibet auch die Pest und alle Infection. Item alle Läuse und ungezieffer, hilfft vor giftige Schlangenstich, so es jungen Kindern angehänget wird, lernen sie gar bald reden.

Die Purpur-gemengte und graue Farben gerathen in der Influenz-Zeit Mercurii am besten.

7.

### Don des Siegels Lunz Krafft und Würckung.

Des Mondens Siegel beschützet vor Mörder und Räuber zu Wasser und Land, bringet Wohlergehen in seinem Fürhaben, auch in Kriegs-Sachen Sieg und Überwindung seiner Feinde, insonderheit auf dem Meer, hat auch in allen Sachen Glück zu handeln, bevoraus auf dem Wasser, auf den Schiff, und Seefahrten verhütet es grossen Sturm und Ungewitter; Dieses Siegel macht die Frucht in Mutterleib stark und gesund, und hilfft den schwangern Frauen in harten Geburts-Stunden, würcket Freundschaft, Lieb und Treu zwischen uneinigen Eheleuten, und verknüpffet zwey in unzertrennliche Freundschaft und unaufhörliche Eheliche Liebe, so sie davon trincken. Es dienet auch den Fischern, wann sie das Siegel an einem Faden ins Wasser lassen, so sammeln sich alle Fische und Krebse zusammen, daß sie solche wohl und mit leichter Mühe fangen können.

Auf diß Siegel ein Wachs-Licht gekleibt, das Licht in der Mitte gehalten, und alle Winkel des Hauses oder die vermeynte Gegend damit ausgeleuchtet, und so es an einem Ort ver-

verlescht, ist man vergerwissert, daß ein Schatz daselbst vergraben liegt.

Wenn nun eine sol. 130. 131. und 140. 129. 141. Lunarische oder aber Saturninische Influenz herbey rücket, so grabe man daselbst frölich hinein, es wird der Schatz nicht können verstoßen, noch verrücket werden. Dieses Siegel ist auch gut, wenn man Brunnen und Wasserquellen suchen will.

Die obengesetzte Figur des Mondens zu rechter Zeit geschnitten und angehängt, ist gleicher Gestalt gut den schwangern Frauen, und wann sie die Wehungen empfinden, sollen sie frisch Brunnenwasser auf den Stein gießen und davon trincken, stärcket, erquicket und hilfft wunderbarlich. Sie soll auch zu obigen angedeuteten Zeiten ein Gläslein von der gleichen Wasser trincken.

Endlichen dienen die Zeiten der Influenzien des Mondens zum weissen, bleichen, weißgrauen und gelben Farben.

### Kurze Zugabe und Erklärung der Planeten, Zeichen und Zahlen, warum solche auf die Metallen geprägt werden.

1. Vor allen Dingen halte ich gänzlich davor, und zweifelte nicht, daß Gott zu seinen Ehren bey Erschaffung der Welt einen jeden verordnet, wenn er empfangen und gebohren werden, was er vor Glück und Unglück ausstehen, und wie lange er leben solle?

2. Kan ich auch nicht finden, wie die Planeten und Sterne an und vor sich selbst einigige Würckung oder Influenz haben solten, auffser daß Gott nur durch sie Merckmahl und Zeichen giebet, dadurch wir den Unterscheid der guten und bösen Zeiten wissen mögen, welches in der Zeit geschehen kan, wenn der Mensch ohne Sünde ist, wenn er nemlich mit Zahlen und Rechen, (auffser Handlungs- und Haushaltungs-Sachen Gewinn und Verlust) geschäftig.

3. Daß ich gleichwohl Laemeldte von Gott verordnete gute und böse Zeiten, Influenzien der Planeten und Sterne nenne, hindert gar nicht, denn es im G. No. sich also am füglichsten thut, gleich wie, eines Potentaten vielerley Officier oder Befehlhabere unterschiedliche Nemmer

und Verwaltung haben, und doch je und allwege der Wille der Götter dadurch verstanden werden muß.

4. Gleichfalls auch schreibe ich, der Planeten Kennzeichen keine Gewalt zu, sondern nur beydes durch die Inpressiones die ersten, andern und dritte Sympathetische Zeiten berühret, und die Erkänntiß eines jeden Metalls, Krauts und Edelgesteins unterschieden werden.

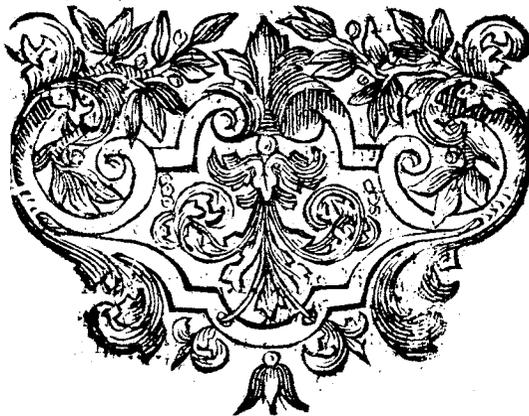
5. So seynd die köblich himmlischen Zeichen oder Sonnen-Strahlen ebenfalls nur Merckmahle, so mit den Menschen, Thieren und andern Dingen auf Erden eine feine Conferenz und Verwandniß haben.

6. Die Zahlen der Obersten unsichtbaren Sphæra ist: 1. oder alles in allen der Fixsterne 2. des 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. so mit 2. mit 2, 3. mit 3, 4. mit 4, 5. mit 5. multipliciret wird, kommet eines jedwedern Corpus Inhalt nach den radien, die sich je länger je mehr bis zum Mond erweitern und häuffen, und also dieselben einem jedern Metall selbe bezubringen nicht vor ungründlich befunden.

7. Das Wort AZOTH ist von dem Anfang und End eines jedern Haupt-Alphabets zusammen gesetzt, als A und Z. in Latein oder Teutschen, Alpha und Omega im Griechischen, mit Ai mit Schau im Ebräischen.

8. Wenn nun Gott von Anfänge gewürdiget und versehen, daß Er der versiegelten und nunmehr offenbahrenden Geheimnisse theilhaftig werden solle, der hat auch desto mehr Ursache denselben dafür zu loben und zu danken.

Alles zu Gottes Ehren.





# Register

## nach dem N. B. C.

Darinnen alsobald das Blat eines Krauts, Krank-  
heit zc. zu finden.

N. A.

<b>A</b> brahams-Baum pag. 28	Alhorn pag. 24
Aconitum salutariferum 26	Alster 8
Acorum verum 26. 33	Alp oder Schratel 10
Aconitum seu Lycoctonon 26	Alnus 25
Acura spina 31	Altraun das Männle 25
Acacia 31	Altraun das Weible 25
Acidulum 31	Alantwurzel 33. 94
Ackley 36. 101	Allium 32. 38
Acetosella 36	Alpine 37
Reichen und Enge des Athems von zehm Schleim 14	Altraunwurzel 38. 109
Adern 5	Alphannensfuß 67
Behetagen und Geschwulst der guldnen Ader 15	Ameissen 9
Zubiel fließen der guldnen Ader 15	Amber } 28
Adeler 7	Ambarum }
stinkender Athem 16	Amygdalus 29. 30. 87
Adiantum 35	Ameriaca 33
weißer Adorn 36	Amarellen oder Glasflischen 34
Adams-Aepffel 37	Amaracus 35
Aff 9	Angesichts-Flecken und Masen 10
Geschwür am Affstern 16	Geschwür im Angesicht 16
Affodilwurzel 25	Angelica 25 74
Agarie } 24	Anis } 29. 106
Agaricum }	Anisum }
Agrimonia 27	Anonis 32
Agnus castus 75	Anisstrauch } 29. 106
Agaley 30	Anisum }
Agriofolium 31	Anagallis 37
	Apostem im Hals 13
	3 2
	Apium

## Registet.

Apium	26	Ausfallung der Mutter	14
groß Apostemkraut	27	untergeronnen Blut in Augen	16
Klein Apostemkraut	27	stehend Haar der Augbraunen	17
weinechtige Appfel	28	Läuse der Augbraunen	17
Apiastrum	29	Augenhitze, Röthe und Schmerz	
Äpfelbaum	35		17
süße Aepffel	35. 100	Augen, so schwürig und trieffend	
Aparine	35		19
Apium	35	grosse Schmerzen der Augen	19
Apium hortense	35	Verletzung der Augen	19
Aquilegia	30. 36	Muffas	20
Aquatica f. Aquaticum	37	Avelana	35. 36
Arbor foetida	26	<b>B. B.</b>	
Arbutus	31	Bauchwürme	18
Armoniaca majora	32	Bauchflüsse	19
Armoniaca minima	32	Bauchgrimmen von der Mutter	
Arundo Italica	35		19
Aristolochia longa	36	Baummops	24
Aristolochia rotunda	36	Bardaria	27
Äschenbaum	95	Basdrian	27
Asphodelus	25	Bärdillen	8
Aster Atticus	26	Barba Jovis	29
Asplenium	27	Basilien	29
Afarum	28	Balsamkraut	} 30. 78
Afarina altera	33	Balsamita	
Attriplices	24	Bathengel	30. 83
Atriplex sylvestris	27	Bast	31
Atriplex marina	27	Bachbungen oder Wasser-Bun-	
Atriplex	27	gen	37
Ättich	32	harte Beulen	1
recht Aug des Manges	6. 10	Beine	1
linck Aug des Weibes	6. 10	gebrochene Beine	1
überflüssige Auspeyung	8	Beerlapp	24
Quaewerven, Fell und Flecken	10	Beinholz	25
Muffern	11	Berula	28. 30
zuwel Augbraunen	12	Berberis	28
Muffstossen des Magens	14	Bergmünz	29
Muffsteigen der Mutter	14	Beonten Rosen	30
			Betho

## Register.

Bethonien			heftig Bluten der Nasen	17
Berthonica	}	30. 79	verwundete Brüste	18
Benedictenwurk		30. 81	verwundete Blafen	18
Bellis		32	Versehrung und Geschwür der	
Beta nigra		36	Blafen	19
Beta alba		36	Hunds- Blumen oder stinckende	
Beta rubea		36	Chamillen	32
Berula		37	Blatterwurk oder Brennwurk	32
Bien		9	Borretsch	}
Bienstich		18	Borrago	
giftige Schlangen-Biß		20	Bocksbeer	32. 91
giftige Biß von tobenden Hunden		20	Bonen	36. 37. 101
		20	Botrytis	37
Biß der Scorpion		21	Boleti	38
Holz-Birn		25	lincke Brust	7
Bilsentkraut		25	Bruch	7
Bircken <i>in nota. 80.</i>	28. 30	55.	Brüste	8
Muscateller-Birn		29	rechte Brust	10
Bienenblat		29	Bruch der Gemächte	13
säuerlichte Birn		31	Bräutigam der verzaubert ist	13
Bibinell		32. 34	Milch, so in den Brüsten geronnen	
Honig-Birn		33	und knollechtig	14
Jacobs-Birn		33. 34	Brüste, so nach Entwehnung der	
Bitterwurk		34	Kinder sich spannen	14
Bistorta		36	schrund der Brüste	14
Bingelkraut das Männle		36	geschrundene Warzen der Brüste	
Bingelkraut das Weible		36		14
Blase		10	Brechen des Magens	14
Blutspenen vom fallen		12	Geschwär an der Brust	15. 18
gelieffert Blut, so verstopfft im Leibe		12	Brüste so geschwollen	16
		12	Brüche und Versehrung	17
Blutspenen		15	Bräune der Zungen	17
Blutstillung der Wunden		15	zu grosse geschwollene Brüste	18
untergeronnen Blut in Augen		16	verwundete Brüste	18
Blut harnen		16	zu harte Brüste	20
brennende Blattern am Gemächte		17	kalte Brand	20
		17	Bremen oder Brombeer	26
Blatten ober Filsleuse		17	Bruch oder Schartenkraut	26

# Registet.

Brustbeerlein	29	Canna Saccharina vel	29
Brunnenwurz oder	30	Calamus Saccharinus	29
Brunnen Leberkraut	30	Cappes	29
Brennwurz oder Blatterwurz	32	Caryophyllata	30
		Candela regia	30
Braslica capitata	37	Camelsheu	31
Braslica laeris	37	Castanienbaum	31
Braslica crispa	37	Castanea	31
Brunnkress	37	Cæciliana	31
Bursa Pastoris	26	Cæpa	32. 38
Bubonium	26	Cassia lignea vel odorata	33
Burbaum } 28. 29		Caprinus	33
Buxus }		Cariophylli Indici	33
Buglossum	29	Cardemöhmle	34
Buch-Ampffer	30. 36	Cardomomum	34
Burdorn	31	Carthamus	34
Buchflee	36	Cassia	33
Burzel oder Grensel	37	Cassia solutiva	34
wilder Burzel oder Grensel	37	Capillus Veneris	35
Bysem	28	Campher	35
C. C.		Camphora	35
Catarr	6	Caulis capitatus	38
Carbuncel oder Hißblattern	16	Cedernbaum	28
Colica, Darmgicht oder Grimmen im Leibe, so von Schleim und Winden entsteht	16	Cedrus phœnicia	28
roß Castanien	25	Cedrus Litia	28
Castanea equina	25	Cedernbaum	28
Caum vulgè Carvi	26	Cerasus	28. 30
Carduus avenæ	26	Centaureum	30. 84
Caput monachi	26	Cerasa austera sive Apeoniana	34
Cassata vel Coscuta	26	Chamæcerasus	25
Capperrwurz } 27. 72		Christwurz oder schwarze Nießwurz	26
Capparis }		Camæ cissus	26. 30
Cannabis	27	Chelidonium majus	30. 33
Caryophylli	29	Chamæpitys	30. 83
Cattaria	29	Chamædys	30
Calamentum montanum	29	stinkende Chamelsen	32
		Chamæ-	

## Register.

		D. D.		
Chamælum	32	Darmgicht, od. Grimmen im Leib	16	
Chironium	33	verwundete Därme	18	
Chelidonium majus	33	Dattel-Geschlecht	25. 28	
Chanæriphes	34	Daschles Kraut	26. 74	
Chamæmelum five camomilla	36	Dattelbaum männlich	28	
Chamillen	100	zerspalten Dattelbum	28	
Cypressenbaum	24. 76	Daphnoides Laureola	32	
Cicuta	27	Dannen-Wedel	34	
Cisthus mas	31	Dattelbaum weiblich	34	
Citronen	34. 92	Dentaria	29. 38	
Cisthus fœmina	37	Diapensia	26	
Coscuta five cascuta	26	wald-Disteln	31	
Consiligo	27	weiser Diptam	34	
Consolida	29. 84	Dictamus albus	34	
Corniolus	29	allerhand Disteln	90	
Costwurzel	31	einstecken in Dornen	12	
Cotula fœtida	32	stech-Dorn	31	
Corrigiola seu Centumnodia	33	stech-Dorn ander Geschlecht	31	
Corona Imperialis	34. 97	stech-Dorn dritte Geschlecht	31	
Corylus	36. 105	weg-Dornbeer	31	
Colubrina	36. 105	Drachenzurk	26	
Kreuzbeer	25	Dracunculus	26	
Crocus florens	33	Durst leschen	10	
Crocus non florens	33	Durchlauff	19	
Crocus Saracenicus	34	Durchwachs	19	
Crocus	34	E. E.		
Cupressus	26. 76	Ebenbaum	25	
Cuciofera	28	Ebenus	25	
Cubebæ } Cubeben }	36. 106	Ebulus	32	
Cucurbita	38. 108	Eberwurk	32	
Cucumern	38	vergangene Eheliche Werck oder		
Cucumeres	38	Venus-Handel 7.8. 161. 175		
Cyperus	24	Einbildungen	9	
Cypressenbaum	25. 26. 76	Eingeweide	10	
Cynoglossum	29	einstecken in Stück Eysen	12	
		Eibenbaum	25. 76	
		Einbee	26	
		Ein		

# Register.

		S. F.	
Einbeer oder Eigbeer	26		
Eisenkraut	32	Fantafey	20
Elæagnus	25	Farten-Kraut das männle	26
Elenium	33	Fartenkraut das Weible	26. 67
Empfängniß Verhinderung	19	Faulbaum	26. 32. 90
Endten	11	Fabæ	36
Enge des Adems	14	Farvora	38
feurige Endzündung	16	Feigwarzen	16
der Wunden Endzündung	16	Feuerschäden	20
die Entgehung des Harns aufzuhalten	17	Feygen	27
Engelwurß	25	Fenchel	29. 36
Engelsüß	26. 74	Feigenbaum	29. 100
Endivien	30	Ferberröthe	30
Endivia	30	Egyptischer Feigenbaum	31
Enicus	34	Femich	36
Enzian	34	Ficus	27. 29. 100
lachender Eppich	26	4. tägliche Fieber	2
Eppich	26. 69	jährliches Fieber	3
Epichymum	27	nachlassende Fieber	5
Eptica	30	tägliche Fieber	5
Erstarrung der Glieder	3	3. tägliche Fieber	5
Erlenbaum	25	Finger	9
Erdepheu	26. 30	Fisch	11
Erica	28	fließende faule Fisteln und Geschwäre	
Erica Italica	28	der Schenckel oder sonst am	
Erdbeer oder Erdbeerkraut	30. 78	Leibe	12
Erbfeln oder Saurach	30	Fieber so heimlich und innerlich	
Erdrauch	30. 83	feyn	15
Eruca	32	Fisteln und Schründen am hin-	
Esel	2	dern	16
unlust zu Essen	18	Fitzläufe	17
Efula	32	Fingervurm	17
Eschernbaum	33	Fichtenbaum	24
Euphorbium	32	wilder Fichtenbaum	24
Evonymus	33	Tarentinische Fichten	24
Evpatorium Græcorum	27	Meer-Fichten	24
giftige Eisenhütlein	32	Fitzkraut	26. 27. 75. 76
		Fistici	35

Schweiß.

# Register.

		G. G.
Schweiß-Fliegen	23	
rothe Fleck oder Wurzel des Angesichts	4	Gall
Flecken von der Sonnen gebrannt	6	Gänse
Gledermäuß	9	wilder Galgan
Haupt-Flüsse	16	Galläpfel
Flechten	19	Gallæ
weiße Flüsse oder weiße Wehe	19	Galiopsis
Flachsseide	26. 75	Gartenkress
Flammula Jovis	30. 32	Galgant
Flößkraut	30. 82	Gamünderlein
Flachs	30. 80	Gänsedistel
Flos solis	33. 96	Garten-Tsop
Forellen	11	Garten-Negelein
Fæmina	33	Seiten-Geschwär oder Stechen
Fœniculum	29. 36	Geschwär
Fraiß oder hinfallende Krankheit	10	Geyer
Frösche	11	Geschwulst
todte Frucht	13	Gemächte
Frankosen	17	Geburts-Glieder
Frangula sive arbor foetida	26. 32. 90	Gehirn
Fragaria	30	Geist
Frauen-Rosen	30	Gedächtniß
Frankosen-Holz	31. 34	Gedärm
Fraxinus	33	Geschmack
Frauen-Haar	35	Lungen-Geschwär
erfrorne Flüsse	1	schwach Gehör
Fuchs	3	Geschwär und Löcher der heimlichen Orten
Schrunden der Füße	14	Gestanc des Leibes
Fumaria	30	Fließende faule Geschwär der Schenckel
Fuga Dæmonum	34. 94	Seilheit
Fünffblat oder Fünfffingerkraut	35	die Weite des Geburts-Glieds
Fuchsschwanz oder Femig	36	übel Gehör
Fungi	38	Gelbe Sucht
		Geschwär der Nieren
		Geschwär an der Brust
		Geschwär im Angesicht
		Aa
		feu.

## Regifter.

feurige Geschwulst	16	Gorcken oder Cucumern	38
hitzige Geschwulst der Wunden	16	Goldblume	33. 96
Geschwår am Aftern	16	Grinnen der Mutter	14
Geschwår und Löcher am Gemächte	17	fließender Grind des Hüpts	17
brennende Blattern am Gemächte	17	Grind der kleinen Kinder	18
Geschwår der Brüste	18	Granatåpfel	28
Geschwulst und Geschwår des Magens	18. 19	Behetagen und Schwulst der Gåuldenen Ader	15
seltsame Geschwulst der schwangern Frauen	18	zuviel fließen der gülden Ader	15
ungestalt G. sicht	18	Gundtreben	26
Geschwulst der Gemächte	17. 18	Gummi	32
schwach Gehirn	18	<b>S. H.</b>	
Geschwulst des Magens	18	Haar so kal	1
Geschwür der Blasen	19	Haas	2
Geschwulst der Mutter	19	Haar ausfallen	4
unzeitige Geburt	19	Hahn	7
nach=Geburt	19	Hånde	9
Geschwår die um sich fressen	20	Hauptwehe von kalter Materie	11
Gespenst	20	ungestalt Haar	11
Geschwulst von stossen, schlagen oder fallen	21	zeitlich grau Haar gewinnen	11
Gersten	29	Harnverstopfung	12
Geißblumen	32. 33	Hauptwunden	12
Gemein Rosmarin	33	Haut des Angesichts	12
Gentiana	34	Halsgeschwår	13
allerley Giff	20	tröpfflende Harnwinde oder kalter seich	13
Sichtblumen, Rosen	38	schründen der Hände	14
Glieder so zerknirscht oder verrenckt	12	Harnwinde der Weiber	14
Gliederwasser	18	Haar roth färben	14
Gloret	28	Hauptwehe von Hitz	14
Glycyrrhiza	29. 36	Haupt- und Hirn-Schwachheit	15
Glaskirschen	34	Hauptflüsse	16
Glaskraut	38	roth ungestalt Haar	16
Gorgk Holz	31	Blut Harnen	16
		rauche des Halses	16
		die Entgehung des Harns aufzuhalten	17
			ungez

## Register.

ungestalt gerad Haar	17	gemeine Heydelbeer	25. 26
Hände zittern	17	Helleborus niger	26
stehend Haar der Augbrauen	17	Herba Paris	26
Härte der Mutter	18	Hedera terrestris	30
Haarmilben	20	Herbstrosen	26
Handzipperlein	21	Heyde	28
groß Hautwurz	26. 29. 37	welsche Heyde	28
klein Hautwurz	26. 37. 38	Herba Paralysis	30
gebraumbte Hautwurz	26. 37	Herba benedicti	30. 81
Haberdistel	26	Heliotropium majus	33. 37
Hanff	27. 76	Hermünzel, Chamillen	36. 100
Haselwurz	28	Hirn Unreinigkeit	6
Hartriegel	29	Hirn	6
Halimnus	31	Hinfall	8
Hagdorn	31	Hiporicum, Hypericon	34
Hanenfuß	32	Hirnstrecken	15
Hauhechel	32. 90	Hirn Unreinigkeit, so das Gedächtniß hindert	15
Haarstrang	32	Hirn Schwachheit	15
die ander Haselwurz	28. 33	Hisblattern	16
Haselnüsse	35. 36	Hirnwehetagen	17
Haselstaude	36. 105	Augen-Hitze	17
Haubtkraut	130. 107	Hirn Unsauberkeit	20
große Hautwurz	29	Hippocelinum	26. 35
kleine Hautwurz	36. 38	Himmelbrodt	26. 29
Herzklappen	6	Himmelbyll	32
Herz	6	blau Hiacinthen	35
Heiserkeit	8	Hiacinthus	35
Hennen	10	Hordeum	29
Heuschrecken	10	Honig	29
Hecht	11	Holtwurz	36
Geschwär und Löcher der Heimlichen Orten	12	wach-Holder Staude	36
Herzschwachheit	13	Holderstaude	36
Herzstrecken	15	Hollunder-Staude	104
Herzjittern von überlauffender Gall im Magen	16	Hund	5
Heiserkeit	16	Husten	13
wilde Heckenrosen	25	Husten der Kinder	14
		Na 2	Husten

## Register.

<p>Husten von subtilen oder scharffen            Flüßen 15            Hünér-Augen 18            Hünér-Fell 35            giffrige Biß von tobenden Hunden 20            Hundszungen 29            Hundesblumen oder stinkende              Chamälen 32            Hünér-darm 37            Hufftiattich 38            Hyoscyamus 25            Hypocistis 34            Hyffopus 35. 37              L. J.            Jasminum 28            Jacob's-Birn 34. 35            Je länger je lieber 30. 85            Ilex 31            Ingvinalis 26            Intybus 30            Indianische oder Kremer Nege-              lein 33            Ingber 34            Jovialische Kranckheiten 3            Jovialische und Martialische              Kranckheiten 14            Jovialische und Solarische              Kranckheiten 15            Jovialische und Venerische              Kranckheiten 15            Jovialische und Mercurialische              Kranckheiten 15            Jovial- und Lunarische Kranck-              heiten 16            Johannes-Brod 25            S. Johannes-Träuble 28            S. Johannes-Kraut 34. 24</p>	<p>Josephen 35            Jovialische Kräuter 77            Johannes-Beerlein 81            Iris sylvestris 23            Iris sylvestris parva 23            Iris 29. 35            Kalbs Ffop 35            Zwiebel Ffop 35            Ffop 35. 36. 37            Jugalis 33            Julquiamus 25            Iva 30            Incus odoratus 31            Juniperus 35. 36            Jujubæ 29              K. K.            Kaß 5            Kaninichen 11            Kälte und Lähme der Glieder 11            Kalmus 26. 33            Kappes 37            Kalbs-Ffop 35            Kagnetraublein 38            Keele 8            Keichen und Enge des Athems              von zehen Schleim und Roth              14            Keuschbaum 28            unreinigkeit der Kindbetteerin 14            Kindesblattern 16            wilde Kirichen 25            süsse Kirichen 28            Kirichen 30. 77            saure Kirichen 31            Glas-Kirichen 34            weisser Stein-Klee 27            Stein-Klee 27            wilder Stein Klee 27              grosse</p>
--	---

## Register.

grosse Kletten	27.	69	Lappa major	27
Klosterbeer		31	Lähme der Glieder	11
Kleberkraut		35	Larrix	28
Klee		36. 103	Lavendel	33
Klapperrosen		111	Lavendula	33
wohlriechender Klee oder Siebenzeit		103	Ladanen	34
Knollen oder Oberbeine		1	Krauser junger Lattich	37
Knörpel		1. 3. 4	Lactuca crispa	37
Knobloch		32. 38. 100	vollkommener blühender Lattich	37
Kohl		37	Lactuca floescens	37
Königsferse		30	wäder Lattich	37
Königs-Cron		34. 97	Lactuca sylvestris	37
glat oder schlecht Kohl		37. 108	Lauth	38. 109
Kraus-Kohlkraut		37	Läuse-Kraut	27
Kornrosen oder Klapperrosen		38	Lactuca oder Salat	111
Krähenäuglein		33	Leberflüß	3
Kräsmürk		28	Leich	4
Kröpfle am Hals		1	Leuf	4
Krebs		2	Löm	7
Kröten		11	Lenden	7
Krebse		11	Leber	3. 8
Krampff		11	blide kalte Leber	11
Krätze und Keitliesen		17	Verstopfung der Leber	11
Krebs der Nasen		17	Leichdorn	12
Nieren-Krankheit		19	Lendenwehe von Verstopfung	13. 17
Garten-Krebs		28. 32	erhitzte Leber	15
Krause-Münz		29	Geschwulst der Leber	15
Kreuzelbeer		31	Leinzeichen	17
Krotendill		32	Läuse der Augbratunen	17
Krebsblum		33. 37	Levisticum	26. 35
Wenig-Kraut		36	Läusekraut	27
Haupter-Kraut		38	Leichenbaum	28
Ruckuck		11	Leichenhart	28
Ruhdill		32	Lein oder Flach	80
Rübis		38. 108	Leniscus	31
L. L.			Lepidium	32
Laurus		24. 34. 42. 93	Lens palustris	37. 113
			Na 3	Lens

# Register.

		<b>M. M.</b>	
Lens	37	Mauß	2
Ligustrum	25	Maulworff	3
Lindenbaum männlich	25. III	Martialische Kranckheiten	4
Stein-Linden	25	Mängel des Geruchs	7
Liebstöckel	26. 35	Magen	10
Lichen	30	Magsamen	38
Lignum Guajacum	31. 34	Mattigkeit	12
gelb Wasser-Lilien	33	Kalter Magen	14
Lilium convallium	35	beißen und nagen des Magens	14
weisse Lilien	35	auffstossen des Magens	14
Lilia alba	35	Magenwehe	14
Linum	30. 80.	Martialische und Solarische	
Liquiritia	29. 36	Kranckheiten	16
Lindenbaum weiblich	37. III	Martialische und Venerische	
Meer-Linsen oder Wasser-Linsen	37	Kranckheiten	16
Linsen	37	Mastdarm, so für dem Leib ge-	
Lingua serpentis vel sagittalis	38	hebet	17
allerley Lilien	97	Martial- und Mercurialische	
Lotus	25. 29	Kranckheiten	17
Pöcher der heimlichen Orten	12	Martialische und Lunarische	
Porbeerbaum	24. 34. 42. 93	Kranckheiten	17
Lotus urbana.	27	undernung des Magens	18
Lotus silvestris	27	Magendampff	18
Lunge	3	hitige Magengalle	18
Lunarische Kranckheiten	10	Geschwulst und Geschwär des Ma-	
Lunarische Thiere	11	gens	18
Lungensucht	11	Geschwulst des Magens	19
Ludanum	34	zitter Mähler und Flechten	19
Lungenkraut	36. 106	die Verstopffung des Magens	20
Lunaria græca	37	Martial-Solar- und Lunarische	
Lunarische Kräuter	37	Kranckheiten	21
Lycotconon	26	Martial-Mercurial- und Lunari-	
Lysimachia	29	sche Kranckheiten	21
Lychnis coronaria	30	Mängelwurß	25
Lycium	31	schwarzer, weisser, rother Mangold	
			36
			Mala

## Register.

Mala agrestia	25	Meer-Spinnen	11
Maulbeerbaum	25. 29	Mercurialishe und Lunarische	
Mandragora mas	25	Kranckheiten	20
Mandragora foemina	25	Melancholey	20
Matrifalvia	26	Melilorus	27
Manna	26. 29	Melilorus falso dicta	27
Malva major	26	Klein Rauhohrlein	27
Malva minor	26	Mängelwurk	27
Malum Punicum	28 30	Meon	48
Mala mustica	28	Mentha	29
Mandelbaum	29. 30. 87	Melissen	
Margendöflein	30	Melissophyllon	} 29. 34. 96
Martialische Bäume, Kräuter		Melissa	
und Wurzel	31. 89	Mel	29
Mastirbaum	31	Meergewächs	31
Maulbeer-Feigen	31	Merrettig	32
grosse Marillen	32	Meerwinden	33
kleine Marillen	32	Meyenblümlein	35. 98
Malus Cydonia	33	Mercurii Bäume, Kräuter und	
Marillen	33	Wurzeln	35
Mala Citria	33	Mespeln	35
Malus	35	Mespilaceum pirum	35
Mala dulcia	35	Mercurialis foemina	36
Mala mustica	28	Mercurialis mas	36
Majoran	35. 107	Meerlinsen	37. 113
Majorana	36	gelbe Mehren	37
klein Majoran	36	Melonen	38. 108
Majorana tenuifolia	36	Merzen-Blumen	35. 100
schwarzer Mangold	36	Mercurialishe Kräuter	100
weisser Mangold	36	Milch	2. 4
rother Mangold	36	Miltwen	4
Maurenkrauten	37	Milch, so in Brüsten geronnen	
Marrubium	36	und Knollecht	14
Magsamen oder Moen	38. 110	wann die Milch nicht verstehen will	
Mandragora	38. 119		18
Mastirbaum	31	versiegene Milch	19
Mercurialishe Kranckheiten	8	Haar-Milben	20
Mercurialishe Thiere	2	Milskraut	27. 32. 71
			Mon

## Register.

Monstrosische Unthier	5	Berg-Münz	29
Monstrum-Hundsart	11	Kraus-Münz	29
Mölden	24. 27. 76	Mürren	33
Morum	25. 29	Muscatenüsse	33
wilde Mölten	27	Myrica five Tamarix	25. 27
Meer-Mölten	27	Myrtillus	25. 26
Mooß	27. 69	Myrtenbaum	28
Moschus	28	Myrtus	28
Morus	25. 29	Tarentinischer Myrtenbaum	28
Moschata	33	Myrtus Tarentina	28
Morsus Diaboli	34	ausländischer Myrtenbaum	28
des Monden Bäume, Kräuter und		Myrtus exotica	28
Wurzeln	37	Myrrha	33
Monrauten	37	<b>N. N.</b>	
Morsus Gallinæ	37	Nabel	6
Moen	38	Nachtigall	9
Mücken	5	Nacht-Eule	11
Mutter	7	Nabel Austritt	13
Muscheln	11	Nachwehe	13
Mundfeule	13	rauhe unebene Nägel der Finger	14
Mundholz	25	Narben	17
Mutterwehe oder Nachwehe	13	heftiges bluten der Nasen	17
Wehe und Grimmen der Mutter	14	Krebs der Nasen	17
auffsteigen der Mutter	14	Nachgeburt	19
ausfallen der Mutter	14	Nachtschatten	26. 75
Kalte Mutter	14	Indianischer Nardus	28
Verstopfung und Härte der Mut-		Berg-Nardus	28
ter	18	Nasturcium horrense	28. 37
Geschwulst der Mutter	18	Nägeln	29
Bauchgrimmen von der Mutter	19	Nasturcium sativum	32
Mutter Unreinigkeit	19	Napellus	32
Müdigkeit	20	Celtischer Nardus	33
Muscus	69	Nardus celtica	33
Muscus terrestris	24. 27. 69	Nardus indica	28
Mundholz	25	Nardus montana	28
Musa	25	Martenblum	35
Muscatereller-Birn	22	Narcissentöflein	35
Krause-Münz	29	Narcissus	35. 95
		Natter	

# Register.

Naterwurk	36. 105	Ohrensausen und brausen	12
Naturcium aquaticum	37	Ohrenwehe	12
taub oder todte Messeln	27	Ohren-Geschwär und Eiter	12
gemein brennende Messeln	32	Ohren-Würme	12
welsche Messeln	32	Geschwär und Löcher der heimlichen	
heytere Messeln	32	Orten	12
Nebenzist	34	Ohnmacht	13
Garten-Megelein	29. 77	Oliven	25
Messel	27. 89	Olivá	25
Nieren	5. 8	Böhmischer Delbaum	25. 28
hitige Nieren	15	Olea Boëmica	25
Geschwär der Nieren	15	Delbaum	28. 42. 79
Nieren Kranckheit	19	Olea domestica	28
schwarze Nieswurk	26. 78	wilder Delbaum	31
Nüsse	4	Olea sylvestris	31
welsche Nüsse	25	Ononis	33
Nuces juglandes	25	Opi	25
Indianische Nüsse	25	Opium	25
Nux indica	25	Orminum sylvestre	26
welsch Nußlaub	26	Orminum hortense	26
Nuces juglandes	26	Origanum vulgare	30. 85
Muscaten-Nüsse	33	lange Osterlucey	36
Nux Myristica	33	runde Osterlucey	36
Hasel-Nüsse	35. 36	Oxylapathum	27
Nuces Ponticæ	35. 36	Oxalis	36
Numularia	36	<b>P. P.</b>	
welscher Nußbaum	26. 104	Pantherthier	5
Nymphæa	35	Papagey	9
<b>O. O.</b>		schwarz Pappelbaum	25
Oberbeine	1	Pantoffelholz	25
Ochsenzungen	29. 82	Römische Pappeln	26
Ocimum	29	Käse-Pappeln	26
Odermennig	27	Paludapium	26
recht Ohr	1	gelbe Pastinaten	27. 65
Ohrklammern	1	Pastinatæ luteæ	27
linck Ohr	4	Palma mas	28
		Pasculæ majores	29
		<b>B b</b>	Pæo.

# Register.

Pœonia mas	30	Pfersingbaum	31
Klein Pantoffelholz	31	Pfefferkraut	32
Pariskörner	37	Pfeffer	32
Palma tœmina	34	Pfennigkraut	36
niedrige Palmen	34	Pflaumenbaum	37
Palma humilis	34	Pfeben	38
Panicum	36	Pfeilkraut	38
Passulæ Corinthiacæ	36	Phil	27
Panicum	36	Pinus	24
Pappeln	26	Pinus sylvestris	24
weiß Pappelbaum	37	Pinus Tarentina	24
libyscher Pappelbaum	37	Pinus maritima	24
Parietaria	38	Picea	24
Papaver erraticum	38	Pilosella	27
Papaver hortense	38	Piperitis	32
Pestilenz	19	Pimpinella	32
Personaria	27	Piper vulgare	32
Reißelbeer	28	welsche Pimpernüsse	35
Perfoliata	30	Pistacia	35
Perfica malus	31	wilde Pimpernüsse	35
Perficaria	30	Pilsenkraut	68
Peucedanium	32	Platanus	24
Pestilenzwurz	34	Plantago major	32
Petasites falso dicta	34	Plantago media	32
Perforata	34. 94	Plantago longa	32
Pentaphyllon	35	Plantago aquatica	32. 37
Petersilien	35	Populus nigra	25
Petroselinum vulgare	35	Polypodium	26. 74
Petersilien - Saamen	35	Polygonum minus	33
Pepones	38	Poley	34
Peonienblumen	38	Populus alba	37
Peonienwurz	112	Populus Lybica	37
Pferd	7	Poma Adami	37
Pfau	8	Portulaca domestica	37
Pferdebis	13	Portulaca sylvestris	37
Mauw-Pfeffer	26	Porum	38
Pfaffen-Röhrlin	26	Pœonia	30. 38

## Register.

Prunus sylvestris	25. 37	Rapum	37
Braunellen	29. 88	Rebhun	8
Prunella	29	Reitliefen	17
Primula veris	30	Reiffen der Kinder	18
Præcox pyrum	33. 34	Reinweiden	25
Prænestinæ	35. 36	Reinblum	29
Prasium	36	Resta bovis	32
Prunus	37	Rahmnus III.	35. 31. 91
Pseudocostus	31	Rhabarbarum	29. 88
Pseudoacorum	33	Rhabarbarum	29
Pseudopanax	33	Rhamnus	31. 91
Pseudo Terebinthus	28	Rhamnus II.	31. 91
Pulß	4	Mönch Rhabarbar	32
Purpurvogel	9	Rhabarbarum monachorum	32
Pulegium	34	Rippen	4
Pulmonaria	36	Rißen der Lippen	7
Pyrum agreste	25	Ribes vulgaris	28
Pyrum hordeaceum	29	brennender Rothlauff der Kinder	4
Pyrum Mustaceum	33	Roskleeffer	9
<b>Q. Q.</b>			
Quittenbaum	33	Augen-Röthe	17
Quinquefolium	35	wilde Hecken-Rosen	25
welscher Quentel	36	Rosa canina	25
<b>R. R.</b>			
Rab	3	leibfarbe Rosen	28
Räude und Grind der Kleinen	18	Rosa Alabandica	28
Kinder	18	große Rosinen	29
Stein-Rauten	27	Rosen	30
Rauten	27. 73	Rosa	30
Rapum Rotundum sive sessile	30	Margen-Röflein oder Frauen-Ro-	30. 82
	30	sen	30. 82
Rapum longum	30	Rosamariana	30
Ranunculus	32. 33	Röthe oder Färber-Röthe	30. 87
Mauren-Rauten	36	rothe Rosen	31
Moer-Rauten	37	Rosa milefia	31
		wohlriechend Rohr in India	33
		gemeine Rosmarin	33
		Rosmarinus coronaria	30. 33
		Rosen	35. 29
		Bb 2	Rosa

## Register.

Rosa	35	Saturninische und Mercurialis-	
welsch Rohe	35	sche Kranckheiten	13
Kleine Rosinen	36	Saturninische und Lunarische	
weisse Rosen	37	Kranckheiten	14
Rosa alba	37	Samenfluß	16
Rosenwurz	38	Saturnin-Martial-und Solaris-	
Korn-Rosen oder Klapper-Rosen	38	sche Kranckheiten	20
Rosmarien	96	Saturnin-Martial-und Mercu-	
Schmerzen des Rückgrads	3	rialische Kranckheiten	20
Ruhe	10	Saturnin-Martial-und Lunari-	
rothe Ruhe	19	sche Kranckheiten	20
Rüstholtz	25	Saturnin- Solar- und Lunari-	
Rumices	25	sche Kranckheiten	21
Rubus	26	Saturnin-Martial- Solar- und	
Ruta sylvestris	27. 36	Lunarische Kranckheiten	20
Ruta hortensis	27	Saturninische Bäume und	
Faule Rüben	30	Krauter	23. 65
lange Rüben	30	Scabina seu savina	24. 27
Ruba domestica	30	Salat	37. III
Rubi	32	Salix	25
Ruben	37. III	Sanickel	26
gelbe Ruben oder Möhren	37	Sanicula	26
<b>S. S.</b>		Saxifragia alba	27
Sagittalis	38	Saxifragia altera	27
Sanickel	26	Saurach oder Saurdorn	28
Saturninische Kranckheiten	I	Sativus major	30
Saame	4	Saufliee	30
Saturninische und Jovialishe		Saffran	33. 91
Kranckheiten	II	Saffran ohne Blüt	33
Saturninische und Martialishe		wilder Saffran	33. 92
Kranckheiten	II	Saracenicus	34
Saturninische und Solarische		Satyriorum genera omnia	35. 97
Kranckheiten	12	Saturen	35
Saturninische und Venerische		Saturan	35
Kranckheiten	13	Satureia	35
		Sampsuchum	35
		Salbey	36. 69
		Salz	Salz

## Register.

Salvia	36	giftige Schlangenbiß	20
Sambucus	36	ganßer Schlag	20
Saurampffer	36	Schwamm am Hecken-Rosen-	
Saurachbeerlein	81	Strauch	25
Sauerklee	30	Schwämme	38
Salat	11	Schlangenkraut	26
Scharbock	2	Schleendorn	26
Schmeißfliegen	3	Schleen	26
Schmerzen des Rückgrads	3	wilder Scharlach	26
Schaaß	4	wilder Scharlach ander Gewächs	
Scham	5		26
Schnecken	5. 11	Garten-Scharlach	26
Schöllkraut	30. 33	Schartenkraut	26
unnatürlicher Schweiß	7	Scabiosa major	27
Schwein	8	Scabiosa minor	27
Schlaßbringen	8	Scolopendrium verum	27. 32
Schwalb	9	Schaffmülln	28
Schlangen	10	Schlüsselblumen	30
Schnuppen	11	groß Schwalbenkraut oder Schell-	
alte Schäden	12	kraut	30
Schrecken der Kinder	13	Egyptischer Schottendorn	31
Schwindel	13	Schlingenbaum	31
Schlag	13	Schlendorn	31
halbe Schlag	13	Schwebelwurz	32
Schlaßsucht	13	Scammonien	32
Schrunden der Hände und Füße		Scammonia	32
	14	Scheißlorbeern	32
Schrunden der Brüste	14	Schwämme	38
Schrunden am Hindern	16	allerley Schwämme	112
Schlieren	17	Seiten-Geschwür	3
Schuppen des Haupt	17	Sennader	4
Augen-Schmerz	17	Seefisch	8
seltsame Lust der Schwangeren		Sennader	11
Frauen	18	Kalter Seich	13
hitziae offene fließende Schäden	18	Seiten-stechen von Aufblehung	
Schaden von heißem Wasser	18	der Winde	15
Feur-Schäden	20	Sevendbaum	23. 27. 71
		Bb 3	Sem-

## Register.

Sempervivum majus	29. 37	Sonchus asper	32
Sempervivum minus	29. 37	der Sonnen Bäume, Kräuter	
Sempervivum minimum	29. 38	und Wurzel	33. 91
Sempervivum arborefcens	26	Sorbus domestica mas	33
Serpentaria	26. 36	Sonnenblum	33
Selarea	26	Sonnenwende	33. 37
Senetbaum	27. 72	Soldanella	33
Sena	27	Sorbus Torminalis	35
Sedum	26. 29	Sorbus domestica fœmina	37
Sebestenbaum	31	Solarische Kräuter	91
Sebestina	31	Sperma	8
Senff	32	Spaz	8
Seufchel	32	üble Sprach	13
Seeblumen	35. 99	Spann-Adern, so zerknitscht und	
Sertula campana	27	verwundet	15
Sergenkraut	35	Spinnen-Gift	17
Sedum majus	29	Spina Merula	25. 31
Sedum minus	37	Spongia canina	25
Siliqua	25	Spicanard	28
Silybrum domesticum	29	Spina domestica	28
Sieben-Zeiten	27. 103	Spina acuta	30
Sifer	37	wilder Sperberbaum	31
Solarische Kranckheiten	6	Spina	25
Sonnenbrandt	6	Spindelbaum	33
Solarische Thiere	7	zahmer Sperberbaum	31
Soldt	18	wilder Sperberbaum weiblich,	
Solar-und Venerische Kranck-		zahmer Sperberbaum weiblich	
heiten	18		37
Solarische und Mercurialische		Stechpalmen	31
Kranckheiten	18	Stein-Eule	3
Solar- und Lunarische Kranck-		Seiten-Stechen	3
heiten	19	Storch	4
Solanum hortense	26. 75	Stiegliz	9
Sophien- oder Wollsamenkraut		Schmerzen vom Stein	12
	30	Steingruß und Sand	12
Sophia	31	wenn der Stein ins Rohr kömmt	
Sorbus sylvestris	31	und den Harn verstopft	13
		harter	

## Register.

harter Stulgang	17	Damarisken	25
Stechdorn dritt Geschlecht	25	Tamarix	25, 27
Steinlinden	25	Taxus	25
Streichgrind	25	Tausendgüldenkraut	30, 80
welscher Stein-Alee	27	Tag und Nacht oder Glaskraut	38
Steinklee	27	Taschelkraut	74
wilder Steinklee oder Siebengezeit	27	Teucrium	30
Steinrauten	25	Terpentinbaum	28
weisser Steinbrech	27	Terebinthus	28
Welscher Steinbrech	27	Teuffels Abbis	34
Staphisagria	27	Saturninische Thiere	2
Stachas citrinum	29	Jovialisische Thiere	4
Steinleberkraut	30	Martialische Thiere	5
Stechdorn	25, 91	Thieger-Thier	5
Stechdorn ander Geschlecht	31, 35	Panter-Thier	5
Stechdorn dritt Geschlecht	31	Solarische Thiere	7
Stechweiden	31	Venerische Thiere	8
Stallkraut	32	Mercurialisische Thiere	9
Styrax	34	Lunarische Thiere	11
Styrax	34	rother Tannenbaum	23
Staphylo dendron	35	weisser Tannenbaum	24
Stendelwurz	35, 97	Thamariskenbaum	27, 71
Stein-Bruch	67	Thymseiden	27, 76
tobende Such und Hirnwehetagen	17	Thus	28
Suber	25	Thlaspi	32
Süßholz	29, 36	Thimian	33, 36
süße Aepffel	35	Thymus	33-36
Suber II.	31	Tilia mas	25, 111
Symphitum	29	Tilia laxatilis	25
Sycomorus	31	Tithymilus	30
Sylvestria piffacia	35	Tilia foemina	37, 111
T. T.		Torteltauben	8
Tauben	8	Tormentill	34
Turtel-Tauben	8	Tormentilla	34
		böse Träume	11
		Trunkenheit	12

Tropff

## Regifter.

Tropff oder Schlag	12	braune Beieln	30
Traurigkeit	14	Verbalcum	30
Triticum	29	Verbena	32
Damascener Trauben	29	Veneris-Bäume, Kräuter und	
Trifolium acetosum	30. 36	Wurzel	34. 97
Trifolium	36	Vermicularis	37
Trifolium odoratum	36	Ufu	3
Tupfus barbatus	30	Vitex	28
Welscher Tuscanien-Baum	31	Virga sanguinea	29
Zulpen	35	Viola purpurea	30
Tulipæ	35	Viburnum	31
Tussilago	38	Virga aurea	32
Valeriana	27	Vitis vinifera	34
Verstockung	3	Ulmus	25
Venerische Kranckheiten	7	Unsinigkeit	8
Venerische Thiere	8	Unreinigkeit der Kindbetterin	14
Venus-Handel oder Weisheit	13	Unfruchtbarkeit des Leibes	15
vergangene Venus-Handel oder eheliche Werke	15	Hirn-Unreinigkeit, so das Gedächtniß hindert	15
Verfallung des Fleisches	15	Unlust zu essen	18
Verstopfung der Mutter	18	Undauung des Magens	18
Verstockung der Zeit der Weiber	18	Unreinigkeit der Mutter	19
Versehrung der Blasen	19	Unzeitige Geburt	19
Venerische und Mercurialisische Kranckheiten	19	Bogelbeerbaum	31
Verhinderung der Empfängniß	19	Urtica major	32
Vener- und Lunarische Kranckheiten	19	Urtica Romana	32
Verstopfung des Magens	20	Urtica minor	32
wilde Weilwurz	23	Urtica mortua	27
klein wilde Weilwurz	23	Uvæ Zibebæ	29
Weilträben	28	Uva spina	31
Weilwurz	29. 35		
Wergiß mein nicht	30	<b>W. W:</b>	
		stetiges Wachen	9
		Wasserfucht	10. 14
		Walwurz	29. 84
		Walddisseln	31
		gelbe Wasserlilien	33
		Wachol-	

# Regiſter.

Wacholderſtaude	36. 104	Wunden von giftigen Waffen	20
Wasserbungen	37	Würme in alten faulen Schä-	21
Wassermegerich	37	den	27
Wasserlinsen	37. 113	Wüttſcherling	30. 84
Wehe der Mutter	13	Wüttkraut	32
Wehetagen der güldeneyn Ader	15	heydnisch Wundkraut	32
Wegdorn	25	<b>3. Z.</b>	
Weiden	25. 75	Zahnfleisch	1
Weyrauch	28	wackelnde Zähne	1
Weizen	29	faul Zahnfleisch	1
Weiderich	29. 89	ungeſtalte Zähne	12
Wegdornbeer	25	ſchwarze löcherete Zähne	1
großer rother Wegerich	32	Zahnwehe	13
mittel oder breiter Wegerich	32	abgefallen Zapff im Hals	20
Klein oder ſpiziger Wegerich	32	Zauberey	29. 38
wasser Wegerich	32	Zahnkräuter	35. 95
Kleiner Wegetritt	33	Zaucken	14
großer Wegetritt	33	überflüſſige Zeit der Weiber	18
Weinreben	34. 93	Verſtockung der Zeit der Weiber	32. 102
Weinſtock	93	Zeitloſen	34
Wechholder	35	Zitwar	34
Welscher Nußbaum	104	Zedoaria	11
Weſch Rohr	35	Zittern	19
Wiefenkümmel	26	Zittern Mähler	21
Wolff	5	Zipperlein von kalter Feuchtigkeit	21
Wolff am Hindern von vielen	17		21
gehen	26	Zipperlein von Hiß	21
giftiger Wolffswurz	30	Hand-Zipperlein	21
Wollſamenkraut	30	Hand-und Fuß-Zipperlein	25
Wohlgemuth	30	Zitterwurz	28
Wolffsmilch	32. 91	Zibet	28
Wurzel des Angeſichts	4	Zibetum	29
Würgen des Magens	14	Zizyba	29
der Wunden Entzündung	16	uꝛz Zibeba	32
Wunden, ſo innerlich	17		
Wundmäher	17	E c	

## Register.

Wist männlich	31	Bräune der Zungen	17
Wimmetrinde	33	Zürgelbaum	25. 29
Wiegenbeer	33	Hunds-Zungen	29
Zinziber	34	Ochsen-Zungen	29
Wist weiblich	37	Zucker - Röhren oder Zucker-	
Wusammenziehung der Glieder		Nied	29
	3	Zwiebeln	32. 38
Zunge	9	Zwiebel-Flop	35

## Universal-Register

Nach Ordnung der vier Classen und aller Curen.

Erste Class.

Von der Kräuter - Cur, Influenzien und Kranckheiten  
nach Ordnung der sieben Planeten.

I.		VI.	
Saturninische Kranckheiten	1	Mercurialishe Kranckheiten	8
Saturninische Thiere	2	Mercurialishe Thiere	9
II.		VII.	
Jovialishe Kranckheiten	3	Lunarische Kranckheiten	10
Jovialishe Thiere	4	Lunarische Thiere	11
III.		VIII.	
Martialische Kranckheiten	4	Saturninische und Jovialishe	
Martialische Thiere	5	Kranckheiten	11
IV.		IX.	
Solarische Kranckheiten	6	Saturninische und Martialische	
Solarische Thiere,	7	Kranckheiten	11
V.		X.	
Venerische Kranckheiten	7	Saturninische und Solarische	
Venerische Thiere	8	Kranckheiten,	12
			(XI.

## Registee.

<p style="text-align: center;">XI.</p> <p>Saturninische und Venerische Kranckheiten 13</p>	<p style="text-align: center;">XXI.</p> <p>Martialische und Mercurialishe Kranckheiten 17</p>
<p style="text-align: center;">XII.</p> <p>Saturninische und Mercurialishe Kranckheiten 13</p>	<p style="text-align: center;">XXII.</p> <p>Martial- und Lunarische Kranckheiten 17</p>
<p style="text-align: center;">XIII.</p> <p>Saturninische und Lunarische Kranckheiten 14</p>	<p style="text-align: center;">XXIII.</p> <p>Solarische und Venerische Kranckheiten 18</p>
<p style="text-align: center;">XIV.</p> <p>Jovialishe und Martialische Kranckheiten 14</p>	<p style="text-align: center;">XXIV.</p> <p>Solarische und Mercurialishe Kranckheiten 18</p>
<p style="text-align: center;">XV.</p> <p>Jovialishe und Solarische Kranckheiten 15</p>	<p style="text-align: center;">XXV.</p> <p>Solarische und Lunarische Kranckheiten 19</p>
<p style="text-align: center;">XVI.</p> <p>Jovialishe und Venerische Kranckheiten 15</p>	<p style="text-align: center;">XXVI.</p> <p>Venerische und Mercurialishe Kranckheiten 19</p>
<p style="text-align: center;">XVII.</p> <p>Jovialishe und Mercurialishe Kranckheiten 15</p>	<p style="text-align: center;">XXVII.</p> <p>Venerische und Lunarische Kranckheiten 19</p>
<p style="text-align: center;">XVIII.</p> <p>Jovialishe und Lunarische Kranckheiten 16</p>	<p style="text-align: center;">XXVIII.</p> <p>Mercurial- und Lunarische Kranckheiten 20</p>
<p style="text-align: center;">XIX.</p> <p>Martial- und Solarische Kranckheiten 16</p>	<p style="text-align: center;">XXIX.</p> <p>Saturnin- Martial- und Solarische Kranckheiten 20</p>
<p style="text-align: center;">XX.</p> <p>Martial- und Venerische Kranckheiten 16</p>	<p style="text-align: center;">XXX.</p> <p>Saturnin- Martial- und Mercurialishe Kranckheiten 20</p>
	<p>Ec 2</p>
	<p>XXXI.</p>

## Register.

XXXI.	Wer die allerersten Kräuter habe angezeigt 44
Saturnin-, Martial- und Lunarische Kranckheiten 20	Wer die Kräuter anfangs in eine Ordnung gebracht 45
XXXII.	Wie die Kräuter viel durch Träume und Gesicht erfahren worden 46
Saturnin-, Solar- und Lunarische Kranckheiten 21	Was für Kräuter Könige und Potentaten erfunden 47
XXXIII.	Wie hernach Völkern und gemeinen Leuten der Kräuter Wissenschaft offenbar worden 48
Martial- Solar- und Lunarische Kranckheiten 21	Wie auch unvernünftige Thiere viel köstlicher Kräuter entdeckt haben 49
XXXIV.	Wenn solche Erfahrung der Kräuter aufgeschrieben 49
Martial-Mercurial- und Lunarische Kranckheiten 21	Von etlichen Wunder-, Zeichen und Miraceln der Kräuter 51. seqq.
XXXV.	Daß die Alten allein Kräuter gebraucht, und keine zusammengesetzte Arzney 54
Saturnin-, Martial-, Solar- und Lunarische Kranckheiten 21	Wenn die Zusammensetzung oder oder Composition der Arzneyen sich angesponnen 55
Saturninische Bäume und Kräuter 23. seqq.	Herophili Meynung von den Kräutern 56
Jovis-Bäume, Kräuter und Wurzel 28. seqq.	Zu welchen Zeiten die Kräuter und Wurzeln sollen gesammelt werden 57
Martialische Bäume, Kräuter und Wurzel 31. seq.	Wo die Kräuter sollen behalten werden 58
Der Sonnen Bäume, Kräuter und Wurzel 33. seq.	Wie lang sich die Kräuter hatten und verhaßt seyn 60
Veneris Bäume, Kräuter und Wurzel 34. seq.	Wo die besten Kräuter wachsen 61
Mercurii Bäume, Kräuter und Wurzel 35. seq.	
Desmonds Bäume, Kräuter und Wurzel 37. seq.	
Vom Grund, Wissenschaft und Beweis der Kräuter Krafft 38	
Welche Götter die Kräuter zum erstenmal angezeigt 38	

## Register.

<p>Mit was vor Ceremonien und Zeiten die alten Heyden ihre Kräuter gesamlet 62</p> <p>Saturninischer Kräuter Natur und Würckung 65. seqq.</p> <p>Erklärung des Gebrauchs eßlicher Jovialischen Kräuter und deren Influenzien ins gemein 77. seqq.</p> <p>Von Martis-Kräutern Natur und Würckung 89. seqq.</p> <p>Von der Sonnen Kräuter Natur und Würckung 91. seqq.</p> <p>Von Veneris Kräutern und Wurckeln Krafft und Würckung 97. seqq.</p> <p>Von Mercurialischen Kräutern deren Krafft, Natur und Würckung 100. seqq.</p> <p>Von des Monden Kräutern Natur, Krafft und Würckung 107. seqq.</p> <p>Von der sieben Planeten Influenzien, so vom Frühling 1651. bis wieder dahin 1652. sich täglich erzeigen 113. seqq.</p> <p>Gemeine Erinnerung, wie hoch und starck ein jedes Kraut, Metall und ander Erd- Gewächs zu einer jeden Zeit zu befinden 114. seqq.</p> <p>Influenz der Planeten im April 1651. 118</p> <p>Influenz der Planeten im May 1651. 118</p> <p>Influenz der Planeten im Brachmonat 1651. 119</p>	<p>Influenz der Planeten im Heymonat 1651. 120</p> <p>Influenz der Planeten im Augustmonat 1651. 121</p> <p>Influenz der Planeten im Herbstmonat 1652. 122</p> <p>Influenz der Planeten im Weinmonat 1651. 123. seqq.</p> <p>Influenz der Planeten im Wintermonat 1651. 125</p> <p>Influenz der Planeten im Christmonat 1651. 126</p> <p>Influenz der Planeten im Jenner 1652 127</p> <p>Influenz der Planeten im Hornung 1652. 128</p> <p>Influenz der Planeten im Merz 1652. 129</p> <p>Wiederholung der Influenzien nach Ordnung der sieben Planeten, als nemlich vom Herbst 1651. bis in Frühling des nachstkommenden 1652. Jahrs 130</p> <p>Saturni Influenz vom 13. Tag des Herbstmonats 1651. bis in Merz 1652. 130. seqq.</p> <p>Jovis Influenz vom 4. Tage des Herbstmonats 1651. bis den 10. Merz 1652. 132</p> <p>Martis Influenz vom 13. Tage des Herbstmonats 1651. bis den 10. Merz 1652. 133</p> <p>Sonnen Influenz vom 2. Tage des Weinmonats 1651. bis auf den Merz 1652. 135</p> <p>Veneris Influenz vom 8. Tage</p>
--	--

## Register.

des Herbstmonats 1651. biß den	Herbstmonats 1651. biß den 9.
5. Merß 1652. 136	Merß 1652. 140
Mercurii Influenß vom 1. Tag des	Exempel ein hitzig Fieber zu vertrei-
Herbstmonats 1651. biß den 7.	ben 143
Merß 1652. 138	In der Pest-Zeit sich vor der Pest
Monds Influenß vom 12. Tag des	zu präserviren 143

### Zweyde Claß.

Zwente Cur und Heilung aller	Vom Nuß und Gebrauch desselben
Krankheiten, Schäden und Ge-	159
brechen durch die himmlische	Von den Edelgesteinen Jovis 159
Influenß mit Hülff der 9. Me-	Beschreibung des fünfften Metalls
tallen und Edelgesteinen 148	Zinn oder des Siegels Veneris
Beschreibung des Metalls 151	160
Bley oder des Siegels Saturni	Vom Nuß und Gebrauch des Sie-
151	gels Veneris 161
Von Nuß und Gebrauch solches	Von den Edelgesteinen Veneris
Siegels 152	161
Von den Edelgesteinen Saturni	Beschreibung des sechsten Metalls
152	Quecksilbers oder Siegels Mer-
Beschreibung des zweyden Metalls	curii 162
153	Vom Nuß und Gebrauch solches
Kupffer, oder des Siegels Jovis	Mercurialischen Siegels 163
153	Von den Edelgesteinen Mercurii
Vom Nuß und Brauch dieses Sie-	163
gels 155	Beschreibung des siebenden Me-
Von den Edelgesteinen Jovis 155	talls Silbers oder Siegels Lunæ
Beschreibung des dritten Metalls	163
155	Von Nuß und Gebrauch solches
Eisen oder des Siegels Martis 156	Lunarischen Siegels 165
Vom Brauch solches Siegels 157	Von den Edelgesteinen Lunæ
Von den Edelgesteinen Martis 157	165
Beschreibung des vierdten Metalls	Nothwendige Erinnerung, was bey
158	Verfertigung der 7. Metallen zu
Goldes, oder des Siegels Solis	beobachten 165
159	

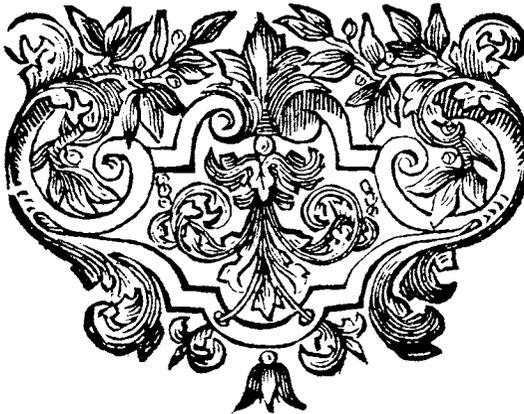
**Dritte**

**Dritte Claß.**

Dritte und summarische völlige	Sigillen.	168
Cur und Heilung aller Kranck-	Grund-Riß des unschätzbaren Klei-	
heiten durch die Zusammense-	nods	168
hung der sieben Metallen und		

**Vierdte Claß.**

Vierdte Cur und Heilung aller	Von des Siegels Veneris Krafft	
menschlichen Schwachheiten und	und Würckung	175
Gebrechen	171	Von des Siegels Mercurii Krafft
Von des Siegel Saturni Krafft	und Würckung	175
und Würckung	173	Von des Siegels Lunæ Krafft und
Von des Siegels Jovis Krafft und	Würckung	176
Würckung	173	Zugabe und kurze Erklärung der
Von Krafft und Würckung des	Siegels Martis	174
Von des Siegels Solis Krafft und	Würckung	175
Würckung		









370409 / 07

1.500 -

150

101/1

